L. rel. 438

1798

89
<36600576200013
<36600576200013
Bayer. Staatsbibliothek

L. tel. 044
Zettic. 80.
Lig. Lett.
Gen. Pg.
1407

Neue
vollständigere
Lettische
Grammatik,
Nebst einem
hinlänglichen
LEXICO,
wie auch
einigen
Gedichten,
verfasset
von
Gotthard Friederich Stender.

Braunschweig,
gedruckt im Fürstl. großen Waisenhause,
1761.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Einer

Sämtlichen

Hochwohlgebohrnen

Ritter- und Landschaft

der Herzogthümer

Curland und Semgallen

überreichet

diese Lettische Grammatik

und Lexicon

mit der schuldigsten Ehrfurcht

Der Verfasser.

MAIORVM FAMA GENEROSA CV-
RONIA SPLENDET:

MAGIS IPSA SVA: MAXIME
DVCE NOVO.

G. F. S.

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswürdigste Herren.

it welchem glänzenden Vorzuge von Jahrhunderten her Eine Freye Curländische Ritter- und Landschaft eigenthümlich herfürgeleuchtet und den Glanz Dero mit dem Heldenblute der Vorfahren erfochtenen Adels unter den Flügeln des Pohlnischen Adlers beybehalten, zeiget die Aufmerksamkeit gekrönter Häupter für die Erhaltung und Bestätigung Deroselben Freyheiten und Vorrechte. Selbst ein großer Königlicher Prinz findet ein Hohes Wohl-

gefallen diesen mit so vielen Vorzügen prangenden Staat mit erleuchteter Weisheit zu regieren und giebet demselben eben hiedurch neue Hoheit und Zierde. Glükseliges Gottesland! Dein Ruf und Glük steige mit den Lorbeeren Deines Helden und mit den Palmen Deines Vaters des Vaterlandes. Noch empfinde ich Deine sanften Züge, noch wallet mein Blut für Dich mit derselben Zärtlichkeit, die ich empfand, da mich noch Dein milder Schooß hegte.

Hochwohlgebohrne Herren!

Ich bin Zeuge der Großmuth und edelmüthigsten Gefälligkeit, die mit der erhabenen Pracht Dero Hohen Adels verbunden ist, und der Menschheit Ehre machet. So lange ich mich selbst gedenken werde, werde ich auch des Segens eingedenk seyn, der mir von der wohlthätigen Hand gnädiger Gönner aus Deroselben Mittel zugeflossen. Wie kan ich bessere Merkmale der Erkenntlichkeit und Ehrfurcht an den Tag legen, als daß ich gegenwärtige Arbeit, die ich Denenselben als vollkommenen Kennern zu übergeben die Ehre habe, Dero Allerseitigen Hohen Namen widme. Zumal, da selbige von der Sprache eben derselben Letten handelt, die der höchste Rath GOttes Deroselben Herrschaft unterworfen. Nichts wird mir der Ver-

ehrung

ehrung würdiger seyn, als der schätzbarste Werth Dero Hohen Beyfalls und eines gnädigen Andenkens. Ich würde zu stolz scheinen, dergleichen Vorzug zu hoffen, wenn ich mich nicht auf die alleredelste Gesinnungen, die Dero Allerseits eigen sind, gründete. Ein Wink von Denenselben wird meinen Fleiß erneuren, ein anderes jetzt unter Händen habendes Werk zur Bildung des Witzes und der Sitten der Letten, ans Licht treten zu lassen. Was kan Herrschaften erwünschter seyn, als wenn Deroselben Unterthanen feiner gesittet dasjenige freywillig leisten, was sie sonst aus Zwang thun müssen. Welch eine Quelle des Segens würde nicht hieraus beyderseits entspringen. Wo findet aber der arme Lette Anleitung hiezu? Eine strenge Sittenlehre ist für ihn zu hoch und zu trocken und bleibet grösstentheils unfühlbar. Solten nicht einige nach dem Genie der Letten eingerichtete Fabeln und Erzählungen, mit moralischen Lehren begleitet, wegen ihres aufgeweckten Inhalts, eine mehr lenkende Würkung haben? Die erste Sammlung lieget zum Druck fertig, und derselbe erste Versuch wünschet einen beglückten Erfolg. Wie lebhaft wäre meine Freude, an der Erfüllung dieses Endzweckes nähern Theil zu nehmen. Nichts wird aber meine Zufriedenheit meht erhöhen, als die Gnade E. Sämtl. H. W. R. u. L. und der mit Dero erhabenem Charakter übereinstimmende Genuß der

Merkmale derselben.' Dieses wird ein Glück für mich und die Meinigen seyn, welches mit zärtlichster Dankbarkeit und vollkommenster Hochachtung nicht allein Zeitlebens, sondern auch bey der Nachwelt in einem öffentlichen Denkmal verehren wird

Hochwohlgebohrne Ritter und Herren,

Gnädige und Verehrungswürdigste Herren,

Deroselben Allerseits

Hamburg,
den 4ten May 1761.

gehorsamster Diener und Fürbitter
zu GOtt

G. F. Stender.

Vorrede.

Die Adolphischen Verdienste sind mir so heilig, daß ich es mir selbst verweisen müste, wenn ich sie bey der Ausgabe dieser neuen Lettischen Grammatik verschwiege. Die Gerechtigkeit, die der in GOtt ruhende Herr Superintendens Adolphi dem sel. Herrn *Studioso* Fürecker, als dem ersten starken Letten widerfahren lassen, indem er den Aufsatz der Declinationen und Conjugationen demselben als dessen Eigenthum zugeeignet, verbindet mich freymüthig zu bekennen, daß meine Grammatik aus der Adolphischen entstanden. Hier bekam ich mehreres Licht, und ich habe nur vollendet, was so glücklich angefangen und ziemlich fortgesetzet war. Indessen erscheinet meine Gram-

matik in ganz veränderter Gestalt. Was in der Adolphischen nach Arts eines Donats zu weitläuftig eingerichtet war, das ist hier durch den Typum Declinationum und Conjugationum mit beygefügten Anmerkungen, und durch eine andere Einrichtung des Catalogi Verborum II. et III. Conjugationis ersetzt, und dadurch über 100 Seiten ersparet worden.

Ein aufmerksamer Leser wird in meiner Grammatik ein Tempus mehr und neue Modos finden. Niemand lasse es sich befremden: denn ich habe diese Gramatik nicht nach dem Leisten der Lateinischen, sondern ohne Rücksicht auf Grammatiken in andern Sprachen eingerichtet. Um wie viel der Catalogus Verborum III. Conjug. zugenommen, wird ein jeder leicht wahrnehmen. Zur Verbesserung und Vermehrung gehöret auch der Catalogus Particularum, der im Deutschen aufzuschlagen und wol noch einmal so stark ist. Zu dem ganz neuen rechne ich folgende Titel:

1) Einleitung von der Lettischen Sprache.
2) Von Verwandelung der Buchstaben.
3) Von der Anomalia Nominum.
4) Von den Numeralibus.
5) Von der Declination der Participiorum.
6) Vom Modo Concessivo und Necessitatis.

7) Von

7) Von der Anomalia Verborum.
8) Eine vollständige Syntax bestehend aus 55 §§.
9) Vom Dialect und Idiotismo bestehend aus 21 §§.
10) Von der Lettischen Poësie bestehend aus 23 §§.
11) Von den Derivativis und Compositis.

Da mir dieses alles gelungen war, so blieb mir noch ein Knoten unaufgelöset. Nemlich: Wie man in den *Verbis I. Conjug.* in *aht*, *cht* und *iht* unterscheiden soll, ob das *Praes. Indic.* nach der *littera characteristica* gehe oder nicht? (cf. Gramm. §. 100.) Dieses erforderte einen Catalogum omnium Verborum hujus Conjugationis. Daher entschloß ich mich endlich selbst ein *LEXICON* zu verfertigen, daraus ich diesen Catalogum nehmen und sodann den Knoten auflösen konnte. Bey dieser Arbeit that ich erst recht meine Augen auf. Und ich kan nunmehro aus eigener Erfahrung zuversichtlich behaupten, daß keiner eine rechte Grammatik schreiben kan, ohne zugleich ein Lexicon zu machen oder wenigstens ein gutes Lexicon zum Grunde zu legen, und umgekehrt, daß niemand ein Lexicon verfertigen kan, ohne ein guter Grammaticus in derselben Sprache zu seyn. Wie sehr ward nicht meine Syntax durch die im Lexico vorkommende Phrases vermehret. Und da meine Grammatik und mein Lexicon sich in manchen Stellen auf einander

beziehen, so habe ich sie auch nicht trennen wollen. Zum Schluß sind gegen 140 Sprüchwörter erläutert und auch einige Lettische Rätzeln beygefüget worden.

Es ist überhaupt diese meine Lettische Arbeit nicht eine unzeitige Frucht einiger Monate, sondern eine Arbeit vieler Jahre, von dem ersten Antritt meines heiligen Predigtamtes an bis hieher. Wie froh bin ich also, daß es durch göttliche Hülfe, die ich hiemit preise, so weit gekommen, daß ich diese letzten Zeilen dazu schreiben kan. Findet diese meine gegenwärtige Bemühung Beyfall, zeiget sie den gewünschten Nutzen, und verleihet mir der HErr über Leben und Tod ferner Gesundheit, so wird es mich ermuntern, noch ein und anderes Lettisches Werk ans Licht treten zu lassen.

GOTT, der meine Triebe kennet, lasse diese gegenwärtige Arbeit an seinen treuen Knechten, die sich unter andern durch dieses Werkgen zum Bau des Lettischen Zions geschickt zu machen, oder Ihre schon erlangte Geschicklichkeit zu erweitern suchen, gesegnet seyn. Auf daß Sie nähern Eingang in die Gemüther der Letten finden, und zugleich nicht allein Lob bey Menschen, sondern auch innere Freudigkeit bey der Ihnen anvertrauten Seelenpflege empfinden mögen. Geschrieben Hamburg den 4ten May 1761.

Inhalt

I. Der Grammatik.

Einleitung — — §. 1.

I. Theil. ORTHOGRAPHIE. §. 10.

Buchstaben — — §. 11.
Aussprache — — §. 15.
Buchstabiren — — §. 17.
Accent — — — §. 18.
Verwandelung der Buchstaben — §. 24.
Einige Zeichen — — §. 25.

II. Theil. ETYMOLOGIE. §. 26.

DECLINATIONES — — §. 27.
Typus — — — §. 30.
Allgemeine Anmerkungen — §. 31.
Besondere Anmerkungen über jede Declination — — §. 32.
Anomalia Nominum — — §. 38.
Diminutiva — — — §. 39.
Substantiva mobilia — — §. 46.
Adjectiva — — — §. 49.
Comparatio — — — §. 56.
Numeralia — — — §. 58.
PRONOMINA — — — §. 64.
PARTICIPIORVM Declinatio — §. 69.
VERBA — — — §. 77
Allgemeine-Regel — — §. 78.
Tempora — — — §. 79.
Modi — — — §. 81.
Imperativus — — — §. 82.

Verbum

Inhalt.

Verbum *Subſtantivum* – – – §. 85.
Typus – – – §. 85.
Genera Verborum – – – §. 86.
Paſſivum – – – §. 88.
Verb. auxil. Paſſivi – §. 91.
Conjugatio Periphraſtica – §. 92.
CONIVGATIONES – – §. 93.
Typus generalis – – §. 94.
Formatio Temporum – §. 97.
Anmerkungen über die Conjugationes §. 99.
Tabula formationis Temporum §. 111.
Modus Conceſſivus – §. 112.
Imperſonalia et Modus Neceſſitatis §. 113.
Anomalia Verborum – – §. 117.
Verbum ⸗ARGAHT – – §. 118.
Catalogus Verborum II. et III. Conjug. §. 119. et 120.
PRAEPOSITIONES – – §. 121.
ADVERBIA – – – §. 130.
Catalogus Particularum – – §. 136.

III. Theil. SYNTAX. §. 137.

Gebrauch des Articuli – – §. 138.
Adjectivi et Subſtantivi – – §. 140.
Gebrauch der *Caſuum*
Nominativi – – §. 142.
Genitivi – – – §. 143.
Dativi – – – §. 144.
Accuſativi – – – §. 145.
Ablativi Localis – – §. 146.
Erhöhung der Comparation – §. 147.
Ordnung der Numeralium – §. 149.
Gebrauch der *Pronominum*
Relativi – – – §. 151.
Reciprocorum – – – §. 154.
Poſſeſſivorum – – §. 156.

Gebrauch

Inhalt.

Gebrauch der *Modorum*
Indicativi — — §.157.
Conjunctivi primi — — §.158.
— — secundi — §.159.
Modi Conceſſivi — — §.160.
Modi Neceſſitatis — — §.162.
Infinitivi primi — — §.164.
— — ſecundi — — §.165.
Gerundii — — — §.166.

Gebrauch der *Participiorum*
in dams — — — §.167.
— ots — — — §.168.
— us — — — §.169.
— is — — — §.170.
Reciprocorum — — §.171.
Paſſivi — — — §.172.
Diſcretiv. participial. — §.173.

Beſondere Redensarten — §.174.
Gebrauch der *Praepoſitionum* — §.182.
Fragen, Bejahen und Verneinen — §.183.
Syntaxis *figurata* — — §.187.
Variatio ſyntactica — — §.192.

IV. Theil. DIALECT. §.193.
und IDIOTISMVS §.209.
V. Theil. POESIE §.215.

II. Inhalt des LEXICI.

Vorbericht.
Von den Derivativis — — §. 1.
und Compoſitis — — §. 3.
Hierauf folgt das Lexicon ſelbſt.
Lettiſche Sprüchwörter.
— — Räzeln.

III. An=

Inhalt.

III. Anhang einiger Lettischen Gedichte.

1. Aufmunterung zur Betrachtung der Werke GOttes.
2. Größe der Welt.
3. Die auf ein starkes Ungewitter erfolgte Stille.
4. Die Ewigkeit.
5. Die Nachtigall.
6. Damätas.
7. Phylax.
8. 9. Schäferlieder.
10. Abschiedslied.
11. Die Gutthat.
12 – 16. Fabeln.
17. Rätzeln.
18. Der Cursche Bauer.

Druckfehler.

1. In der Grammatik.

Pag. 47. lin 12. ist zwischen tschuhksteht und tuppeht das Verbum tschurksteht ausgelassen.

Pag. 57. lin. 23. ist zwischen buht und sie das Pronomen er ausgelassen.

Pag. 71. lin. 17. muß in dukt (ſa-) das h weggestrichen werden und dukt, ſadukt heissen.

Pag. 140. §. 199. lin. 1. lies Suiken anstatt Suiken.

2. Im *Lexico.*

Pag. 50. lin. 21. lies gufchnas anstatt guſchenes.

Pag. 51. unter jaukt ſolte lin. 3. vor ſeklis ein z stehen, das Wort jauzeklis anzuzeigen. Dagegen muß in derſelben Linie bey eez ſ das z weggestrichen werden, weil es eejaukt anzeigen soll.

Pag. 61. unter kaufis lies kaufinſch anstatt kauſinſch.

Lettische Grammatik.

Einleitung.

Von der Lettischen Sprache.

§. 1.

Der Ursprung der lettischen Nation und Sprache gehöret in die Alterthümer und ist daher zweifelhaft. *Alb. Cranz. lib. 6. Wandal. cap. 9.* leitet sie von den Saracenen oder Tartern her, die von den Scythen an die Ostsee hin verdränget worden. Herr *M. Büsching* im I. Theil seiner Erdbeschreibung p. 535. glaubet, daß die Letten von einem Volk herstammen, das aus verschiedenen Sarmatischen Völkern zusammen geflossen ist. Ein gewisser hoher Officier und bekannter Gönner aus meinem vorigen Kirchspiel, der in dem letztern Türkenkriege unter der Rußischen Armee in

der kleinen Tartarey gewesen, und von dessen Liebe zur Wahrheit ich versichert bin, hat mir folgenden Bericht gegeben: Die Belgrodischen Tartarn in der Stepp, die am Limanischen Meerbusen, durch welchen sich der Dnieper ins schwarze Meer ergießt, zwischen dem Flusse Bug und dem Bach Beresan disseits Oczakow wohnen, sind von den andern Tartarn ganz unterschieden sowol in Sitten, als in der Sprache, in welcher sie der Lettischen sehr nahe kommen, dergestalt, daß die Liefs- und Curländer zu der Einwohner höchsten Verwunderung, einigermaßen von ihnen verstanden worden. Ob nun die ersten Letten aus diesem Winkel herfürgekrochen, oder ob nicht vielmehr unsere Letten bey der vormaligen Tartarischen *Ravage* dahin geschleppet worden, laß ich unentschieden.

§. 2.

Mir scheinet die Lettische Sprache eine Schwester der Litthauischen zu seyn. Ich berufe mich nicht etwa blos auf die Aenlichkeit der Benennung, sondern hauptsächlich auf die Uebereinstimmung beyder Sprachen. Man halte nur das *Verbum subst.* die *Pronomina*, die Zahlen, die *Praepositiones*, nebst einem Theil der *Adverbiorum*, *Verborum* und auch *Substantivorum*, am meisten aber die *Construction* in beyden Sprachen gegen einander, so wird man ihre Verwandschaft bald wahrnehmen. Die Zuneigung der Letten zu der Litthauischen Sprache siehet man einiger Orten gar zu deutlich, z. E. im Oberlautzischen, da sie besser Litthauisch verstehen als Lettisch, und wenn sie Lettisch reden, viele Litthauische Wörter einmischen, und den Thon nach dem Litthauischen dehnen. Im Schrundischen reden die Bauren unter sich Litthauisch, mit unserm HErrn GOtt aber Lettisch, weil der Gottesdienst in dieser Sprache geschiehet.

§. 3.

Weil in Litthauen die Herrensprache die Pohlnische ist, so haben einige Lettische Wörter daher ihren Ursprung. z. E. zilweks der Mensch, von człowiek, szzis die Augen von oczy, istaba die Stube von izba &c.

§. 4.

§. 4.

Daß in der Lettischen Sprache nunmehro viele deutsche Wörter anzutreffen, das ist gar kein Wunder, weil die Letten von den Deutschen als Leibeigene beherrschet werden.

§. 5.

Was aber die nordlichen Nachbarn der Letten, nemlich die Esthländer betrift, so sind selbige in der Sprache Himmelweit unterschieden. Und obgleich mitten in Curland selbst zwey Districte sind, da die Bauren unter sich Esthnisch, mit andern aber Lettisch sprechen, so hat es doch niemals einen Einfluß in die Lettische Sprache gehabt, weil diese Esthen sich niemals mit den Letten vermischet, noch unter einander geheyrathet. Die obbenannte zwey Districte sind (1) im Alt- und Neu-Rahdischen ohnweit Bauske und (2) am Angerschen Strande. Jene nennet man Kreewinen, vermuthlich sind sie von den Russen, die auf Lettisch Kreewi heissen, dahin geschleppet worden. Diese aber nennen sich selbst *Liewen*, welcher Name von den ersten Einwohnern Lieflands herrühret.

§. 6.

Daß ich die Lettische Sprache nicht für eine Tochter sondern für eine Schwester der Litthauischen halte, dazu bringet mich die Betrachtung des Alterthums der Lettischen Sprache, welches aus denselben Gründen erhellet, aus welchen man das Alterthum der deutschen Sprache herleitet. Nemlich:

(1) Aus der Einsylbigkeit der Stammwörter, als: Herr kungs, Tisch galds, Pferd sirgs, Hund kuns, Luft gaiks, Wald mekch, geh eij, steh stahw, lauf tezz, kkreen, schön jauks, jung jauns, alt wezs, bald drihs, hie schè, tè, dort tur, ich es, wir mehs, eins weens &c.

(2) Aus der Uebereinstimmung des Schalles vieler Wörter mit der Natur, als: knastern brakschkeht, poltern brasdeht, zischen tschuhksteht, knarren tschihksteht, der Kiebitz kihwite, der Donner pehrkons.

§. 7.

Seit dem die vormaligen Heiden in Lief- und Curland von den Deutschen bezwungen, und zum Christenthum, zugleich aber auch unter das Joch gebracht worden, ist die Lettische Sprache bis auf den heutigen Tag eine gemeine Baurensprache und an folgenden Orten gebräuchlich:

(1) In den beyden Herzogthümern Curland und Semgallen und im Stift Pilten.
(2) In dem Theil Lieflandes, welches Lettland genannt wird.
(3) Im Pohlnischen Lieflande.
(4) In Litthauen an den Curländischen Grenzen, zumal in den zwey großen Evangelischen Gemeinen Schaymen und Birsen, wo nicht allein deutscher, sondern auch lettischer Gottesdienst gehalten wird.
(5) In Preussen an dem Curischen Haf, als welcher auch daher den Namen hat, weil die dasigen Fischerbauren sich Kuhren nennen. Sie sind eigentlich Letten und haben ihre eigene Kirche.

§. 8.

Von Lettland führet diese Sprache, von welcher wir gegenwärtig handeln, den Namen der Lettischen, von Curland aber der Curschen Sprache: sonst wird sie auch allhier von uns Deutschen die Undeutsche genannt.

§. 9.

Die Lettische Sprache ist eben keine reiche, dennoch aber eine deutliche, wohlklingende und ziemlich zierliche Sprache, wozu folgende Grammatik, die nach der reinesten Mundart eingerichtet ist, die Anweisung geben wird. Ich werde sie in 5. Theilen abfassen, und

(1) Von der Aussprache und *Orthographie*,
(2) Von der *Etymologie*,
(3) Von der *Syntax*,
(4) Vom *Dialect* und *Idiotismo*,
(5) Von der Lettischen *Poësie* handeln.

[Not. Die Lehre von den *Derivativis* und *Compositis* wird als ein Vorbericht vor dem *Lexico* stehen]

Der

Der I. Theil.

Von der ORTHOGRAPHIE.

§. 10.

Weil die Letten nicht eigene Schrift haben, so bedienet man sich, wenn man etwas Lettisch schreibet, der lateinischen, im Druck aber der deutschen Buchstaben. Und eben daher ist die lettische *Orthographie* von uns Deutschen ganz genau nach der Aussprache der Letten eingerichtet.

Von den Buchstaben.

§. 11.

Nächst den 5. *Vocalibus*, *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, sind in der lettischen Sprache 5. *Diphthongi*, *ai*, *au*, *ee*, *ei* und *ui*. Hiezu kommt noch das *oi* in dem einzigen Wort woi ob? anstatt dessen viele wai oder gar wui sagen.

§. 12.

Consonantes werden 15. gerechnet: *b*, *d*, *g*, *j*, *k*, *l*, *m*, *n*, *r*, *p*, *s*, *t*, *w*, *z* und *sch*, wenn man es als einen einzigen Buchstaben, wie das französische *ge* ausspricht.

§. 13.

Ausser diesen findet man noch 6. *Litteras virgulatas*: g, k, l, n, r, s, die in den zwey Worten: engeli schkirrahs die Engel scheiden, anzutreffen. (Ja, wenn man es gar genau nehmen wolte, so würde man auch ein durchstrichenes b, m, p, w brauchen können. Anstatt dessen aber schreibt man bj, mj, pj und wj.)

§. 14.

Aus dem bisherigen erhellet, daß eigentlich 7. Buchstaben in dem lettischen *A B C* fehlen, nemlich *c*, *f*, *h*, *q*, *v*, *x* und *y*. Davon folgendes zu merken:
(1) c, q, x und y werden durch z, kw, ks und i ersetzt.

Doch wird c nur noch in sch und kch beybehalten, ch allein aber kommt niemals vor. (2) Der *Sonus* f ist in der ganzen lettischen Sprache nicht, folglich auch nicht ph und v. Zwar höret man den Namen Friz das ist Friedrich, aber nur in den Höfen, da die Baurjungen meist deutsch können. In den Baurgesindern aber, darnach man eigentlich die lettische Sprache beurtheilen muß, höret man Priz oder Spriz rufen. (3) Den Buchstaben h haben eigentlich die Letten nicht. Daher pflegt sich ein gebohrner Gergesener, der in deutschen Kleidern steckt, hierdurch am ersten zu verrathen, wenn er z. E. anstatt Herzen Herr, Erzen Err, oder anstatt ich habe, ich ahb spricht. Doch wird in der lettischen *Orthographie* das h, nicht allein in sch und kch, sondern auch besonders *ad dilatandam syllabam* beybehalten, davon gleich bey der Aussprache wird gehandelt werden. Im übrigen würde ich bald einer Unwissenheit beschuldiget werden, wenn ich nicht anmerkte, daß in einigen *Interjectionibus* dennoch das h vorkomme, nemlich in há, hé, ahá, ahú, ho ho, hel hel, hel! huja, und huschgá: Es sind aber eigentlich keine Wörter, sondern nur *exclamationes, vid. Lexicon.*

Von der Aussprache.

§. 15.

Davon hat man folgendes zu merken:

(1) Die einzeln *Vocales* werden kurz ausgesprochen, als z abra wie abbra, palikt wie pallikt, ne likt fast wie nellikt, nu kas oder nu ko fast wie nukkás, nukkó. In den *Compositis* scheinet das einzige o fast das *Privilegium* zu haben, etwas lang ausgesprochen zu werden (*ratio patebit ex num.* 7.) als: nolikt fast wie nohlikt, nicht aber wie nollikt.

(2) Stehet aber bey einem *Vocali* ein *h*, so muß die Sylbe lang oder gedehnet ausgesprochen werden, als: drahst, wehleht, mihleht, rohse, uhdens.

(3) In den *Ablativis localibus* braucht man anstatt h die *Crasin*, als: krohgâ, semmê, firdî, kruhmôs, widdû.

(4) Das

(4) Das kurze *e* wird wie im deutschen ausgesprochen, als: bet wie im deutschen das Bett, nicht aber wie Beet im Lomberspiel. Also auch schè, tè.

(5) *eh* und *ê* wie ä in quälen; oder wie eh in fehlen, als: mehlê.

(6) *ee* gemeiniglich wie in Seele. Will mans aber den Letten ganz genau nachsprechen, so muß man das e unvermerkt halb ins a oder eigentlich ins ä hineinziehen, als: teeka fast wie teaka oder eigentlich wie teäka.

(7) Ja einige Letten ziehen auch so gar das *o* unvermerkt ins a, insonderheit in dem Worte ko was? welches beynahe wie koa ausgesprochen wird. Also auch nolikt fast wie noalikt.

(8) *g* wird gar nicht wie im hochdeutschen, sondern wie ein halbes oder gelindes k oder eigentlich wie im platdeutschen in dem Worte Roggen ausgesprochen, als: gan, deggons, guht, grahbt, glahse.

(9) *g* aber wie im platdeutschen in den Wörtern seggen, weggen, als: mag, maggums, gihmis.

[Hieraus folgen die beyden Anmerkungen: Daß der deutsche *sonus* ga, go, gu im lettischen gar nicht anzutreffen: und was im lettischen wie der deutsche *sonus* ge oder gi klingt, wird mit einem *j* geschrieben, als: Jelgawa, nicht Gelgawa, skrehjis, nicht skrehgis.]

(10) k wie in den deutschen Sylben ke und ki, als: kert, kihwite, sakkis.

(11) ł wie im polnischen das undurchstrichene l in dem Worte ludzi, als: łaudis, zełsch, zełła.

(12) ņ wie in dem Worte Engel, so wie es hier in Curland ausgesprochen wird, als: ņemt, funņi.

(13) ŗ beynahe wie rj, aber nicht völlig, als: ŗaut, kaŗŗâ.

(14) Das undurchstrichene *s* wird gelinde, wie im deutschen, wenn es *ante vocalem* stehet, ausgesprochen, als: sahles Kräuter, mas wenig, bisse ein Haarzopf.

(15) Das durchstrichene ſ oder *s finale* wird ſcharf, wie im deutſchen *poſt vocalem* ausgeſprochen, als: ſahls Salz, maſ klein, mahſe die Schweſter, biſſe eine Flinte.

(16) Das undurchſtrichene *ſch* wird ganz gelinde, wie im franzöſiſchen das je oder ge ausgeſprochen, als: ſchehligs, meſchâ, meeſchôs.

(17) Das durchſtrichene ſch aber wird ſo ſcharf, als ein deutſches ſch ausgeſprochen, als: ſchaut, kweeſchi.

(18) *ſp* und *ſt* wird nicht wie im hochdeutſchen, ſondern wie im platdeutſchen und lateiniſchen ausgeſprochen, als: ſprukt, ſtumt.

(19) *aw* nicht wie au, ob es ſich gleich viele angewöhnet haben, und z. E. das Wort aws ein Schaaf wie aufs das Ohr ausſprechen: wie ich mich denn erinnere dergleichen Predigt vom verlohrnen Ohr, anſtatt vom verlohrnen Schaaf, gehört zu haben. In einigen, aber nicht in allen Wörtern kan man das u wohl einflicken, als: taws wie tauws oder taus, tawa wie tauwa, Jelgawa wie Jelgauwa auch Jelgaua. Aber ſlawa der Ruhm kan weder wie ſlaua noch wie ſlauwa ausgeſprochen werden, ſondern wie ſlawwa. Alſo auch awis die Schaafe nicht wie auis, auch nicht wie auwis, auch nicht wie das lateiniſche Wort avis der Vogel, ſondern awwis, ſiehe *num.* 1.

(20) In den drey Wörtern Deews, tehws und gohws wird gemeiniglich im *Nominativo* das w nicht mit ausgeſprochen. Hingegen in andern Wörtern z. E. in teews ſchmal wird es mit ausgeſprochen, damit es mit teeſ wahr, nicht verwechſelt werde.

§. 16.

Nach dieſen Regeln der Ausſprache muß man ſich genau richten, ſonſt kan man leicht eine Verwirrung der Ideen machen. z. E. Kad ſallas ſahles us ſallas kà ſahls ſpihguło, tad wehl ſals, wenn das grüne Gras auf einem Holm wie Salz ſchimmert, ſo wird es noch frieren. **Ja man kan gar leicht bey den Letten zum Gelächter werden, wenn man die Ausſprache nicht**

recht

recht in acht nimmt, wie aus folgenden Beyspielen zu ersehen:

(1) Ein Sachse von Geburt hat einmal am II. Sonnt. nach H. 3. Kön also geprediget: Jesus jahje us kassahm, in winna mahzekli jahje winnam pakkal, d. i. JEsus ritt auf Ziegen, und seine Jünger ritten ihm nach, anstatt: Jesus gahje us kahsahm, in winna mahzekli gahje winnam pakkal, JEsus gieng auf eine Hochzeit, und seine Jünger folgten ihm nach.

(2) Ein anderer hat in der *Catechisation* stets das Deewa wards anstatt wahrds gebraucht, wobey derselbe sich um desto mehr geärgert, je weniger sein Vermahnen (sie solten doch für GOttes Frösche, wobey er GOttes Wort meynte, Respect haben) fruchten wollen. Und obgleich warde ein Frosch von einer andern *Declination* ist, als wahrds das Wort, so nimmt doch der Lette die Endungen so gar genau nicht, sondern siehet mehr auf den Hauptthon oder Hauptsylbe.

Vom Buchstabiren.

§. 17.

Wegen des Buchstabirens mit den armen Lettischen Kindern muß ich eins anmerken. Es würde ihnen solches ungemein erleichtert, wenn man ihnen (1) kein h aussprechen liesse, (als welches sie doch nicht anders als cha nachsprechen) sondern das h im Buchstabiren vorbey liesse, mit der bloßen Erinnerung, sie solten nur alsdenn die Sylbe dehnen, wie es sonst im *Ablativo locali* geschehen muß, wenn eine *crasis* vorhanden ist. (2) Wenn man das sch und sch nicht ließe als 3 aparte Buchstaben, sondern als einen einzigen Ton esch und esch aussprechen. Man erwege nur, wie schwer es einem einfältigen Bauerkinde ankommen muß, wenn es z. E. die erste Sylbe in dem Worte schehligs also buchstabiren muß: es, ce, cha, e, cha, wie soll es dabey auf die Sylbe scheh verfallen: Hingegen, wenn es also buchstabirte: esch, ê, so fiele es ihm ganz natürlich scheh zu sagen.

Vom Accent.

§. 18.

Zur Aussprache gehört auch der Accent, welcher in der lettischen Sprache durchgehends *in prima syllaba* ist, so wie in folgenden deutschen Sprüchen: Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erde, und die Erde war wüste und leer, und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser, Eesahkumà raddija Deews to debbeki in to semmi, in ta semme bij ne istaisita in tukscha. in tas Deewa Gars liddinajahs pa uhdens wirsu. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, Ta Deewabihjaschana derr pee wiskahm leetahm.

§. 19.

Der Accent bestehet nicht in der Dehnung der Sylbe, sondern in einem stärkern Schall oder Stoß, die Sylbe mag lang oder kurz seyn. Wie oftmals ist die erstere Sylbe kurz und die andere lang, und dennoch ist der Accent *in prima*, d. i. die erste Sylbe wird stärker ausgesprochen, als: saplehst zerreissen.

§. 20.

Die *Composita*, deren Vorwort zweysylbig, haben einen doppelten Accent, doch *praevalirt* die erste Sylbe, wie in dem deutschen Wort die Glückseligkeit, als: aūschămzēlschănă die Auferstehung. Deren Vorwort aber einsylbig, werden zweyerley ausgesprochen, z. E. să-eēschănă auch să eēschāna.

Not. (1) Die *Negation* verruckt den Accent auf sich, als: es nē rĕdsŭ, als wäre es ein einzig Wort neredsu, also auch es nē rĕdsēschŭ. (2) Das *Gerundium ja* thut ein gleiches, z. E. man jā răkstă.

§. 21.

Die letzte Sylbe hat den schwächsten Ton, so daß man bisweilen einen kurzen *Vocalem* kaum merket, oder doch nicht genau entscheiden kan. Als in dem

Worte meita die Tochter (*G.* meitas) wird das a so *insensibel*, daß man oft zweifelhaft ist, ob der Lette meita oder meite, meitas oder meites sagt. Eben so wird das letzte a in dem Wort eefchana so unmerklich, daß man nichts mehr vernehmen kan, als daß das n nur noch hinter her abschnappt. Es ist also ein Fehler, wenn einige Ausländer den letzten *Vocalem* mit vollem Munde (in gleicher Stärke mit den ersten Sylben) und noch dazu brav gedehnt aussprechen, als mēĭtā. Das Dehnen der letzten Sylbe gilt nur in dem Fall, wenn sie lang ist, als: wēhlēht. Dennoch aber behält auch hier die erstere Sylbe einen stärkern Ton laut §. 19.

§. 22.

Wie delicat der Accent in gewissen Fällen ist, will ich an dem Wort *wehle* **zeigen.** Es hat zweyerley Bedeutungen, er wünscht, ingleichen er welzte. Im erstern Fall wird das letztere e vernehmlicher ausgesprochen, als im letztern Fall, da das l nur hinter her abschnappt. Die Ursache ist diese: Im erstern Fall ist das e *littera characteristica* (cf. §. 99.) im andern Fall aber nicht. Aus der *Connexion* mit andern Wörtern wird man es deutlicher wahrnehmen. Winſch tew wēhlē wiffu labbu er wünscht dir alles guts, gan winſch wēhlĕ to akmini er welzte gnug den Stein. Wer hier den Unterschied der Aussprache des Worts wehle in beyden Fällen nicht bemerken kan, hat noch kein lettisches Ohr und auch keine lettische Zunge.

§. 23.

In folgenden Wörtern wird der Accent verrücket: apſchéhlojtees, papreékſch, pareíſi, pateéſi, lehníhtam, pamaſíhtim, pamaſíhtiņam, kluffiņàm, walliņàm, lehniņàm, puiſchè, ahá, ahú, hujá, huſchgá!

Von Verwandelung der Buchstaben.

§. 24.

Wenn die Letten Wörter aus dem Deutschen annehmen, so ist es aus dem Platdeutschen, und

wenn

wenn dieses geschiehet, oder wenn sie *Nomina propria* in ihrer Sprache ausdrücken, so nehmen sie eine Veränderung für, insonderheit in denen Buchstaben, die ihnen fehlen (*cf.* §. 14.) wobey sie noch dazu dem Worte eine lettische Endung geben.

(1) fehlt den Letten das *h*, sie lassen es weg, als: Hans, Anfis. Kammerherr, Kammer-erris.

(2) haben sie kein *ch*, sie verwandeln es in *k*, als: Christus Kristus, Michel Mikkelis, Jochum Jukkums, Hinrich Jndrikis.

3) haben sie kein *f* und *v*, folglich auch kein pf und ph, sie verwandeln es in *p* oder *w*, als: Fräulein preileine, Jungfer jumprawa, Philipp Wihlips, Fritz Prizzis oder Sprizzis, Viertel oder Veerendeel peerendeele auch weerendeele.

(4) sch verwandeln sie gern in *sk*, als: Schade skahde, Schanze skanste, Bischof bifkaps.

(5) *o* mögen sie gern in *a* verwandeln, als: Otte Attis, Salomon Salamans, Sophie Sappe.

(6) *au* in *aw*, als: Pfau pahwis, Paul Pahwils, Mietau Nihtawa.

(7) Vielsylbigte Namen werden contrahirt, als: Johannes Jahnis, Dorothea Dahrte, Barbara Babbe, Margaretha Masche, Catharina Katsche.

(8) Es giebt auch noch andere Veränderungen, als: Arzt ahrste, Kunst skunste, Lorenz, Labrenzis auch Brenzis, die Schweden Sweedri, Liebau Leepaja, Windau Wente, Goldingen Kuldiga, Memel Klaipede &c.

(9) Bisweilen entsteht aus dieser Verwandelung eine Vermengung der Namen. z. E. der Geschlechtsname der Herren von Korff und der Herren von Karp ist im lettischen einerley, nemlich: Kahrpis oder Kahrpa Kungs.

Von

Von einigen Zeichen.

§. 25.

Zum Schluß der *Orthographie* kan man merken, daß die *Diaereſis* und der *Apoſtrophus* gleiche Bedeutung wie im lateiniſchen haben, als: (1) Waraüs Pharao muß, weil die *Diaereſis* darüber ſtehet, in drey Sylben ausgeſprochen werden. (2) In dem Liede: No Deew' es ne atkahpfchohs Von GOtt will ich nicht laſſen, zeiget der *Apoſtrophus* an, daß der *Vocalis a per licentiam poëticam* weggeworfen iſt, da es heiſſen ſolte no Deewa. (3) Die *Craſis* ^ iſt ſchon oben §. 15. *num.* 3. beſchrieben. (4) Noch iſt ein Zeichen übrig, das wie ein *Accentus gravis* ausſiehet. Es wird ſehr ſelten und faſt nur auf folgenden Wörtern gebraucht: tà ſo, zum Unterſchied des *Gen.* ta deſſen, kà wie oder daß, zum Unterſchied des *Gen.* ka weſſen oder deſſen, ſchè hier, tè da, tebè ja freylich, wè pfuy, à brahliht i Brüdergen! è ko ſieh was!

Der II. Theil.

Von der ETYMOLOGIE.

§. 26.

Ehe man die *Etymologie* nach den *Partibus orationis* abhandelt, muß man 3 Generalregeln merken.

I. Regel.

In der *formatione* und *derivatione* gilt auch bey den Letten die griechische Regel: *Litterae unius organi facile inter se permutantur: et cessante permutatione redit consona prior.* Insonderheit wird das *g* in *df* und *k* in *z* (*et v. v.*) verwandelt, als: Beigt enden, *praet.* beidsis *f.* beigufi. Likt legen, *praet.* lizzis *f.* likkufi. Raudsiht zusehen, *praes.* raugu. Lohziht biegen, *praes.* lohku. Kungs *dim.* kundsinsch, kohks *dim.* kohzinsch. Semneeks *f.* semneeze. Rohka, *dim.* rohzina, *deriv.* weenrohzis. Migt einschlafen, midsinaht einschläfern. Ilgi lange, ildsinaht verzögern. (Die Veränderung anderer *Consonantium* wird bey den *Declinationibus* und *Conjugationibus* gehörig angemerkt werden.)

II. Regel.

Quantitas formati sequitur quantitatem formae, z. E. twihkt heiß seyn, ist lang, also auch das *praet.* twihzis *f.* twihkufi. Hingegen likt legen, ist kurz, folglich, da das *praet.* auch kurz seyn soll, so muß *consona terminationem praecedens* verdoppelt werden, damit keine lange Sylbe draus werde, nemlich lizzis *f.* likkufi. Also auch bads *G.* mit einem doppelten d, badda, zelsch, *G.* zella, labs, *f.* labba. salsch, *f.* salla, es zepju ich brate, tu zeppi, juhs zeppeet. Also auch lipt kleben, lippinaht kleistern.

III. Re-

III. Regel.

Die Letten haben kein *neutrum*, sondern nur blos das *masculinum* und *femininum*, (wie im französischen) welche man durch den *Articulum* TAS der und TA die anzeiget. Das deutsche *Neutrum* aber drücket man durchs *Masculinum* aus, als: Das ist mein Leib, tas irr manna meeta.

Von den DECLINATIONIBVS.

§. 27.

In der lettischen Sprache sind 6 *Declinationes*, 3 *Masculinorum* und 3 *Femininorum*, wie der bald folgende *Typus* zeigen wird.

§. 28.

Ferner 6 *Casus*, davon der letzte *Ablativus Localis* heist, weil er gemeiniglich einen Ort anzeiget, als: krohgâ im Kruge, semmê auf der Erden, auch auf die Erde oder zur Erden, mahjâs zu Hause, auch nach Hause, karratawâs am Galgen, laudîs unter die Leute, unter den Leuten, paspahrnê unterm Abdach.

§. 29.

Weil der *Vocativus* fast durchgehends dem *Nominativo* gleich ist, so ist er in dem jetztfolgenden *Typo* weggelassen.

§. 30.

TYPVS MASCVLINORVM.

		Artic.	I.	II.	III.
S.	N.	tas	s (sch, a)	is (s)	us
	G.	ta	a	* a	us
	D.	tam	am	im (*am)	um (am)
	Acc.	to	u	i (*u)	u
	Abl.	taî / tannî	â	î	û (â)
Pl.	N.	tee	i	* i	i (us)
	G.	to	u	* u	u
	D.	teem	eem	* eem	eem
	Acc.	tohs	us	* us	us
	Abl.	tôs / tannîs	ôs	* ôs	ôs

Not. Die Sternleiu im *Typo* bedeuten *mutationem* Anmerkungen erhellen wird. (*cf.* § 26. *reg.* I.)

Allgemeine Anmerkungen.

§. 31.

(1) Der *Gen. Plur.* ist in allen *Declinationibus* durchgehends *u*, und der *Character* des *D. Pl.* ist *m*.

(2) Die *Nomina II. Decl.* in *is*, wie auch alle *Diminutiva* (*vid.* §. 39.) werfen, wenn sie allein stehen, im *Voc. Sing.* den letzten Buchstaben weg, als: brahlis *Voc.* brahli, (*contracte* brahls *Voc.* brahl) kundsinsch

Voc.

DECLINATIONVM.
FEMININORVM.

Artic.	IV.	V.	VI.
ta	a	e	s (impur.
tahs	as	es	s
tai	ai	ei	i
to	u	i	i
taî tannîj	â (aî)	ê (eî)	î
tahs	as	es	is
to	* u	* u	* u
tahm	ahm	ehm	im
tahs	as	es	is
tâs tannîs	âs	ês	îs

consonae praecedentis, wie aus den bald folgenden besondern

Voc. kundsin. brahlihts. *V.* brahliht. seewina *V.* seewin. pukkite *V.* pukkiht. aztina *Voc.* aztin.

Stehen aber bey diesen *Vocativis epitheta*, so bleiben sie wie im *Nominativo*, als: Nahzeet schurp pee mannim mans jaukajs kundsinsch kommet her zu mir mein angenehmes Herrgen, klausees manna mihla seewina hör mein liebes Weibgen.

(Puisis hat im *Voc. sing.* gemeiniglich puisch.)

Besondere Anmerkungen über jede Declination.

§. 32.

ad I. Declin.

(1) Diese *Declin.* hat drey Endungen, s, ſch, a, als: kungs G. kunga, zelſch G. zella, karſch G. karra, tas lauwa G. lauwa, D. lauwam &c. Also auch tas atſchka, utka, allus-muſcha &c.

(2) Das s und ſch wird in den andern *Caſibus* ordentlicher Weiſe weggeworfen, wie aus den vorhergehenden Exempeln erhellet. Doch einige behalten es in allen *caſibus*. Nemlich die ſich auf ein ſs und ſch *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endigen, als: gaiſs G. gaiſa, baſs G. baſſa, gaiſch G. gaiſcha, plaſch G. plaſcha &c. Hieher gehören auch tukſch und tumſch G. tukſcha und tumſcha.

(3) Folgende verändern das ſcharfe ſs und ſch in ein gelindes, als: maſs G. maſa, kruhſs G. kruhſa, beeſs G. beeſa, greiſs G. greiſa, meſch G. meſcha, muhſch G. muhſcha. Also auch: daſch, diſch, gluſch, grohſch und gauſch. Hieher gehöret auch dahrs G. dahrſa.

(4) Das *Adjectivum* glihts hat glihſcha.

§. 33.

ad II. Declin.

(1) Diese *Nomina* endigen ſich eigentlich auf is, aber oftmals ſo *inſenſibel*, daß das i weggelaſſen wird, als: brahlis auch brahls, engelis auch engels. Daher giebt es *Nomina II. Decl.* die ſich wie *Nomina I. Decl.* endigen. Man erkennet ſie aber in den *caſibus obliquis*, inſonderheit im *plurali*, an dem veränderten *conſonante*, als: funs G. funna, *pl.* funni, wahzeets G. wahzeeſcha, *plur.* wahzeeſchi.

(2) Die *mutatio conſonae* in den mit einem Sternlein bezeichneten *Caſibus* iſt wie folget: l, n, r, b, m, p, w *virgulantur* (*cf.* §. 13.) d und ſ wird in ſch, dſ in dſch, t und ſ in ſch und z in tſch verwandelt (*cf.* §. 26. *reg.* 1.) als:

als: brahlis *G.* brahła, ſapnis *G.* ſapņa, kihris G, kihŗa, dambis *G.* dambja, bohmis *G.* bohmja, dumpis *G.* dumpja, burwis *G.* burwja, breedis *G.* breeſcha, ahſis G. ahſcha, drudſis G. drudſcha, Leitis *G.* Leiſcha. wehrſis *G.* wehrſcha, lahzis *G.* lahtſcha. Andere *Conſonantes* hingegen bleiben unverändert, als: ſakkis *G.* ſakka, lohgu flehgis *G.* flehga. Ingleichen beedris, weeſis, garroſis und kummoſis behalten den *conſonantem* unverändert.

(3) Um ſich deſto beſſer in dem *Typo II. Decl.* zu finden, ſoll jetzt die *Declination* der Wörter ſapnis und ſuns folgen:

S. N. ſapnis der Traum, *G.* ſapņa, *D.* ſapnim auch ſapņam, *Acc.* ſapni auch ſapņu, *Abl. loc.* ſapnî im Traum. *Pl. N.* ſapņi, *G.* ſapņu, &c.

S. N. ſuns der Hund, *G.* ſuņņa, *D.* ſunnim auch ſuņņam, *Acc.* ſunni auch ſuņņu, *Abl.* ſunnî. *Pl. N.* ſuņņi, *G.* ſuņņu &c.

(4) Die *Diſſyllaba* in NS haben manches beſondere: Uhdens, ugguns und affins gehen im *ſing.* alſo: *N.* ns. *G.* ns. *D.* nim. *Acc.* ni. *Abl.* nî. Im *plur.* gehen uhdens und ugguns alſo: *N.* ņi, *G.* ņu. *D.* nim. *Acc.* ņus. *Abl.* nîs. Affins aber iſt im *plur.* ein *fem. VI. Decl.* tahs affinis, to affiņu, tahm affinim, tahs affinis. *Abl.* affinîs. Akmins, dibbins und vielleicht noch mehrere, haben einen doppelten *G. ſing.* in ns und in ņa. (*cf.* 1 *Cor.* X, 4. und 4 *Moſ.* XX, 10.)

(5) Praweets iſt im *ſing. I.* & *II. Decl.* im *plur. II. Decl.* Awots iſt im *ſing. I.* im *plur. I.* und *II. Decl.* zugleich. (*cf.* 5 *Moſ. XVIII*, 15. & *XIII*, 5. *it.* 1 *Moſ. VII*, 11. & *Pſ. CIII*, 10.)

§. 34.

ad III. Declin.

(1) Dieſe ſind meiſtens *ſingularia tantum*, als: leddus meddus, leetus, *G.* us. *D.* um, (nicht am.) *Acc.* u *Abl.* û, auch â.

(2) Widdus und wirſus wird von einigen auch im *fem.* gebraucht.

(3) Die Wörter, die auch einen *pluralem* haben, haben im *Dativo ſing.* auch am, und im *plur.* gehen ſie nach der *I. Declin.* als: tirgus der Markt, *G.* tirgus. *D.* tirgum auch tirgam, *Acc.* tirgu, *Abl.* tirgû auch tirgâ. *Pl.* tirgi (nicht aber tirgus) *G.* tirgu &c.

(4) Die *Pluralia tantum* haben im *Nom.* us (nicht aber i) in den andern *caſibus* gehen ſie nach der *I. Decl.* als: tee pellus der Spreu, *G.* pellu. *D.* pelleem. *Acc.* pellus. *Abl.* pellôs.

§. 35.

ad IV. Declin.

Einige *Nomina* in dieſer *Declination* ändern im *Gen. plur. conſonam praecedentem* wie folget: l und n *virgulantur*, und t *impurum* (d. i. wenn vor dem t noch ein *conſonans* vorhergehet) wird in ſch verwandelt, als: aukla *G. pl.* aukłu, ehna *G. pl.* ehnu, bulta *G. pl.* bulſchu. Die andern bleiben unverändert, als: ſeewa *G. plur.* ſeewu, meita *G. pl.* meitu. Alſo auch die *feminina* ta atſchka, ta utka &c.

§. 36.

ad V. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieſer *Declination conſonam praecedentem* eben ſo, wie in der *II. Decl.* (*cf.* §. 33. *num.* 2.) als: Ta mehle *G. pl.* mehłu, ſehne *G. pl.* ſehnu, dſihre *G. pl.* dſihru, drehbe *G. pl.* drehbju, ſihme *G. pl.* ſihmju, uppe *G. pl.* upju, wirwe *G. pl.* wirwju, lohde *G. pl.* lohſchu, rohſe *G. pl.* rohſchu, kaudſe *G. pl.* kaudſchu, bitte *G. pl.* biſchu, lahſe *G. pl.* lahſchu, ſwezze *G. pl.* ſwetſchu. Rihkſte hat einen doppelten *G. pl.* rihkſtu, auch rihkſchku Aber mutte der Mund hat im *G. pl.* muttu, zum Unterſcheid muſchu der Fliegen.

(2) Es giebt auch *Maſculina* in E, die zum Theil nach dieſer, zum Theil nach der *I. Decl.* gehen. Ihr *Schema* iſt wie folget:

Sing.

Sing. N. e. *G.* es. *D.* am. *Acc.* u. *Abl.* ê.
Plur. N. es. *G.* u. *D.* eem. *Acc.* us. *Abl.* ês.

als: bende der Büttel. *G.* bendes z. E. bendes kalps Büttelsknecht. Alſo auch waggare der Hofsälteſte. Bisweilen höret man auch waggars gänzlich nach der *I. Declin.*

§. 37.

ad VI. Declin.

(1) Der *Genit. plur.* ändert in dieſer *Declin. conſonam praecedentem*, wie folget: w wird in wj, d in ſch. ſ und t in ſch und ſt in ſch auch ſchk verwandelt, als; aws *G. pl.* awju, ſirds *G. pl.* ſirſchu, aſs *G. pl.* aſchu, klehts *G. pl.* klehſchu, pahkſts *G. pl.* pahkſchu, auch pahkſchku. Ausgenommen uts hat im *G. pl.* uttu, und ſohſs, ſohſu.

(2) debbes der Himmel hat einen doppelten *pluralem*, tahs debbeſis die Himmel *VI. Decl.* und tee debbeſchi *I. Decl.* die Wolken.

(3) Tee ļaudis die Leute iſt ein *plurale maſculinum VI. Declinat. G.* ļauſchu. *D.* ļaudim. *Acc.* ļaudis. *Abl. loc.* ļaudîs, unter den Leuten.

Von der Anomolia Nominum.

§. 38.

Hieher gehören

(1) Die *Defectiva in caſu Locali tantum uſitata*, deren nur 5 ſind, die man am beſten als *phraſes* merken kan. Wehrâ (ohmâ, gaumâ) likt oder nemt wahrnehmen, inacht nehmen, bohjâ eet zu Grund gehen, verderben, weenâ gaitî laſſiht in einem fortleſen, aus einem Stück leſen ohne ſich zu erholen.

(2) *Defectiva numeri* giebt es im Lettiſchen ſehr viele, und zwar ſowol *ſingularia tantum*, als: ſelts, ſudrabs, allus &c. als auch *Pluralia tantum*, und zwar in allen *Declinationen*, als: duhmi, rudſi, kweeſchi, meeſchi, pellus, ſahnus, waſchus, raggus, auſas, kahſas, brunnas, eekſchas, driggenes, meeles, peepes, durris oder durwis, makſtis, nahſis &c.

(3) Von *Heterogeneis* ist mir nur das obige tas affins, *plur.* tahs affinis siehe §. 33. *num.* 4.) bekannt.

(4) Desto mehr *Heteroclita* findet man im Lettischen, als: meita auch meite, bandas auch bandes, tas preeks auch ta preeza, laudis auch lauschi, tas waggare auch waggars, ta padebbes auch tas padebbesis, ta mehnes der Mond, tas mehnesis der Monat, doch sagt man auch tas pillajs mehnes der volle Mond.

[Hier kan ich nicht umhin, anzumerken, daß es Fälle giebt, welche einen sehr zweifelhaft machen, ob ein Wort ein *masc.* oder *fem.* ist. Hieran ist theils der *Dialect*, theils der würklich doppelte Gebrauch, theils eigene Unwissenheit schuld. Aus einem und andern bekannten *casu* läßt sich nicht allezeit der *Nominativus*, das *Genus* und die *Declination* entscheiden. Auch um dieser Ursache willen habe ich mein *Lexicon* dieser *Grammatic* beygefügt. Aus demselben kan sich nun ein jeder leicht Raths erholen, und ich bin zugleich der Mühe überhoben, diejenigen Wege zu beschreiben, auf welchen ich mich aus diesem Labyrinth ausgeholfen.]

Von den Diminutivis.

§. 39.

Die Lettische Sprache beliebt für andern die *Diminutiva*, welche sie zum Liebkosen, bisweilen auch zur Verachtung gebrauchen. z. E. Pukkite, rohsite, selta maggonite, Blümgen, Röslein, gülden Mohngen ist sehr schmeichelhaft, und wird von Kindern gebraucht, wenn sie etwas sehr bitten. Hingegen tahds kurpneezinsch so ein Schusterchen, zeiget eine Verachtung an.

§. 40.

Die *Diminutiva* werden wie folget *formirt*:

I. Decl. in insch, als: wihrs, wihrinsch, kungs, kundsinsch, kohks, kohzinsch. (*cf.* §. 26. *reg.* I.)

II. Decl.

II. Decl. in ihts (oder itis) als: brahlis *dim.* brahlihts, *G.* brahlifcha, funs *dim.* funnitis *contracte* funnihts *G.* funnifcha. Ausgenommen akmins *dim.* akmintinfch, ugguns *dim.* uggunting, weefis *dim.* weefinfch auch weeftinfch &c.

III. Decl. in utinfch, als: meddus, meddutinfch, allus, allutinfch. Aber tirgus hat tirdfinfch.

IV. Decl. in ina, als: feewa, feewina, rohka, rohzina.

V. Decl. in ite, als: mehle, mehlite, pukke, pukkite, rohfe, rohfite.

VI. Decl. in tina oder nina, als: azs, aztina, firds, firfnina, aws, aitina, (von aita) gohws, gohfnina auch gohtina.

§. 41.

Nach welcher *Declination* ein jedes *Diminutivum* gehet, erfiehet man aus den Endungen. Nemlich die in infch und utinfch gehen nach der *I.* als: wihrinfch, *G.* wihrina, *D.* wihrinam &c. Die in ihts oder itis nach der *II.* Die in ina, tina oder nina nach der *IV.* und die in ite oder ele (davon hernach in den *fubdiminutivis* §. 45.) nach der *V. Decl.*

[Es giebt alfo keine *Diminutiva*, die nach der *III.* und *VI. Decl.* gehen.]

§. 42.

Tehws der Vater hat im *dimin.* tehtihts auch tehtinfch. *G.* tehtina, nicht aber tehtifcha. Das *dim.* tehwinfch aber heift ein Vätergen beym Fafel. Alfo auch mahte die Mutter, hat im *dim.* mahmina, beym Fafel aber wird mahtite gebraucht.

§. 43.

Die Letten nehmen nicht allezeit die *Formation* der *Diminutivorum* fo gar genau. z. E. brahlis hat im *dimin.* brahlihts, fie fagen aber auch bisweilen brahlinfch. Mahfe hat im *dim.* mahfite, auch mahfina.

§. 44.

Man findet auch *Adjectiva*, ja so gar *Adverbia* im *Diminutivo*, als: mafs klein *dim.* masinasch, *fem.* masa, *dim.* masina, nabbags arm *dim.* nabbadsinasch, *f.* nabbaga *dim.* nabbadsite, taggad jetzt *dim.* taggadin auch taggadiht, tuhdal sogleich, *dim.* tuhdalin auch tuhdaliht, lehnam sacht, *dim.* lehninam auch lehnihtam, pamasam sacht, *dim.* pamasihtim, mag wenig, *dim.* maggeniht ein klein wenig.

§. 45.

Die Letten haben auch *Subdiminutiva*, welche *gradatim* verkleinern, als: brahlis der Bruder, *dim.* brahlihts Brüdergen, *subdimin.* brahlulis ein klein Brüdergen, brahlulitis ein ganz klein Brüdergen, bahlinasch, bahlulinasch und bahlulitis braucht man bey ganz kleinen Kindern, die noch das r nicht aussprechen können. (Den Kindern zu Gefallen wird das *dim.* sirdsinasch ein Pferdgen auch kofchinasch genannt, von dem Wort kofch kofch, wie die Letten ihre Pferde locken.) Also auch: mahte die Mutter, *dim.* mahmina, *subdim.* mahmulite auch mahmulinna. Meita die Tochter, *dim.* meitina auch meitene, *subdim.* meitenite. Muischa der Hof, muischina, muischele, muischelite. Krohgs der Krug, krohdsinasch, krohgelis, krohgelitis. Lehnam sacht, lehninam, (lehnihtam) lehnihtinam,

Von den Substantivis mobilibus.

§. 46.

Das *femininum* von einem *Nomine proprio*, wenn es dessen Weib anzeigen soll, endet sich auf ene oder eene, als: Miknuns *f.* Miknunene oder Miknuneene, Jehkabs *f.* Jehkabene oder Jehkabeene.

[*Ad horum imitationem* hat skrohderis im *f.* skrohdere, ne oder skrohdereene, und kehninasch *f.* kehninaenne oder kehninaeene.]

§. 47.

§. 47.

Werden aber Kinder von einem *Nomine proprio* **angezeigt, so sind die Endungen** ens *f.* ene, **als:** Klahwens **des** Clahßen Sohn, *f.* Klahwene **des** Clahßen Tochter, Maddens **der** Madden **ihr Sohn,** Maddene **der** Madden **ihre Tochter,** Leitens **ein Litthauisch Kind,** *f.* Leitene, **von** Leitis **ein Litthauer.**

[*Ad horum imitationem* **werden auch die Kinder aus der Freundschaft angezeigt, als:** brahlens **ein Brudersohn,** *f.* brahlene **eine Brudertochter,** mahsens **ein Schwestersohn** *f.* mahsene **eine Schwestertochter.** Also **auch** deewerens **Mannsbrudersohn,** *f.* deewerene **Mannsbrudertochter.** (*cf.* §. 207.) **Ingleichen** draudsens **eines Freundes Kind,** *f.* draudsene. **Ja gar beym Vieh und Fasel, aber nur im** *masc.* **als** wehrksens **ein Oechsgen,** kasiens **ein Zickel,** ahsens **ein kleiner Bock,** sohksens **ein Gesselchen.**]

§. 48.

Die übrigen *Substantiva mobilia formiren* **das** *fem.* **also:**

masc.		*fem.*
a	——	a, **als:** nejehga **ein Unverständiger,** *f.* **eben so.**
e	——	e, nerimsche, **ein Unruhiger,** *f.* **auch so.**
s (*I. Decl.*)		a, wehrgs **ein Leibeigener,** *f.* wehrga.
is (s) *II. D.*		e, saglis, **ein Dieb,** *f.* sagle, wahzeets **ein Deutscher,** *f.* wahzeete.
js	——	ja, arrajs **ein Pflüger,** *f.* arraja, strahdatajs **der gut arbeitet,** *f.* strahdataja, dewejs **ein Geber** *f.* deweja.
eeks	—	eeze, semneeks **ein Bauer,** *f.* semneeze.

Ausgenommen Pohlis **ein Pohl hat im** *fem.* Pohlite, Schihds **ein Jude hat im** *fem.* Schihdauka, ubbags **ein Bettler hat im** *fem.* ubbagge (**auch** ubbadse **laut** *Elvers Lexicon*) Nabbags **arm ist eigentlich ein** *adjectivum* **und hat im** *feminino* nabbaga. **Wenn es aber** *substantive* **gebraucht wird, so hats im** *fem.* nabbagge, **und hievon kommt das** *diminutivum* nabbadsite **her,** (*vid.* §. 44.)

Von den ADIECTIVIS.

§. 49.

Die *Adjectiva* einer Endung werden nicht *declinirt*, sondern behalten dieselbe Endung in beyden *Numeris* und in allen *Casibus*, als: daudſ viel, maſ wenig, als: winſch ar daudſ (oder maſ) ſirgeem eejahjïs, er iſt mit viel (oder wenig) Pferden eingeritten.

§. 50.

Werden aber ſolche *Adjectiva ſubſtantive* gebraucht, ſo werden ſie auch als *Subſtantiva declinirt*, als: ar daudſeem runnaht mit vielen reden.

§. 51.

Die *Adjectiva* zweyer Endungen haben im *Nominativo feminini* juſt ſo, wie der *Genitivus ſingularis* im *maſc.* iſt, als: maſs klein *f.* maſa, labs *f.* labba, ſalſch *f.* ſalſa, daſch *f.* daſcha, glihts *f.* glihſcha (*cf.* §. 32.) wihriſks *f.* wihriſka oder wihriſchks *f.* wihriſchka, ſahlains oder ſahlainſch *f.* ſahlaina.

[Wie die *Pronomina adjectiva* und *Participia* ihre *feminina formiren*, davon wird jedes an ſeinem Ort gezeiget werden.

§. 52.

Von dieſen *Adjectivis* zweyer Endungen *formiren* die Letten *Adjectiva diſcretiva ſignificationis excellentioris* in ajs *f.* aja. Als: labs *f.* labba heiſt ſchlechtweg der und die gute, aber labbajs *f.* labbaja heiſt ſchon mit mehrerm Nachdruck der und die gute, oder vorzüglich gut. Alſo hat ſchehligajs Deews gnädiger GOtt mehr Nachdruck als ſchehligs Deews.

§. 53.

Alle *Adjectiva* gehen im *maſc.* nach der *I.* im *fem.* aber nach der *IV. Decl.* als: *maſc.* labs, *G.* labba, *D.* labbam &c. *fem.* labba, *G.* labbas, *D.* labbai &c. Alſo auch: *maſc.* labbajs, *G.* labbaja, *D.* labbajam &c. *fem.* labbaja, *G.* labbajas, *D.* labbajai &c.

§. 54.

§. 54.

Nur eins ist noch zu merken, daß die *Discretiva* im *plur.* ee anstatt i haben. Als: tee labbajee anstatt tee labbaji. Eben dieses muß man auch bey den *Comparativis* wahrnehmen, wenn sie *substantive* gebraucht werden, als: tee wezzakee starp teem laudim die Aeltesten im Volk.

§. 55.

Dieses thun die Letten auch so gar in den schlechten *Adjectivis*, daß sie nemlich das i in ee verwandeln, wenn sie nach ihrer Art *galant* austhun wollen, als: leelee sirgi anstatt leeli sirgi, labbee laiki anstatt labbi laiki. Ja einige verwandeln auch das u in o, als: labbo lauschu dehls ein Sohn guter Leute. Also auch: atwedd man to behro (*sc.* sirgu) führ mir den Braunen her (d. i. das braune Pferd) anstatt to behru.

Von der Comparation.

§. 56.

Die schlechten *Adjectiva formiren* den *Comparativum* in aks *f.* aka, die *Discretiva* in akajs *f.* akaja, als: labs *f.* labba gut, *Compar.* labbaks *f.* labbaka, der, die bessere. Labhajs *f.* labbaja vorzüglich gut, *Compar.* labbakajs *f.* labbakaja der, die vorzüglich bessere.

§. 57.

Der *Comparativus* des *Discretivi* vertritt bey den schlechten *Adjectivis* die Stelle des *Superlativi*, als: *Positivus* labs, *Comparativus* labbaks, *Superlativus* labbakajs.

[Von der Erhöhung der *Comparation* siehe *Syntax.* §. 147.]

Von den Numerabilibus.

§. 58.

Die *Numeralia cardinalia* werden folgendermaßen *declinirt*:

(1) Weens, *f.* weena eins, geht regulär, (siehe §. 53.)

(2) Diwi zwey, wenn es *substantive* gebraucht wird, hat im G. diwju, *D.* diweem auch diwjeem, *Acc.* diwi.

(3) Trihs

(3) Trihs drey hat im *masc.* und *fem.* einerley, *G.* triju, *D.* trim, *Acc.* trihs.

(4) Abbi *f.* abbas beyde, *G.* abbu, *D.* abbeem *f.* abbahm, *Acc.* abbus *f.* abbas. Man sagt auch im *Singulari*: no abbas puffes von beyden Seiten.

§. 59.

Diwi zwey, desmits zehen und simts hundert, wenn sie *adjective* gebraucht werden, sind *indeclinabilia*, (*cf.* §. 49.) sonst aber werden sie *declinirt*. z. E. pehz diwi deenahm nach zween Tagen, ar diweem runnaht mit zween reden.

§. 60.

Tuhkstohts ein Tausend wird im *sing.* blos als ein *Substantivum* gebraucht, als: weens tuhkstohts, *G.* weena tuhkstofcha &c.

§. 61.

Tschetri 4, peezi 5, seschi 6, septini 7, astoni 8, dewini 9, simti hundert, und tuhkstofchi tausend, werden als *pluralia* im *masc.* und *fem.* ordentlich *declinirt*. (*cf.* §. 53.)

§. 62.

Weens. diwi, trihs und abbi haben auch ihre *discretiva*, die andern aber nicht, als: weenajs *f.* weenaja, diwejs *f.* diweja, treijs *f.* treija, abbejs *f.* abbeja. z. E. Deews irr tas weenajs GOtt ist der einige, diweju jeb treiju wihru spehks zweyer oder dreyer Männer Kraft, diwejôs jeb treijôs gabbalôs in zwey oder drey Stücken, abbejâ puffê oder no abbejas puffes auf oder von beyden Seiten.

§. 63.

Die *Ordinalia* sind samt ihren *Discretivis Adjectiva*, zweyer Endungen, als: pirms *f.* pirma d. d. erste, ohtrs *f.* a. d. d. andere, trefch *f.* trefcha d. d. dritte, zettorts *f.* a d. d. vierte, peekts *f.* a d. d. fünfte, sests *f.* a d. d. sechste, septihts *f.* ita d. d. siebende, astots *f.* ta d. d. achte, dewits *f.* ta d. d. neunte, desmits *f.* ta d. d. zehnte, simts *f.* ta d. d. hunderte, tuhkstots *f.* ta d. d. tausendste. Also auch pirmajs *f.* aja, ohtrajs *f.* aja &c.

[Von der Ordnung der *Numeralium* siehe *Syntax* §. 149.]

Von

Von den PRONOMINIBVS.

§. 64.

Es ich, Tu Du, Kas wer oder welcher, Schis dieser, und das *Reciprocum* Sewis gehen irregulär, wie folget:

	1 perſ.	2 perſ.	Recipr.	Rel. & Inter.
S. N.	ES	TU	– –	KAS
G.	mannis	tewis	SEWIS	ka
D.	mannim / auch man	tewim / tew	ſewim / ſew	kam
Acc.	manni / auch man	tewi / tew	ſewi / ſew	ko
Pl. N.	mehs	juhs	Plur. wie im Sing.	
G.	muhſu	juhſu		
D.	mums	jums		
Acc.	muhs	juhs		

	Maſcul.	Femin.
S. N.	SCHIS	ſchi
G.	ſchi auch ſcha	ſchihs – ſchahs
D.	ſchim – ſcham	ſchi – ſchai
Acc.	ſcho	ſcho
Abl.	ſchî, ſchaî / ſchinnî	ſchî, ſchaî / ſchinnî
Pl. N.	ſchee	ſchihs – ſchahs
G.	ſcho	ſcho
D.	ſcheem – ſchim	ſchim – ſchahm
Acc.	ſchohs	ſchihs – ſchahs
Abl.	ſchîs, ſchôs, / ſchinnîs	ſchîs, ſchâs, / ſchinnîs

§. 65.

Die *Pronomina poſſeſſiva*: mans **mein**, taws **dein**, muhſs **unſer**, juhſs **euer**, und das *Reciprocum* ſaws **werden wie ordentliche** *Adjectiva*: **Hingegen** mannajs **der Meinige**, tawajs **der Deinige**, muhſajs **der Unſrige**, juhſajs **der Eurige und das** *Reciprocum* ſawajs **wie** *Adjectiva diſcretiva declinirt*. (*cf.* §§. 53. 54.)

§. 66.

Winſch **er** *f.* winna, kahds **was für einer**, ſchahds **ſo einer**, tahds **ein ſolcher**, kurſch **welcher unter ihnen**, katrs **ein jeder und** zits **ein anderer**, **ſind** *Adjectiva* **zweyer Endungen, und gehen regulär.**

§. 67.

Pats **ſelbſt, eigen**, *f.* patti (**einige ſagen auch** paſcha) **gehet in den andern** *Caſibus* **regulär**, nemlich **im** *maſc.* **nach der** *II.* **im** *fem.* **aber nach der** *IV. Decl.* **alſo**: *maſc.* pats. *G.* paſcha, *D.* pattim **auch** paſcham, *Acc.* patti **auch** paſchu, *Abl.* pattî **auch** paſchâ, *plur.* paſchi &c. *fem.* patti, *G.* paſchas, *D.* paſchai &c. **Alſo auch das** *Compoſ.* ihpats **eigentlich, beſonders.**

§. 68.

Tas **der und** ta **die, iſt mehr ein** *Pronomen*, **als ein** *Articulus*, **und heiſt derjenige, auch dieſer.** Die *Declination* deſſelben ſiehe im *Typo* §. 30.

[Den Gebrauch der *Relativorum*, *Reciprocorum* und *Poſſeſſivorum* ſiehe *Syntax* §. 151. *ſqq.*]

Von der Declination der PARTICIPIORVM.

§. 69.

Wie die *Participia* **von einem jeden** *Verbo formirt* **werden, wird unten bey den** *Verbis* **gezeigt werden. Hier ſehen wir blos auf ihre** *Declination*.

§. 70.

§. 70.

Die *Participia* in AMS *f.* ama, TS *f.* ta und TINS *f.* tina gehen ganz regulär wie *Adjectiva*, als: buhdams *f.* buhdama ſeyend, redſehts *f.* redſeta d. d. d. geſehene, plautins *f.* plautina was zu mähen iſt.

§. 71.

Die *Participia* in OTS *f.* oti gehen in den übrigen *caſibus* (da ſie das t in ſch verwandeln) auch regulär. als: effots *f.* effoti ſeyend, *G.* effofcha *f.* as, *D.* am *f.* ai &c. Alſo auch drebbots *f.* oti zitternd. (In *Elvers Lexico* ſteht drebbofcha lappa ein rauſchend Blat *p.* 219. anſtatt drebboti.)

§. 72.

Die *Participia* in IS *f.* ufi gehen gleichfalls in den übrigen *caſibus*, (da das is und uf in ufch verwandelt wird) ganz regulär. Als bijis *f.* bijufi d. d. d. geweſene, *G.* bijufcha *f.* bijufchas. *D.* bijufcham *f.* bijufchai &c.

§. 73.

Noch findet man in der Adolphiſchen *Grammatic* die *Participia* in US, deren *Declination* und Gebrauch nicht angezeiget iſt. Ich habe noch vor kurzer Zeit das Wort effuſi als ein *fem.* von effus und zwar in derſelben Bedeutung als effots *f.* effoti gehört. Daraus ſchlieſſe ich *ad analogiam*, daß es weiter *G.* effufcha *f.* effufchas, *D.* effufcham *f.* effufchai &c. haben muß.

§. 74.

Die *Participia* der *Verborum Reciprocorum* gehen ganz anders. Die *Praeterita* auf EES *f.* ufees, *plur. m. & f.* ufchees haben keine mehrere *caſus*. Als: fargajees der ſich gehütet hat, *f.* fargajufees die ſich gehütet hat, *plur. m. & f.* fargajufchees die ſich gehütet haben. Hingegen die *Praeſentia* in DAMEES ſowol, im *ſing.* als im *plur.* haben keine mehrere Endungen, als: fargadamees ſich hütend *ſing. & plur.*

§. 75.

§. 75.

Wenn sich *Participia* **auf** DSIS **und** ZIS **und im** *Reciproco* **auf** DSEES **und** ZEES **endigen, so kommt im** *fem.* **und in allen andern** *casibus* **die veränderte** *consona Infinitivi* **wieder.** (*cf.* §. 26. *reg. I.*) **als:** beidſis **der geendet hat,** *f.* beiguſi, *G.* beiguſcha *f.* beiguſchas &c. **vom** *Infin.* beigt. ſahzis **der angefangen hat,** *f.* ſahkuſi, *G.* ſahkuſcha *f.* ſahkuſchas &c. **vom** *Inf.* ſahkt. **Alſo auch** beidſees **der ſich geendet hat,** *f.* beiguſees, *plur.* beiguſchees. ſahzees **der ſich angefangen hat,** *f.* ſahkuſees, *plur.* ſahkuſchees.

§. 76.

Endigen ſich aber dieſe *Participia* **auf** JIS **und** JEES, **und man ſie** *more Lettico contrahiren* **will, ſo wird von** jis **das mittlere** i **und im übrigen das** u **durchgehends weggeworfen, als:** ſargajis *contracte* ſargajs *f.* ſargajuſi *contracte* ſargajſi, *G.* ſargajuſcha *contracte* ſargajſcha &c. **Alſo auch** ſargajees, *f.* ſargajuſees *contracte* ſargajſees, *plur.* ſargajuſchees *contracte* ſargajſchees.

Von den VERBIS.

§. 77.

Die Lettiſchen *Verba* **werden wie im deutſchen mit Vorſetzung der** *Pronominum conjugirt,* **als:** es eſmu ich bin, tu eſſi du biſt, winſch (*f.* winna) irr er (ſie) iſt *plur.* mehs eſſam wir ſind, juhs eſſeet ihr ſeyd, winni (*f.* winnas) irr ſie ſind. **Alſo auch:** es ſargu ich hüte oder bewahre, tu ſargi du hüteſt, winſch ſarga er hütet, (winna ſarga ſie hütet) *plur.* mehs ſargam wir hüten, juhs ſargajt ihr hütet, winni (*f.* winnas) ſarga ſie hüten.

§. 78.

Allgemeine Regel.

Die *tertia perſona pluralis* **iſt mit der** *tertia perſona ſingularis* **allezeit einerley, wie an den obigen Exempeln zu ſehen.**

Von

Von den Temporibus.

§. 79.

Tempora simplicia, die nach eigenen Endungen *flectirt* werden, sind im Lettischen drey: *Praesens*, *Imperfectum* und *Futurum*, als: es esmu ich bin, es biju ich war, es buhschu ich werde seyn. Also auch: es sargu ich hüte oder bewahre, es sargaju ich hütete, es sargaschu ich werde hüten.

§. 80.

Ueber diese werden noch drey *Tempora composita* aus dem *Verbo Substantivo* und dem *Praeterito Participii* gemacht, nemlich das *Perfectum*, *Plusquamperfectum* und *Futurum secundum* (welches auch *Praeterito-Futurum* genennet werden könnte.) Wobey man zugleich auf das *genus*, sowol im *sing.* als im *plur.* sehen muß. Als: es esmu bijis *f.* biju*s*chi ich bin gewesen (*pl.* mehs essam biju*s*chi *f.* biju*s*chas wir sind gewesen) es biju bijis &c. ich war gewesen, es buhschu bijis &c. ich werde gewesen seyn. Also auch: es esmu sargajis *f.* sargaju*s*chi ich habe behütet oder bewahret (*pl.* mehs essam sargaju*s*chi *f.* -as wir haben behütet) es biju sargajis &c. ich hatte behütet, es buhschu sargajis &c. ich werde behütet haben.

Von den Modis.

§. 81.

Modi, die ihre eigene und besondere Endungen haben, sind nur drey zu merken: *Indicativus*, *Conjunctivus* und *Infinitivus*, wozu noch die *Participia* gehören. Als: *Indicativus* es esmu ich bin &c. *Conjunctivus* es essus auch essohi ich sey, es buhtu ich wäre, es buhschus auch buhschohi (daß) ich werde seyn. *Infinitivus* buht seyn &c. Die *Participia* siehe §. 70. *sqq.* Also auch: *Indic.* es sargu ich hüte oder bewahre &c. *Conjunct.* es sargus auch sargohi (daß) ich hüte, es sargatu ich würde hüten, es sargaschus oder sargaschohi (daß) ich werde hüten. *Infin.* sargaht hüten &c. Die *Participia* siehe §§. *citt.*

Vom Imperativo.

§. 82.

Der ordentliche *Imperativus* **iſt allezeit** *ſecunda perſona praeſentis Indicativi*, **als:** tu effi du biſt, *Imperat.* effi ſey, *plur.* juhs effeet ihr ſeyd, *Imperat.* effeet ſeyd. **Alſo auch:** tu ſtrahda du arbeiteſt, *Imperat.* ſtrahda arbeite, *plur.* juhs ſtrahdajeet ihr arbeitet, *Imperat.* ſtrahdajeet arbeitet.

§. 83.

So wie im deutſchen die Endung e **oftmals weggeworfen wird, eben ſo wird auch im Lettiſchen oftmals das** i **weggelaſſen, als:** tezz anſtatt tezzi lauf anſtatt laufe, darr' anſtatt darri thu anſtatt thue.

§. 84.

Vom *Modo Conceſſivo* **und** *Neceſſitatis*, **welche oftmals die Stelle eines** *Imperativi* **vertreten, ſiehe unten §, 112.** *ſqq.* **und 160.** *num.* **2.**

Vom Verbo Subſtantivo.

§. 85.

Ehe wir von den zwey *Generibus Verborum* **und von den drey** *Conjugationibus* **handeln, muß man ſich das** *Verbum Subſtantivum* **zum voraus bekannt machen, weil ſich die Letten deſſelben als eines** *Verbi auxiliaris* **in allen** *Generibus* **und** *Modis* **bedienen, wie zum Theil aus dem 80. §. zu erſehen.**

TYPVS

TYPVS VERBI SVBSTANTIVI.

	INDIC.	CONI. I.	II.	INFIN.
Praeſens.	ESMU effi irr (irraid)	effus (u) effus effus (u)	effoht - -	1) BUHT ſeyn. 2) *Præſ.* effam daß = ſey *Fut.* buhſcham daß = ſeyn werde.
	effam (effim) effeet (effat) irr (irraid)	effus effus effus	- - -	* bijuſchu *pl.* - - us. *f.* as. daß = geweſen *cf.* §. 80.
Imperfectum.	biju biji bija (bij)	buhtu buhtu buhtu		*GERUND.* effoht im ſeyn.
	bijam bijat (bijeet) bija (bij)	buhtum buhtut buhtu		
Futurum.	buhſchu buhſi buhs	buhſchus - - - -	buhſchoht -	*PARTICIP.* *Praſ.* 1 buhdams 2. etſots 3. effus *Præt.* bijis. *cf.* §. 70. *ſqq.*
	buhſim buhſeet buhs	- - - - - -		

* bijis *cf.* §. 80.

[Der Gebrauch des *Conjunctivi primi* und *ſecundi*, imgleichen des *Infinitivi primi* und *ſecundi*, wie auch des *Gerundii* und der *Participiorum* wird unten in der *Syntax* gezeiget werden.]

Von den Generibus Verborum.

§. 86.

Die Letten haben eigentlich nur zwey Arten oder *Genera Verborum*, **die sie ohne ein** *Verbum auxiliare* **in den** *Temporibus simplicibus* **nach eigenen Endungen** *flectiren*:

I. **Das** *ACTIVUM*, **wornach auch das** *Neutrum* (**welches bisweilen so gar** *significationem passivam* **hat**) **gehet.** z. E. es fargu ich hüte, bewahre, nehme in acht, tu fargi, winsch farga ist ein *Activum*. Es eemu ich gehe, tu eij, winsch eet, ist ein *Neutrum*. Es dsemmu, ich werde gebohren, tu dsemmi, winsch dsemm ist ein *Neutrum significationis passivae*.

II. **Das** *RECIPROCVM*, **welches im deutschen mit den** *Pronominibus* mich, dich, sich, *pl.* uns, euch, sich **gegeben wird, und was man an und in sich selbst verrichtet, anzeiget.** Als: es fargohs ich hüte mich, tu fargees oder fargajs du hütest dich, winsch fargahs er hütet sich. Es smeijohs ich lache bey mir, es luhdsohs ich bitte für mich, oder ich bete, es mahzohs ich lehre mich selbst oder ich lerne.

[In der Adolphischen *Grammatic* wird es *Intransitivum* genannt, welchen Namen auch ein jedes *Neutrum* führen kan.]

§. 87.

Gleichwie aus der Bedeutung eines *Verbi* **beurtheilet wird, ob es ein** *Activum* **sey und ein** *Passivum* **habe, oder ob es ein bloßes** *Neutrum* **sey und dabey kein** *Passivum* **statt finde: eben so muß aus dem Verstande eines** *Activi* **beurtheilt werden, ob es ein** *Reciprocum* **habe oder nicht.** z. E. es runnaju ich rede, hat kein *Reciprocum*, weil ich nicht sagen kan, ich rede mich. Hingegen es aprunnaju ich berede, hat das *Reciprocum* es aprunnajohs ich berede oder bespreche mich, nemlich mit einem andern.

Auch einige *Neutra* **haben ein** *Reciprocum*, **als:** reet bellen, reetees sich zanken und beissen wie ein Hund. Eben also giebt es bloße *Reciproca*, ohne ein *Activum* oder *Neutrum*, als: brihnitees sich verwundern, preezatees sich freuen, dsirtees sich verlauten lassen dieses oder jenes zu thun.

Vom

Vom PASSIVO.

§. 88.

Was aber das *Passivum* betrift, solches erfordert nicht wie im lateinischen eine *aparte Conjugation*, sondern es wird wie im deutschen durch ein *Verbum auxiliare* gemacht, wenn dasselbe mit dem *Participio praeterito Passivi* zusammen gesezt wird.

§. 89.

Das *Verbum auxiliare Passivi* ist im Lettischen es TOHPU **oder** es kłuhstu (**bisweilen auch** es teeku) **und das *Participium praeteritum Passivi* endet sich auf** TS, *f.* ta, **welches vom *Infinitivo primo Activi* formirt wird.** z. E. Es tohpu oder kłuhstu fargahts *f.* fargata ich werde behütet, *plur.* mehs tohpam oder kłuhstam fargati *f.* fargatas wir werden behütet. Es tappu oder kłuü fargahts &c. ich ward behütet. Es tapschu fargahts &c. ich werde behütet werden. Also auch in den *Temporibus compositis:* es esmu fargahts tappis oder kłuïs (*f.* es esmu fargata tappusi oder kłuüsi) ich bin behütet worden, *plur.* mehs essam fargati tappuschi oder kłuüschi (*f.* mehs essam fargatas tappuschas oder kłuüschas) wir sind behütet worden. Es biju fargats tappis oder kłuïs &c. ich war behütet worden. Es buhschu fargats tappis oder kłuïs &c. ich werde behütet worden seyn.

[Man sagt auch: winsch ne tikke labbi fargahts, anstatt ne tappe oder ne kłuä, er ward nicht gut gehütet]

§. 90.

Das *Verbum auxiliare Passivi* wird bisweilen auch mit dem *Participio praeterito Activi* und *Neutrius* zusammen gesezt, als: es tappu fargajis ich hütete, es tapschu fargajis ich werde hüten. Es tohpu dsimmis ich werde gebohren, es tappu dsimmis ich ward gebohren, es tapschu dsimmis ich werde gebohren werden.

§. 91.

Damit man sich in dem *Verbo auxiliari Passivi* desto besser finden könne, so soll jezt der *Typus* von TAPT **werden, folgen.** Es ist darinn allenthalben blos *prima persona sing.* gesezt. Die andern Personen sind leicht nach dem allgemeinen *Typo Verborum*, der bald folgen wird, zu machen, wenn man nur noch dieses bemerkt, daß Tapt *III. Conjugationis* ist.

VERB. AVXIL. PASSIVI.

	INDIC.		CONI. I.		CONI. II.	
Prſ.	TOHPU		tohpus		tohpoht	
Impf.	tappu		taptu			
Fut.	tapſchu		tapſchus		tapſchoht	
Prf.	eſmu	tappis	effus	tappis	effoht	tappis
Plq.	biju		buhtu			
F. 2.	buhſchu		buhſchus		buhſchoht	

INFINIT.

1. TAPT werden.
2. *Praeſ.* tohpam daß – werde.
   Fut. tapſcham daß – werde werden.
   Perf. effam tappuſchu, *pl.* { – us / – as } daß – geworden ſey.
   Fut. 2. buhſcham tappuſchu, *pl.* { – us / – as } daß – werde geworden ſeyn.

GERVND. tohpoht im werden.

PARTICIPIA.

Praeſ. 1. tapdams werdend.
2. tohpohts.
(3. tohpus §. 73.)
Perf. tappis f. uſi geworden.
Fut. paſſ. tohpams der werden ſoll.

[Die andere beyde *Verba auxiliar. paſſivi* gehen alſo:
Kłuht iſt *II. Conjugat. praeſ.* kłuhſtu, *imperf.* kłuii, *fut.* kłuhſchu, *Particip. praeter.* kłuïs.
Tikt iſt *III. Conjugat. praeſ.* teeku, *imperf.* tikku, *fut.* tikſchu, *Particip. praeter.* tizzis f. tikkuſi. Die übrigen *Tempora* und *Modi* werden von dieſen gemacht.]

Von der CONIVGATIONE PERIPHRASTICA.

§. 92.

Zum *Paſſivo* gehöret auch die *Conjngatio periphraſtica*, welche (1) aus Zuſammenſetzung des *Verbi ſubſtantivi* mit einem *Participio paſſivi* entſtehet, als: es eſmu

fargats

fargats f. – ta ich bin behütet, *pl.* mehs effam fargati f. – tas wir ſind behütet, es biju fargats ich war behütet, es bufchu fargats ich werde behütet ſeyn, es efmu fargats bijis ich bin behütet geweſen. Alſo auch mit dem andern *participio:* es efmu fargams f. – ama ich muß gehütet werden, *plur.* mehs effam fargami f. – amas wir müſſen gehütet werden, es biju fargams ich muſte gehütet werden, es buhfchu fargams ich werde müſſen gehütet werden, es efmu fargams bijis ich habe müſſen gehütet werden &c.

(2) Aus Zuſammenſetzung des *Verbi auxiliaris Paſſivi* mit einem *Participio Activi.* als: es tohpu fargajis f. fargajufi ich behüte, oder bekomme zu hüten, es tappu fargajis ich behütete &c.

Von den CONIVGATIONIBVS.

§. 93.

Die Letten haben drey *Conjugationes*, welche man an dem *Infinitivo* unterſcheidet.

I. Conjugatio iſt, deren *Infinitivus* in den *Simplicibus* mehr als eine Sylbe hat, als: dohmaht denken, daudſinaht eine Rede unter die Leute bringen, wehleht wünſchen, gawileht frohlocken, zeeniht verehren, barroht ſpeiſen, mäſten, dabbuht bekommen.

II. Conjugatio iſt, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* einſylbig iſt, und ſich dabey auf ein t *purum* (d. i. *praecedente vocali*) endet, als: eet gehen, doht geben, kraht ſammlen, łaut zulaſſen, liht regnen.

III. Conjugatio iſt, deren *Infinit.* in den *Simplicibus* zwar auch einſylbig iſt, ſich aber dabey auf ein t *impurum* (d. i. *praecedente conſona*) endet, als: art pflügen, kriſt fallen, wilkt ziehen.

[Ich ſetze mit Bedacht in den *Simplicibus.* z. E. peedoht und nokriſt ſind auch zweyſylbig und doch nicht *I. Conjugationis*, weil ſie *Compoſita* ſind. Ihre *Simplicia* aber doht und kriſt ſind einſylbig, und darnach muß man beurtheilen *cujus conjugationis* ſie ſind.]

§. 94.

Der *Typus* aller *Conjugationen* in den *Temporibus ſimplicibus*, nebſt der ordentlichen *formatione Temporum* in allen *Modis* und *Generibus* iſt wie folget:

ACTIVVM.

INDICATIVVS.

	I. Conjugat.	II. et III.	CONIVNCT. Primus.	CONIVNCT. Sec.
Praesens.	ju praec. Voc. / Vocal. / Vocal. (char. Inf.)	Einige in aht, eht, iht gehen in diesem *tempore* nach der *III. Conjug.* (3 a)	u / i * / Conson.	us (u) / us / us (u)
	jam / jat (jeet) / Vocal.	am / at (eet) * / Conson.	us / us / us	
Imperfectum.	ju / ji / ja praecedente Vocali characteristica Infinitivi.		u / i / e (a)	tu / tu / tu
	jam / jat (jeet) / ja		am / at (eet) / e (a)	tum / tut / tu
Futurum.	in allen 3 *Conjug.* fchu formatur ab Infin. mutando ht(t) in fchu &c.			
	fchu / fi / hs (s)	Die *Verba* in ft *formiren* es vom *Impf.* u in ifchu &c		
	fim / feet / hs (s)			

form. ab Indic.: oht *ab* u *Indic.*; *form. ab* u *Indic.*: oht / ots / us; *form. ab Infin.*: t / t / t; tum / tut / tu; *form. a Fut. Indic.*: fchoht *ab Indic.*; fchus / – / – / – / –

INFINIT. PARTICIPIA.

1) T *cf.* §. 93.
2) am *congruit cum* 1 *pers. plur. Praes. Indic.*

GERVND. oht *coincidit cum Conjunct. secundo.*

Praes. 1. daus *ab Infin.*
2. ots *a Gerund.*
(3. us *coincidit cum Conjunct. primo.*)

Praet. IS *ab Impf. Indic.*

Die *Verba* in gt und kt verändern in diesem *Participio consonam praecedentem* in dſ und z.

Wegen der übrigen *Temporum*
Die ausführliche Erklärung

RECIPROCVM. *formatur ab Activo.*		PASSIVVM.
INDICAT.	GONIVNCT.	
ohs *ab* u *Act.* ees (einige ajs) ahs amees atees (eetees / ajtees) ahs		Hier ſind blos die PARTICIPIA zu merken: *Praet.* TS *formatur ab Inf. Act.* *Fut.* ams *ab Infinit. ſecundo Act.* auch tins *ab Infinit. primo Act.*
I. Conjug.	*II. et III.*	
johs jees jahs jamees jatees jahs	ohs ees ehs (ahs) amees atees ehs (ahs)	tohs tohs tohs tumees tutees(tutohs) tohs
fchohs fees fees fimees fitees fees		SVBSTANTIVA VERBALIA. (1) in *I. Conj.* tajs *praecedente Vocali characteriſtica Infin.* in *II. et III.* ejs *a Participio in* is. (2) fchana *ab Infin.*
INFINIT.	PARTICIPIA.	
1 tees. 2. amees	*Praeſ.* damees. *Praet.* EES (*ab* is *Activi.*)	

compoſitorum ſiehe §§. *ſqq. pag. ſq.*
dieſes *Typi* ſiehe §§. 97. 98. 99. *ſqq.*

§. 95.

Die übrigen *Tempora compoſita* **werden laut §. 80. aus den** *Temporibus ſimplicibus* **des** *Verbi ſubſtantivi* **und dem** *Participio praeterito* **zuſammengeſetzt. Da dann zu merken, daß im** *Activo* **das** *Participium praeteritum Activi*, **im** *Reciproco* **das** *Participium praeteritum Reciproci*, **und im** *Paſſivo* **das** *Participium praeteritum Paſſivi* **zugleich mit dem** *Participio praeterito* **des** *Verbi auxiliaris Paſſivi* **(nemlich** tappis **oder** kluïs**) gebraucht wird, als:**

(1) **im** *Activo*: es efmu fargajis *f.* fargajuſi **ich habe gehütet,** es biju fargajis **ich hatte gehütet,** es buhſchu fargajis **ich werde gehütet haben. Alſo auch im** *Conjunctivo primo* **und** *ſecundo*: es effus (u) fargajis (**es** effoht fargajis) **daß ich gehütet habe &c.**

(2) **im** *Reciproco*: es efmu fargajees *f.* fargajuſees **ich habe mich gehütet,** es biju fargajees **ich hatte mich gehütet,** es buhſchu fargajees **ich werde mich gehütet haben. Alſo auch in beyden** *Conjunctivis*.

(3) **im** *Paſſivo*: es efmu fargats tappis **oder** kluïs (*f.* fargata tappuſi **oder** kluüſi) **ich bin gehütet worden,** es biju fargats tappis **oder** kluïs **ich war gehütet worden,** es buhſchu fargats tappis **oder** kluïs **ich werde gehütet worden ſeyn. Alſo auch in den** *Conjunctivis*. (*cf. Typus Verbi ſubſtantivi* **im** *Indicativo* **und beyden** *Conjunctivis* §. 85.)

§. 96.

Die *Tempora compoſita Infinitivorum* **ſind an folgenden Exempeln zu ſehen:**

(1) **im** *Activo* **mit dem** *Accuſativo*:

man, tew, winnu &c.
effam fargajuſchu, *plur.* { – us / – as
daß ich ꝛc. gehütet habe.
man buhſcham fargajuſchu &c.
daß ich werde gehütet haben.

(2) **im**

2) im *Reciproco* mit dem *Nominativo*:
es effam fargajees *f.* fargajufees
plur. mehs effam fargajufchees
daß ich mich gehütet habe,
es buhfcham fargajees &c.
daß ich mich werde gehütet haben.

(3) im *Paſſivo* mit dem *Accuſativo*:
man effam fargatu tappufchu oder kłuüſchu
daß ich gehütet worden,
man buhfcham fargatu tappufchu oder kłuüſchu
daß ich werde gehütet worden ſeyn.
[*cf. Typus Verbi ſubſt.* im *Infinit.* §. 85.]

Von der Formatione Temporum.

§. 97.

Damit man ſich in dem Gebrauch des allgemeinen *Typi* aller *Conjugationen* deſto beſſer finden könne, ſoll hier die *formation* eines jeden *Temporis* und *Modi* erläutert werden. Und wer alſo den *Typum* recht verſtehet, wird hundertfache Erleichterung finden, weil der *Typus* alles, was zu den *Verbis* gehöret, in einem Anblick zeiget.

§. 98.

Vor allen Dingen muß man ſich zuerſt bey einem jeden *Verbo* die Haupt-*Tempora*, von welchen alle andere *Tempora* und *Modi* herkommen, merken. Im Lettiſchen ſind die Haupt-*Tempora* der *Infinitivus*, das *Praeſens* und das *Imperfectum Indicativi*. Dieſer ihre *formation* aber iſt ſo veränderlich, daß es (inſonderheit in der *II.* und *III. Conjugation*) in keine Regeln gefaſſet werden kan, ſondern als Vocabeln erlernt werden muß. Gleichwie man im Lateiniſchen die Haupt-*Tempora* als Vocabeln erlernet, z. E. *fero, tuli, latum, ferre*, eben ſo muß man es auch im Lettiſchen machen. z. E. Lohziht biegen, *praeſ.* lohku, *impf.* lohziju. Eet gehen, *praeſ.* eemu, *impf.* gahju.

gahju. Lihſt kriechen, *praeſ.* leenu, *impf.* lihdu. (Eben um deswillen hat man den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugationis* mit ihren Haupt-*Temporibus* beyfügen müſſen, welcher hernach §. 119. und 120. folgen wird.)

Anmerkungen über die Conjugationes.

§. 99.

ad Praeſ. Ind. Act. I. Conjug.

Die *Flexion* dieſes *Temporis* iſt zweyerley:

(1) Einige richten ſich nach dem *Vocali characteriſtica Infinitivi*, wie folgende Tabelle deutlicher zeiget:

aju	eju	iju	oju	uju
a	e	i	o	u
a	e	i	o	u
ajam	ejam	ijam	ojam	ujam
ajat (ajeet)	ejat (ejeet)	ijat (ijeet)	ojat (ojeet)	ujat (ujeet)
a	e	i	o	u

als: Dohmaht denken: *Praeſ.* es dohmaju. tu dohma, winſch dohma, mehs dohmajam, juhs dohmajat auch dohmajeet, winni dohma.

Wehleht wünſchen: es wehleju, tu wehle, winſch wehle &c.

Zeeniht ehren; es zeeniju. tu zeeni, winſch zeeni &c.

Trakkoht toben: es trakkoju, tu trakko, winſch trakko &c.

Dabbuht bekommen: es dabbuju, tu dabbu, winſch dabbu.

[Die *Verba I. Conjugat.* in Oht richten ſich allezeit nach dieſem *Schemate*. Von *Verbis I. Conjug.* in uht aber giebt es nicht mehrere.]

(2) Einige in aht, eht und iht gehen in dieſem *Tempore* nach der *III. Conjugation*. Als:

Dſeedaht ſingen: es dſeedu, tu dſeedi, winſch dſeed, mehs dſeedam, juhs dſeedaht auch dſeedeet, winni dſeed.

Redſeht

Redſeht ſehen: es redſu, tu redſi, winſch redſ, mehs redſam, juhs redſat auch redſeet, winni redſ.
Darriht thun: es darru, tu darri, winſch darra, mehs darram, juhs darrajt, winni darra.

[*Not.* Die *Verba I. Conjug.* in iht, die im *Praeſ.* nach der *III. Conjugation* gehen, haben in 3 *perſ. ſing.* und *plur.* a, (und in 2 *perſ. plur.* ajt.) Und dieſes iſt es eben, was das 3 a, welches im *Typo* im *Parentheſi* ſtehet, anzeigen ſoll. Theils weil es die dritte Endung in iht, theils weil es beſonders die 3 Perſon betrift.]

(3) Einige von dieſen *Verbis* in eht und iht verändern ſogar *conſonam praecedentem* nach Art der *Verborum III. Conjug.* Nemlich:

Dſirdeht hören, es dſirſchu auch dſirdu, tu dſirdi, winſch dſird, mehs dſirdam &c.
Tezzeht laufen: es tekku, tu tezzi, winſch tekk, mehs tekkam, juhs tekkat auch tezzeet, winni tekk.
Sehdeht ſitzen, es ſehſchu, tu ſehdi, winſch ſehſch, mehs ſehſcham, juhs ſehdeet, (auch ſehſchat) winni ſehſch.
Brauziht abſtreichen: es brauku, tu brauki, winſch brauka &c.
Lohziht biegen: es lohku, tu lohki, winſch lohka &c. (auch es lohziju, tu lohzi. winſch lohzi &c.)
Raudſiht zuſehen, es raugu, tu raugi, winſch rauga &c.
Sazziht ſagen: es ſakku,. tu ſakki, winſch ſakka &c.
Slauziht ſegen: es ſlauku, tu ſlauki, winſch ſlauka &c.

§. 100.

Hier entſteht nun die Frage: Wie man unterſcheiden ſoll, ob ein *Verbum I. Conjug.* in aht, eht und iht *im Praeſ.* nach der *littera characteriſtica Inf.* oder nach der *III. Conjug.* gehe? Hiezu dienen folgende Anmerkungen:

I. ad Verba in AHT.

(1) Es ſind in allem 90 *Verba diſſyllaba* in aht, darunter 86 nach der ordentlichen *littera characteriſtica* gehen,

gehen, als: Behdaht ſorgen, es behdaju, tu behda, winſch behda &c.

Nur 4. gehen anders, nemlich:

Dſeedaht ſingen: es dſeedu, tu dſeedi, winſch dſeed.

Raudaht weinen, es raudu, tu raudi, winſch raud.

Sargaht hüten, bewahren, es ſargu, tu ſargi, winſch ſarga auch ſarg.

Sinnaht wiſſen, es ſinnu, tu ſinni, winſch ſinn auch ſinna.

(2) Die *Polyſyllaba* in naht aber gehen auf beyderley Art, als: ſkubbinaht anſpuden, es ſkubbinaju, tu ſkubbina, winſch ſkubbina, auch es ſkubbinu, tu ſkubbini, winſch ſkubbina. Aber dahwinaht geht blos nach der *littera characteriſtica*.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben, gehen nach der *littera characteriſtica*, als:

Deewatees ſchwören, es deewajohs, tu deewajees. winſch deewajahs.

Alſo auch: diſchatees, gurſatees, kuhnatees, ſaunatees, ſiratees.

II. Ad Verba in EHT.

(1) Es ſind über 340 *Verba diſſyllaba* in eht, darunter der gröſſere Theil, nemlich 206 nach der *littera characteriſtica* gehen, als:

ahkeht haacken, es ahkeju, tu ahke, winſch ahke.

Folgende 105 gehen nach der andern Art:

Bahleht bleichen, blaß werden, es bahlu, tu bahli, winſch bahl.

Alſo auch: baideht, (berſeht) beſdeht, bildeht, bluhdeht, braſdeht, derreht, dimdeht, draudeht, drebbeht, drihkſteht, duffeht, geldeht, glaudeht, grabbeht, gribbeht, gruſdeht, gulleht, ihdeht, kauneht, kaufeht, klikſteht, klimſteht. klugſteht, klungſteht, kneedeht, kniddeht, kuhpeht, kungſteht, kurkſteht, kuſteht, kwarkſteht, kwelkſteht, lahdeht, lihdſeht, lummeht, mehdſeht, mehrzeht, minneht, mirdſeht, mirkſchkeht, mudſcheht, muldeht, murdeht, naudeht, nihdeht, nurdeht,

aurdeht, paudeht, peldeht, perreht, pihksteht, pilleht, (pirdeht,) plahpeht, plukschkeht, purkschkeht, putteht, redseht, rihbeht, ruhpeht, saudseht, schagsteht, schaudeht, schibbeht, schkaudeht, schlupsteht, schnaukstеht, skandeht, skaudeht, skundeht, slihdeht, smilksteht, smirdeht, snaudeht, spihdeht, stahweht, stenneht, stumdeht, suhdseht, surseht, swargsdeht, swinneht, tizzeht, trihseht auch trihzeht, truhdeht, trunneht, tschabbeht, tschamdeht, tschauksteht, tschibbeht, tschihksteht, tschingsteht, tschirksteht, tschuhksteht, tschuksteht, tuppeht, turreht, urkschkeht, waideht, warreht, winneht, zihksteht.

Folgende 22. gehören entweder mit zu diesem Register, oder sie gehen gar auf beyderley Art:

Bambeht, baukschkeht, brakschkeht, breikschkeht, deldeht, klabbeht, kladseht, knakschkeht, knaukschkeht, kraukschkeht, kurneht, kwehleht, kwehpeht, kweldeht, paukschkeht, plakschkeht, plaukschkeht, pleikschkeht, schmakschkeht, schnukschkeht, trauzeht, tschaksteht,

Deeneht und reeteht gehen auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterscheid:

es deeneju ich diene, bin in Diensten, es deenu ich diene, nütze, tauge. Also auch: es reeteju, ich mache, daß die Milch in der Brust zuschießt, es reetu ich fühle, daß die Milch in der Brust zuschießt.

Dsirdeht, sehdeht und tezzeht siehe §. 99. *num.* 3.

Kaiteht, ruhpeht und sahpeht sind *impersonalia*, *vid.* §. 116.

(2) Die *Polysyllaba* in eht gehen nach der *littera characteristica*, als:

Gawileht frohlocken, es gawileju, tu gawile, winsch gawile.

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben gehen nicht einerley.

Nach der *littera characteristica* gehende folgende 8:

Bailetees sich fürchten, es bailejohs, tu bailejees. winsch bailejahs.

Also

Also auch: bandetees, klihretees, laimetees, luſtetees, miſtretees, pauretees und wezzetees.

Nach der andern Art gehen 5:
Bihſtetees ſich fürchten, es bihſtohs, tu bihſtees, winſch bihſtahs.

Also auch: dairetees, kaunetees, mittetees, waddetees.

III. ad Verba in IHT.

(1) Es ſind in allem 148 *Verba diſſyllaba* in iht, darunter 97 nach der *III. Conjugation* im *Praeſ.* gehen, als: addiht knitten, es addu, tu addi, winſch adda.

Folgende 28 gehen nach der *littera characteriſtica*:
Dihdiht abrichten, dreßiren, es dihdiju, tu dihdi, winſch dihdi.

Also auch: kehſiht, kriſtiht, kruſtiht, meddiht, mihkſtiht, mihſtiht, mohſtiht, murkiht, peſtiht, pohſtiht, rahmiht, rammiht, rehdiht, ruhniht, ſahliht, ſchkihſtiht, (ſa -) ſchultiht, (ap-) ſeltiht, ſkuhpſtiht, ſunniht, ſwanniht, ſwehtiht, tihdiht, tihriht, tihtiht, wehtiht, zeeniht.

Folgende 18 gehen auf beyderley Art:
Gahniht, kahrpiht, laitiht, lohbiht, mahniht, mihdiht, mohziht, pluhtiht, rihdiht, rohbiht, ſihkſtiht, ſkrohſtiht, ſlohdſiht, ſohdiht, ſohliht, ſwahrpſtiht, tirdiht, wahriht.

Swaidiht geht auf beyderley Art, aber mit folgendem Unterſchied: es ſwaidiju ich ſalbe, tu ſwaidi, winſch ſwaidi, es ſwaidu ich ſchmeiſſe, tu ſwaidi, winſch ſwaida.

Brauziht, lohziht, raudſiht, ſlauziht und ſlazziht ſiehe §. 99. *n.* 3.

(2) Von *Polyſyllabis* iſt nur das einzige Lahgahdiht Rechnung thun, welches ſich nach der *littera characteriſtica* richten muß, wenn es ſollte gebraucht werden; es kommt aber ſelten vor.

(3) Die

(3) Die *Reciproca*, die kein *Activum* haben, gehen nicht einerley.

Nach der *littera characteristica* gehen s:

Baschitees sich beklagen, es baschijohs, tu baschijees, winsch baschijahs. Also auch: gohditees, leelitees, wairitees und zihnitees.

Nach der andern Art aber gehen 11:

Balstitees wachsen, wohl fortkommen, es balstohs, tu balstees, winsch balstahs. Also auch: bohkstitees, gadditees, graffitees, klannitees, knohfitees, nahstitees, schkettitees, slaistitees, suhditees, walstitees.

Brihnitees sich wundern, geht auf beyderley Art, es brihnijohs auch es brihnohs, doch ist das erste gebräuchlicher.

Schohbitees sich wackeln, hat es schohbjohs.

§. 101.

ad Praes. Ind. Act. II. et III. Conjug.

(1) Dieses *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* ersehen werden, z. E. miht treten, *praes.* minnu, miht tauschen, *praes.* mihju. Mahkt können, *praes.* mahku, mahkt plagen, *praes.* mahzu.

(2) Das Sternlein im *typo* gehet auf 2 *pers. sing.* in der *III. Conjug.* welche oftmals *consonam primae personae* ändert, als: aust weben, *praes.* es auschu, tu audi, winsch ausch.

(3) In der 2 *pers. plur.* sind zwey Endungen at und eet. Bey der Endung at richtet sich die *Consona* nach der 1 und 3 *pers.* Bey der Endung eet aber nach der 2 *pers. sing.* als: *plur.* mehs auscham, juhs auschat auch audeet, winni ausch.

[*Not.* Die Abweichung der 2 *pers. sing.* wird im *Catalogo* zugleich nebst andern Abweichungen gehörig angemerkt werden.]

§. 102.

ad Imperf. Ind. Act. I. Conjugat.

Dieses *Tempus* wird von der *littera characteristica Infin.* ganz regulär *formirt*, als: Dohmaht, *imperfectum*

es dohmaju, tu dohmaji, winſch dohmaja. Redſeht, *impf.* es redſeju, tu redſeji, winſch redſeja. Darriht, *impf.* es darriju, tu darriji, winſch darrija. Barroht, *impf.* es barroju, tu barroji, winſch barroja. Dabbuht, *impf.* es dabbuju, tu dabbuji, winſch dabbuja.

§. 103.

ad Imperf. Ind. Act. II. et III. Conjug.

Auch dieſes *Tempus* muß laut §. 98. aus dem *Catalogo* erſehen werden, als: Doht, *impf.* es dewu. tu dewi, winſch dewe. Lihſt, *impf.* lihdu.

§. 104.

ad Futur. Ind. Act. in allen 3 *Conjug.*

(1) Dieſes wird vom *Infinitivo* gemacht, wenn man das T in ſchu, ſi, s &c. verwandelt, als: Dohmaht. *futur.* es dohmaſchu, tu dohmaſi, winſch dohmahs (*cf.* §. 26. *reg.* 2.) Eet, *fut.* eeſchu, eeſi, ees. Pirkt kaufen, *fut.* pirkſchu. pirkſi, pirks.

(2) Ausgenommen die *Verba* in ST *formiren* das *Futurum* vom *Imperf.* in iſchu. Als: weſt führen, *impf.* weddu, *fut.* weddiſchu. weddiſi, weddihs. Kriſt fallen, *impf.* krittu, *fut.* krittiſchu, krittiſi, krittihs. Raſt finden hat ein doppeltes *futurum:* raſchu, raſſi, raſt auch raddiſchu. raddiſi, raddihs.

[*Not.* 1. Daß hier 3 *perſ.* *contra* §. 26. *reg.* 2. lang iſt, iſt zum Unterſcheid des *Participii praeteriti* in IS, welches kurz iſt. Als: weddihs heiſt, er wird führen, weddis aber, einer der geführet hat.]

[*Not.* 2. Im Oberlauziſchen und bey den Tahmen behalten einige auch bey den *Verbis* in ST die ordentliche *formation.* als: es zirſchu, tu zirſi, winſch zirs anſtatt zirtiſchu, zirtiſi &c. von zirſt hauen.]

§. 105.

ad Conjunctivum Act. in allen *Conjugat.*

(1) Der *Conjunctivus primus* ſowol als *ſecundus* wird vom *Indicativo formirt*, und zwar *praeſens* vom *praeſente* und *futurum* vom *futuro*. Als: *praeſ. Ind* dohmaju, *praeſ. Conjunctivi primi* dohmajus, *praeſ. Conjunctivi ſecundi* dohmajoht. *Futur. Indic.* dohmaſchu, *fut. Conjunctivi primi* dohmaſchus, *fut. Conjunctivi ſecundi* dohmaſchoht.

Alſo auch: łauju ich laſſe zu, *Conjunct.* łaujus und łaujoht, *fut.* łauſchu. *Conjunct.* łauſchus und łauſchoht, weddu ich führe, *Conjunct.* weddus und weddoht, *fut.* weddiſchu, *Conjunct.* weddiſchus und weddiſchoht. Ausgenommen: es eemu ich gehe, hat nicht im *Conjunctivo* eemus und eemoht, ſondern eijus und eijoht von der 2 *perſ.* tu eij. Ingleichen es dohmu auch es dohdu ich gebe, hat im *Conjunct.* dohdus und dohdoht allein.

(2) Das *imperfectum Conjunctivi* aber wird vom *Infinitivo* gemacht, als: dohmaht, *impf. Conjunct.* dohmatu, eet. *impf. Conjunct.* eetu, kriſt, *impf. Conjunct.* kriſtu.

§. 106.

ad Infinitivum Act.

(1) Der *Infinitivus primus Activi*, (welcher auch *Infinitivus abſolutus* genennet werden könnte iſt der Stamm des *Verbi*, und enthält in ſich den *characterem*, daraus man beurtheilet, zu welcher *Conjugation* das *Verbum* gehört. Siehe oben §. 93.

(2) Der *Infinitivus ſecundus* (welchen man auch *Infinitivum conſtructum* nennen könnte) iſt allezeit gleich mit der 1 *perſ. plur. Ind.* als:

Es dohmaju, tu dohma, winſch dohma, *pl.* mehs dohmajam, *Infinitivus ſecundus* heiſt auch dohmajam. z. E. Ich ſehe ihn denken, es redſu winnu dohmajam.

Also auch: mehs ļaujam wir lassen zu, *Infin. secundus* auch ļaujam, mehs krihtam wir fallen, *Infin. secundus* auch krihtam.

Ausgenommen mehs eemam, eimam, eetam und eijam wir gehen, hat im *Conjunctivo secundo* eijam allein.

(3) Das *Gerundium* ist mit dem *Praesente Conjunctivi secundi* allezeit einerley, als: *Conjunctivus secundus* dohmajoht, *Gerundium* auch dohmajoht. *Conjunct. secundus* eijoht, *Gerund.* auch eijoht. *Conjunct. secundus* krihtoht, *Gerund.* auch krihtoht.

§. 107.

ad Participia Act.

(1) Das *Participium praesens* in dams wird vom *Infinitivo* gemacht, indem das t in dams verwandelt wird, als: dohmaht, dohmadams, eet, eedams, krist, krisdams.

(2) Das andere *Participium praesens* in ots (oder ohts) wird vom *Gerundio* gemacht, als: dohmajoht, dohmajohts, eijoht, eijohts, krihtoht, krihtohts.

(3) Das dritte *Participium praesens* in us (*cf.* §. 73.) ist mit dem *Praesente Conjunctivi primi* einerley, als: *Praes. Conj. primi* dohmajus, das dritte *Particip. praes.* auch dohmajus. *Conjunct. primus* eijus, *Particip.* auch eijus.

(4) Das *Participium praeteritum* in IS, welches in den *Temporibus compositis Activi* das Hauptwort ist (*cf.* §. 95.) wird vom *Imperfecto Indicativi* gemacht, als: *Imperf.* dohmaju, *particip. praet.* dohmajis, *impf.* dewu von doht, *particip. praet.* dewis, *impf.* lihdu von liht, *particip. praet.* lihdis.

(5) *Not.* Die *Verba* in GT und KT verändern in diesem *Participio* im *Nom. sing. masc.* die *consonam* in dſ und z. Im *feminino* aber und in den andern *casibus redit consona prior* (*cf.* §. 26. *reg.* 1. *et* §. 75.) als: firgt kränken, krank seyn, *imperf.* firgu, *particip. praet.* firdsis *f.* firgusi. Likt legen, *impf.* likku, *particip. praet.* lizzis *f.* likkusi.

§. 108.

§. 108.

ad Reciprocum.

Das ganze *Reciprocum* **wird vom** *Activo formirt*, **und zwar jedes** *Tempus* **von einem gleichnamigen.** Als:

	Activ.	*Reciproc.*
Praes. Ind.	es pehrku ich kaufe	es pehrkohs,
	tu pehrzi,	tu pehrzees,
	winfch pehrk &c.	winfch pehrkahs.
Impf.	pirku.	pirkohs.
Fut.	pirkfchu.	pirkfchohs.
Impf. Conj.	pirktu.	pirktohs.
Inf. prim.	pirkt.	pirktees.
Inf. fec.	pehrkam.	pehrkamees.
Particip.		
praef.	pirkdams.	pirkdamees.
praet.	pirzis, *f.* pirkufi.	pirzees, *f.* pirkufees.

§. 109.

ad Participia Paſſ.

Dieſe werden auch vom *Activo formirt*, **und zwar**

(1) **Das** *Participium praeter.* **in** TS, (**welches im ganzen** *Paſſivo* **das Hauptwort iſt,** *cf.* §. 88.) **wird vom** *Infinitivo Activi* **gemacht, als:** dohmaht, dohmahts, łaut, łauts, likt, likts.

(2) **Das** *Particip. futur.* **in** ams, **wird vom** *Infin. ſecundo Act.* **gemacht,** (*cf.* §. 106. *n.* 2.) **als:** dohmajam, dohmajams, dohdam, dohdams, leekam, leekams.

[*Not.* **Von dieſem** *futuro* **wird das** *diſcretivum* **in** amajs (*f.* amaja) **gemacht, als:** mahzamajs ein Lehrling, rakſtamajs womit man ſchreibt, ein Griffel. *cf. Syntax.* §. 173.]

(3) **Das andere** *Particip. fut.* **in** tins, **welches ſeltener vorkommt, wird vom** *Infin. primo Activi* **gemacht, als:** fargaht, fargatins, płaut, płautins, atraſt, atraſtins.

§. 110.

ad Substantiva Verbalia.

Es werden fast durchgehends zwey *Substantiva* von jedem *Verbo* gemacht.

(1) **in** JS; **diese sind** *Substantiva mobilia*, **und enden sich in** *I. Conjugatione* **in** tajs *f.* taja *praecedente Vocali characteristica Infinitivi*, **als:** Runnatajs ein Redner, oder der da redet, *f.* runnataja eine Rednerin, oder die da redet, von runnaht. Darritajs ein Thäter, *f.* darritaja eine Thäterin, von darriht &c.

In der *II.* **und** *III. Conjug.* **endigen sie sich in** ejs *f.* eja, **und werden vom** *Participio* **in** is **gemacht, als:** Dewejs ein Geber, *f.* deweja eine Geberin, vom *particip*, dewis (*a verbo* doht) Plahwejs ein Mäher oder Schnitter, vom *particip.* plahwis (*a verbo* plaut erndten) Razzejs ein Gräber, razzeja eine Gräberin, vom *participio* razzis (*a verbo* rakt) Ausgenommen art pflügen hat arrajs ein Pflüger. Einige haben doppelt, als: dsehrejs auch dsehrajs ein Säufer.

(2) **in** SCHANA. **Diese sind** *Abstracta* **und werden vom** *Infin. Act.* **gemacht, wenn das** t **in** schana **verwandelt wird. Als:**

Dohmaschana das Denken, von dohmaht, redsschana das Sehen, von redseht, dohschana das Geben, von doht, krischana das Fallen, der Fall, von krist, brihnischana die Verwunderung, von brihnitees, isdohschana das Ausgeben, die Ausgabe, von isdoht ausgeben, *item* isdohschana das Gelingen, von isdohtees gelingen, von statten gehen.

§. 111.

Tabula formationis Temporum a se inuicem, Exemplo Pirkt kaufen.

Haupt-*Tempora* §. 98.

- Pirkt
  - pirkfchu
    - pirkfchus
    - pirkfchoht
    - pirkfchohs
  - pirktu — pirktohs
  - pirkdams – pirkdamees
  - pirktees
  - pirkts
  - pirktins
  - pirkfchana
- pehrku
  - pehrkus
  - pehrkoht – perkohts
  - pehrkahm – pehrkamees, pehrkams
  - pehrkohs
- pirku
  - pirzis – pirzees, pirzejs
  - pirkohs

Vom Modo Conceſſivo.

§. 112.

Dieſer *Modus* wird mit dem Wörtlein LAI oder laid (laß oder mag) und folgenden *Temporibus* gegeben:

Lai es eſmu laß mich ſeyn, ich mag ſeyn.
Lai es biju laß ſeyn oder es mag ſeyn, daß ich war.
Lai es buhſchu laß ſeyn, daß ich ſeyn werde (ich mag künftig ſeyn.)
Lai es eſſus oder eſſoht ich möge ſeyn.
Lai es buhtu ich mag ſeyn (geſetzt wenn ich wäre.)
Lai es buhſchus oder buhſchoht, laß es ſeyn, daß ich ſeyn werde (ich möge künftig ſeyn)
Lai buht laß ſeyn, es mag ſeyn.

Lai es esmu, essus, essoht, buhtu bijis ich mag oder möge gewesen seyn.
Lai es sargu laß mich hüten, ich mag hüten.
Lai es sargus, sargoht, sargatu ich möge hüten.
Lai es sargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Lai es sargatohs ich mag mich hüten.
Lai es tohpu sargahts laß mich behütet werden, ich mag behütet werden
Lai es tohpus, tohpoht, taptu sargahts ich möge, mag behütet werden.
Lai es esmu, essus, essoht, buhtu sargajis ich mag, möge gehütet haben.
– – – sargajees ich mag mich gehütet haben.
– – – sargats tappis ich mag gehütet worden seyn.

Von den Impersonalibus und Modo Necessitatis.

§. 113.

Die *Verba impersonalia* werden in *tertia persona* mit Vorsetzung des *Dativi* gebraucht.

§. 114.

Es wird das *Verbum substantivum* auch *impersonaliter* wie im Lateinischen gebraucht, und hat dieselbe Bedeutung, nemlich haben, als:

Man, tew, winnam *f.* winnai, *plur.* mums, jums, winneem *f.* winnahm irr, *mihi, tibi &c. est.*
Man bija, *mihi erat.*
Man buhs, *mihi erit.*
Man irr bijis, *mihi fuit.*
Man bija bijis, *mihi fuerat.*
Man buhs bijis ich werde gehabt haben.
Man essus (essoht) *quod mihi sit.*
Man buhtu *mihi esset.*
Man buhschus (buhschoht) *quod mihi futurum sit.*
Man essam, *mihi esse.*
Man buhscham, *mihi fore.*

§. 115.

Der *Modus Necessitatis* kan auch zu den *Verbis impersonalibus* gerechnet werden, und ist zweyerley:

I. Wenn bey dem *Verbo substantivo impersonali* (wie es im vorhergehenden §. beschrieben worden) das Wörtlein JA mit der 3 *pers. Praes. Ind.* sowol aus dem *Activo* als *Reciproco* stehet. Als:

Man irr ja raksta, *mihi scribendum est.*
Man bij ja raksta, *mihi scribendum erat.*
Man buhs ja raksta, *mihi scribendum erit.*

Also auch:

Man irr ja bihstahs, *mihi timendum est.*
Man bij ja bihstahs, *mihi timendum erat.*
Man buhs jabihstahs, *mihi timendum erit.*

[Im *Praesenti* kan man auch das irr weglassen, als: man ja raksta, man ja bihstahs.]

II. Wenn folgende *Tempora* aus dem *Verbo substantivo*: buhs, bija, buhschoht, buhscham und buhtu mit einem *Infinitivo absoluto* zusammen gesetzt werden, als:

Man buhs buht ich muß seyn, tew buhs buht du must (sollt) seyn, winnam (*f.* winnai) buhs buht sie muß (soll) seyn.
Man bija buht ich muste (sollte) seyn, ich habe seyn sollen.
Man buhschoht oder buhscham buht ich solle seyn.
Man buhtu buht ich sollte seyn.

Also auch:

Man buhs fargaht ich muß hüten ꝛc.
Man buhs fargatees ich muß mich hüten ꝛc.
Man buhs fargatam (*f.* fargatai) tapt, ich muß gehütet werden, ꝛc.

§. 116.

Wie die andern *Verba impersonalia* sowol *Activa* als *Reciproca conjugirt* werden, kan aus folgenden zwey

Exempeln ersehen werden. (Nur ist zu merken, daß man allezeit Acht haben muß, zu welcher *Conjugation* ein jedes gehöret *cf.* §. 93. und wie die Haupt-*Tempora* sind, *cf.* §. 98.)

I. Kaiteht schaden oder fehlen.

INDICAT.
Praes. Man kait oder kaifch mir fehlet.
Impf. Man kaiteja mir fehlete.
Fut. Man kaitehs mir wird fehlen.
Perf. Man irr kaitejs mir hat gefehlt.
Plusq. Man bij kaitejs mir hatte gefehlet.
Fut. 2. Man buhs kaitejs mir wird gefehlet haben.

CONIVNCT. I.
Praes. Man kaitus mir fehle.
Impf. Man kaitetu mir würde fehlen.
Fut. Man kaitefchus mir werde fehlen.
Perf. Man effus kaitejs mir habe gefehlet.
Plusq. Man buhtu kaitejs mir hätte gefehlt.
Fut. 2. Man buhfchus kaitejs mir werde gefehlet haben.

CONIVNCT. II.
Praes. Man kaitoht (daß) mir fehle.
Fut. Man kaitefchoht (daß) mir werde fehlen.
Perf. Man effoht kaitejs (daß) mir gefehlet habe.
Fut. 2. Man buhfchoht kaitejs (daß) mir werde gefehlet haben.

Also auch:

Man lihdſ, palihdſ, es hilft mir, *impf.* lihdſeja (von lihdſeht)
— notihkſt, noteek es widerfähret mir, *impf.* notikke, *Particip. praet.* notizzis, von notikt.
— reebj mir eckelt, *impf.* reebe von reebt.
— ruhp es ſorget mir, *impf.* ruhpeja, von ruhpeht.
— ſahp es thut mir wehe, *impf.* ſahpeja, von ſahpeht.
— tihk (patihk) es gefällt mir, *impf.* tikke, *Partic. praet.* tizzis, von tikt.
— truhkſt mir mangelt, *impf.* truhke, *Partic. praet.* truhzis, von truhkt.
— waijaga ich habe nöthig, *impf.* waijadſeja, von waijadſeht.

II. Klahtees ergehen, ſich befinden.

INDICAT.
Praeſ. Man klahjahs es geht mir.
Impf. Man klahjahs es gieng mir.
Fut. Man klahſees es wird mir gehen.

CONIVNCT. I.
Impf. Man klahtohs es würde mir gehen.
Perf. &c. Man effus, buhtu, buhſchus klahjees, es ſey, wäre ꝛc. mir gegangen.

CONIVNCT. II.
Perf. Man effoht klahjees (daß) mir gegangen ſey.
Fut. 2. Man buhſchoht klahjees (daß) mir werde gegangen ſeyn.

Alſo auch:

Man gaddahs es trift ſich mir, *impf.* gaddijahs, von gadditees.
Man gribbahs mich verlangt, *impf.* gribbejahs, von gribbeht wollen.
Man noteekahs es widerfähret mir, *impf.* notikkahs, von notiktees.

Von der Anomalia Verborum.

§. 117.

Dahin gehören

(1) Die *Defectiva*, als: famiſt, isfamiſt verzagen, den Muth ſinken laſſen, hat weiter keine *tempora*, als nur noch das *Particip.* ismiſſis, famiſſis verzagt, verwirrt, und die Redensart: winni ſawâ ſtarpâ tà famiſſejahs ſie haben ſich unter einander ſo verwirrt oder verwickelt.

(2) Von *Anomalis formatione* iſt mir nur das *Imperf.* vom *Verbo* mahkt können, bekannt, als welches wider die *Analogie* mahzeju ich konnte, hat.

(3) *Heteroclita* aber giebt es in der Lettiſchen Sprache mehrere, als: mihleht auch *m*ihłoht, walkaht auch walkoht, mauraht auch mauroht, duhdoht auch duhdeht, liſchkeht

lifchkeht auch lifchkoht, ſchuhpeht auch ſchuhpoht, tekkeleht auch tekkalaht, brihnitees auch brihnotees, diſchatees auch diſchotees, ſchnaukt auch ſchnaukaht, nihſt auch nihdeht, berſt einige auch berſeht, pirſt einige auch pirdeht, ſkauſt auch ſkaudeht, einige auch ſkaut.

Das Verbum SARGAHT.

§. 118.

Ehe wir den *Catalogum Verborum II. et III. Conjugat.* **herſetzen, ſoll hier das** *Verbum* Sargaht hüten, bewahren, in acht nehmen, **nach allen ſeinen** *Generibus, Modis* **und** *Temporibus* **in** 1 *perſ.* **hergeſetzt werden, damit man ſich deſto beſſer ſowol im** *conjugiren*, **als auch, wie ein jedes** *tempus* **auf deutſch zu geben iſt, finden könne.**

ACTIVVM.

INDICATIVVS.

Praeſ. Es ſargu ich hüte (*cf.* §. 100. *I.* 1.)
Impf. — ſargaju ich hütete.
Fut. — ſargaſchu ich werde hüten.
Perf. — eſinu ſargajis *contracte* ſargajs (*ſ.* ſargajuſi *contracte* ſargajſi) ich habe gehütet *cf.* §. 76. *et* 95.
Plusq. — biju ſargajis &c. ich hatte gehütet.
Fut. 2. — buhſchu ſargajis &c. ich werde gehütet haben.

CONIVNCTIVVS PRIMVS.

Praeſ. Es ſargus oder ſargu (daß) ich hüte.
Impf. — ſargatu ich würde hüten.
Fut. — ſargaſchus (daß) ich hüten werde.
Perf. — eſſus ſargajis (daß) ich gehütet habe.
Plusq. — buhtu ſargajis ich würde gehütet haben.
Fut. 2. — buhſchus ſargajis (daß) ich werde gehütet haben.

CONIVNCTIVVS SECVNDVS.
Praes. Es fargoht (daß) ich hüte.
Impf. — fargafchoht (daß) ich hüten werde.
Perf. — effoht fargajis (daß) ich gehütet habe.
Fut. — buhfchoht fargajis (daß) ich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS *cf.* §. 82. 83.
Sargi auch farg hüte du, *pl.* fargat oder fargeet (einige auch fargajt) hütet.

CONCESSIVVS. *cf.* §. 112.
Praes. [Lai es fargu laß mich hüten, ich mag hüten.
Lai es fargus auch fargoht ich möge hüten.
Impf. Lai es fargatu ich mag hüten.
Perf. [Lai es efmu / — — effus, effoht] fargajis ich mag, möge gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu fargajis ich mag gehütet habeu.

MODVS NECESSITATIS PRIMVS. *cf.* §. 115.
Praes. Man irr ja farga auch man ja farga ich muß hüten.
Impf. — bij ja farga ich muſte hüten.
Fut. — buhs ja farga ich werde hüten müſſen.
Praes. — effus (effoht) ja farga (daß) ich ſolle hüten.
Impf. — buhtu ja farga ich ſollte hüten.
Fut. — buhfchus (buhfchoht) auch buhfcham ja farga (daß) ich werde hüten müſſen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.
Praes. Man buhs fargaht ich muß hüten.
Impf. [— bij fargaht ich muſte hüten. / — buhtu fargaht ich ſollte hüten.]
Fut. — buhfchus (buhfchoht) auch buhfcham fargaht (daß) ich werde hüten müſſen.

INFINITIVVS
Primus: fargaht hüten.
Secundus: Man, tew, winnu &c. fargam, mich, dich, ihn hüten, oder daß ich hüte ꝛc.
Man fargajufchu effam daß ich gehütet habe.
Man fargajufchu buhfcham daß ich werde gehütet haben.
Gerundium: fargoht im hüten.

PARTI-

PARTICIPIA *cf.* §. 69. *sqq. et* §. 107.
Praes. 1. fargadams *f.* fargadama hütend.
2. fargots *f* fargoti. – – –
3. fargus *f.* farguſi – – – *cf.* §. 73.
Praet. fargajis *f.* fargajuſi, *contracte* fargajs *f.* fargajſi der, die gehütet hat.

RECIPROCVM.

INDICATIVVS.

Praes. Es fargohs ich hüte mich.
Impf. — fargajohs ich hütete mich.
Fut. — fargaſchohs ich werde mich hüten.
Perf. — eſmu fargajees *f.* fargajuſees *contracte* fargajſees ich habe mich gehütet.
Plusq. — biju fargajees ich hatte mich gehütet.
Fut. 2. — buhſchu fargajees ich werde mich gehütet haben.

CONIVNCTIVVS.

Impf. Es fargatohs ich würde mich hüten.
Perf. — effus (effoht) fargajees (daß) ich mich gehütet habe.
Plusq. — buhtu fargajees ich hätte mich gehütet, ich würde mich gehütet haben.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) fargajees (daß) ich mich werde gehütet haben.

IMPERATIVVS.

Gargees (einige auch fargajs) hüte dich, *plur.* fargatees auch fargeetees (einige auch fargajtees) hütet euch.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es fargohs laß mich mich hüten, ich mag mich hüten.
Impf. Lai es fargatohs ich mag mich hüten.
Perf. Lai es [eſmu / effus, effoht] fargajees, im mag, ich möge mich gehütet haben.
Plusq. Lai es buhtu fargajees ich mag mich gehütet haben.

MODVS

MODVS NECESSITATIS PRIMVS.

Praeſ. Man irr ja ſargahs (oder man ja ſargahs) ich muß mich hüten.
Impf. — bij ja ſargahs ich muſte mich hüten.
Fut. — buhs ja ſargahs ich werde mich hüten müſſen.
Praeſ. — effus (effoht) ja ſargahs ich müſſe, ſolle mich hüten.
Impf. — buhtu ja ſargahs ich ſollte mich hüten.
Fut. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ja ſargahs (daß) ich mich werde hüten müſſen.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praeſ. Man buhs ſargatees ich muß mich hüten.
Impf. — bij ſargatees ich muſte mich hüten.
— buhtu ſargatees ich ſollte mich hüten.
Futur. — buhſchus (buhſchoht) auch buhſcham ſargatees (daß) ich mich werde hüten müſſen.

INFINITIVVS.

Primus : ſargatees ſich hüten.
Secundus : Man, tew, winnu &c. ſargamees ſich hüten, daß ich mich hüte, daß du dich hüteſt ꝛc.

PARTICIPIA.

Praeſ. ſargadamees ſich hütend.
Praet. ſargajees, *f.* ſargajuſees *contracte* ſargajſees der, die ſich gehütet hat.

PASSIVVM.

INDICATIVVS.

Praeſ. Es tohpu ſargats (*f.* ſargata) ich werde gehütet.
Impf. — tappu ſargats ich ward gehütet.
Fut. — tapſchu ſargats ich werde gehütet werden.
Perf. — eſmu ſargats tappis (*f.* ſargata tappuſi) ich bin gehütet worden.
Plusq. — biju ſargats tappis ich ward gehütet worden.
Fut. 2. — buhſchu ſargats tappis ich werde gehütet worden ſeyn.

CONIVNCTIVVS.

Praes. Es tohpus (tohpoht) fargats (daß) ich gehütet werde.
Impf. — taptu fargats ich würde gehütet.
Fut. — tapschus (tapschoht) fargats (daß) ich werde gehütet werden.
Perf. — effus (effoht) fargats tappis (daß) ich sey gehütet worden.
Plusq. — buhtu fargats tappis ich wäre gehütet worden.
Fut.2. — buhschus (buhschoht) fargats tappis (daß) ich werde gehütet worden seyn.

IMPERATIVVS.

Tohpi fargats *f.* fargata werde gehütet, *plur.* tohpeet fargati f. fargatas werdet gehütet.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es fargats (f. a) tohpu, laß mich behütet werden, ich mag gehütet werden.
Impf. Lai es taptu fargats ich mag gehütet werden.
Perf. Lai es [efmu / effus, effoht] fargats tappis ich mag, ich möge gehütet worden seyn.
Plusq. Lai es buhtu fargats tappis ich mag gehütet worden seyn.

MODVS NECESS. I. ist im *Passivo* nicht.

MODVS NECESSITATIS SECVNDVS.

Praes. Man buhs fargatam *f.* fargatai tapt ich muß gehütet werden.
Impf. [Man bij fargatam tapt ich muste gehütet werden. / Man buhtu fargatam tapt ich sollte gehütet werden.]
Fut. Man buhschus (buhschoht auch buhscham) fargatam tapt (daß) ich werde gehütet werden.

INFINITIVVS.

Primus : fargats (f. a) tapt auch fargatam (*f.* ai) tapt gehütet werden, *cf. Syntax* § 164. *n.* 2. *coll.* § 240.
Secundus : Man fargatu tohpam daß ich gehütet werde.
Man fargatu tapscham daß ich werde gehütet werden.
Man effam fargatu tappuscham daß ich sey gehütet worden.
Man buhscham fargatu tappuscham daß ich werde gehütet worden seyn.

PARTI-

PARTICIPIA.

Praet. fargats *f.* fargata der, die gehütete.

Fut. fargams *f.* fargama, der, die zu hütende, der, die soll gehütet werden.

fargatins *f.* fargatina hat dieselbe Bedeutung, kommt aber selten vor.

PERIPHRASTICVM PRIMVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.

Praes. Es efmu fargats (*f.* a) ich bin behütet.
Impf. — biju fargats ich war behütet.
Fut. — buhfchu fargats ich werde behütet seyn.
Perf. — efmu fargats bijis ich bin behütet gewesen.
Plusq. — biju fargats bijis ich war behütet gewesen.
Fut. 2. — buhfchu fargats bijis ich werde behütet gewesen seyn.

CONIVNCTIVVS.

Praes. Es effus (effoht) fargats ich sey behütet.
Impf. — buhtu fargats ich wäre behütet.
Fut. — buhfchus (– oht) fargats ich werde behütet seyn.
Perf. — effus (effoht) fargats bijis ich sey behütet gewesen.
Plusq. — buhtu fargats bijis ich wäre behütet gewesen.
Fut. 2. — buhfchus (– oht) fargats bijis ich werde behütet gewesen seyn.

IMPERATIVVS.

Effi fargats sey behütet.

CONCESSIVVS.

Praes. Lai es efmu (effus, effoht) fargats ich mag behütet seyn.
Impf. Lai es biju (buhtu) fargats ich mag behütet worden seyn.
Fut. Lai es buhfchu (– us – oht) fargats ich mag behütet werden.
Perf. Lai es efmu (effus, effoht) fargats bijis ich mag behütet gewesen seyn.
Plusq. Lai es buhtu fargats bijis ich mag behütet gewesen seyn.

MODVS NECESSITATIS II.

Man buhs fargatam (*f.* ai) buht ich muß behütet seyn.
— bij fargatam buht ich muste behütet seyn.
— buhtu fargatam buht ich müste behütet seyn.

Man buhfchoht (auch buhfcham) fargatam buht ich ſolle behütet ſeyn.

INFINITIVVS.

Fargats buht, auch fargatam buht behütet ſeyn.
Man fargatu buhfcham daß ich werde behütet ſeyn.
Man effam fargatu bijufcham daß ich ſey behütet geweſen.
Man buhfcham fargatu bijufcham daß ich werde behütet geweſen ſeyn.

PERIPHRASTICVM SECVNDVM. (*cf.* §. 92.)

INDICATIVVS.

Praeſ. Es efmu fargams (*f.* a) ich bin zu hüten, ich muß gehütet werden.
Impf. — biju fargams ich war zu hüten, ich muſte gehütet werden.
Fut. — buhfchu fargams ich werde zu hüten ſeyn, ich werde müſſen gehütet werden.
Perf. — efmu fargams bijis ich bin zu hüten geweſen, ich habe müſſen gehütet werden.
Plusq. — biju fargams bijis ich war zu hüten geweſen, ich habe müſſen gehütet werden.
Fut. 2. — buhfchu fargams bijis ich werde zu hüten geweſen ſeyn, ich werde müſſen gehütet geweſen ſeyn.

CONIVNCTIVVS.

Praeſ. Es effus (– oht) fargams ich ſey zu hüten, ich müſſe gehütet werden.
Impf. — buhtu fargams ich ſollte zu hüten ſeyn, ich ſollte oder müſte gehütet werden.
Fut. — buhfchus (– oht) fargams ich werde zu hüten ſeyn, ich werde müſſen gehütet werden.
Perf. — effus (– oht) fargams bijis ich ſey zu hüten geweſen, ich habe gehütet werden müſſen.
Plusq. — buhtu fargams bijis ich wäre zu hüten geweſen, ich hätte gehütet werden müſſen.
Fut. 2. — buhfchus (– oht) fargams bijis ich werde zu hüten geweſen ſeyn, ich werde müſſen gehütet geweſen ſeyn.

IMPERA-

IMPERATIVVS.
Effi fargams ſey zu hüten, müſſe gehütet werden.

CONCESSIVVS.
Lai es efmu (effus, effoht) auch buhtu fargams ich mag zu hüten ſeyn, ich mag gehütet werden müſſen.
Lai es biju fargams ich möchte zu hüten ſeyn, ich möchte gehütet werden müſſen.
Lai es buhſchus (– oht) fargams ich mag zukünftig zu hüten ſeyn, ich mag künftig gehütet werden müſſen.
Lai es efmu (effus, effoht, buhtu) fargams bijis ich mag zu hüten geweſen ſeyn, ich mag haben müſſen gehütet werden.

PERIPHRASTICVM TERTIVM. (*cf.* §. 92. *n.* 2. *coll.* §. 90.)

INDICATIVVS.
Praeſ. Es tohpu fargajis ich behüte, ich bekomme zu hüten.
Impf. — tappu fargajis ich behütete, ich bekam zu hüten.
Fut. — tapſchu fargajis ich werde behüten, ich werde zu behüten bekommen.

CONIVNCTIVVS.
Impf. Es taptu fargajis ich würde behüten, ich würde zu hüten bekommen.
Plusq. Es buhtu tappis fargajis ich hätte behütet, ich hätte zu hüten bekommen.

PARTICIPIA.
Praeſ. tapdams fargajis der da hütet oder zu hüten bekommt.
Praet. tappis fargajis der gehütet hat oder zu hüten bekommen hat.

SVBSTANTIVA VERBALIA. (*cf.* §. 110.)

1. Fargatajs ein Hüter, der da hütet, *f.* fargataja eine Hüterin, die da hütet.
2. ta fargaſchana das Hüten, die Behütung, die Hut.

§. 119.

CATALOGVS VERBORVM

Infinit	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
Aut	auju auch aunu	ahwu
biht (–tees)	bihſtu	bihju
błaut	błauju auch błaunu	błahwu
deet	deiju	deiju
deht	dehju	dehju
dehtees	dehjohs	dehjohs
doht	dohdu auch dohmu, dohdi, dohd &c.	dewu
dſiht treiben	dſennu	dſinnu
dſiht heil werden	dſihſtu	dſiju
eet	eemu, eij, eet, *pl.* eemam (eetam, eijam) eijat, eet	gahju
graut	grauju	grahwu
gruht	gruhſtu	gruii
guht	guhſtu	guii
jaht	jahju	jahju
jaut	jauju	jahwu
kaut	kauju	kahwu
klaht	klahju	klahju
kłuht	kłuhſtu	kłuii
kraht	krahju	krahju
kraut	krauju auch kraunu	krahwu
kreet	kreiju auch kreenu	krehju
łaut	łauju	łahwu
leet	leiju	lehju
liht	lihſtu	liju
maut	mauju	mahwu
miht tauſchen	mihju	miju
miht treten	minnu	minnu
naut	nauju	nahwu
piht	pinnu	pinnu
płaut	płauju auch płaunu	płahwu
puht	puhſtu	puii
raht	rahju	rahju

raut

II. CONIVGATIONIS. *cf.* §. 98.

Infinit.	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
raut	rauju auch raunu	rahwu
reet	reiju	rehju
riht	rihju (auch rihstu)	riju
schaut	schauju	schahwu
schaut	schauju auch schaunu	schahwu
schkiht	schkinnu	schkinnu
schuht	schuhstu	schuü
schuht	schuhju auch schuhnu	schuü
seet	seenu	sehju
seht	sehju	sehju
siht (atsiht)	– sihstu	– sinnu
skaut	skauju	skahwu
skreet	skreiju auch skreenu	skrehju
sleet	sleenu	slehju
smeet	smeiju	smehju
speht	spehju	spehju
spłaut	spłauju auch spłaunu	spłahwu
staht	stahju	stahju
tiht	tinnu	tinnu
triht	trinnu	trinnu
wiht	wiju	wiju
zihtees	zihstohs	zihjohs

§. 120.

CATALOGVS VERBORVM

cf. §§. 101, *n.* 2. 3.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
Art	arrru, arri, arr	arru
augt	augu	augu
auſt weben	auſchu, audi, auſch	audu
auſt tagen	auſtu	autu
bahrt	barrru, barri, barr	bahru
bahſt	bahſchu, bahſi, bahſch	bahſu
beeſt (ſa-)	beeſu	beeſu
behgt	behgu, behdſi, behg	behdſu
behrt	berrru, berri, berr	behru
behſt (ap–)	behſchu, behſi, behſch	behſu
beigt	beidſu, (beidſchu) beidſi, beidſ	beidſu
berſt	berſchu, berſi, berſch	berſu
bert	berrru, berri, berr	behru
birt	birſtu	birru
bleeſt (–ees)	bleeſchu, ſi, ſch	bleeſu
blenſt	blenſchu, ſi, ſch	blenſu
brahſt	brahſchu, ſi, ſch	brahſu
braukt fahren	brautſchu, auch zu, zi, z	brauzu
braukt abſtreifen	brauku	brauzu
breeſt	breeſtu	breedu
brehkt	brehtſchu auch zu, zi, z	brehzu
briſt	breenu	briddu
brukt	bruhku	brukku
burt	burrru, burri, burr	buhru
dauſt	dauſchu, ſi, ſ	dauſu
deegt (ee –)	– deegu, dſi, g	deegu
degt	deggu, dedſi, degg	deggu
dihgt	dihgſtu	dihgu
dilt	dilſtu (dellu) dilſti, dilſt (dell)	dillu
dirſt	dirſtu (dirſchu) dirſti, dirſt (dirſch)	dirſu

[diſt

III. CONIVGATIONIS.

104, *n.* 2. 107, *n.* 5.

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
[diſt	diſtu	diffu]
drahſt	drahſchu, ſi, ſch	drahſu
drupt	druhpu	druppu
dſchaugt	dſchaugu	dſchaugu
dſelt	dſellu, lli, ll	dſehlu
dſert	dſerru, rri, rr	dſehru
dſeſt	dſeſchu, ſſi, ſch	dſehſu
dſimt	dſemmu	dſimmu
dſirtees	dſirrohs	dſihrohs
dſiſt	dſeeſtu	dſiffu
dubt (ee –)	dubbu	dubbu
duhkt	duhzu	duhzu
duhkt (ſa –)	duhku	dukku
durt	durru, rri, rr	duhru
elſt	elſchu, ſi, ſch	elſu
ehſt	ehdu (ehmu) ehdi, ehd	ehdu (ehſchu) ehdi, ehde.
gahſt	gahſchu, ſi, ſch	gahſu
gaiſt (is –)	gaiſtu	gaiſu
gauſt	gauſchu, di, ſch	gaudu
gehrbt	gehrbju, bi, bj	gehrbu
geibt	geibſtu	geibu
gibt	gibſtu	gibbu
gihbt	gihbſtu	gihbu
gint	ginſtu	gindu
[giſt (no –)	giſtu	giffu]
glahbt	glahbju, bi, bj	glahbu
glauſt	glauſchu, di, ſch	glaudu
glumt (ap –)	glumſtu	glummu
gnauſt	gnauſchu, di, ſch	gnauſu
grahbt	grahbju, bi, bj	grahbu
grauſt	grauſchu, ſi, ſch	grauſu
grebt	grebſtu	grebbu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
greeſt	greeſchu, ſi, ſch	greeſu
gremſt	gremſchu, ſi, ſch	gremſu
grimt	grimſtu	grimmu
gruhſt	gruhſchu, di, ſch	gruhdu
grumbt	grumbju, bi, bj	grumbu
gubt (ſa –)	gubju, bbi, bj	gubbu
gultees (ap –)	– gulſtohs	– gullohs
gurt	gurſtu	gurru
jaukt	jauzu	jauzu
jehgt	jehdſu	jehdſu
jemt	jemmu	jehmu
ihgt	ihgſtu	ihdſu
ilgt (pa –)	ilgu, dſi, g	ildſu
johſt	johſchu, ſi, ſch	johſu
irt (is-irt)	irſtu	irru
irt rudern	irru, irri, irr	irru
juhgt	juhdſu	juhdſu
juhkt	juhkſtu	juhku
jukt (ee –)	juhku	jukku
jumt	jumju, jummi, jumj.	juhmu
juſt	juhtu	juttu
kahpt	kahpju, pi, pj	kahpu
kahrkt	kahrkſtu	kahrzu
kahrſt tocken	kahrſchu, ſi, ſch	kahrſu
kahrſt (ee –)	– kahrſtu	– kahrſu
kahrt	karrru, rri, rr	kahru
kahſt	kahſchu, ſi, ſch	kahſu
kaiſt	kaiſtu	kaiſu
kalſt	kalſtu	kaltu
kalt	kallu, lli, ll	kallu
kampt	kampju, pi, pj	kampu
kaukt	kauzu	kauzu
kehrkt	kehrzu	kehrzu
kert	kerru, rri, rr	kehru
kleegt	kleedſu (dſchu) dſi, dſ	kleedſu
klihſt	klihſtu	klihdu
klupt	kluhpu	kluppu

knahbt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
knahbt	knahbju, bi, bj	knahbu
kneebt	kneebju, bi, bj	kneebu
kneeſt	kneeſchu, ſi, ſch	kneeſu
knerkt	knerzu	knerzu
knihſt	knihtu	knittu
kohpt	kohpju, pi, pj	kohpu
kohſt	kohſchu, di, ſch	kohdu
krahkt	krahzu	krahzu
krahpt	krahpju, pi, pj	krahpu
krehſt	krefchu, krehti, krefch	krehtu
krimſt	kremtu	krimtu
kriſt	krihtu	krittu
krupt (fa-)	krupju, ppi, pj	kruppu
kuhſt	kuhſtu	kuffu
kult	kułłu, lli, łł	kuhlu
kumpt	kumpſtu	kumpu
kupt	kuhpu	kuppu
kurkt	kurkſtu	kurzu
kurt	kurru, rri, rr	kuhru
kuſt	kuhſtu	kuffu
kweekt	kweezu	kwihzu
laiſt	laiſchu, laidi, laiſch	laidu
lakt	lohku	lakku
lauſt	lauſchu, lauſi, lauſch	lauſu
leegt	leedſu	leedſu
leekt	leezu	leezu
leeſt (no-)	leeſtu	leefu
lehkt	lezzu auch lehku	lehzu
lemt	lemmu	lehmu
lenkt	lenku, lenzi, lenk	lenzu
leſt	lehſtu	lehfu
lihgt	lihgſtu	lihgu
lihkt	leeku, leezi, leek	lihku
lihſt kriechen	leenu	lihdu
lihſt röden	lihſchu, lihdi, lihſch	lihdu
likt	leeku, leezi, leek	likku
lipt	lihpu	lippu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
luhgt	luhdſu	luhdſu
luhſt	luhſtu	luhſu
lupt	luhpu	luppu
mahkt können	mahku	mahzeju
mahkt plagen	mahzu	mahzu
malt	maſſu, lli, ſſ	mallu
maſt	mattu	mattu
maukt	mautſchu (ku) zi (ki) z	mauzu
meeſt (ap–)	meeſu	meeſu
mehrkt	mehrzu	mehrzu
mehſt	mehſchu, ſi, ſch	mehſu
melſt	melſchu, ſi, ſch	melſu
meſt	mettu	mettu (meſchu) metti
migt (ee–)	meegu, dſi, g	miggu
mihſt	meeſnu	mihſu
milſt	milſtu	milſu
mirkt	mirkſtu	mirku
mirſt (ais–)	– mirſtu	– mirſu
mirt	mirſtu	mirru
miſt	mihtu	mittu
mohſt (mohſtees)	mohſtu (mohſtohs)	mohdu (mohdohs)
muhkt / mukt	muhku	mukku
nahkt	nahku, zi, k	nahzu, (tſchu) zi, ze
ņaukt	ņauku	ņauzu
neeſt	neeſu	neeſu
ņemt	ņemmu	ņehmu
neſt	neſſu (ſchu) ſſi, ſſ	neſſu, (ſchu)
nihkt	nihkſtu	nihku
nihſt (ee–)	nihſtu	nihdu
nikt (ap–)	*n*ihkſtu	nikku
ohſt	ohſchu, ohdi, ohſch	ohdu
pampt	pampju, pi, pj	pampu
paupt	paupju, pi, pj	paupu

pauſt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
pauſt	pauſchu, di, ſch	paudu
pehrt	perru, rri, rr	pehru
pelt	pellu, lli, ll	pehlu
pempt	pempju, pi, pj	pempu
pirkt	pehrku, zi, k	pirku
pirſt	perdu	pirdu
piſt	piffu	piffu
plahpt	plahpju, pi, pj	plahpu
plakt	plohku	plakku
plaukt	plaukſtu	plauku
plauſt	plauſchu, di, ſch	plaudu
plehſt	plehſchu, ſi, ſch	plehſu
pleſt	pleſchu, tti, ſch	plehtu
plihſt	plihſtu	plihſu
plohkt	plohku	plakku
pluhkt	pluhzu (tſchu) zi, z	pluhzu
pluhſt	pluhſtu	pluhdu
plukt	pluhku	plukku
plupt	plupſtu	pluppu
pohſt	pohſchu, ſi, ſch	pohſu
praſt	prohtu	prattu
puhſt	puhſchu, ti, ſch	puhtu
pult	pohlu	pullu
pumpt	pumpju, pi, pj	pumpu
rahpt	rahpu	rahpu
rakt	rohku	rakku
raſt (at-)	rohdu (rohnu) di, d (n)	raddu
raugt	raugſtu	raugu
raukt	rauzu (tſchu) zi, z	rauzu
rauſt (ap-)	rauſchu, ſi, ſch	raufu
reebt	reebju, bi, bj	reebu
reeſt	reeſchu, ſi, ſch	reetu
reibt	reibſtu	reibu
rimt	rimſtu	rimmu
riſt	riffu (riſtu, reeſchu) riffi (riſti) riſt *pl.* riffam (riſtam, reeſcham) riffat (riſtat) riſt	riffu

ruhg

Infinit.	*Praes. Indic.*	*Imperf.*
ruhgt	ruhgſtu	ruhgu
ꝛuhkt	ꝛuhzu	ꝛuhzu
ruhpt	ruhpu	ruhpu
ꝛukt	ꝛuhku	ꝛukku
ſagt	ſohgu, dſi, g	ſaggu
ſahkt	ſahku, zi, k	ſahzu (tſchu) zi, ze
ſalkt	ſalkſtu	ſalku
ſalt	ſalſtu	ſallu
ſarkt	ſarkſtu	ſarku
ſaukt	ſauzu	ſauzu
ſchauſt	ſchaufchu, ti, ſch	ſchautu
ſcheibt	ſcheibſtu	ſcheibu
ſchibt	ſchibſtu	ſchibbu
ſchilbt (ap–)	ſchilbſtu	ſchilbu
ſchkeebtees	ſchkeebjohs, bees, bjahs	ſchkeebohs
ſchkehrſt (is–) verſchwenden	ſchkehrſchu, di, ſch	ſchkehrdu
ſchkehrſt auf- hauen	ſchkehrſchu, ſi, ſch	ſchkehrſu
ſchkelt	ſchkeꝛꝛu, lli, ꝛꝛ	ſchkehlu
ſchkihſt	ſchkihſtu, di, ſt	ſchkihdu
ſchkilt	ſchkiꝛꝛu, lli, ꝛꝛ	ſchkihlu
ſchkirt	ſchkirru, rri, rr	ſchkihru
ſchkiſt	ſchkeetu	ſchkittu
ſchłukt	ſchłuhku, zi, k	ſchłukku
ſchmaugt (ais–)	ſchmaugu	ſchmaugu
ſchnahkt	ſchnahzu	ſchnahzu
ſchnaugt	ſchnaudſu (dſchu) dſi, dſ	ſchnaudſu
ſchnaukt	ſchnauzu	ſchnauzu
ſchnuhkt	ſchnuhzu	ſchnuhzu
ſchnurkt	ſchnurkſtu	ſchnurku
ſchuhkt	ſchuhkſtu	ſchukku
ſchuſt	ſchuhtu	ſchuttu
ſeegt	ſeedſu	ſeedſu
ſegt	ſedſu	ſedſu
ſehrſt	ſehrſchu, ſi, ſch	ſehrſu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
fehrt	ferru, rri, rr	fehru
fehſt	fehſchu, di, ſch	fehdu
fekt (fektees)	fekku, zzi, kk	fezzu (tſchu) zzi, zze
ſelt	ſellu, lli, ll	ſehlu
ſihkſt	ſihkſtu (ſekku)	ſikku
ſihſt	ſihſchu, di, ſch	ſihdu
ſikt	ſihku, zi, k	ſikku
ſilt	ſilſtu	ſillu
ſirgt	ſirgſtu auch ſehrgu	ſirgu
ſiſt	ſittu	ſittu
ſkahbt	ſkahbſtu	ſkahbu
ſkaiſt	ſkaiſtu	ſkaitu
ſkauſt	ſkauſchu, di, ſch	ſkaudu
ſkohrbt	ſkohrbſtu	ſkohrbu
ſkrabt	ſkrabſtu	ſkrabbu
ſkumt	ſkumſtu	ſkummu
ſkuſt	ſkuhtu	ſkuttu
ſlahpt	ſlahpſtu	ſlahpu
ſlaukt	ſlauku, (tſchu) zi, k	ſlauzu
ſlehgt	ſlehdſu (dſchu) dſi, dſ	ſlehdſu
ſlehpt	ſlepju, ppi, pj	ſlehpu
ſlihkt	ſlihkſtu	ſlihku
ſlihpt	ſlihpju, pi, pj	ſlihpu
ſmakt	ſmakſtu auch ſmohku	ſmakku
ſmelgt]	ſmeldſu	ſmeldſu
ſmelkt]	ſmelku (tſchu) zi, k	ſmelzu
ſmelt	ſmellu, lli, ll	ſmehlu
ſnauſt	ſnauſchu, di, ſch	ſnaudu
ſneegt]	ſneedſu (dſchu) dſi, dſ	ſneedſu
ſnehgt]	ſnehdſu	ſnehdſu
ſnigt	ſneegu	ſniggu
ſpeegt	ſpeedſu	ſpeedſu
ſpeeſt	ſpeeſchu, di, ſch	ſpeedu
ſpert	ſperru, rri, rr	ſpehru
ſpirgt	ſpirgſtu	ſpirgu
ſprahgt	ſprahgſtu	ſprahgu
		ſprauſt

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
ſprauſt	ſprauſchu, di, ſch	ſpraudu
ſpreeſt	ſpreeſchu, di, ſch	ſpreedu
ſprehgt	ſprehgſtu	ſprehgu
ſprehſt	ſprehſchu, di, ſch	ſprehdu
ſprukt	ſpruhku	ſprukku
ſpurt	ſpurſtu	ſpurru
ſteept	ſteepju, pi, pj	ſteepu
ſteigt	ſteidſu (dſchu) dſi, dſ	ſteidſu
ſtigt	ſteegu	ſtiggu
ſtingt	ſtingſtu	ſtingu
ſtreebt	ſtreebju, bi, bj	ſtreebu
ſtreegt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtrehbt	ſtrebju, bbi, bj	ſtrehbu
ſtrigt	ſtreegu, dſi, g	ſtriggu
ſtringt	ſtringſtu	ſtringu
ſtumt	ſtumju, mmi, mj	ſtuhmu
ſuhkt	ſuhkſtu	ſuhzu (tſchu)
ſuhrſt	ſuhrſtu	ſuhru
ſuhſt	ſuhſtu (auch ſuhtu)	ſuttu
ſukt (is–)	ſuhku, zi, k	ſukku
ſuſt	ſuhdu	ſuddu
ſweegt	ſweedſu	ſweedſu
ſweeſt	ſweeſchu, di, ſch	ſweedu
ſwehrt	ſwerru, rri, rr	ſwehru
ſwelt	ſwełłu, lli, łł	ſwehlu
ſwert	ſwerru, rri, rr	ſwehru
ſwihſt	ſwihſtu	ſwihdu
ſwilt	ſwilſtu	ſwillu
ſwirkt	ſwirkſtu	ſwirku
tahrſt	tahrſchu, ſi, ſch	tahrſu
tahſt	tahſchu, ſi, ſch	tahſu
tapt	tohpu	tappu
tcekt	teezu (tſchu) zi, z	teezu
teept	teepju, pi, pj	teepu
teerpt	teerpju, pi, pj	teerpu
tehrpt	tehrpju, pi, pj	tehrpu
tehſt	teſchu	tehſu
teikt	teizu	teizu

Infinit.	*Praeſ. Indic.*	*Imperf.*
tikt geſchehen	teeku (auch tihkſtu)	tikku
tikt gefallen	tihku	tikku
tilpt	telpu	tilpu
tirpt	tirpju, pi, pj	tirpu
traukt	trauzu (tſchu) zi, z	trauzu
treekt	treezu (tſchu) zi, z	treezu
treept	treepju, pi, pj	treepu
tremt	tremmu	tremmu
trenkt	trenku (tſchu) zi, k	trenzu
truhkt	truhkſtu	truhku
tſcheebt	tſcheebu	tſchibbu
tuhkt	tuhkſtu	tuhku
tuhſkt	tuhſku	tuhſku
tukt	tuhku, zi, k	tukku
twehrt	twerru, rri, rr	twehru
twihkt	twihkſtu	twihku
urbt	urbju, bi, bj	urbu
wahrgt	wahrgſtu	wahrgu
wahſt	wahſchu, ſi, ſch	wahſu
weebt (– tees)	weebju, bi, bj	weebu
wehrpt	wehrpju, pi, pj	wehrpu
wehrſt	wehrſchu, ſi, ſch	wehrſu
wehrt	werru, rri, rr	wehru
weiktees	weizohs	weizohs
welt	wełłu, lli, łł	wehlu
wemt	wemju, mmi, mj	wehmu
weſt	weddu, (weſtchu) ddi, dd	weddu(weſchu)
wihſt	wihſtu	wihtu
wilkt	welku, zi, k	wilku
wilt	wiłłu, lli, łł	wihlu
wirſt	wirſu	wirſu
wirt	werdu	wirru
zeeſt	zeeſchu, ti, ſch	zeetu
zelt	zełłu, lli, łł	zehlu
zenſtees	zenſchohs	zenſohs
zept	zepju, ppi, pj	zeppu
zirpt	zehrpju, pi, pj	zirpu
zirſt	zehrtu	zirtu

Von

Von den PRAEPOSITIONIBVS.

§. 121.

In der Lettischen Sprache muß man einen großen Unterschied machen, ob die *Nomina*, die von den *Praepositionibus* regiert werden, im *singulari*, oder im *plurali* stehen.

§. 122.

Stehen die *Nomina* im *plurali*, so regieren alle *Praepositiones* ohne Ausnahme einen *Dativum*, als: ais kruhmeem hinter die Sträuche oder hinter den Sträuchen, ap teem laikeem um die Zeiten, ar sweedreem mit Schweiß, bes grehkeem ohne Sünden, us kohkeem auf die Bäume, auf den Bäumen, no affarahm von Thränen ꝛc.

§. 123.

Stehen aber die *Nomina* im *singulari*, so regieren die *Praepositiones* folgende *Casus*:

Ais hinter	–	–	–	*Gen. et Acc.*
Ap um	–	–	–	*Acc.*
Apkahrt (aplik) umher, herum			–	*Acc.*
Appakſch unter		–	–	*Gen (et Acc.)*
Ar mit	–	–	–	*Acc. et Gen.*
Bes ohne	–	–	–	*Gen. (et Acc.)*
Eekſch in (an)	–	–	–	*Gen. (et Acc.)*
Garr langſt	–	–	–	*Acc.*
Is aus	–	–	–	*Gen.*
Kahrt um, umher		–	–	*Acc. (et Gen.)*
Klaht nahe bey		–	–	*Gen.*
Lihdſ bis	–	–		*Dat. Acc. et Gen.*
No von, aus	–	–		*Gen.* (ſelten *Acc.*)
Pa auf, über, durch, unter		–	–	*Acc.*
Pa bey, zu	–	–	–	*Dat.*
Pakkaſ hinter	–	–	–	*Gen. (et Acc.)*
Pahr über	–	–		*Acc. et Gen.*
Par für, wegen, zu, über		–	–	*Acc. et Gen.*
Pee bey, zu	–	–	–	*Acc. et Gen.*
Pehz nach	–	–	–	*Acc. et Gen.*

Pirms

Pirms vor	— — —	*Gen.*
Preekſch vor, (für)	— —	*Gen. (et Acc.)*
Prett, (pretti, prettim, prettib) gegen, wider		*Acc. et Gen.*
[Sam iſt Oberlauziſch und heiſt unter	—	*Gen. et Acc.*]
Kahnis beyſeit	— —	*Gen. et Dat.*
Kezz (kezzen) nebenhin	— — —	*Acc.*
Starp zwiſchen, unter	— —	*Acc. et Gen.*
Us auf	— — —	*Gen.*
Us nach, zu, an, auf	— —	*Acc.*
Wirs oben, auf	— —	*Gen. et Acc.*
Zaur durch	— — —	*Acc.*

[Den Gebrauch dieſer *Praepoſitionen* ſiehe in der *Syntax* §. 182.]

§. 124.

Die *Pronom.* Es, Tu, Kewis, Kas *interrog.* und Tas, wenn es allein ſtehet, haben die Freyheit, bey jeder *Praepoſition* auch im *Dativo ſingulari* zu ſtehen, als: pee fewi, pee fewis, auch pee fewim, ar tewi auch ar tewim, pehz manni, pehz mannis, auch pehz mannim, pee ka auch pee kam, no ta auch no tam.

§. 125.

Weil das *Relativum* Kas laut §. 64. keinen *parten pluralem* hat, ſondern im *plurali* wie im *ſingulari* gehet, ſo ſtehet es bey den *Praepoſitionibus* auch im *plurali* in demſelben *caſu*, in welchem es im *ſingulari* ſtehen ſollte, als: die Zeiten, von welchen Chriſtus redet tee laiki, no ka Kriſtus runna, nicht aber no kam, die Propheten, durch welche GOtt geredet tee praweefchi, zaur ko Deews runnajis.

§. 126.

Die Letten haben auch *Praepoſitiones poſtpoſitivas*, und zwar

(1) Die nach einem *Genitivo* geſetzt werden. Dieſe ſind dehł, pehz und labba oder labbad, und heiſſen alle auf deutſch wegen, halben, oder um, willen. als: mannis dehł meinetwegen, tewis pehz

deinetwegen, deinethalben, Jesus Kristus labbâ oder labbad um JEsu Christi willen.

(2) Nach einem *Dativo* stehet pretti entgegen, als: saulei pretti der Sonnen entgegen oder gegenüber.

§. 127.

Praepositiones inseparabiles sind: at, ee, sa und das Oberlauzische da anstatt pee.

§. 128.

Folgende *praepositiones separabiles* werden in den *Verbis compositis* auch als *inseparabiles* gebraucht: ais, ap, is, no, pa, pee, us. Dazu auch pahr und zaur gehören, ob sie gleich von ihren *Verbis* auch getrennt werden können.

§. 129.

Wenn man nun diese *Praepositiones inseparabiles* mit den *Verbis simplicibus* zusammensetzt, so kan man die *Verba composita* bey ganzen Handvollen zusammen nehmen. Es wird aber davon in der Einleitung zum *Lexico* in der Lehre von den *Compositis* ausführlicher gehandelt werden.

Von den ADVERBIIS und andern Partickeln.

§. 130.

Die *Adverbia*, die von den *Adjectivis* gemacht werden, endigen sich gröstentheils auf i, als: labs *adverbium* labbi, krahschns *adv.* krahschni.

§. 131.

Diese *Adverbia* werden auch comparirt, als: labbi gut, labbaki besser, wiffu labbaki am besten; krahschni schön, krahschnaki schöner, wiffu krahschnaki am schönsten, am allerschönsten.

§. 132.

§. 132.

Viele *Subſtantiva* **werden** *adverbialiter* **meiſt im** *Abl. locali*, **bisweilen aber auch im** *Dat.* **oder** *Acc.* **gebraucht, als:** oben wirfû, von wirfus der obere Theil, ſchim brihſcham auch ſcho brihdi für dißmal, von brihds G. brihſcha eine Weile oder kurze Zeit. Hieher gehören auch ahrâ hinaus oder draussen, eekſchâ hinein oder drinnen, preekſchâ vorwerts, appakſchâ unterwerts, ſtarpâ zwiſchen oder unter, weetahm ſtellweiſe ꝛc.

§. 133.

Die Letten haben auch einige Particken von ihren kleinen Kindern, die die Worte noch nicht rein nachſprechen können, angenommen, als: dutſchu anſtatt dohd ſchur, nifchu anſtatt neff ſchur, à rè anſtatt ak redſi, klau anſtatt klauf, pag anſtatt pagaid, edſ anſtatt redſ, kuſch anſtatt kluffu.

§. 134.

Einige Particken werden von Sprachverderbern verkehrt gebraucht.

(1) Ahran **hinaus**, eekſchan **hinein, und** garram **langſt ſind** *Adverbia*, **und werden fälſchlich als** *Praepoſitiones* **gebraucht.** z. E. ko mahzees ahran teem deſmit Deewa baukleem? **was lernſt du aus den zehen Geboten?** Es muß heiſſen: no teem. Eekſchan Deewa wahrdeem in GOttes Wort. Es muß heiſſen: eekſch. Garram ſehtu längſt dem Geſinde. Es muß heiſſen garr ſehtu.

(2) Ais to **iſt die** *Praepoſitio* ais **mit dem** *Acc.* to, **und heiſt hinter dem. Es wird aber von einigen fälſchlich anſtatt denn gebraucht.** z. E. im Schluß des Vater Unſers: ais to tew peederr ta walſtiba. Es muß heiſſen: jo tew peederr &c.

(3) Ja ist kein *Adverbium affirmandi*, sondern die *conjunctio conditionalis* wofern. Ja es tizzu heist nicht: ja, ich glaube, sondern dafern ich glaube. Der Lette sagt schlechtweg tizzu, oder es tizzu, wenn er sagen will: ja, ich glaube.

§. 135.

Damit man die *Adverbia* und *Conjunctiones*, die oftmals im *stylo* die gröste Schwierigkeit verursachen, leicht finden möge, so habe ich sie hier nach Alphabetischer Ordnung (im deutschen aufzuschlagen) hergesetzt. Die nöthigsten *Interjectiones*, wie auch die *Præpositiones*, die zum Theil *adverbialiter* gebraucht werden, sind mit darunter begriffen.

§. 136.

CATALOGVS PARTICVLARVM.

Ab nohſt.
In den *Compoſ.* gemeiniglich no, alſ: abbrechen nolauſt, noluhſt.
ab und zu ſchurpu turpu, ſchurp in turp.
aber bet.
abermal atkal, ohtrâ reiſê, ohtru reiſi.
abſonderlich ſewiſchki, ſawadi, ſawrup.
ach ak! ach daß kaut, ak kaut!
alle: bey den *Subſtantivis temporum* heiſt ik, alſ: alle Tage, ikdeenas, alle Woche ikneddelas, allen dritten Tag ik treſchu deenu (â-â)
all ander Tag pahrdeenôs: Woche pahrneddelôs.
allein, aber bet.
allein, nur, ween, tikkai.
allemal ik brihſchu (-am) ſiehe allezeit.
allenthalben wiſſur.
allerdings ſinnams, teeſcham
allererſt nuhle, nulle, tikkai.
allerhand daſchadi.
allerley wiſſadi.
allermeiſt wiſſ wairak.
allerſeits wiſſ apkahrt.
allerwegen wiſſur.
alleweil pat labban.
allezeit allaſch, allaſchin, allaſchiht, weenumehr, ar ween allgemach pamaſam, weeglam, lehnam.
allhier ſchê, ſcheju.
allmählig pa reiſehm, ſacht lehninam, weeglinam, pamaſihtam (-im); ganz ſacht lehnihtam, pamaſihtinam.
allzu: pahr leeku, wiſſai, wiſkin.
allzumal wiſſ notal.
als, da kad, wie kà, als auch kà arridſan, kà ir, alſ — ſo, kad — tad.
Nach einem *Comparativo* ne, kà, nekà.
alsbald tuhdal, tuhdalin, tuhdaliht.
alsdenn tad, erſt tad tikkai.
als nemlich prohti.
als wenn itt kà, (kaſchu)
als wie kà, itt kà.
alſo, auf dieſe Weiſe tà, ſehr tik lohti, demnach tad, alſo auch tà arridſan.
am bey den *Superl.* wiſſ. alſ: am meiſten wiſſ wairak.
an, am pee, us.
In den *Compoſ.* wird es oftmals anders gegeben, alſ: ankleiden apgehrbt.
anfangen ſahkt, eeſahkt,
anders zittadi, wo, wohin zittur, woher no zitturrenes.

an einander kohpâ.
annoch wehl.
anſtatt weetâ, ⸗ deiner tawâ weetâ.
auch ar, ir, (in) arri, arridſan.
auf wirs, us, oder bloß der *Abl. loc.* als: ſemmê auf die Erde, auf der Erden.
In den *Compoſ.* wird es unterſchiedlich gegeben, als: das Bett aufmachen gultu kataiſiht, die Thür ⸗ durris atwehrt, aufſteigen uskahpt, die Sonne geht auf ſaule lezz.
auf beyden Seiten abbejup.
auf daß kà, lai.
auf den Mund krumm gebogen knuhpu, auf dem Rücken liegend augſchpehdu, aufs Geſicht vorwerts tſchuhrikſku.
auf dieſe Art und Weiſe tà (ſchitta) auf allerley ⸗ wiſſadi, wiſſaſchki, auf keinerley ⸗ ne kahdi, ne ſchahdi ne tahdi, auf mancherley ⸗ daſchadi, auf beyderley ⸗ abbejadi, auf einerley ⸗ weenadi, auf zweyerley ⸗ diwejadi &c.
auf und ab ſchurp in turp, ſchè in tè, auf und nieder augſchup ſemjup, ſchurpu turpu.
aufs beym *Superl.* wiſſ, als: aufs beſte wiſſ labbaki.
aufs höchſte lai daudſ irr tad — — —
aufwerts augſchup, augſchpuſſê.
aus is, no.
In den *Compoſ.* is, als: ausgeben isdoht.
aus, hinaus ahrâ, ahran, zu Ende pa gallam, ⸗ der Fremde no ſweſchenes.
auſſer, ausgenommen bes ween.
auswerts ahra puſſe.
Bald drihſ, ⸗ genug gan drihſ.
bald — bald tad — tad, brihſcham — brihſcham, (tikkus tà, tikkus zittadi)
be in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: bepflügen ap-art, bezahlen aismakſaht, begreifen, ſapraſt &c.
beſonders ſ. abſonderlich.
beſſerhin turpmak, turplik (— am)
bey pee.
In den *Compoſ.* auch pee, als: beylegen pcelikt.
Vor den *Numeralibus* pa, als: bey eins pa weenam, bey zween pa diweem.
beyderley abbejadi.
beyderſeits abbejup,
bey Gott! nu dée!
beynahe tik ne.
beyſeits ſahnis.
binnen ſtarp.
bis lihdſ, ⸗ dahin tamehr, ⸗ daß kamehr, teekams, ⸗ dorthin lihdſ tur,

lihdſ

lihdſ turrenes, lihdſ tejenes, ; her lihdſ ſchim, ; hieher ſchamehr, lihdſtè, lihdſ tejenes, lihdſ ſchejenes, ; oben zu lihdſ pilnam, ; ſo weit lihdſ tam, tamehr.

bisweilen brihſcham, laikam, pa brihſcham, daſchureiſ, daſchkahrt, daſchubahn, kaſchkad.

Da, als kad, dort tur, hier ſchè, tè, teju, teitan, zugegen klaht, da und da ſchè in tè.

dabey pee ta, pee tam, klaht.

da doch jebſchu, kautſchu.

dadurch zaur to, no ta, no tam.

dafern ja, ja labban.

dafür par to.

dagegen tur pretti.

daheim mahjâs.

daher no ta, no tam, tapehz.

dahin tur, teitan, da hinaus tè zauri, pa tejeni, pa tenneni, dahinwerts tejup.

dahinten pakkaſ, pakkaſa (– an)

dahinter ſ. hinter.

damals tad, to reiſi, to brihdi, tad kà.

damit, auf daß kà, mit dem ar to.

dank paldees.

daneben tur klaht.

dann, alsdann tad, dann und wann ſ. bisweilen.

dannenhero tapehz.

dar in den *Compoſ.* wird mancherley gegeben, als: darlegen nolikt, darthun parahdiht, darreichen ſneegt, atſneegt.

daran pee to, pee ta.

darauf us to, wirs to, nachdem pehz to, pehz tam, pehz ta.

daraus no ta, no tam,

darein tur eekſchâ.

darnach pehz, pehz ſchim.

darnieder ſemmê.

darüber pahr to.

darum tapehz, tadehł.

darunter, darzwiſchen ſtarpâ.

darvon no ta, no tam.

daß kà, daß es recht – nek. z. E. die Nachtigal ſingt ſo ſchön, daß es recht ein Wunder zu hören ta lagſdigalla tik jauki dſeed, nek brihnums dſirdcht.

das wars tebè.

davon, weg nohſt. In den *Compoſ.* no, als: davon laufen nobehgt.

daſelbſt turpatt.

dawider pretti.

dazu, dabey pee, klaht. In den *Compoſ.* pee, als dazu legen peelikt.

dazu, darum tapehz, tadehł.

dazumal, ſ. damals.

denn jo, denn — denn, ſ. bald — bald, wer denn kas tad, wenn denn kad tad &c.

denn allererſt tad tikkai (tà le.)

denn ja jeba.

dennoch tapatt, tomehr, tatschu. (tak, takmehr) = aber bet tomehr.
derb tikku tikkam.
dergestalt daß tà kà.
dermaleins ween reis.
dermassen tà.
derowegen, deswegen tapehz, tadehł.
desgleichen tà lihds.
desselben gleichen tà lihds arridsan.
deswegen, deshalben tapehz, ta dehł, ta labbad.
desto bey den *Comparativis* jo, als: desto mehr jo wairak, = grösser jo leelaks.
dieweil kad, tapehz kà.
diesesmal scho reis, scho brihd, schim brihscham.
dissein schaî puttê.
doch, siehe dennoch, ey doch jell, jelle.
dort tur, = her no turrenes, = hin turp, us turrenes, = hindurch, = hinaus tur zauri, pa tenneni, = hinwerts turp.
draussen ahrâ, (-an)
drinnen eekschâ (-an)
droben augscham, wirsû.
drüber pahri, pahraki.
drunten appakschâ.
durch zaur, durch und durch zaur zaurim, durch einander vermengt jukku jukkam.
durchaus nicht pawissam ne.

Eben, just itt, pat, ihsti, = als itt kà, = also tapatt, tà lihds, = da itt tè, tepatt, ihsti tè, = darum tabapehz, = das wolte ich haben tebe to es gribbeju, = ein solcher itt tahds, pat tahds, ihsti tahds, = jetzt itt taggadin, pat labban = recht mehrenî, itt mehrâ, pat mehrâ, ihsti mehrâ, = so ta patt, = so viel lihds tik daudz, = so wenig lihds tik mas, = so weit lihds tik tahłu, = so wie ittin tà kà, = sowol tapatt, tà lihds arridsan, = zu rechter Zeit laikâ, patt laikâ.
ehe, ehe als pirms, eekam, ehe noch pirms ne kà.
ehemals zittkahrt.
eigentlich ihsti.
ein eeksch, eekschâ. In den *Compos.* ee, als: eingehen ee-eet.
einander weens ohtru (-a, am) als: bey einander weens pee ohtra, durch = weens zaur ohtru &c.
ein andermal zittu reisi.
einiger massen pufflihdz.
einmal, einstens kahdu reisi.
eins ums ander s. all ander.
ein wenig mas, mag, maggeniht, druszin.
einwerts eekschputtê.
einzig und allein weenigi ween.
endlich pehdigi, beidsoht, pehz gallâ.
entgegen pretti.
entweder — oder jeb — jeb.

ent-

entzwey pufcham.
er in den *Compoſ.* wird auf vielerley Art gegeben, als: erhören paklaufiht, erwegen apdohmaht, erſtechen nodurt &c.
erſt, dann erſt tad tikkai, nu erſt ſ. nu.
es ſey lai tad, es ſey denn daß — ſo ja ne, ja labban ne — tad.
etlichemal daſchureiſi, daſchkahrt.
etwas vor den *Adjectivis* wird mit pa gegeben, als: etwas roth oder röthlich pafarkans.
ey, i! à, aj! ej!
ey lieber luhdſams.
ey mein Himmelchen à pafauliht.
ey ſiehe à rè!
Fahrens braukſchus.
falls ja.
fern tahlu.
ferner prohjam, ſ. hin jo prohjam.
fort in den *Compoſ.* no, ais, als: fortgehen no-eet, ais-eet.
fortan turpmak, pehz ſchim, jo prohjam.
freylich, fürwahr ſinnams, kà tad? tebé.
früh agri.
führens wekſchus.
für par.
In den *Compoſ.* ſiehe vor.
fürnehmlich wiff-wairak.
für und für weenu mehr.
fürwahr teekſcham.

Ganz bey den *Adverb.* itt, pat, ihſti, als: gautz nahe itt tuwu, itt teju, pat klaht, ihſti klaht, pat teju, ihſti teju.
ganz und gar pa wiffam.
gänzlich notal, wiffai, wifkin, pagallam.
gar, noch dazu wehl tur klaht; ſ. nicht ne wiff, ne maſ, ne kà, ne kà ne.
gar zu ſ. pahrleeku, wiffai, wifkin.
gebückt pagubbu.
gegen prett, ſ. über pretti (-im, -ib)
gemeiniglich ſ. insgemein.
genau, gerad } lihdſi (-a)
gerad zu teekſcham.
gern labpraht.
geſchweige nelle wehl.
geſchwind drihſ, ahtri, knafchi.
geſetzt lai, lai buht.
geſtern wakkar.
gewiß teeſa, teekſcham, pateeſi.
gleich, gerad lihdſi, ſo gleich tuhdal, (-in, -iht.)
gleich als itt kà, ſ. ſ. wenn itt kà kad.
gleichergeſtalt, ſ. weiſe ta patt, tà lihdſ arridſan.
gleich viel weenadi, lihdſa, lihdſi.
Bey den *Pronom.* und *Adverb.* jeb, kaut, als: gleich viel

viel wer jeb kas, kaut kas,
» wo jeb kur, kaut kur &c.
gleichwie — alſo kà — tà.
gleichwol tomehr, tatſchu.
genug gan, ganna.

Halb und halb puff lihdſ, ne ihſti.
hart bey tuwu klaht, teju klaht.
haſt du irrag tew?
haſt du nicht (*lat. nonne*) neg? (*cum praeter.*)
heim mahjâs.
her ſchur.
In den *Compoſ.* at, als: herkommen atnahkt.
herab, heran, herauf ꝛc. iſt eben ſo viel als ab, an, auf.
hernach pehz.
herum apkahrt, aplik.
heute ſchodeen.
hie, hier ſchè, tè, ſcheit, ſcheitan, ſcheju, hie und da ſchè tè, ſchurp turp.
hiebey, hiedurch, hiemit, hievon ꝛc. ſiehe dabey, dadurch ꝛc.
hieher ſchur, ſchurp, » werts ſchurp, us ſchurrenes.
hier durch pa ſchejeni, pa ſchenneni, tè eder ſchè zauri.
hin, weg nohſt.
In den *Compoſ.* ais, no als: hingehen ais-eet, no-eet.
hinab ſemmê.
hinauf augſchup.
hinaus ahrâ (-an)
hinein eekſchâ (-an)
hinfort, hinfüro ſ. fortan.
hinten pakkaſt, (- a, am)
hinter ais (*praepoſ.*) pakkaſt (*adverb.*) hinterher pakkaſt.
hin und her, hin und wieder ſchur tur, ſchurp turp, ſchurpu turpu, weenup ohtrup, pa weetahm.
hinweg nohſt.
hinzu klaht.

Not. In den *Compoſ.* hinab, hinauf, hinaus, hinein, hinweg und hinzu ſiehe ab, auf, aus, ein, weg und zu.

hör hör klau klau, puiſchè.
Ja! à!
Ja *affirmandi* ſiehe *Syntax* §. 185.
ja freylich ka tad? ſinnams, te bè.
ja ſo gar in wehl.
je — je, je — deſto jo — jo.
je mehr und mehr jo deenas jo wairak.
je länger, je größer jo deenas jo leelaks &c.
jeden Tag ſiehe alle.
jederzeit allaſch, (- in, iht.)
jedesmal ikreiſi, ikbrihſchu.
jedoch bet, tomehr, tatſchu.
jemals zittkahrt, kad, jebkad.
jenſeit winn puff.
jetzt taggad, (- in, iht.)
im Galopp aułam, aulikſku, im Schritt oder Schlapp kohłu, kohlîs, im Trabe rik ſchu.

immer

immer muhſcham, ar ween, ais weenu.
immerhin lai tad, mannu behdu.
immer ſo tahdai.
in eekſch. oder der *Abl. localis*, in der Dämmerung krehkflâ, in der Hahnen Krähe, gailôs, in der Nähe tuwumâ, in die Länge garram, eegarram, in die Quere ſchkehrſcham.
in den Tag hinein, unbedachtſam aplam.
indem tà kà, oder das *Gerundium*.
indeſſen pa tam, pa tam ſtarpam, tik ilgam.
innen und auſſen eekſchâ in ahrâ.
innerhalb (*adv. loc.*) eekſch, eekſchâ, (*adv. temp.*) pahr.
insgemein muß mit dem Wort mehdſ (er pfleget) oder daſchdeen gegeben werden, als: er verſteckt ſich, wie es ein Dieb insgemein zu machen pflegt winſch ſlepjahs, kà daſchdeen ſaglis, oder kà ſaglis mehdſ.
inskünftige ſ. beſſerhin.
inſonderheit wiff wairak.
in ſtücken puſcham.
inzwiſchen pa tam, pa tam ſtarpam.
irgend einmal kahdu reiſi.
irgendswo kur, jeb kur, kaut kur.
iſt auch irrag?
iſt nicht, hat nicht newa, nawa, naw', newaid, nawaid, nawaida.
iſts nicht neg, neggi.
jüngſt, ſ. neulich.
juſt ſ. eben, ; ſo ittin tà, juſt zehen lihdſ deſmit.

Kan auch warrig?
Kaum tik, tik ko.
keinesweges ne kà.
keinmal ne kad.
kurz, kurz um ar maſ wahrdeem ſakkoht.

Lange ilgi, ſenn.
lang hernach ſenn pehz ta, ; vorher ſenn papreekſch.
langſam ſ. allgemach und allmählig.
langſt garr (*praepoſ.*) garram (*adverb.*) ; vorbey ſezz (*praepoſ.*) ſezzen (*adverb.*)
längſt ſenn.
längſt und langſt ſchkehrſcham in garram, eegarram.
laufens tezzinus.
leyder Deewam ſchehl, deem ſchehl.
lieber labbis, ach oder ey lieber luhdſams.
loß wallà, wallam.

Mal ; reiſi - kahrt als: einmal weenreiſ, weenkahrt, zwey ; diwreiſ, diwkahrt, &c das erſte ; pirmreiſ, pirmkahrt, &c. viel ; daudſreiſ, daudſkahrt,

manch

manch ; daſchureiſ, daſch-kahrt, jedes ; ikreiſes, ik-kahrt, jenes ; winnu reiſi, winn kahrt.

mal über mal reiſu reiſehm, kahrtu kahrtahm,

mehr wairak, wairs, mehr und mehr ſiehe je mehr und mehr, zweymal mehr diwiteek, ohtruteek, drey-mal mehr trihs reiſ wai-rak &c.

meiſtens, meiſtentheils ſ. ins-gemein.

mit ar, zugleich lihdſ.

mit eins ar weenu ween, mit Gedränge aumaſam, mit nächſten ſchim deenahm, mit nichten neba, ne maſ, mit verwendter Hand at-ſchubu, atſchubenu.

mittlerweile ſ. indeſſen

[möchte denn beſſerhin jeppin jo turplik.]

morgen riht.

Nach us, pehz (oder *Abl. local*)

nach, hinten, hinterher pakkaſ.

nach und nach ſ. je mehr und mehr.

nachdem — ſo kad — tad, oder *Particip. praet.* in is, ſiehe *Syntax* §. 170 *n.* 2.

nach dieſem, nachgehends, nachmals pehz ſchim.

nach übermorgen aiſpariht.

nahe klaht, tuwu, teju, ; vor-bey ſezzen.

nächſtens ſ. mit nächſten.

neben garr (*praepoſ.*) ; einander blakkam (– u,), ; hin garram, ſezzen.

nein ne.

neulich ne ſenn, ſchim deenahm.

nicht ne (ni.)

nicht *interrog.* neggi? nicht anders als ihſti tà kà, nicht dis nicht das nei ſchis nei tas, nicht hin nicht her ne ſchurpu ne turpu, nicht oft paretti, nicht ſo nicht ſo ne ſchahdi ne tahdi, nicht ſo gar ſonderlich ne wiſſai nicht ſo viel ne tik.

nichts neeka, neneeka (– u) ; weniger als ne maſ ne ; deſto weniger ſ. dennoch.

nie, niemals ne kad.

nieder ſemmê.

In den *Compoſ.* no, als: niederlegen nolikt.

niederwerts ſemjup, ſemju puſſê.

nimmermehr ne muhſcham, muhſcham ne.

nirgends, ; wo neekur, ne neekur, ; hin ne kurp, ; wohin ne ſchurp ne turp.

noch, annoch wehl, noch auch nedſ, nei arri, nedſ arri, ; damals tad wehl, ; drüber pahri par, ; einmal ſo viel ohtru teek, diwi teek, ; ferner jo prohjam, ; nicht wehl ne, (nelle.)

nu nu, nu nunu nu, gan gan, nu denn nu tad, nu erſt nuhle, nulle wehl.
nun ſ. jetzt.
nunmehro nu jaw.
nun wolan nu tad.
nur ween, tikkai, = allein tikkai ween.
nützlich, tauglich leeti.

Oak! o weh ak wai! ob woi (wai, wui) arrig, arri, ar (ai) = nicht neg?
oben, auf wirs, wirſu, augſcham.
oberwerts wirspuffê, augſchpuffê, augſchup.
obgleich, obſchon jeh, jehſch, jehſchu, kaut, kautſchu.
ob wo woi kur, ar kur?
oder jeh (woi.)
offen atwehru, (– â)
oft, oftmal daſchureiſ, daſchkahrt, daudſreiſ, daudſkahrt.
ohne bes (auch beſch wenn es ganz allein ſtehet.)
ohngefehr, beynahe pee, ſ. von ohngefehr.

Paarweiſe pahris, pahrims, pa pahreem.
pfuy wè!
platt auf der Erden peeplakku.

Quer ſchkehrſcham = werts atſcherbi.

Recht, richtig pareiſi, = als wenn itt kà, kaſchu, daß es recht ſ. daß, recht, zu rechter Zeit patt laikâ, paſchâ laikâ.
Vor den *Adjectivis* itt, als: recht groß itt leels.
reihenweiſe rindu rindehms.
reitens jahſchus.
rips raps gribbu grahbu.
rücklings, rückwerts, verkehrt adſchugarni (atſchagarni) atkahru.
rund um wiſſ apkahrt, apkahrt kahrtim.

Sacht lehni, lehnam, waſłam, weegłam, pamaſam, palehníhtim, ganz ſacht, recht ſachte lehniņam, lehníhtam, lehníhtiņam, weegliņam, pamaſíhtim, pamaſíhtiņam.
ſamt lihdſ ar.
ſchlimm ſchlamm ſchlimpu ſchlampu, ſchłukku brukku.
ſchwerlich (*ironice*) neba.
ſchon jau, jaw.
ſehr łohti, wiſſai, gauſchi, aplam.
ſeitdem tà kà.
ſeither lihdſ ſchim.
ſeits, beyſeits blakkam (– u)
ſeitwerts ſahnis.
ſelten retti (– am.)
ſiehe da luhk, lukſché, raug, redſ, redſi, ſkatt, (à rè.)
ſo, alſo tà.
In Vergleichung tik, als: ſo groß tik leels.

ſo

ſo aber ja tad, bet ja, ja atkal, ſo aber nicht ja ne, bet ja ne, ſo als tà kà, ſo bald als tà kà, lihdſ — lihdſ, ſo daß es recht tà kà nek, ſo denn ja tad, ſo etwa einer ja kas labban, ſo etwan wo ja kur, ſo fern ja, ſo gar daß tà kà nek, ſogleich ſ. alsbald, ſo jemals ja kad, ſo lange kamehr, ſo lange bis teckams, lihdſ kam — lihdſ tam, ſo nur ja tikkai, ſo ſehr tik łohti, ſo viel tik, teek, ſo, vor die lange Weile ſchà, ſo wie tà kà, ſowol — als auch tà — kà, kà — tà, tik labb — kà, — tik labb, tik labb — kà arri oder arridſan.

ſolchergeſtalt us tahdu wihſi.

ſonderbar ſawadi.

ſonſt zittadi, ja ne — tad.

ſpät wehlu.

ſtets allaſch, (— in, — iht) weenumehr, ar ween, ar weenu ween, ikbrihſchu, ikbrihſcham.

ſtill kluſſ (kuſch.)

Trotz ſpiht (traz, ſchukſt, tſchuk.)

Ueber pahr, pahri, wirſû.

In den *Compoſ.* pahr, als: überheben pahrzelt.

überall wiſſur, pahr wiſſ.

überaus wiſſai, wiſkin.

überhaupt ar maſ wahrdeem ſakkoht.

überhin par garru laiku.

übermäßig pahrleeku.

übermorgen pariht.

über und über pahr pahrim.

um ap, kahrt, apkahrt, aplik.

In den *Compoſ.* ap, als: umſtürtzen apgahſt.

um und um ſ. rund um.

umſonſt welti, par neneeku.

um ſo viel mehr jo, jo wairak.

un (*negat.*) ne, bes, als: unvernünftig neprahtigs, besprahtigs.

unaufhörlich ſ. derb.

und in, ir (in Liefland un)

ungefehr ſ. ohngefehr.

unten, auf der Erden ſemmê, drunten appakſchâ.

unter, darunter appakſch, zwiſchen ſtarp (— â.)

In den *Compoſ.* no, als: unterſinken nogrimt.

unterdeſſen ſ. indeſſen.

unter einander ſawâ ſtarpâ.

unterweilen pa reiſehms, pa brihſcheem.

unterwerts ſemjup.

unverſehens peepeſchi.

ver: in den *Compoſ* wird auf vielerley Art gegeben, als: vergeſſen aismirſt, peemirſt, verkaufen pahrdoht, vertreiben aisdſiht, nodſiht, verſchwinden ſuſt, paſuſt.

vergeblich ſ. umſonſt.

vermengt jukku jukkam.

vermuthlich man dohmaht, man ſchkeet, ne kà kà, als: vermuthlich hat er das gethan ne kà, kà tas to buhs darrijis.

darrijis, oder man dohmaht tas to buhs darrijis.
verworren wirſchu warſchu.
vielleicht beſt, jaſchu, negg.
vielmehr jò wairak.
vielweniger neg wehl.
völlig pilni, pa pillam, pa pilnam.
von no, ; auſſen no ahrenes, ; dannen no tejenes, no tennenes, ; dorten no turrenes, ; hinnen no ſchejenes, no ſchennenes, ; hinten no pakkaſas, no pakaſenes, ; innen no eekſcha, no eekſchenes, ; längſten no ſennenes, ; nahen no klahtenes, ; nun an no ſchi laika, ; oben no augſchenes no wirſu, no wirſpuffes, ; ohngefehr no nejauſchi, netihſchi, no newiſſu, newiſloht, ; Tag zu Tage ſ. je mehr und mehr, ; unten no appakſcha, no appakſchpuffes, no appakſchenes, ; vorn no preekſcha, ; wannen no kurrenes, ; weiten istahſam, no tahſenes, no istahſam, ; wegen dehſ, pehz, labbâ labbad *cf.* §. 126.
vor preekſch, für par.
Jn den *Compoſ.* preekſch, ais, als: vorſtehen preekſch ſtahweht, fürſtehen aisſtahweht.
voran, voraus papreekſch, preekſchâ.
vorbey garram, ſezzen, pahr.
vor dem, vor dieſem zittkahrt, preekſch ſcha laika.
vor die lange Weile ſchà.
vorgeſtern aiswakkar.
vorher papreekſch, papreekſchan.
vorhin ſ. vordem.
vor jenesmal ais winnu reiſ.
vorm Jahr pehrn, vor zu Jahr, vor zwey Jahren aispehrn.
vormals zittkahrt, zittu reiſ,
vorn preekſchâ, papreekſchan.
vor ſich werts ſawjup.
vorüber pahr, garram, ſezzen.
vor voll pa pilnam.
vorwerts aufs Geſicht tſchuhrikku.
Wahr, warlich, wahrhaftig teeſa, teeſcham, pateeſi.
warum kapehz, kam, par ko, ; nicht! kà ne!
wechſelweiſe pamihſchu.
weder — noch nei — nei, nedſ — nedſ.
weg nohſt, prohjam. Jn den *Compoſ.* no, ais, als: weggehen no-eet, ais-eet.
wegen ſ. von wegen.
wehe wai!
weil tapehz kà.
; weiſe pa, als: ſtellweiſe pa weetahm, ſtückweiſe pa gabbaleem &c.
weit tahlu.
weiter, mehr wairs.
weiterhin ſ. beſſerhin.

wem zu gut ka labbad?
wenn kad, wenn — ſo kad — tad.
wenn doch kad jel, kaut jel!
wenn gleich lai irr, kautſchu.
wenn nur kad ween, kad tikkai
: werts in den *Compoſ.* prett, us (puffes) als: Abend: werts pret wakkaru, us wakkara puffes, vorwerts us preekſchu, hinterwerts us pakkaļu, us pakkaļas puffes, &c.
weswegen, weshalben kapehz, kadehļ, par ko?
wie kà, wie — ſo kà — tà.
Bey den *Adject.* und *Adverb.* zik, als: wie groß zik leels, : lange zik ilgi, : oft zik reiſi, : ſehr zik łohti.
wie aber wenn bet ja, wie auch kà ar, kà arri, kà ar-ridſan, : denn kà tad? : lange zeekams, zikkams, (wo iſt ſchon die Zeit kohpſch?) : nicht kà ne? wie viel zik, zeek? : vielmehr zik wairak, zik ne mit einem drauf folgenden *Comparativo.* : weit lihdſ kam
wieder, abermal atkal, entgegen pretti.
In den *Compoſ.* at, oder pretti, als: wiedergeben atdoht, widerſprechen pretti runnaht.
wo kur? : es immer ſey kur ween.
wohl labbi, pareiſi.
wol gan.
womit, wodurch, worin, woraus, woran, wovon, wornach iſt eben ſo viel als mit was, durch was, in was ꝛc.
wofern ja, ja labban.
woher no kurrenes, no ka, no kam.
wohin kur, kurp, : aus pa kurreni, : werts kurp, kurjup, katrup.
wo nicht ja ne.
wo nur immer kur ween.
wolte GOtt ak kaut!
worüber par ko?
wozu kam?

Zer in den *Compoſ.* ſa, is, als: zerreiſſen ſaplehſt, zerbeiſſen ſakohſt, zergehen iſchkihſt.
zu pee, us.
In den *Compoſ.* pee, ap, ais, als: zuwerfen peemeſt, apmeſt, aismeſt.
Vor den *Adject.* ſiehe allzu.
Bey Zahlen ſiehe bey.
zudem tur klaht.
zuerſt papreekſch.
zugleich lihdſ, lihdſa, ween lihdſa.
zuförderſt wiffpirms.
zu Fuß kahjam, kahjop.
zu Jahr pehrn.
zu lange pa-ilgi.
zuletzt pehdigi, beidſoht, pehz gallâ, paſtarôs.

zum

zum, zur wird vielmals durch den *Dat.* gegeben, als: zum Lohn algai, zur Saat fehklai.

zumal wiff wairak.

zum Theil gan — bet ne wiffai oder pawiffam.

zum wenigſten lai maſ irr tad — — (tomehr ween.)

zur ſiehe zum.

zurück atpakkaſ.

zuſammen kohpâ, in den *Compoſ.* ſa, als: zuſammen binden ſafeet.

zu viel pahrleeku.

zuvor papreekſch, papreekſchu.

zuweilen ſ. bisweilen.

zu welcher Hand oder Seite kurjup.

zuwider pretti.

zu Zeiten brihſcham, laikam.

zwar gan.

zwiſchen ſtarp, ſtarpâ.

Bayerische Staatsbibliothek München

Der III. Theil.

Von der SYNTAX.

§. 137.

Damit man eine jede *Syntactiſche* Regel leicht finden könne, ſo ſoll die *Syntax* nach der Ordnung der *Etymologie* abgehandelt werden.

Vom Gebrauch des Articuli.

§. 138.

Die Letten haben eigentlich keinen *Articulum*, als: Ich ſehe einen Menſchen (gleich viel wen) es redſu zilweku, der HErr kommt kungs nahk, ich werde es dem Vater oder der Mutter ſagen es to tehwam jeb mahtei teikſchu.

§. 139.

Der ſogenannte Lettiſche *articulus* tas und ta iſt eigentlich ein *Pronomen demonſtrativum*, als: ich ſehe den Menſchen (den man mit dem Finger zeigt) es redſu to zilweku, ich ſehe wol den Jungen, der dort läuft, es gan redſu to puiki, kas tur tekk.

Vom Adjectivo und Subſtantivo.

§. 140.

Die Regel von der Uebereinſtimmung des *Adjectivi* und *Subſtantivi* muß ſo genau, als nur immer im Lateiniſchen inacht genommen werden: und in gewiſſen Fällen muß man genau acht haben, auf welchen *Caſum* ſich das *Adjectivum* bezieht. Als:

Es eſmu ustizzejis *fiſus ſum*, es eſmu ustizzejuſi *fiſa ſum*, mehs eſſam ustizzejuſchi *fiſi ſumus*, mehs eſſam ustizzejuſchas *fiſae ſumus*.

Es eſmu preezajees *gaviſus ſum*, es eſmu preezajuſees *gaviſa ſum*, mehs eſſam preezajuſchees *gaviſi* auch *gaviſae ſumus*. *cf.* §. 95. *et* 69. *ſqq.*

Saglie

Saglis ne warr baggats buht, *fur nequit dives eſſe.*
Winſch dohma man baggatu effam, *putat me divitem eſſe.*
Tew ne klahjahs pahrgudrakam buht, *tibi non licet naſutulo eſſe.*
Alſo auch: Tew ne buhs trakkam buht du ſollt nicht toll ſeyn.
Winſch ne gribb ſapraſts tapt er will nicht verſtanden werden.
Wella walſtibai buhs ispohſtitai tapt des Teufels Reich ſoll zerſtört werden.
Winſch teizahs gudrs effam oder effots er rühmet ſich klug zu ſeyn (nicht gudru effam oder effoſchu, weil es ſich auf den *Nominat.* winſch bezieht.)
Winſch leedſahs to darrijs er leugnet es gethan zu haben.
Deewu minn, to ne paſihſtohts (oder paſinnis,) er ſchwört, daß er ihn nicht kennet (oder gekannt habe.)

§. 141.

Folgende Exempel ſind eine Ausnahme von dieſer Regel:

Lai Deews juhs ſtiprina nenoſeedſigeem buht, GOtt ſtärke euch unſträflich zu ſeyn 1 *Theſſ III*, 13.
Lai Deews juhs ſpehzina no wella naggeem isglahbteem tapt, GOtt ſtärke euch von des Teufels Klauen errettet zu werden.

[In beyden Exempeln ſteht der *Dat.* beym *Infin.* ob es ſich gleich auf den *Acc.* juhs bezieht. *Rationem hujus exceptionis vid.* §. 164. *n.* 2.]

Hingegen: mehs ne effam netiklus turrejuſchees wir ſind nicht unordig geweſen, wir haben uns nicht ungebührlich verhalten 2 *Theſſ. III*, 7. hätte auch können gegeben werden: mehs ne effam netikli turrejuſchees. Dort bezieht ſich der *Acc.* netiklus auf den elliptiſchen *Acc.* tewi, hier aber bezieht ſich der *Nom.* netikli auf den ausdrücklichen *Nom.* mehs. (*cf.* §. *ſq. num.* 3.)

Vom Gebrauch der CASVVM.

§. 142.

Vom Nominativo.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Nominativi* vor einem *Verbo finito* brauchen die Letten

(1) Den *Nominativum rei* bey dem *Verbo ſubſtantivo*, wenn es wie im Lateiniſchen durch haben gegeben wird, als:

Man irr weens weenigs ſirgs, tew diwi, *mihi eſt vnicus equus, tibi ſunt duo.*

[Doch brauchen hier die Letten bisweilen auch den *Genit.* als: man irr maiſes in naudas ich habe Brod und Geld. *cf.* §. *ſq. num.* 2.].

(2) Bey dem *Modo neceſſitatis primo* (§. 115. *n.* 1.) ſtehet auch ein *Nominativus rei*, als:

Deewa wahrdi tew labbi ja pahrdohma, *verba Dei tibi probe meditanda.*

(3) Die *Verba Reciproca* erfordern ordentlicher Weiſe einen *Nominativum*, als:

Winſch tahds ſweſch turrahs, er hält ſich ſo fremd, er führt ſich ſo fremd auf.

Apſkattees pats betrachte dich ſelbſt.

Pats ſarga pats apſohgahs, ſelbſt hütet er, ſelbſt beſtielt er ſich.

[Wenn aber das *Pronomen reciprocum* ausdrücklich mit geſetzt wird, ſo kan das *Verbum reciprocum* auch einen *Accuſ.* zu ſich nehmen, als: Apſkattees ſewi pats, auch apſkattees ſewi paſchu.] (Hieher gehört das obige Exempel aus 2 *Theſſ. III.* 7. §. 141.)

(4) Bey den *Verbis ſenſuum, affectuum* und *dicendi* ſtehen diejenigen *praedicata*, welche *reciproc* ſind, d. i. die ſich auf kein ander *Subjectum* beziehen, im *Nominativo*, als:

Teizahs

Teizahs baggats effam oder effots er rühmet sich reich zu seyn, (oder baggats bijis reich gewesen zu seyn.)
Winsch leelijahs manni kuhlis er rühmet sich mich geschlagen zu haben.
Winsch swehre to ne runnajis er schwöret es nicht geredet zu haben.
Deewu minn to ne pasihstohts, er schwöret, daß er ihn nicht kennet.

[Hier halte man entgegen §. 145. *n.* 2.]

Vom Genitivo.

§. 143.

Ausser der ordentlichen *Rection* des *Genitivi* brauchen die Letten einen *Genitivum*

(1) Bey denenjenigen *Adverbiis*, die eigentlich *Substantiva* in *casu locali* sind, als: semmes wirsû auf Erden, gultas appakschâ unter dem Bette, łauschu preekschâ vor dem Volk, winnu starpâ unter ihnen. (*cf.* §. 132.)

(2) Bey den *vocibus copiae* und *inopiae*, als:
Daudſ łauschu viel Leute, maſ łauschu wenig Leute.
Man irr, man newa, man truhkst maises, ich habe, ich habe nicht, mir mangelt Brod.
Scho gadd' buhs ohgu (*sc.* papilnam) dieses Jahr werden Beeren seyn (*sc.* vor voll.)
Zik ta puischa irr, wie viel ist des Jungens, d. i. was ist an dem kleinen Jungen dran.

(3) Anstatt eines *Adjectivi*, zumal wo es im Lettischen daran fehlt, braucht man den *Genitivum* des *Substantivi*, als:
Mahlu semme leemicht Land, selta gredsens ein gülden Ring, meschu weeta ein waldigter Ort, leetu laiks regnichtes Wetter, tehwa manta väterlich Gut, mahtes sirds das mütterliche Herz, wezzu bahbu pasakkas altvetteliſche Mährlein.

(4) Bey der nachdrücklichen Verdoppelung eines *Substantivi* wird der *Genitivus pluralis* gebraucht, als:

Pa wiffahm mallu mallahm an allen Orten und Enden.

Pa lauku laukeem, pa kalnu kalneem, über alle Felder und Berge.

Deews irr ſpehzigs eekſch wiffahm leetu leetahm GOtt iſt mächtig in allen Dingen.

Muhſchu muhſcham ewiglich.

Drukku drukkâs, gabbalu gabbalôs, luppatu luppatôs in ſtück ſtücken, in tauſend Trümmern.

(5) Es giebt noch beſondere Redensarten, da die Letten anſtatt des *Nominativi*, noch mehr aber anſtatt des *Accuſativi* einen *Genitivum* gebrauchen, als:

Irrag juus tehwa jeb brahłu habt ihr einen Vater oder Brüder, anſtatt irrag jums tehws jeb brahłi?

Tur waijaga wihru diweju jeb triju da hat man zwey bis drey Kerls nöthig.

Es luhdſohs ſchehlaſtibas ich bitte um Gnade.

Zittam łauna oder ſkahdes darriht einem andern böſes oder Schaden thun.

Man wiņņa jabihſtahs ich muß mich für ihn fürchten.

Waddi mannis führe mich, paklauſi mannis erhöre mich.

Deews jaunas meitas dewis GOtt hat eine junge Tochter beſcheret.

(Unter dieſen Redensarten ſtimmen einige mit der Franzöſiſchen *Conſtruction* des *Articuli partitivi* überein, als: Dohd man maiſes, *donnez moi du pain.* Schè tew maiſes, *voici du pain.*

(6) Hieher kan man auch den Gebrauch der *Pronominum poſſeſſivorum* Unſer, Euer, Sein und Ihr rechnen. Siehe §. 156.

Vom Dativo.

§. 144.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Dativi* auf die Frage wem, wird der *Dativus* bisweilen auch auf die Frage wozu gebraucht. Als:

Tas

Tas ne kam derr, das taugt zu nichts.
Tas buhs fehklai das wird zur Saat seyn.
Ko praffees algai was fragst du zum Lohn?

Imgleichen der *Dat. plur.* wegen ausgelassener *Praepositionis*, als:

Baffahm kahjahm staigaht mit bloßen Füssen oder barfuß gehen.
Kur tu biji scheem gaddeem wo warest du die Zeit her?
To autu affarahm saflauziht das Tuch von Thränen voll wischen.
Tur us-auge kupla leepa dewineem schubbureem daselbst wuchs eine grosse Linde mit neun Aesten auf.
Weetahm balts, weetahm mels stellweise weiß, stellweise schwarz, (*sc.* pa weetahm.)
Deenahm sneeg, naktim salst des Tages schneyts, des Nachts frierts.

Insonderheit aber wird der *Dativus personae* gebraucht

(1) Bey dem *Verbo substantivo*, wenn es durch haben gegeben wird. (*cf.* §. 114. *coll.* §. 142. *n.* 1.) als:
Man irr ich habe, tew irr du hast it.

Hieher gehöret auch die *Negation* man newa ich habe nicht, tew newa du hast nicht ꝛc. Wie auch das Fragwort: irrag, als: irrag tew sirgs oder sirga, hast du ein Pferd?

(2) Bey allen *Verbis impersonalibus* (§. 113.) als:
Kas tew kait oder kaisch was fehlt dir?
Tas man oder mannim ne klahjahs das schickt sich für mich nicht.
Kà winnam klahjahs wie geht es ihm.
Man naudas waijaga ich habe Geld nöthig.

(3) Bey beyden *Modis necessitatis*, (§. 115.) als:
Waktineekam ja eet oder eet buhs der Wachtkerl soll gehen.

(4) **Bey den** *Gerundiis*, **als:**
Man mahjâs effoht indem ich zu Hauſe bin oder war.
Saulitei lezzoht mit Sonnen Aufgang, deeninai auſtoht mit dem erſten Anbruch des Tages.
[Einen ganz beſonderu Gebrauch des *Dativi* ſiehe in den 2 erſten Exempelu §. 141.]

Vom Acculativo.

§. 145.

Auſſer dem ordentlichen Gebrauch des *Accuſativi* **nach einem** *Verbo Activo*, **ſtehet der** *Accuſativus*

(1) **Auf die Fragen wenn, wie lange und wie alt, imgleichen bey den** *Nominibus menſurae*, **als:**
Scho isgahjuſchu neddelu nahzis er iſt dieſe vergangene Woche gekommen.
Nahkoſchu neddelu nahks er wird künftige Woche kommen.
Tur zauru gaddu bijis er iſt da ein ganzes Jahr geweſen.
Trihs gaddus wezs drey Jahr alt.
Peezas affis garſch oder garrumâ fünf Faden lang, weenu ſprihdi plats ein Spann breit.

[Bisweilen ſtehet auch das Maaß im *Genitivo*, als: 1 *Moſ. VI*, 8. Trihs ſimts ohlekſchu lai irr ta ſchkirſta garrums &c. Zik wezs irr tas behrns? *Reſp.* Triju deenu, &c.]

(2) **Auf die** *Verba ſenſuum, affectuum* **und** *dicendi* **folget zierlich der** *Accuſativus* **entweder mit dem** *Infinitivo ſecundo* (**oder** *conſtructo*) **oder mit dem** *Accuſativo Participii* **in** ots, is **und** ees, **wenn die** *Praedicata* **nicht** *reciproc* **ſind, ſondern ſich auf ein ander** *Subjectum* **beziehen.** (*cf.* §. 142. *n.* 4.) **als:**
Mans kaiminſch dohma man effam baggatu, auch man effoſchu baggatu mein Nachbar meynt, ich ſey reich.
Es dſirſchu tew baggatu bijuſchu oder tew effam baggatu bijuſchu ich höre, daß du reich geweſen biſt.
Es dſirſchu lagſdigallu dſeedam ich höre die Nachtigall ſingen.

Es

Es redsu laukus sallojam ich sehe die Felder grünen.
Laudis daudsina, Kungu jau nahkam (nahkofchu) die Leute reden, der HErr komme schon: oder jau nahkufchu (*sc.* effam) daß er schon gekommen sey.
Es preezajohs Tehwu nahkam ich freue mich daß der Vater kommt.
Tee Judi redseja Mahriu zellamees in iseijam die Juden sahen Maria aufstehen und ausgehen *Joh. XI*, 31.
Es skattohs laiwu liddinajamees ich sehe wie das Boot schwebt.
Es atraddu tohs senn zehlufchus ich fand sie längst aufgestanden, es atraddu tohs gullam (gullofchus) ich fand sie schlafen: oder stahwam (stahwofchus) stehen. (*cf.* §. 190.)

(3) Es giebt noch einige besondere Redensarten, da die Letten einen *Accusativum* brauchen, als:
Baddu mirt Hungers sterben, baddu mehrdeht schmachten lassen, peldu eet schwimmend gehen, schwimmen, ak mannu fuhru deenit ach mein Elend! nemm mannu behdu nimm meinetwegen wie dirs gefällt.

Vom Ablativo Locali.

§. 146.

Der *Ablativus Localis* (§. 28.) wird gemeiniglich auf die Frage wo, wohin, und zu welcher Zeit gebraucht, als:
Sirgi rudsôs die Pferde sind im Roggen.
Darbineeki meschâ die Arbeiter sind im Walde.
Kungs mahjâs der Herr ist zu Hause.
Brauz mahjâs fahr nach Hause.
Kungs Rihgâ der Herr ist in Riga, Rihgâ aisbrauzis er ist nach Riga gefahren.
Wezzôs laikôs zu alten Zeiten, vormals.
Pirmâ gaddâ im ersten Jahr.
Es nahku darbôs ich komme zur Arbeit.
Kalnâ uskahpis, kalnâ sehsch er ist auf den Berg gestiegen, er sitzt auf dem Berge.

Muggurâ neſt auf dem Rücken tragen.
Iſtabâ, dahrſâ eet in die Stube, in den Garten gehen,
iſtabâ, dahrſâ buht in der Stube, im Garten ſeyn.
Mett ſemmê oder ſemmeî wirf es auf die Erde, zur Erden.
Akkâ kriſt in den Brunnen fallen.
Iaudîs braukt unter die Leute fahren.
Paſpahrnê eet unters Abdach gehen.
Paligâ uahkt zu Hülfe kommen.
Meerâ likt zufrieden laſſen.
Pelnôs ſadegt zu Aſche verbrennen.
Baddâ nihzinaht oder pohſtiht verſchmachten laſſen.
Brauz karratawâs fahr am Galgen.
Schîs ſeewâs kaunu ne mekle ſuche bey dieſen Weibern keine Schamhaftigkeit.
Schinnî beskaunigâ ſeewâ ihſta elle paſlehpta irr in dieſem unverſchämten Weibe iſt die rechte Hölle verborgen.
Gruhtâ nahwê mirt eines ſchweren Todes ſterben.
Algadſchôs eet vor Taglöhner gehen.
Mikkelôs auf Michaelis, Brentſchôs auf Laurentii.

[Im übrigen ſiehe auch §. 132.]

Von Erhöhung der Comparation.

§. 147.

Der *Poſitivus* **wird durch die Wörtlein** jo, lohti, warren, wiſſai, gauſchi, aplam &c. **der** *Comparativus* **durch die Wörtlein** jo, wehl, daudſ, **und der** *Superlativus* **durch das Wörtlein** wiſſu **erhöhet.** (*cf.* §. 57.) Als:

Leels groß, jo leels noch mehr groß, lohti leels ſehr groß, warren leels mächtig groß, wiſſai leels allzugroß, gauſchi leels ſehr groß, aplam leels ungeheuer groß, breeſmigi leels grauſam groß ꝛc. Leelaks gröſſer, jo leelaks, wehl leelaks noch gröſſer, daudſ leelaks viel, weit gröſſer. Tas leelakajs der gröſte, tas wiſſu leelakajs der allergröſte.

§. 148.

Man kan noch weiter gehen, als: pahr wiſſeem tas wiſſuleelakajs der allergröſte über alle. Man ſagt auch:

es

es tewi no (ſtarp) wiffem jo mihłu turru ich habe dich vor (unter) allen am liebſten Tu effi man pahr wiffeem tas mihłajs oder mihłakajs du biſt mir über alle der liebe oder liebſte.

Von Ordnung der Numeralium.

§. 149.

In zuſammengeſetzten Zahlen (ſowol *cardinalibus* als *ordinalibus*) ſetzen die Letten die gröſſern den kleinern vor, und ſtimmen hierin mit der *Numeration* mehr überein, als im Teutſchen. z. E. 365 ſprechen wir Deutſchen dreyhundert und fünf und ſechzig aus: Die Letten aber trihs fimts ſeſchdeſmit in peezi. Alſo auch der 24ſte tas ohtrs deſmits in zettorts.

§. 150.

Ausgenommen von 11 bis 19 kehren es die Letten um, als: weenpadeſmit, d. i. eins über zehen oder 11, diwpadeſmit 12, trihspadeſmit 13, ꝛc. Alſo auch in den *ordinalibus*, z. E. pirmâ padeſmitâ auch weenpadeſmitâ nodaſtâ im eilften Capitel, ꝛc. (*cf.* §. 191. *n.* 2.)

Vom Gebrauch der PRONOMINVM.

Vom Relativo.

§. 151.

Das eigentliche *Relativum* der Letten iſt kas *in vtroque genere et numero*, als:

Tas wihrs, kas ſchè bija der Mann, der hier war, ta ſeewa, kas ſchè bija das Weib, das hier war, tee wihri, kas ſchè bija die Männer, die hier waren, tahs ſeewas, kas ſchè bija die Weiber, die hier waren.
Tas wihrs, ko tu redſi der Mann, den du ſieheſt, ta ſeewa, ko tu redſi das Weib, das du ſieheſt, tee wihri, ko tu redſi die Männer, die du ſieheſt, tahs ſeewas, ko tu redſi die Weiber, die du ſieheſt ꝛc.

§. 152.

§. 152.

Wenn die Rede durch den Gebrauch des *Relativi* kas etwas dunkel wird, so gebraucht man anstatt dessen das *Pronomen* kurfch, als:

Tee pagani, kurru prahts aptumfchohts, die Heiden, deren Verstand verfinstert ist, (ka prahts wäre hier undeutlicher, weil kà auch wie heist)

[Deews.] kurra walstî swaigsnes irr, kas mums deen' in nakti fchkirr, GOtt in dessen Reich Sternen sind, die uns Tag und Nacht scheiden.

§. 153.

Katrs hingegen heist ein jeder, und vertritt niemals die Stelle eines *Relativi*, ob sich gleich, wie in der Adolphischen *Grammatic* angemerkt worden, viele so unbarmherzig damit zerkatren, daß es ein Jammer ist anzuhören. Doch hat sich in unserm feinern *Seculo* diese schwere Noth meist gelegt.

Von den Reciprocis.

§. 154.

Die Lettischen *Pronomina Reciproca* sewis, saws und sawejs werden, wie im Polnischen, auch anstatt der ersten und andern Person gebraucht, als:

Es raugohs us sewi pafchu ich sehe auf mich selbst.
Skattajs us sewi pafchu siehe auf dich selbst.
Ikkatrs lai us sewi pafchu skattahs ein jeder sehe auf sich selbst
Lai mehs us sew' pafcheem luhkojamees laßt uns auf uns selber sehen.
Mahzajtees papreekfch sew pafchus pasiht lernt zuvor euch selbst kennen.
Prahtu laudis sewi pafchus wiffpirmak nolemm vernünftige Leute prüfen sich zuerst selbst.
Es dohmu tew sawu rohku ich gebe dir meine Hand, dohd man sawu rohku gib mir deine Hand, winfch dohd man sawu rohku er gibt mir seine Hand, winna dohd

dohd man fawu rohku sie gibt mir ihre Hand, mehs dohdam jums fawu rohku wir geben euch unsere Hand ꝛc.

Es ar teem fawejeem ich mit den Meinigen, tu ar teem fawejeem du mit den Deinigen ꝛc. mehs ar teem fawejeem wir mit den Unsrigen ꝛc.

§. 155.

Wenn aber die Rede durch den Gebrauch des *Pronominis Reciproci* will zweydeutig werden, so braucht man die andern *Pronomina*, als:

Tas wehweris luhdsahs, kà es winnam fawu kalpu atlaistu der Weber bittet, daß ich ihm seinen Knecht entlassen möchte. Es kan auch heissen, daß ich ihm meinen Knecht entlassen möchte. Diese Zweydeutigkeit zu heben, muß man anstatt fawu entweder winna oder mannu brauchen nachdem der Verstand ist.

Also auch: Deews jums fawâ dsihwibas gallâ to debbes preeku dohs GOtt wird euch an eurem Lebensende die Himmelsfreude geben. Weil es auch heissen kan, an seinem Ende, so ist am besten hier anstatt fawâ, juhsu zu setzen.

Von den Possessivis.

§. 156.

Die *Pronomina possessiva* mein und dein stimmen auch im Lettischen als *Adjectiva* mit ihren *Substantivis* überein. Hingegen sein (*s.* ihr,) unser, euer und ihr stehen im Lettischen *more Graecorum* im *Genitivo*, als:

Mans tehws mein Vater, manna mahte meine Mutter, manni brahli meine Brüder, mannas mahses meine Schwestern.

Taws Kungs dein Herr, tawa gaspaseha deine Frau, tawi dehli deine Söhne, tawas meitas deine Töchter.

Winna nams sein Haus, winna semme sein Land, winna lohpi sein Vieh.

Winna

Winnas gredsens ihr Ring, winnas behrnini ihre Kindergens.

Muhsu tehws debbefis, muhsu mahte ta semme, muhsu raddi wissa pasaule, unser Vater ist im Himmel, unsere Mutter ist die Erde, unsere Verwandten sind die ganze Welt.

Juhsu gohds eure Ehre, juhsu schehlastiba eure Gnade, juhsu laudis eure Leute.

Winnu pilsdahts ihre Stadt, winnu tehwu tehwi ihre Voreltern.

[Einige sagen auch nach dem Deutschen dohdeet juhsam (anstatt juhsu) Kungam daudsi labbdeen' grüßt euren Herrn.]

Vom Gebrauch der MODORVM in den Verbis.

§. 157.

Vom Indicativo.

Ausser dem ordentlichen Gebrauch des *Indicativi* brauchen die Letten diesen *Modum* sehr oft anstatt des *Conjunctivi*, als:

Tu dohma, es esmu baggats (anstatt es essus) du meynst ich sey reich.

Luhdsi winnu, kà tas nahk oder lai winsch nahk, bitt ihn daß er komme.

Sakki winnam, lai winsch ar gohdu eet sag ihm, daß er mit Ehren gehe.

Woi tu dohma, es ne esmu to redsejs, (kà es ne esmu to redsejs) meynst du, daß ich es nicht gesehen habe.

Tu gribbi sirgu peeseet, lai tas baddu mirst du wilt das Pferd anbinden, daß es schmachten soll.

Vom

Vom Conjunctivo Primo.

§. 158.

Bey dem Lettischen *Conjunctivo primo* muß man einen Unterschied machen unter dem *Imperfecto* (dahin auch das *Plusquamperfectum* gehöret) und unter dem *Praesente* und *Futuro*, (dazu auch das *Perfectum* und *Futurum secundum* gehört.)

(1) **Jenes, nemlich das *Imperf.* nebst dem *Plusquamperfecto*, stellet eigentlich den *Modum Potentionalem* vor, und wird gebraucht, wo im Deutschen wären, würden, hätten und möchten stehet, als:**

Es buhtu baggats, kad es buhtu gribbejs ļaudis peewilt ich wäre reich, wenn ich hätte wollen die Leute betrügen.

Es gan isfargatohs, kad es to ihsti sinnatu ich würde mich wol aushüten, wenn ich es recht wüste.

Es gan buhtu isfargajees, kad es to buhtu sinnajis ich hätte mich wol ausgehütet, wenn ich es gewust hätte.

Mehs pee winņa gan schehlotumees, kad tas ne buhtu dsihrees ne apschehlotees wir würden uns wol bey ihm beklageu, wenn er sich nicht hätte verlauten lassen sich nicht zu erbarmen.

Man buhtu schodeen tur buht ich hätte heute dort seyn sollen.

Luhdsu winņu, kà tas nahktu bitt ihn, daß er kommen möchte.

Sakki winņam, kà tas labbi fargatohs sag ihm, daß er sich wohl inacht nehmen möchte.

Deews peewedde wiffus lohpus pee ta zilweka, kà winņsch redsetu, kà tas tohs nosauktu GOtt führte alles Vieh zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete.

(2) **Die andern *Tempora* aber machen den eigentlichen *Conjunctivum* aus, und werden gebraucht, wo man im Deutschen den *Conjunctivum* mit und ohne daß gebraucht, als:**

Winņsch

Winsch dohma, es essus (essu) baggats er meynt ich sey reich, oder daß ich reich sey.
Winsch dohma, (kà) es essus (essu) baggats bijis er meynt, (daß) ich sey reich gewesen.
Winsch zerre, (kà) Kungs buhschus mahjâs er hoft, (daß) der Herr werde zu Hause seyn.
Winsch bihstahs, Kungs tur buhschus bijis er befürchtet, der Herr werde da gewesen seyn.
Tu mello, (kà) es ne sargus lohpus, du lügst, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.
Laudis daudsina, kà tas ne sargaschus lohpus die Leute sagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird. (Dieses *Tempus* kommt wunderselten vor.)
Tee Wariseëri dsirdeja, kà Jesus mahzeklus darrus in kristijus die Pharisäer hörten, daß JEsus Jünger mache und taufe.

Vom Conjunctivo Secundo.

§. 159.

Dieser *Modus* wird gemeiniglich gebraucht, wenn man im Namen eines andern etwas berichtet, als:
Winsch teiz ne weens essoht mahjâs er sagt, es soll niemand zu Hause seyn.
Winsch teiz, Kungs schodeen ne buhschoht mahjâs er erzehlt, der Herr werde heute nicht zu Hause seyn.
Ne mas ne sargoht lohpus er soll (*sc.* wie ich höre) das Vieh gar nicht inacht nehmen.
Zeenigs Kungs waizaja, kapehz winnu ne apmeklejoht der gnädige Herr fragte, warum man ihn nicht besuche.
Ne warroht to darriht er könne das nicht thun (nemlich: so habe ich es von ihm vernommen.)
Lai us winnu aisfuhtoht man solle zu ihm hinschicken.
Winnam ne essoht ne kahdi sirgi, nei arri buhschoht er soll gar keine Pferde haben und werde auch nicht haben.
Ohrmannis teiz, gan tee paschi juhs atkal atweddischoht mahjâs der Kutscher sagt, daß sie (nemlich die Herrschaft) schon selbst euch wieder werden nach Hause zurück führen.

Winni schodeen ne strahda, bihstahs basniz-kungu, kad at-eefchoht heute arbeiten sie nicht, sie fürchten sich für den Priester, wenn er kommen werde oder sollte.

[Die beyden letztern Exempel habe ich von Letten mit denselben Worten gehört.]

Vom Modo Concessivo.

§. 160.

Dieser *Modus* wird gebraucht

(1) wo im Deutschen lassen oder mögen stehet, (*cf.* §. 112.) als:

Lai es esmu (buhtu) nabbags, kas tew par to? ich mag arm seyn, was geht es dich an, oder laß seyn, daß ich arm bin, was geht es dich an?

Lai buhschu, lai ne buhschu, ko tu par to behda ich mag künftig seyn oder nicht seyn, was bekümmerst du dich drum?

Lai zits labbaki farga laß ein anderer besser hüten (ein anderer mag besser hüten.)

Ko winsch sazzija? *Resp.* Lai essoht nabbags, tatschu palikschoht gohdigs. Was sagte er? *Resp.* Er möge arm seyn, so werde er doch ehrlich bleiben.

(*cf.* der 3te Vers des Liedes: Es pee Jesu turrefchohs Meinen JEsum laß ich nicht.)

Lai mehs mahjâs paleekam laßt uns zu Hause bleiben.

(2) *imperative* (*cf.* §. 84.) und bittweise, aber nur im *Praesenti*, als:

Lai tohp es werde.

[*cf.* das Lettische Vater-Unser.]

(3) anstatt daß, als: Tu gribbi sirgu peeseet, lai tas baddu mirst du wilt das Pferd anbinden, daß es schmachte.

§. 161.

Wenn dieser *Modus* mit dem *Dat. personae* und dem *Infinitivo* gegeben wird, so ist es ein *Germanismus* wider der Letten Mundart, als:

Lai man eet laß mich gehen, anſtatt lai es eemu.
Lai man buht nabbagam, beſſer: lai es nabbags buhtu ich mag arm ſeyn.
Laideet mums luhgt, beſſer lai mehs luhdſamees laßt uns beten.

Vom Modo Neceſſitatis. (§. 115.)

§. 162.

Der *Modus Neceſſitatis Primus* wird gebraucht wie das *Gerundium Neceſſitatis*, als:

Tew ja eet, *tibi eundum.*
Deewa wahrdi labbi ja apdohma, *verba Dei probe meditanda.* (*cf.* §. 142. *n.* 2.)

§. 163.

Der *Modus Neceſſitatis Secundus* wird gebraucht, wo im Deutſchen ſollen und müſſen gebraucht werden kan, als:

Tew buhs eet du ſolt und muſt gehen.
Tew ne buhs melkulim buht du ſollt (und muſt) kein Lügner ſeyn.
Man bij grahmatu rakſtiht ich muſte einen Brief ſchreiben.
[*cf.* die Lettiſchen Zehen Gebote.]

Vom Infinitivo primo oder abſoluto.

§. 164.

Nächſt der ordentlichen *Rection* des *Infinitivi primi* oder *abſoluti*, iſt zu merken

(1) daß das zu im Lettiſchen ausgelaſſen wird, als:
Ich komme zu ſehen es nahku raudſiht oder ſkattitees.

(2) daß dieſer *Modus* bald mit dem *Nominativo*, bald mit dem *Dativo*, niemals aber mit dem *Accuſativo* ſtehet, als:
Tas ne warr labs buht das kan nicht gut ſeyn.
Tew ne buhs trakkam buht du ſollt nicht toll ſeyn.

Lai

Lai Deews usturr muhfu Kungu, allaſchin weffelam buht (nicht weffelu) GOtt erhalte unſern Herrn, daß er allezeit geſund ſeyn möge.

[Hieher gehören die 2 obige Exempel §. 141.]

Not. Man muß aber dieſe Regel wohl verſtehen. Der *Infinitivus* kan wol als ein *Activum* einen *Accuſativum* regieren, als: Kas tew pawehlejs ſwefchus lohpus ganniht, wer hat dir befohlen, fremdes Vieh zu weiden? Er ſelbſt aber kan mit keinem ſolchen *Accuſativo* zuſammen geſetzt werden, den er nicht als ein *Activum* regieret, wie aus den obigen Exempeln erhellet.

Vom Infinitivo ſecundo oder conſtructo.

§. 165.

Der *Infinitivus ſecundus* oder *conſtructus* wird gebraucht

(1) Wo die Lateiner *poſt verba ſenſuum, affectuum* und *dicendi* das *Participium præſens* oder den *Infinit.* gebrauchen, als:

Es dſirſchu lakſtigallu dſeedam, *audio luſciniam canentem.*

Es preezajohs tehwu nahkam, *gaudeo patrem venire.*

[Mehrere Exempel ſiehe §. 145. *n.* 2.]

(2) Anſtatt des *Conjunctivi*, als:

Winſch dohma man baggatu effam er meynt, ich ſey reich. (*cf.* §. 145. *n.* 2.)

Winſch teizahs baggats effam er rühmt ſich, daß er reich ſey. (§. 142. *n.* 4.)

Winſch zerre, man turpmak baggatu buhſcham, er hofft, ich werde weiter hin reich ſeyn.

Winſch leelijahs turpmak baggats buhſcham er rühmt ſich, er werde weiterhin reich ſeyn.

[Mehrere Exempel ſiehe in den jetzt angeführten §§.]

Vom Gerundio.

§. 166.

Das *Gerundium* wird gebraucht

(1) **Wie im Lateinischen das *Gerundium* in *do*, als:**
Deijoht kahju lause, *saltando crus fregit.*

(2) **Anstatt des *Infinitivi secundi*, als:**
Es redsu fauli lezzoht ich sehe die Sonne aufgehen.
Tee atradde to basnizâ sehschoht sie sunden ihn im Tempel sitzen (anstatt sehscham.)

(3) **Wo die Lateiner *Ablativos consequentiae* mit einem *Participio* in *ns* brauchen, als:**
Saulei lezzoht, *sole oriente.*
Azzim redsoht, *oculis videntibus, i. e.* vor Augen sichtbarlich.

(4) **Ein besonderer Gebrauch des *Gerundii* ist folgender:**
Lihds saulitei lezzoht gull er schläft, bis die Sonne aufgeht
Lihds deenai austoht muld er schwärmet bis zum anbrechenden Tage.
Ar wahrdu sakkoht mit einem Wort zu sagen.
Deews palihds strahdajoht GOtt helf zu arbeiten.
Jesus nahze swehtkôs, ne tà kà redsoht JEsus kam aufs Fest *incognito.*

Vom Gebrauch der PARTICIPIORVM.

§. 167.

Von den Participiis in DAMS.

Der Gebrauch des *Participii praesentis Activi* in dams stimmt mit dem Lateinischen *Particip.* in *ns* meist überein, als:

Schde-

Sehdedams raksta, *sedens scribit.*
Tezzedamam pretti tezzeht, *currenti occurrere.*
Es mafs buhdams ne spehju, da oder weil ich klein bin, habe ich nicht das Vermögen.
Es wakkar tur buhdams to redseju da ich gestern dort war, sahe ichs.
Es riht tur buhdams to gan redsefchu wenn ich morgen da seyn werde, werde ichs schon sehen.
Pats sargadams apsohgahs er hütet selbst und bestielt sich.
Ko palihds tas nabbagam buhdamam was hilft es dem, der arm ist.
Tas suns sakki dsennadams kwelksteja der Hund bellte, indem er einen Haasen jug.
Winsch wiss darra gribbedams Kungam patikt er thut alles, um dem Herrn zu gefallen oder zu Dank zu machen.

Von den Participiis in OTS.

§. 168.

Das *Participium Praes. Act.* in ots wird gebraucht

(1) als ein *Adjectivum*, als:

Tekkots uhdens fließend Wasser, G. tekkofcha uhdens des fließenden Wassers ꝛc.
Deggots zeplis ein brennender Ofen.
Drebbofchus zellus spehzinaht zitternde Knie stärken.
Salstofchâ laikâ bey frierender Zeit.
Scho nahkofchu neddelu diese kommende Woche.

(2) anstatt des *Participii* in dams, als:

Tee pagani teem ne essofcheem Deeweem kalpo die Heyden dienen den nicht seyenden Göttern, d. i. die nicht Götter sind.
Tahs taggad essofchas waijadsibas dehl der jetzt seyenden, d. i. gegenwärtigen Nothdurft halber.
Deews sauz to ne essofchu kà essofchu GOtt ruft dem, das nicht ist, daß es sey.

Ganna meita lohpus fargoti kruhmôs apgullahs indem die Hütermagd das Vieh hütet, legt sie sich im Strauch nieder.

Woi tew bij darriht ko gribbofcham solltest du thun, was du willt.

Winfch atradde tohs gullofchûs er fand, daß sie schliefen. (*cf.* §. 190.)

(3) anstatt des *Praesentis Conjunctivi* theils im *Nominativo*, theils im *Accusativo*, (§. 142. *n.* 4. und 145. *n.* 2.) als:

Winfch dohma, (kà) es effots baggats oder winfch dohma, man effofchu baggatu er meynt, ich sey reich.

Winfch dohma, (kà) es effots baggats bijis, oder man effofchu baggatu bijufchu er meynt, ich sey reich gewesen.

Tu mello, (kà) es ne fargots lohpus, oder man ne fargofchu lohpus, du lügst, daß ich das Vieh nicht inacht nehme.

Tu mello, (kà) lohpi ne tohpofchi fargati, oder lohpus ne tohpofchus fargatus, du lügst, daß das Vieh nicht gehütet werde.

Winfch fohlija, tas gribbots lihdf eet er versprach, er wolle mitgehen.

Tas newa teefa, man neekus fakkofchu, oder (kà) es neekus fakkots es ist nicht andem (wahr,) daß ich nichtswürdige Dinge sage.

Winfch fchkeetahs ftahwohts er bildet sich ein daß er stehe.

Winni leckahs Deewu zeenijofchi sie stellen sich an als ehrten sie GOtt.

Von den Participiis in US. (§. 73.)

§. 169.

Diese *Participia* sind mir sehr fremd. Doch erinnere ich mich, in meiner Jugend im Oberlande folgende zwey Redensarten gehört zu haben:

Scho nahkufchu neddelu anstatt nahkofchu, diese künftige Woche.

Es atraddu tohs gullufchus ich fand sie schlafen.

Und

Und da ich noch unlängst von einem reinen Letten sagen hörte: tà teiz, kà ta meita effufi ugguni neffufi, man sagt, daß die Magd solle Feuer getragen haben: so schliesse ich daraus, daß diese *Participia* würklich, obgleich selten, gebräuchlich seyn müssen. Es müssen daher folgende Exempel, die ich *ad analogiam* gemacht, nicht unrecht seyn:

Tee pagani teem ne effufcheem Deeweem kalpo. Tahs taggad effufchas waijadsibas dehł. Deews fauz to ne effufchu, kà effufchu. Deggufchâ zeplî. Salstufchâ laikâ, *&c.* (*cf.* §. 168.)

Not. Wenn diese *Participia* in us mit den *Participiis praeteritis* in is im *feminino* und in den *casibus obliquis* übereinstimmen, so geht ihr Gebrauch schwerlich an. z. E. runnajufi ist das *fem.* vom *Particip. praet.* runnajis. Daher kan es nicht füglich auch als das *fem.* vom *Particip. praes.* runnajus gebraucht werden. Und so auch in den *Casibus obliquis* und im *plurali*.

Von den Participiis in IS.

§. 170.

Das *Participium praeteritum Activi* in IS wird gebraucht

(1) als ein ordentliches *Adjectivum* und *Participium*, als:

Iskrittufchi matti ausgefallene Haare.
Peekuffufcham ja duff ein Ermüdeter muß ruhen.
Jesus nomannija to no fewim isgahjufchu spehku JEsus merkte die von ihm ausgegangene Kraft.
Swehta effi tu tizzejufi seelig bist du, die du geglaubet hast.
Tas mirrons zehlehs fehdis der Todte richtete sich sitzend auf.
Gullifchu zilweku mohdinaht einen schlafenden Menschen wecken.

Deews man augſcham zehlukſcham dohs to debbes preeku
GOtt wird mir auferſtandenem, d. i. wenn ich werde auferſtanden ſeyn, die himmliſche Freude geben.
Ko palihdſeja tas tam baggatam bijukſcham was half es dem reich geweſenen.
Teem tur gahjukſcheem tappe aisleegts runnaht als ſie dahin gegangen waren, ward ihnen verwehret zu reden.
Mehs tappam tur eebraukuſchi es traf ſich, daß wir da einfuhren, oder wir fuhren da ein. (*cf.* §. 92. *n.* 2.)

(2) Wie im Lateiniſchen ein *Participium praeteritum Deponentis*, weil es *ſignificationem activam* hat, als:
To fazzijs aisgahje, *hoc fatus abiit.*

Oder wo die Lateiner *Ablativos conſequentiae* mit einem *Participio paſſivi* brauchen, als:
To redſejs aisgahje, *quo viſo abiit.*
Deews ſawus darbus beidſis duffeja, *finitis operibus ſuis quieuit Deus.*
Rohkas ſahnôs eekſpreedis ſtaiga, *anſatis manibus*, oder *anſatus incedit.*
Rohkas isſteepis luhdſahs er bittet mit ausgeſtreckten Händen.
Ehdukſchi dſehrukſchi brauzeet mahjâs gegeſſen, getrunken, fahrt nach Hauſe.

(3) Anſtatt des *Perfecti Conjunctivi* im *Accuſ.* oder *Nom.* (*cf.* §. 142. *n.* 4. und 145. *n.* 2) als:
Winſch dohma, man baggatu bijukſchu er meynt, ich ſey reich geweſen.
Es ne ſinnohs to darrijs ich weiß nicht, daß ich es gethan habe.
Winſch teizahs baggats bijis er rühmt ſich, daß er reich geweſen.
Winni leekahs Deewu zeenijukſchi ſie ſtellen ſich an, als hätten ſie GOtt verehret.
Tee teizahs Deewu mihlejukſchi ſie rühmen ſich, daß ſie GOtt geliebet haben.
Es ne ſinnohs ar tewim kohpâ dſehris ich bin mir des nicht bewuſt, daß ich mit dir zuſammen geſoffen hätte.

Kad es atraddifehu tur eekfchâ ko eelikkufchu, tad fargees wenn ich finden werde, daß du da was wirſt eingelegt haben, ſo nimm dich inacht.

Von den Participiis Reciprocorum.

§. 171.

Die *Participia Reciprocorum* werden nur im *Nominativo ſingulari* und *plurali* gebraucht (*cf.* §. 74.)

(1) Der Gebrauch des *Participii Praeſ. Reciproci* in DAMEES kan aus folgenden Exempeln leicht erſehen werden:

Preezadamees fmeijahs, *gaudens ridet*, auch *gaudentes rident*, (ſowol im *maſc.* als *fem.*)
Winſch fargadamees runna er nimmt ſich im Reden inacht.
Tee irr leekuli, likdamees taiſni effofchi ſie ſind Heuchler und ſtellen ſich gerecht an (oder indem ſie ſich gerecht anſtellen.)

(2) Den Gebrauch des *Participii praeteriti Reciproci* in EES zeigen folgende Exempel:

Gan preezajees aisgahje, *multum gauiſus abiit*, gan preezajufees aisgahje, *multum gaviſa abiit*, gan preezajufchees aisgahje, *multum gauiſi* auch *gauiſae abierunt.*
Labbi isfargajees aisgahje nachdem er ſich wohl ausgehütet, gieng er davon.
Winſch teizahs labbi isfargajees er rühmt ſich, daß er ſich wohl ausgehütet habe.
Zellôs nomettees luhdſahs er bittet auf den Knien (indem er ſich auf die Knie geworfen.)
Jeſus ſinnaja, kà wiffas leetas beigufchees Jeſus wuſte, daß alles vollendet war, nicht beigufchas wie *Joh. XIX.* 28. ſtehet, welches ich für einen Druckfehler halte.

Von den Participiis Passivi.

§. 172.

Die *Participia Passivi* werden meist wie im Lateinischen gebraucht.

I. Den Gebrauch des *Participii praeteriti Passivi* in TS kan man leicht aus folgenden Exempeln ersehen:

Mahzihts wihrs, *vir doctus.*
Iskults ais-eet, *caesus abit.*
Ismahzihts aisgahje, *edoctus abiit.*
Appakfch Deewa glahbfchanas es gan efmu glabbahts unter GOttes Schutz bin ich genug beschützet.
Lai ne weens wahrds ne apdohmahts ais-eet laß kein Wort unbetrachtet hingehen.
Apbehdinahtu eepreezinaht einen Betrübten erfreuen.
Apbehdinahtam ne buhs wairak behdas darriht, einem Betrübten muß man nicht mehr Betrübniß machen.

II. Das *Participium futurum Passivi* in AMS wird gebraucht

(1) als ein *Adjectivum*, z. E.
Ne isfakkama leeta, *res infanda.*
Ne fawihstams krohnis eine unverwelkliche Krone.
Sinnama leeta eine bekannte Sache.
Ar ne isdsefchamu ugguni mit unauslöschlichem Feuer.

(2) als ein *Participium*, z. E.
Deews flawejams in teizams, *Deus laudandus* (*sc. est.*)
Winfch wehl mahzams er muß noch gelehrt werden, er muß noch lernen.
Seens plaujams das Heu ist zu mähen, meeschi plaujami der Gersten ist zu mähen, ausas jau plaujamas der Hafer ist schon zu mähen.
Teefcham tu effi kullams gewiß du must Schläge haben.
Woi tu buhfi luhdsams (*f.* luhdsama) wirst du müssen gebeten werden, wird man dich bitten müssen.
Eij luhdsams geh ich bitte dich, (geh, der du must gebeten werden.)

(3) Ein

(3) Ein besonderer Gebrauch dieses *Participii* ist folgender:

Plaujams laiks die Erndtezeit (darinn gemähet werden muß.)
Arrami lauki Pflügfelder, (Felder, die gepflügt werden müssen.)
Arrami wehrſchi Pflügochsen, (welche pflügen müssen.)
Ezzejami lauki Eggfelder (die zu eggen sind.)
Ezzejami wehrſchi Eggochsen (mit welchen geegt werden muß.)

(4) Bisweilen wird dieses *Participium* völlig *active* gebraucht, als:

Sihſchams behrns ein saugendes Kind (Säugling.)
Iskrihtami matti ausfallende Haare.
Krihtama ligge die fallende Sucht.
Dſeedajamas ſahles heilende Kräuter.
Aprihjams ugguns ein verzehrend Feuer, *Ebr. XII*, 29.
Sauzama balſs eine rufende Stimme.

III. Der Gebrauch des *Participii futuri Paſſivi* in TINS erhellet aus folgenden Exempeln:

Seens plautins das Heu ist zu mähen, oder muß gemähet werden.
Meeſchi plautini der Gersten ist zu mähen.
Auſas plautinas der Hafer ist zu mähen.

Von den Diſcretivis participialibus in AMAJS. (§. 109. *n.* 2. *not.*)

§. 173.

Dieſe *Diſcretiva* werden gebraucht

(1) Wenn man mit Nachdruck reden oder einen Vorzug und Unterſcheid anzeigen will, z. E.

Jahjams ſirgs heiſt ſchlechtweg ein jedes Pferd, darauf man reitet, oder das zum Reiten gebraucht werden kan. Hingegen jahjamais ſirgs heiſt das Reitpferd, das man vor andern zum Reiten hält.

Tas irr tas mahzamajs puifis das iſt der Lehrling.
Tas irr tas arramajs wehrfis das iſt der Pflügochſe.

(2) *Subſtantive*, als:
Sneedſ man to rakſtamaju reich mir das Bleyſtift oder Griffel.
Apklahjamajs, usleekamajs, usgahſchamajs ein Deckel.
Ais- oder preekſchaujamajs ein Riegel.

Von einigen beſondern Redensarten.

§. 174.

Die deutſchen *Adjectiva compoſita* werden auf Lettiſch mit dem Wörtlein kà gegeben, als: ſchneeweiß balts kà ſneegs, ſteinhart zeets kà akmins, kugelrund appalſch kà lohde, grasgrün ſalſch kà ſahlite, blutroth ſarkans kà affins. Dieſes geſchiehet auch in einigen *Adjectivis ſimplicibus*, zumal wenn die Letten ein ſolches *Adjectivum* nicht haben. Als: er redet kindiſch, kà jauns behrns runna, er ſorgt für mich väterlich kà tehws par mannim gahda.

§. 175.

Die *Subſtantiva verbalia* in js (und neeks) werden vielmals anſtatt ihrer *Verborum* gebraucht, als: tas ne buhs dſihwotajs der wird nicht leben, nu wakkars nahk, nu winſch irr ſtrahdneeks nun der Abend kommt, nun arbeitet er, tas ſehns irr jau arrajs der Junge kan ſchon pflügen, ta biſſe newa putnu ſchahweja die Büchſe tödtet nicht leicht einen Vogel,

§. 176.

Das deutſche man und es wird gröſtentheils im Lettiſchen ausgelaſſen, als: (1) Tà daudſina ſo ſagt man. Ne wiff warr tizzeht man kan nicht alles glauben. Ja ſtrahda, tad buhs maiſes man muß arbeiten, ſo wird man Brod haben. Winſch pagubbu eet, kà ne buhs redſeht er geht gebückt, daß man ihn nicht ſehen ſoll. (2) Sahp es thut wehe, es ſchmerzt. Wakkar lije, ſchodeen ſneeg, riht

fal-

fals gestern regnete es, heute schneyet es, morgen wird es frieren. Daudſ tohp runnahts es wird viel geredet. Weenreiſ oder zittkahrt bija wihrs es war einmal ein Mann.

§. 177.

Die Redensart laßt uns wird auf dreyerley Art gegeben, als: Laßt uns gehen eimam (oder eima,) eekim und lai mehs eetam. Laßt uns ſaufen, Brüder, dſerram brahli, dſerſim brahli, lai mehs dſerram brahli. Laßt uns fahren brauzam, braukſim, lai mehs brauzam. Laßt uns aufſtehen zellamees, zelſimees, lai mehs zellamees.

§. 178..

Wenn auf einem *Verbo Reciproco* **ein** *Infinitivus* **folgt, und das mich, dich, ſich ꝛc. auf beyde** *Verba* **gehet, ſo ſtehet beydes im** *Reciproco*, **ob gleich das mich, dich, ſich ꝛc. nur einmal ſtehet,** als: Er läßt ſich taufen wiņſch leekahs kriſtitees. Liktees redſetees ſich ſehen laſſen. Sonſt aber nicht, als: Ich freue mich, morgen Geld zu bekommen es preezajohs riht naudu dabbuht.

§. 179.

Die Redensarten einer den andern, ein Menſch den andern ꝛc. geben die Letten nach Art der Lateiner, als:

Zits ar zittu, *alter cum altero.*

Draugs draugu apkampj, *amicus amicum amplectitur.*

Brahls brahli eenihſt, *frater fratrem odit.*

Akls aklam zellu rahda ein Blinder weiſet dem andern den Weg.

Suns ſunni bluſſina, ein Hund flöhet den andern.

Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs, ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

§. 180.

Die Redensarten wie er (es) wolle, wo er (es) wolle, wenn er (es) wolle, wer er (es) wolle, was

er

er (es) wolle ꝛc. **werden** *per Participium praesens cognatum* gegeben, als:

Lai buht kà buhdams laß es ſeyn, wie es wolle.
Lai ſtrahda kà ſtrahdadams laß er (er mag) arbeiten, wie er wolle.
Lai eet kà eedams laß er (es) gehen, wie er (es) wolle.
Lai ſtrahda kad ſtrahdadams er mag arbeiten wenn er wolle.
Lai buht kas buhdams er mag ſeyn wer er wolle, es mag ſeyn, was es wolle. (*cf.* §. 26. *reg.* 3.)
Lai eet kur eedams er mag gehen, wo (wohin) er wolle.
Lai es ſargohs kà ſargadamees ich mag mich hüten, wie ich wolle.
Ko darridams apdohma to gallu thu was du thuſt (du magſt thun was du wolleſt) ſo bedenke das Ende.
[Man ſagt auch: lai ſtrahda kà ſtrahdajoht man mag arbeiten, wie man wolle.]

§. 181.

Die Letten mögen gern um eines Nachdrucks willen beym *Verbo vocem cognatam* **brauchen, und zwar verſchiedentlich,** als:

Es ſargadams ſargu ich hüte mit Fleiß.
Es ſargadamees ſargohs ich hüte mich mit Fleiß.
jautadams jauta er forſcht genau.
Es klauſiht klauſu ich erhöre.
Es redſoht redſu ich ſehe mit ſehenden Augen.
Sahpeht ſahp es thut ſehr (heftig) weh.
Naw' ne buht es iſt ganz und gar nicht, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht.
Jahſchus jaht braf reiten.
Braukſchus braukt braf fahren.
Weſchus atweſt führens herführen.
Schibbu ſchibbeht ſehr flunkern.
Augumâ augt zuſehens wachſen, überhand nehmen.
Behdſin behgt eilig laufen, pirzin pirkt braf kaufen, ſkreetin ſkreet als mit Flügeln laufen.
[Die Endung in iſt nur in dergleichen Redensarten gebräuchlich.]

Vom

Vom Gebrauch der PRAEPOSITIONVM. (*cf.* §. 121. *sqq.*)

§. 182.

Hier soll der Gebrauch aller *Praepositionum* durch gnügliche Exempel gezeigt werden. Wobey zugleich auch in einigen Lettischen *Praepositionen* der Unterscheid *motus ad locum* und *in loco* erhellen wird.

Ais krahſna gulleht hinter dem Ofen ſchlafen, ais krahſnu meſt hinter den Ofen werfen, ais juhru ais-eet übers Meer ziehen.

Ap ſcho laiku um dieſe Zeit.

Apkahrt oder aplik nammu eet um das Haus herum gehen.

Appakſch benkes gulleht unter der Bank liegen, appakſch galdu auch appakſch galda meſt unter den Tiſch werfen.

Ar wahrdu mit einem Wort, ar maiſes mit Brod.

Bes wallodas ohne Sprache, ſprachloß, bes kunga auch bes kungu ohne Herrn.

Eekſch iſtabas eet in der, auch in die Stube gehen, eekſch Deewu tizzeht an GOtt glauben.

Garr wiju langſt dem Zaun.

Is wird ſelten gebraucht, man ſetzt dafür no, als, ne is weetas, ne no weetas nicht aus (von) der Stelle.

Kahrt wihru buht um den Mann ſeyn, 1 *Moſ. II*, 18.

Klaht altara nahe bey dem Altar.

Lihdſ ſchim laikam auch lihdſ ſcho laiku bis auf dieſe Zeit, lihdſ gaiſmas bis am hellen Tage.

No ſchi laika von dieſer Zeit an, no ſelta von Gold oder gülden, no wirſu von oben, ko mahzees no ta was lernſt du daraus?

Pa tirgu ſtaigaht auf oder über dem Markt ſpatzieren, pa zeļļu eet auf dem Wege gehen, pa leetu eet unter dem Regen gehen, pa meſchu klihſt durch den Wald oder im Walde irren, pa labbu rohku zur rechten Hand.

Pa weenam bey eins, zu eins, pa gallam zu Ende, pa gohdam dſihtees nach Ehren ſtreben, pa weetahm ſtellweiſe.

Pakkaſ tehwa in mahtes ſkreet hinter dem Vater und hinter der Mutter laufen, pakkaſ krahſna auch pakkaſ krahſnu meſt hinter den Ofen werfen.

Pahr galdu kahpt über den Tiſch ſteigen, pahr mannas galwas karr es hängt über meinem Haupt.

Par ſawu behrnu in par ſawas feewas gahdaht, für ſein Kind und für ſein Weib ſorgen, ko es par to behdaju was frage ich darnach, was bekümmere ich mich darum, par nelaimi zum Unglück, apſchehlojees par man oder par mannim erbarm dich über mich, par ko weswegen, warum, worüber, par neneeku um nichts, für nichts, wegen nichts, par ſcho zeļļu über (durch) dieſen Weg, par paligu nahkt zu Hülfe kommen, kas tas par kungu! was iſt das für ein Herr!

Pee ſirga auch pee ſirgu eet zu dem Pferde gehen, pee ſirga ſtahweht beym Pferde ſtehen.

Pehz ſcho laiku auch pehz ſcha laika nach dieſer Zeit, pehz kungu auch pehz kunga eet nach dem Herrn gehen, pehz ſahls nahkt nach Salz kommen.

Pirms wird ſelten gebraucht, man ſetzt dafür preekſch, als; pirms mehra, preekſch mehra vor der Peſt.

Preekſch laika vor der Zeit, preekſch ſunnu bihtees ſich für den Hund fürchten.

Prett kungu wider den Herrn, prett ſaules gegen der Sonnen, nach der Sonnen zu, ſaulei pretti der Sonnen gegen über, pretti, prettim, prettib ſawu tuwaku wider ſeinen Nächſten.

[Sam iſt nur im Oberlautziſchen gebräuchlich, als: ſam benkes gulleht unter der Bank ſchlafen, ſam galdu auch ſam galda meſt unter den Tiſch werfen. Dafür wird im reinen *ſtilo* appakſch geſetzt.]

ſahnis altara auch ſahnis altaram beyſeits dem Altar.

ſezz wiju neben dem Zaun vorbey.

Starp ahdu bahſt zwiſchen die Haut ſtecken, ſtarp ahdas ſahp es thut zwiſchen der Haut wehe.

Us weenas weetas auf einer Stelle, us galdu likt auf den Tiſch legen, us pilsfahtu eet nach der Stadt gehen, us kungu rakſtiht an den Herrn ſchreiben, us galdu gull es liegt auf dem Tiſch.

Wirs ſemmes auf der Erden, (wirs ſemmi auf die Erde, kommt ſelten vor.)

Zaur Deewa ſpehku durch GOttes Macht.

Vom Fragen, Bejahen und Verneinen.

§. 183.

Wo im Deutſchen in einer Frage kein ausdrücklich Fragwort ſtehet, da pflegen es die Letten gemeiniglich mit woi (oder wai) auszudrücken. Als: Kommt er ſchon? woi (wai) jau nahk? Kommt er noch nicht? woi (wai) wehl ne nahk? Anſtatt woi wird auch bisweilen arrig, arri, arr und ai gebraucht, als: arrig winſch jau nahk, arri jau nahk, ar jau nahk, ai jau nahk? Selten aber iſt im Lettiſchen eine Frage ohne Fragwort, als: Irr Kungs mahjâs? iſt der Herr zu Hauſe? Effi tu bijis? biſt du geweſen? Tizzi tu eekſch Deewu? gläubſt du an GOtt?

§. 184.

Man kan auch folgende Arten zu fragen merken:

Irrag Kungs mahjâs? iſt der Herr zu Hauſe?

Irrag tew maiſes? haſt du Brod?

Warrig akls aklam zeļļu rahdiht? kan ein Blinder dem andern den Weg zeigen?

Neggi tu effi ehdis no ta aisleegta kohka? haſt du nicht gegeſſen von dem verbotenen Baum?

§. 185.

Wenn die Letten eine Frage bejahen ſollen, ſo antworten ſie niemals mit ja, (*cf.* §. 134. *n.* 3.) ſondern nach Art der Lateiner mit demſelben *Verbo*, oder mit einem andern Wort, das ſich auf die Frage paſſet, als:

Woi jau nahzis? *Resp.* Nahzis oder jau fenn. *Venitne?* *Resp. Venit* oder *jam dudum.*

§. 186.

Eine doppelte *Negation* verneinet desto stärker, als:

Es ne ko ne redsu ich sehe gar nichts.

Tew to ne buhs ne kam fazziht du solt es gar keinem sagen.

Ne weens ne patihk winnam ihm gefällt ganz und gar keiner.

Naw' ne buht es ist ganz und gar nicht, oder er hat ganz und gar nicht.

Ne mas ne ganz und gar nicht, nicht im mindesten.

Ne kam ne derr es (er) taugt gar zu nichts.

Ne weens ne warr ne-ehdis in nedsehris buht niemand kan ungegessen und ungetrunken seyn.

Von der Syntaxi FIGVRATA.

§. 187.

Die Letten haben auch elliptische Redensarten, als:

Kur manni swahrki? (*sc.* irr) wo ist mein Rock?

Kur winsch bijis? (*sc.* irr) wo ist er gewesen?

Man ja raksta (*sc.* irr) ich habe zu schreiben, oder ich muß schreiben.

Winsch gudrs leekahs (*sc.* essam oder essots) er dünkt sich klug (zu seyn.)

Winsch man baggatu teiz' (*sc.* essam oder essoschu) er hält mich für reich.

Pilns assarahm (*sc.* ar oder no) voll Thränen.

Wilkeem ap-ehdams (*sc.* no) der werth ist, daß er von Wölfen gefressen werde.

Schè tew maises (*sc.* gabbals) da hast du (ein Stück) Brod.

Kas tew par to (*sc.* kaisch, oder ruhp, oder behdas irr, oder ja darbojahs) was geht es dich an?

Kà tew baggati wilki (*sc.* rautu) daß dich die Wölfe holen möchten.
Tà teiz (*sc.* łaudis) oder tà daudsina so sagt man, so sagen die Leute.
Weffeli, muhs apraudsijuschi (*sc.* effeet weffeli) seyd gesund, (lebt wohl) da ihr uns besucht habt.
Schè tew diwi! (*sc.* spiggas) ich weise dir beyde Feigen.

§. 188.

Den letzten *Vocalem*, welcher fast ohnedem *insensibel* ist (*cf.* §. 21.) pflegen die Letten oft wegzuwerfen, als:

Brahls anstatt brahlis, *Voc.* brahl' anstatt brahli.
Semm' in debbes anstatt semmi in debbesi.
Tu gan redsi', ko winsch darr' anstatt redsi und darra.
Bij anstatt bija, pasarg' man anstatt pasargi man, lai Deews pasarg' anstatt pasarga.

§. 189.

Es giebt auch überflüßige Buchstaben, die einige bisweilen vor die lange Weile an- oder einflicken. Dahin gehört:

(1) das s im *Dat. plur.* als: wiffeems zilwekeems, anstatt wiffeem zilwekeem, wiffahms seewahms anstatt wiffahm seewahm.
(2) das j im *Praes. I. Conjugat.* als: Tu dohmaj, winsch dohmaj anstatt dohma, gawej anstatt gawe, swehtij anstatt swehti, barroj anstatt barro, dabbuj anstatt dabbu.
(3) das n, als: dabbun schaff anstatt dabbu, welns anstatt wels, wilna anstatt willa, melns anstatt mels, pilns anstatt pils, papilnam anstatt papillam.
(4) das i in den *Adjectivis*, wo ein harter *concursus consonantium* ist, als: wihrischkis anstatt wihrischks, taisnis anstatt taisns, tschaklis anstatt tschakls.
(5) das k, als: smilkts anstatt smilts, pahkschku anstatt pahkschu, rihkschku anstatt rihkschu, schkihksts anstatt schkihsts, buhschkoht anstatt buhschoht, buhschkam anstatt buhscham, at-eeschkoht anstatt at-eeschoht, atweddischkoht anstatt atweddischoht.

(6) **Es giebt noch andere Arten, als:** Irra anſtatt irr, irraidas anſtatt irraida, einige ſagen gar irraidanas. Ehſtu nogahje anſtatt ehſt. Dſertu praffa anſtatt dſert.

§. 190.

Man hat auch Exempel, daß die Letten bisweilen einige Buchſtaben verwandeln, als: gullim, gullifchu, ſtahwiin, ſtahwifchu anſtatt gullam, gullofchu, ſtahwam, ſtahwofchu. Effim anſtatt effam, es efchu anſtatt efmu.

§. 191.

Endlich muß auch hier der *Contraction* gedacht werden. Dahin gehört

(1) **Die *Contraction* der *Participiorum* in jis und** jees, **davon oben** §. 76.

(2) **Die *Contraction* der *Numeralium* von 11 bis 19.** als: weenpazmit anſtatt weenpadefmit, diwpazmit anſtatt diwpadefmit &c. Alſo auch: pirmpazmitâ anſtatt pirmâ padefmitâ, ohtrpazmitâ, anſtatt ohtrâ padefmitâ nodaſſâ &c.

(3) **In den *Compoſitis*,** als: baſnizkungs anſtatt baſnizas kungs der Kirchenherr oder Paſtor, tas kehninſch ar faweem leelkungeem der König mit ſeinen Fürſten, anſtatt leeleem kungeem. Deem' ſchehl leider, anſtatt Deewam ſchehl!

Von

Von der VARIATIONE SYNTACTICA.

§. 192.

Ehe ich die *Syntaxin* ſchlieſſe, muß ich noch die groſſe *Variationem Syntacticam* der Letten herſetzen, die in den vorhergehenden Regeln zerſtreut zu finden, dadurch ſie nemlich den deutſchen *Conjunctivum* mit und ohne daß ausdrucken. Es brauchen die Letten hiezu

(1) den *Indicativum*, §. 157.
(2) den *Conjunct. primum*, §. 158. *n.* 2.
(3) den *Conjunct. ſecundum*, §. 159.
(4) den *Nominat. Participii* in ots, §. 168. *n.* 3.
(5) den *Infinit ſecundum*, §. 165. *n.* 2.
(6) den *Accuſ. Participii* in ots, § 168. *n.* 3.
(7) die *Ellipſin*, §. 187.

Exempel

(1) am Verbo Subſtantivo.

Praeſ. Er meynt, ich ſey reich, oder daß ich reich bin oder ſey.

winſch, dohma { (kà) es efmu baggats. — — effus (u) — — — effoht —— — — effots —— } mit und ohne kà.
man effam baggatu.
—— effofchu ——
[*ellipt.*] kà es baggats, (oder winſch man baggatu dohma.)

Fut. I. Er erzehlt, (daß) der Herr werde zu Hauſe ſeyn.
winſch teiz, (kà) Kungs buhs mahjâs.
— — buhſchus ——
— — buhſchohoht ——
Kungu buhſcham ——

Perf. Er meynt, ich ſey reich geweſen.

winſch dohma
(kà) es eſmu baggats bijis.
— — eſſus (u) — —
— — eſſoht — —
— — eſſots — —
man eſſam baggatu bijuſchu.
— eſſoſchu — —
[*ellipt.*] kà es baggats bijis oder man baggatu bijuſchu.

Fut. II. Er befürchtet, der Herr werde zu Hauſe geweſen ſeyn.

Bihſtahs
(kà) kungs buhs mahjâs bijis
— — buhſchus — —
— — buhſchoht — —
Kungu buhſcham mahjâs bijuſchu.

(2) Impersonaliter.

Praeſ. et Perf. Er meynt, ich habe Pferde. (gehabt)

winſch dohma
(kà) man irr ſirgi.
— — eſſus —
— — eſſoht —
— — eſſoſchi —
— — eſſam —
[*ellipt.*] kâ man ſirgi
} (bijuſchi)

Fut. I. et II. Er glaubt, er wird keine Pferde haben. (gehabt.)

winſch tizz
(kà) tam ne buhs ſirgi.
— — — buhſchus —
— — — buhſchoht —
— — — buhſcham —
} (bijuſchi.)

(3) am Verbo Activo.

Praeſ. Du lügſt, daß ich das Vieh nicht hüte oder inacht nehme.

Tu mello
(kà) es ne ſargu lohpus
— — — ſargus —
— — — ſargoht —
— — — ſargots —
man ne ſargam —
— — ſargoſchu —

Fut. I.

Fut. I. Leute ſagen, daß er das Vieh nicht inacht nehmen wird.

daudſina, tauds is
(kà) tas ne fargahs lohpus.
— — — fargafchus —
— — — fargafchoht —

Perf. Wer ſagts, daß ich nicht inacht genommen habe?

kas to teiz,
(kà) es ne efmu fargajis?
— — — effus —
— — — effoht —
— — — effots —
man ne effam fargajufchu?
— — effofchu ——
man ne fargajufchu?

Fut. II. Warum giebſt du der Rede Gehör, daß er nicht werde inacht genommen haben?

to wallodu, kam klauſi
(kà) tas ne buhs fargajis?
— — — buhfchus —
— — — buhfchoht —
to ne buhfcham fargajufchu?

(4) am Verbo Reciproco.

Praeſ. Du ſieheſt, daß ich mich gnug hüte.
Tu redſi, (kà) es gan fargohs.
— — man gan fargamees.

Fut. I. Er glaubt, ich werde mich nicht gnug hüten.
winſch tizz, kà es ne gan fargafchohs.

Perf. Ich höre, daß deine Tochter ſich nicht inacht genommen habe.

Es dſirdſu, tawa meita
kà tawa meita ne irr fargajufees.
— — — — effufi ——
— — — — effoht ——
— — — — effoti ——
— — — — effam ——
kà tawa meita ne fargajufees.

Fut. II. Man meynt, ſie werden ſich nicht gehütet haben.

laudis dohma,
(kà) tee ne buhs ſargajuſchees.
— — — buhſchus ——
— — — buhſchoht ——
— — — buhſcham ——

(5) am Verbo Paſſivo.

Praeſ. Er glaubt, das Vieh werde gehütet.

winſch tizz,
(kà) lohpi tohp ſargati.
— — tohpoht —
— — tohpoſchi —
lohpus tohpam ſargatus.
— tohpoſchus —

Fut. I. Er befürchtet, das Vieh werde nicht wohl inacht genommen werden.

winnam baifs,
(kà) lohpi ne taps labbi ſargati.
— — — tapſchus — —
— — — tapſchoht — —
lohpus ne tapſcham labbi ſargatus.

Perf. Er lügt, das Vieh ſey nicht gehütet worden.

winſch mello,
(kà) lohpi ne irr (newa) ſargati tappuſchi.
— — — effus ——— ——
— — — effoht ——— ——
— — — effoſchi ——— ——
lohpus ne effam ſargatus tappuſchus.
— — effoſchus ſargatus —

Fut. II. Er beſorgt, daß das Vieh nicht werde gut gehütet worden ſeyn.

winnam ſuhp,
(kà) lohpi ne buhs labbi ſargati tappuſchi.
— — — buhſchus — — ——
— — — buhſchoht — — ——
lohpus ne buhſcham labbi ſargatus tappuſchus.

(6) Noch andere Exempel.

Bitte ihn, daß er komme.
Luhdſ winnu, kâ tas nahk, kà tas nahktu, lai winſch nahk.

GOtt ſchuf Sonne und Mond, daß ſie Lichter ſeyn ſollen.
Deews raddija ſauli in mehneſi, kà tee effus (effoht, effoſchi) auch buhtu par ſpihdekļeem.

GOtt machte dem Manne eine Gehülfin, die um ihn wäre.
Deews darrija wihram paligu, kas kahrt winnu effus (effoht, effoti) auch buhtu.

Du muſt deine Arbeit thun.
Tew taws darbs ja darra.
Tew buhs tawu (ſawu) darbu darriht.
Tew waijag tawu darbu darriht.
Tew taws darbs darrams.

Ich bitte dich ſehr oder inſtändig (§. 181.)
Es tew luhgdams luhdſu.
— — luhgt —
— — luhdſoht —
— — luhdſin —
— — luhgſchus —
— — leelâ luhgſchanâ —
Es tew gauſchi, ļohti, wiſkin &c. luhdſu, auch es tew luhdſohs.

[*Not.* Wunderſelten gehen alle Arten auf einmal an.]

Der IV. Theil.

Vom DIALECT und IDIOTISMO.

§. 193.

Gleichwie es allen Sprachen gehet, daß selbige nach der Verschiedenheit der Provinzen und Districte Veränderungen leiden, eben so gehet es auch der Lettischen.

§. 194.

Der beste und reinste Dialect in der Lettischen Sprache ist theils der Semgallische um Mietau und Bauske herum: theils der Liefländische um Riga, Wolmar und Wenden herum. Und nach diesem reinsten Dialect ist die Bibel ins Lettische übersetzt, und auch gegenwärtige *Grammatic* eingerichtet.

§. 195.

Der schlechteste Lettische Dialect hingegen ist theils der Pohlnischliefländische bey den sogenannten Rehden oder Rehdingen, (*cf. Paul Einhorn hist. Lett. p.* 2.) und der Oberlautzische im Seel- und Dünaburgischen bey den sogenannten Pintainen, die an der Düna wohnen: theils der Curländische im Libauschen und Schrundischen bey den sogenannten Tahmen oder Tahmneeken.

§. 196.

Den Pohlnischliefländischen und Oberlautzischen Dialect kan man sich leicht aus folgenden Exempeln vorstellen:

Schitti mihschi, schitti mihschi, na skrihs kulles gollâ, anstatt schee meeschi ne skrees klohna gallâ dieser Gersten wird nicht bis an das Ende der Tennen fallen, d. i.

d. i. dieser Gersten wird zu leicht oder schlecht gerathen.

Ok Dihwen, Dihwen! oder Dihs sinn, Dihs sinn, koda bäus schi wofforinna, koda na bäus, anstatt Ak Dewin oder Deews sinn, kahda schi waffara buhs, kahda ne buhs, ach GOtt! oder GOtt weiß, was für einen Sommer wir haben werden, oder nicht.

Meita eine Tochter nennen sie dort maita, welches nach dem reinen Dialect ein Aaß heisset, welchen Tittel man einigen nicht streitig machen darf.

Zeenigs mahzitajs ist der Tittel eines Predigers, den er gemeiniglich von den Letten bekommt, es heist so viel als geehrter oder Hochzuehrender Lehrer. Ein Oberlautzischer spricht zihnigs mohzitajs, das ist nach dem reinen Dialect so viel als ein Peiniger, der fertig zum Ringen und Kämpfen ist. Wie mancher von den dasigen Heidhaasen mag auch den Prediger dafür ansehen, wenn er demselben das mindeste Gebühr abtragen soll, welches er zuerst hinter den Ohren suchet, und wenn ers da nicht findet, anders woher herfürlanget.

Eben also sagen sie mihstâ anstatt meestâ im Städtchen, jirr anstatt irr, jis anstatt winsch, pi ganz kurz anstatt pee, siht anstatt seet binden, pissiht anstatt peesseet anbinden. Wenn nun ein solcher Oberlautzischer nach seiner Art in dem rechten Curlande in seiner Unschuld sagen wolte: wo werde ich meine Stutte anbinden? so würde man über ihn ausspeyen, und ihn als einen Sodomiten zum Morast und zur Höllen verweisen.

§. 197.

Die Tahmen oder Tahmneeken **führen den Namen von dem Worte** tahm, **welches bey ihnen bis jetzt heisset, im rechten Lettischen aber** lihdsch tam oder lihdsch schim. **Im übrigen dehnen sie einige Sylben, die sonst kurz sind,** *et v. v.* **als:** ahs **anstatt** ais, gohla **anstatt** galwa, seergs **anstatt** sirgs, dohris **anstatt** durris, schohrks **anstatt** schurka, warradi **anstatt** wahrdi, darrasâ

anstatt

anstatt dahrsâ, Marratschis anstatt Martschis. Aus folgenden Exempeln kan man sich den Tahmischen Dialect besser vorstellen:

Duj lezze dangâ, duj dubbunâ,
Ustubas widdâ kaffikazzijahs.

anstatt: diwi lehze kaktâ, diwi dibbenî, istabas widdû kakampahs, zwey sprungen oder tanzten im Winkel, zwey der Thür gegen über (dieses soll istabas dibbens bedeuten) mitten in der Stuben aber haben sie sich wieder zusammen gefasset.

§. 198.

Die Tahmen pflegen zwischen den meisten *Verbis compositis* das ka einzuflicken, als: apkarunnatees anstatt aprunnatees, atkakchkirt anstatt atchkirt, nokatlehpt anstatt noklehpt, pahrkakchkelt anstatt pahrkchkelt, uskaklehgt anstatt usklehgt. Im Oberlautzischen aber flickt man das ki ein, aber doch weit sparsamer, als: apkirunnatees anstatt aprunnatees, atkigreestees anstatt atgreestees, pakiraudsiht anstatt paraudsiht.

§. 199.

Noch giebt es eine Art Letten, welche man Suiken nennet. Diese machen keinen eigentlichen District aus, sondern wohnen im Oberlautzischen zerstreut, und sind eine *Melange* von Litthauern, Russen, Finnen und dergleichen. Man kan sich ihren Dialect leicht vorstellen, z. E.

Nu kuggi, to ko goije, to pridure kwoiju koiju pri wokmenu, anstatt nu kà! tà kà es gahju, peeduhru es kawu kahju pee akmina. Nu wie! indem ich gieng, stieß ich meinen Fuß an einen Stein ab.

Insonderheit pflegen sie gern ein w vorzusetzen, wenn sich ein Wort mit einem *Vocali* anfängt, als:

Wokmenkch anstatt akmins, waudenkch anstatt uhdens, wuzzens anstatt uzzens, welches Oberlautzisch ist, wofür man sonst auns setzet, wukchka anstatt ukchka, welches auch Oberlautzisch ist, und aws oder aita heissen sollte.

§. 200.

§. 200.

Wenn ein Esth- oder Finnländer nach Curland läuft und die Lettische Sprache erlernet, so kan man ihn (wie dorten einen Ephraimiter an dem *Siboleth*) daran erkennen, daß er bey vielen Wörtern den ersten *Consonantem* wegläßt, als:

Punde anstatt spunde, nauſt anstatt snauſt, nappi anstatt knappi, rohschi anstatt grohschi, kreet anstatt skreet, mirdeht anstatt smirdeht, prahgt anstatt sprahgt *&c.*

§. 201.

Es giebt auch Wörter, die unter den reinen Letten selbst veränderlich ausgesprochen werden. (*cf.* §. 38. *n.* 4. *et* 117. *n.* 3.) als: Pahwils, Pahwels auch Pahwuls, dibbins auch dibbens, apkauneht auch apkaunoht, woi auch wai, ne, im Baußkerschen ni, in gilt in Curland, un in Liefland. **Hieher gehört auch der** *Abl. localis* **von** Schis **und** Tas: schimmî, schammî, schannî, schammâ, *plur.* schimmîs, schammîs, schannîs anstatt schinnî und schinnîs. Also auch tammî, *pl.* tammîs, anstatt tannî und tannîs. Einige sagen auch schin laikan, schan laikan anstatt schinnî laikâ oder schinnîs laikôs.

§. 202.

Es giebt auch besondere Lettische District-Wörter, die nicht allenthalben, wo Lettisch geredet wird, gelten. Als:

(1) **Bey den Tahmen** heist ein Ferding eiduks anstatt wehrdinsch, ein Winkel danga anstatt kakts, reichen kazzeht anstatt sneegt, zwey duj anstatt diwi, &c.

(2) **Im Oberlautzischen heissen** Eyer ohles, und man würde sehr wider die Ehrbarkeit verstossen, wenn man sie dort pauri nennen wollte. In Curland aber würden diejenigen Eyer, die man bekäme, wenn man ohlas fragte, ziemlich unsanft im Magen liegen, weil sie daselbst kleine glatte Steine bedeuten. Ferner heist im Oberlautzischen Feuer guns *G.* gunna anstatt ugguns, kuije oder stagge anstatt kaudse, kulle anstatt klohns, stahrasts anstatt waggare.

§. 203.

§. 203.

Einige Wörter nehmen die Letten ohne Noth aus der deutschen Sprache an, als: bukkis anstatt ahsis, abber anstatt bet, adder anstatt jeb, tak anstatt tomehr. Insonderheit geschiehet es in den Städten.

§. 204.

Die an den Litthauischen Grenzen wohnen, nehmen Litthauische Wörter an, acs: dabbar anstatt taggad, febbu anstatt wehlu, deendahrse anstatt laidars, klahwe anstatt kuhts, winsch łuhb to darriht anstatt winsch mehdſ oder zeeni to darriht.

§. 205.

Weil es den Letten als Leibeigenen an der Cultur fehlet, so fehlet es ihnen auch an solchen Wörtern, die zu Künsten und Wissenschaften gehören, und an Wörtern, die das bedeuten, was in diesen Ländern nicht anzutreffen, z. E. Grotten, Alleen, Orangerien, Wasserkünste ꝛc. imgleichen Satz, Vorsatz, Nachsatz, Substanz, zufällig Ding ꝛc. Ferner: Hirsche, Kameele, Esel, Straußen ꝛc. In der Lettischen Bibel hat man diese letztern Wörter nach dem deutschen gegeben: erschkis, kameels, ehselis, straufis. Meines Erachtens hätte man wenigstens die zwey ersten Wörter füglich durch wahzsemmes breedis und meschusirgs geben können. Denn ein Elendthier hat ja grosse Aehnlichkeit mit einem Hirschen, und alles, was ausländisch ist, heist bey den Letten gemeiniglich wahzsemmes: und einen Kameel habe ich selbst von den Bauren in Liefland, da ein Kameel vorbey geführt wurde, meschu sirgs nennen gehört.

§. 206.

Was den Letten in ihrer Sprache fehlet und ihnen mit der Zeit bekannte Sachen werden, das nehmen sie aus der deutschen Sprache mit einer Veränderung nach ihrer Mundart. (*cf.* §. 24.) Am meisten geschiehet dieses in den Höfen und Städten. Als: Tee-uhdens Theewasser, Kappeija Coffee,

ehrgelis

ehrgelis eine Orgel, fkanſte eine Schanze ꝛc. Ja einige Bauren, die viel mit den Deutſchen umgehen, wiſſen ſchon von Lombere und Mahteduhreem zu reden. Und ein Mädchen in der Stadt, das recht zimper nach ihrer Art austhun will, läßt ſich mit untermengtem deutſch-franzöſiſchen vernehmen. z. E. Tas tà ahrtigi ar man kompelmenteereja, ar tahdeem jauneem inwenzioneem, d. i. er hat ſo artig mit mir complimentiret, mit ſolchen neuen Inventionen. Hieher gehören auch die, die auf eine Frage mit einem deutſchen Ja antworten. (*cf.* §. 185.) In den Baurgeſindern aber, zumal die entfernt von den Städten ſind, weiß man von dem allen wenig oder nichts, auſſer in den Worten, die gar zu bekannt ſind, und gleichſam das Lettiſche Bürgerrecht, oder vielmehr, wo das Wort anſtößig iſt, Sclavenrecht erlanget, als: fpeegelis ein Spiegel, lukturis ein Leuchter, tohrnis ein Thurm, fkunſte die Kunſt.

§. 207.

In den Dingen aber, womit die Letten umgehen, ſind ſie reich genug an Worten. Zu einer Probe will ich hier die Benennungen ihrer Freundſchaften herſetzen, welche Prediger vor allen Dingen zu wiſſen nöthig haben, wenn ſie ſich in die *Connexion* der Perſonen finden wollen. Als:

Schwiegervater Tehwozis.
Schwiegermutter Mahtize.
Schwiegerſohn Snohts.
Schwiegertochter Weddekle.
Manns Bruder Deeweris.
Manns Schweſter Mahfize.
Weibes Bruder Fwainis.
Weibes Schweſter Fwaine.
Bruders Weib Mahrfcha.
Schweſter Mann Snohts.
Weibes Schweſter Mann kelluwainis.
Manns Bruders Weib Eetala.

[kelluwaini heiſſen alſo diejenigen Männer unter einander, deren Weiber leibliche Schweſtern ſind:

Eetalas

Eetalas hingegen diejenigen Weiber, deren Männer leibliche Brüder sind.]
Der als ein Fremder im Gesinde, wo er freyet, bleibet, Uskurs.
Stiefvater Patehws.
Stiefmutter Pamahte.
Stiefsohn Padehls.
Stieftochter Pameita.
Stiefbruder Puffbrahlis.
Stiefschwester Puffmahfe.
Großvater Wezzajs tehws.
Großmutter Wezza mahte.
Voreltern Tehwu tehwi.
Manns Bruders Sohn Deewerens.
Manns Bruders Tochter Deewerene.
Weibesbruders Sohn auch
Weibes Schwester Sohn Swainens.
Weibes Bruders Tochter auch
Weibes Schwester Tochter Swainene. &c. (*cf.* §. 47.)

§. 208.

Endlich hat die Lettische Sprache auch die Ehre, daß man aus ihr in Curland einige Wörter bisweilen im Deutschen annimmt, welches einem Ausländer ziemlich spanisch vorkommen muß. z. E. Mein Herzen mahfin anstatt Schwesterchen. Hör mein zahlin anstatt liebes Kind. Er redet aplams, d. i. in den Tag hinein oder ohn Bedacht. Sich Paj pahdin machen, d. i. sich einlecken, einschmeicheln. Hier ist noch ein schön fett kummafin d. i. ein schöner fetter Bissen. Dergleichen Wörter giebt es in der Curländischen Wirthschaft mehrere, als: der Waggar, die Nowadden, die Kleete, die Rije, Talk halten, Karthajen, Burkanen, ein Wann Ey &c.

Ja einige Deutschverderber machen die deutsche *Construction* und *Phrases* nach dem Lettischen, als: leelaks ne kà sirgs größer nicht als ein Pferd, lai es nabbags esmu laß ich arm seyn, ne kas nicht wer, ne kur nicht wor, sahles doht Kraut geben, preekfch-auts ein Vortuch ꝛc.

§. 209.

§. 209.

Der IDIOTISMVS oder das Eigenthümliche der Lettischen Sprache, worin sie nemlich vor andern was besonders hat, bestehet zuerst in dem rechten Gebrauch theils der Wörter, die einerley zu bedeuten scheinen, theils derer, die mehr als eine Bedeutung haben, z. E.

Ein Haufen heist pulks, kaudse, kohpa, bars, aber mit Unterscheid. Pulks heist ein solcher Haufen, der eine Menge anzeigt, als: pulks łauschu ein Haufen oder eine Menge Volks. Kaudse ein zugespitzter Korn- oder Heuhaufen auf dem Felde, wie auch alles Uebermaaß an dürren Waaren, als: ein Stof Nüsse mit einem Haufen stohps reekschu ar kaudsi. Kohpa ein gemachter Haufen von Erde, Sand, Kehrliß, dahin auch ein Misthäufgen gehört, als: kohpu nolikt einen solchen Haufen machen. Wenn man nun z. E. ein Lof Roggen mit einem Haufen puhrs rudsu ar kohpu sagen wolte, so würde der Lette dabey die Nase ziemlich rümpfen. Und dennoch heist zusammen kohpâ, als: zusammen essen kohpâ est, zusammen trinken kohpâ dsert &c. Bars heist ein Haufen oder eine Rotte, als: putnī dseed ar barreem die Vögel singen mit Haufen (indem sie sich versammlet und gleichsam eine Rotte ausmachen.) Barru nodsiht oder beigt, ein gewisses Stück oder Strich Korn auf dem Felde, welches sich ein Theil (Rotte) der Schnitter gewehlet, abmähen.

Prahts heist bald der Verstand, die Vernunft, bald der Wille, das Gemüth, bald das Gedächtniß, bald Sinn und Gefallen, Muth, Vorsatz, Attention, Begierde, bald das Gewissen, im *plur.* die Sinnen, davon der Gebrauch im *Lexico* gezeigt werden wird unter dem *Verbo* Praft.

Sirds heist eigentlich das Herz, es wird auch vor das Gemüth und Gewissen, ja gar bisweilen vor das innerliche genommen. Wenn dem Bauren der Magen wehe thut, so sagt er gleich sirds sahp.

swehts heilig, wird auch *in sensu malo* gebraucht, z. E. swehts nasis ein Messer, das ausserordentliche Schmerzen verursacht, wenn man sich damit eingeschnitten. Also auch swehts kohdums ein Biß, der sehr wehe thut, swehti sohbi Zähne, deren Biß nicht leicht heilen will, swehtas jumprawas heissen nach dem Lettischen Aberglauben unsichtbare Geister oder Kobolden, die bey Nachtzeit alles fertig spinnen, nähen, mahlen, dreschen ꝛc.

Eben so werden die Wörter Tehws, Mahte, Brahlis und Mahse oft *in sensu latiori* gebraucht. Wo nur *respectus parentelae* ist, das ist schon bey den Letten Vater oder Mutter, und die Freunde, die in gleicher Linie stehen, heissen Brüder oder Schwestern. Daher man denn, wenn mans genau wissen will, fragen muß: woi meetigs tehws oder meetiga mahte? woi meetigs brahlis oder meetiga mahse? ists ein leiblicher Vater, Mutter, Bruder, Schwester? Da dann aus der Antwort erhellen wird, wie nahe die Freundschaft oder Verwandschaft ist.

[Wie nöthig bisweilen dergleichen Fragen sind, erhellet aus folgendem Beyspiel. Ein Freund von mir bietet mit Hofes Einwilligung ein Paar auf. Ein Kerl aus einem andern Gebiete thut Einsprache, weil die Verlobten leibliche Brüder Kinder wären, oder nach dem Lettischen meetigi brahłu behrni. Wie nun bald darauf von Seiten des Hofes glaubwürdiger bezeugt wird, daß die vorgegebene Freundschaft nicht so nahe wäre, und man nachgehends den andern zur Rede stellt, entschuldigt derselbe sich damit: der Priester hätte ihn genauer befragen sollen, und er hätte nicht unrecht geredet, indem Brüder-Kinder bey ihnen brahłi hiessen, folglich wären deren Kinder oder Nächsten brahłu behrni. Hätte nur mein Freund, wie er selbst erwehnet, die Frage gethan, ob des Bräutigams Vater und der Braut Vater leibliche Brüder gewesen, so hätte sich die Richtigkeit der Einsprache leicht gezeiget. Ein anders ist meetigi brahłu behrni, und ein anders meetigu brahłu meetigi behrni.]

§. 210.

§. 210.

Zum *Idiotismo* gehören ferner die besondern lettischen *Phrases*, als worin eigentlich der *Letticismus* bestehet. z. E.

Deewiņsch Gottchen, kundsiņsch Herrchen ꝛc. hat bey den Letten nicht so eine verkleinerliche *Idee*, wie im Deutschen.

Grahmatâ eelikt im Buch anzeichnen.

Baggata maise das liebe Brod.

Zaurū oder augoschu deenu den ganzen Tag.

Lihdsscho baltu deenu bis auf den heutigen Tag.

Ak mannu suhru deeniņ! ach mein Elend!

Manna selta oder balta mahmulite mein allerliebstes (trautes) Müttergen.

Selta lihgawiņņa eine Charmante.

Pahr galwu laist in den Wind schlagen.

Seewu apņemt heyrathen.

Rohkai muttes doht die Hand küssen.

Pasaule łauschu eine grosse Menge Volks.

Pehrkons grausch es donnert, pehrkons eesspehre das Gewitter hat eingeschlagen, pehrkons sausu laiku apduzzina es donnert rund herum, und deutet auf trockne Zeit.

[Ein mehrers muß man im *Lexico* suchen.]

§. 211.

Noch rechne ich hieher die lettischen Sprüchwörter und Rätzeln. Ich will von einem jeden nur ein Exempel geben:

Putniņsch, kas agri zeļļahs, agri deggunu slauka, ein Vögelgen, das früh aufsteht, wischet früh seinen Schnabel. d. i. wer früh aufsteht, muß früh essen, welches die Langschläfer nicht verdienen.

Usminn mannu mihklu: simt-azzis kaudsi mett. Raht auf mein Rätzel, ein Hundertäugiger macht einen Haufen. *Resp.* Tas irr seets das ist ein Sieb.

[Die übrigen Sprüchwörter und Rätzeln siehe im Anhange des *Lexici*.]

§. 212.

Der Letten ihre Monate muß ich auch anführen. Sie rechnen sie nicht nach unserm Calender, sondern nach den Umständen des Jahrs, und zwar von einem Neulicht bis zum andern. Daher fangen sich ihre Monate nicht nach einem gewissen *dato* unsers Calenders an, und daher haben sie auch manchmal 13 Monate im Jahr. Sie folgen auf einander also: (*cf. Paul Einhorn hist. Lett. p.* 22. *sq.*)

1. Seemas mehnefs der Wintermonat oder Jauna gadda mehnefs der Neujahrsmonat ist grösstentheils der Januarius.
2. Swetkchu mehnefs der Lichtmeßmonat, (die alte Benennung soll daher kommen, weil man vormals in diesem Monat den Seelen der Verstorbenen Lichter geopfert,) ist grösstentheils der Februarius.
3. Sehrknu mehnefs Harstmonat, weil das, was des Tages thauet, des Nachts befriert und einen Harst setzet. Es heist auch kchkihbajs mehnefs der schiefe Monat, weil alsdenn die Wege beym Abgange des Schnees schief zu werden pflegen. Es heist auch balloschu mehnefs, der Taubenmonat, weil die Tauben alsdann wieder ankommen, *it.* Gawenu mehnefs der Fastenmonat. Ist grösstentheils der März.
4. Sullu mehnefs der Saftmonat, darinn man das Birkenwasser sammlet, ist meist der April.
5. Lappu mehnefs Laubmonat, darinn das Laub ausschlägt, heist auch sehjas mehnefs der Saatmonat, ist grösstentheils der May.
6. Seedu mehnefs der Blütmonat ist meistens der Junius.
7. Leepu mehnefs der Lindenmonat, darinn die Linden blühen, ist grösstentheils der Julius.
8. Suxxu mehnefs der Hundstagemonat, ist grösstentheils der August.
9. Killu mehnefs der Heidemonat, darinn die Heide blühet, ist meist der September.

10. Mikke-

10. Mikkelu mehnefs der Michaelismonat, ist grösstentheils der October. Bey den heidnischen Letten hieß dieser Monat Wella auch semlika mehnefs, d. i. Teufels- und Seelenspeisenmonat (von semmê likt die Speisen auf die Erde legen.) Dieselben Tage haben sie Deewa deenas d. i. Gottes Tage genannt.
11. Fallas mehnefs Frostmonat, auch Mahrtina mehnefs Martinmonat, ist grösstentheils der November.
12. Wilku mehnefs der Wolfsmonat, ist meist der December.
13. Swehtku mehnefs der Festmonat, darin das H. Weihnachtfest einfällt.

§. 213.

Zum Schluß ist noch zu merken: Ob man gleich von den Letten selbst am besten ihre Sprache lernen muß, so muß man doch dasjenige, was einem Mißbrauch unterworfen ist, oder würkliche Fehler sind, nicht annehmen. Ich will die wichtigsten hersetzen:

(1) Da ein uncivilisirter Lette von sich selbst im *plurali* spricht, dagegen den Herrn duzet, z. E. zeenigs Kungs, mehs gribbetum no tew maises, gnädiger Herr, wir wolten von dir (Korn zu) Brodt haben.
(2) Pahtarus skaitiht soll beten heissen. Es hat seinen Ursprung vom Rosenkranz. Anstatt dessen kan man lieber Deewu luhgt, und anstatt pahtarôs nahkt zum Gebet kommen, pee Deewa luhgschanas nahkt, sagen.
(3) Wenn ein Bauer ein Kind, welches getauft werden soll, anmeldet, so hört man öfters sagen: mehs nahkam kristitees wir kommen uns zu taufen, oder gar krustitees uns zu seegnen mit dem H. Creutz
(4) Wenn ein schwaches Kind getauft worden, so pflegen gemeiniglich die Letten zu sagen: Paldees Deewam, kà tas behrninsch tikkai sawu wahrdu dabbujis GOtt Lob, daß das Kind nur seinen Namen bekommen, recht als wenn dieses das Hauptstück der Taufe wäre.

(5) Einige, wenn sie sich zur Beichte melden, brauchen den Ausdruck: mehs nahkam grehkôs wir kommen zur Sünde (oder zu den Sünden) gleichwie darbôs nahkt zur Arbeit kommen heist.

(6) Andere, wenn sie sich zum H. Abendmahl melden, brauchen die Redensart, pee Kundsina eet zum Herrchen oder Jungen Herrn gehen. Sie zielen damit auf den in einigen Kirchen am Altar geschnitzten *Genium*, der den Kelch und den Teller drauf in der Haud hält.

(7) Leela krusta deena heist Christi Himmelfahrtstag, an welchem die Letten ihre Heuschläge bekreutzigen, und wenig zur Kirchen kommen. Daran ist die Benennung mit schuld. Besser ists, daß man diesen Tag ta deena tahs debbes braukschanas Kristus nennet. Eher könnte Charfreytag, ta leela krusta deena, der grosse Kreutztag, heissen.

(8) Wenn es anfängt zu donnern, pflegen einige zu sagen: Nu jau wezzajs tehws atkal barrahs nun keift der alte Vater schon wieder.

Diese und dergleichen Redensarten suchen rechtschaffene Diener GOttes in ihren Gemeinen abzuschaffen.

§. 214.

Zu diesem Mißbrauch gehören auch der Letten ihre Aberglauben. z. E.

(1) Wenn ein Mädchen eine ausgefallene Nehnadel suchet und nicht finden kan, pflegt sie im Suchen die Worte zu sagen: Seumes mahte atdohd addatinnu, Erdgöttin gieb mir meine Nadel wieder. Dieses ist ein Ueberbleibsel des Heidenthums.

(2) Von einem Nordlicht urtheilen einige Letten also: edsi kà karru laufchu dwehseles kaujahs, sieh wie der Soldaten Seelen sich schlagen.

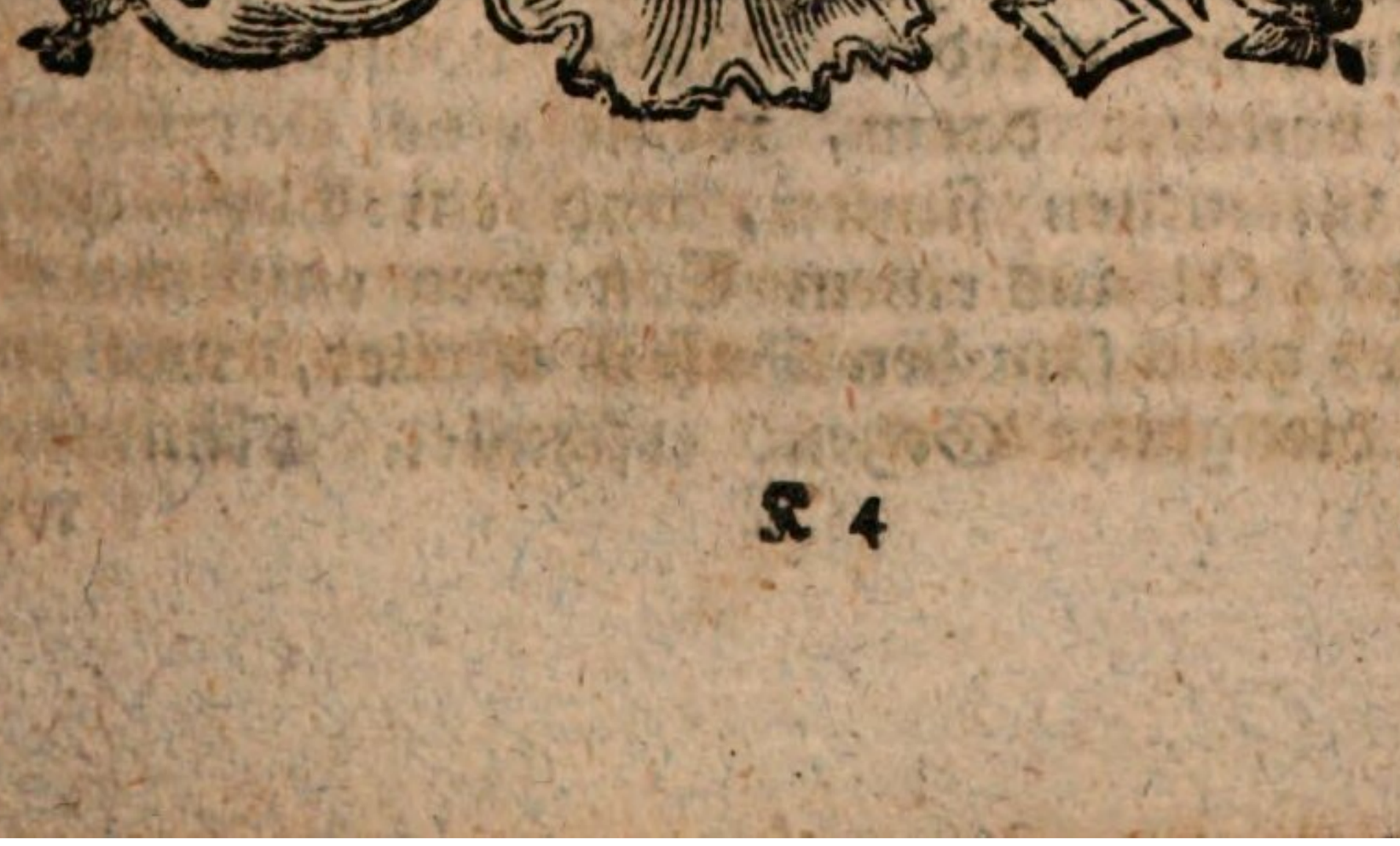
(3) Wenn eine Sonnen- oder Mondfinsterniß sich ereignet, so heist es: ragganas fauli oder mehnesi plehsch oder maita, die Hexen reissen oder versinstern die Sonne oder den Mond.

(4) Swehti

(4) Kwehti lahsti heilige Flüche, heissen bey den Bauren, wenn jemand auf der Kanzel auf Begehren eines andern (vermuthlich nicht umsonst) braf verflucht wird. Gottselige und tugendhafte Lehrer verabscheuen es.

(5) Pesteli werden von den Bauren genannt, wenn sie in ihren Wohnungen und auf ihrem Felde was seltsames finden, als Blut, ein Ey, einen verscharrten Knochen, eine verreckte Katze, verworren Garn oder zusammen geknötete Aehren u. d. g. m. Sie halten es gleich vor Zauberey und laufen ängstlich zum Prediger. Denen es nun um den Lohn der Ungerechtigkeit zu thun ist, stärken die Bauren darin. Treue Knechte des HERRN aber suchen dergleichen Aberglauben nach und nach abzuschaffen, und den einfältigen Bauren die ungegründete Furcht zu benehmen. *Haec ceteraque instar Lydii lapidis sunto!*

[Was der Letten ihre Flüche, Scheltwörter und grobe Unflätereyen betrift, daran mag ich nicht einmal gedenken.]



Der V. Theil.

Von der POESIE.

§. 215.

Die Lettischen Bauerliederchens kan man als den ersten Anfang der Lettischen *Poësie* ansehen, und es ist etwas eigenes, daß selbige grösstentheils zu zwey Strophen und ohne Reimen sind, und dabey auch fast alle auf einerley Melodey gehen.

§. 216.

Die historische Lieder zeigen an, daß sie ziemlich alt sind, weil man darin Spuren aus dem Heidenthum antrift. Man höret darin meſcha mahte, juhras mahte, wehja mahte, faules meita, Deewa dehli, Deewa ſirgi, Deewa wehrſchi, Deewa putni &c.

§. 217.

Unter den andern Liedern sind den Letten besonders angenehm diejenigen, darin balta mahmulite, ſelta lihgawinna und dergleichen Baurzärtlichkeiten vorkommen. Am allerangenehmsten aber sind ihnen ihre Johannislieder, darin sie jede Strophe mit einem doppelten Lihgo beschliessen.

§. 218.

In diesen ihren Liedern bestehet der Letten *Vocal-Music* auf ihren Hochzeiten sowol, als auf ihren Talken, d. i. wenn eine Menge Personen zu eines Tages Arbeit zusammen gebeten sind und dabey tractirt werden. Ihre vollständigste *Vocal-Music* bestehet darin, wenn eine Parthey Mädgens zusammen singen, und ein Theil darunter blos das O! aus einem Ton weg einstimmet, als welches gleichsam den Baß vorstellet, wovon oftmals die ganze Gegend erschallet. Nimmermehr

werden wir Deutſchen bey der ſchönſten Muſic ſo vergnügt ſeyn, als die Letten bey ihren Liedern, zumal wo Freſſen und Saufen vollauf iſt.

§. 219.

Dem allen ſey nun wie ihm wolle, ſo erſiehet man aus ihren einfältigen Liedern ſo viel, daß die Letten ziemlich auf ein Sylbenmaaß ſehen, und nicht leicht das Ohr durch eine falſche *Proſodie* verletzen. Und wenn ihnen eine Sylbe fehlen will, ſo ſetzen ſie gemeiniglich i oder u zu, wie aus einigen Exempeln, die hernach kommen werden, erhellen wird.

§. 220.

Daß in den meiſten Bauerliedern nicht eben viel witziges anzutreffen, daran iſt nicht ihre Sprache ſelbſt, ſondern der Mangel der *Cultur*, wegen der Leibeigenſchaft, darin ſie ſtehen, ſchuld. Indeſſen findet man doch hin und wieder Spuren eines angenehmen Witzes. z. E. In einem Liede, da die Schweſter den Bruder herzlich beweint, heiſt es:

Ne weens mannis ne ſinnaja, kur es gauſchi noraudaju,
Gan ſinnaja peedurknite kur klauziju aſſaras.

Imgleichen, da ein verunglückter Flüchtling auf der Mutter Frage, wenn er dereinſt aus der Fremde wiederkommen werde, antwortet:

Kad ſaſſohs ſehtas meeti, kad ſapuhs akmintinſch,
Ohla kahpe us uhdeni, ſpalwa grimme dibbinâ,
Tad es nahkſchu ſchaî ſemmê, tehw' in mahti apraudſiht.

[Mehrere Exempel ſiehe §. 223. *it.* an den Lettiſchen Rätzeln.]

§. 221.

Wie ſehr die Lettiſche Sprache zu einer angenehmen *Poëſie* geſchickt ſey, haben viele Gottesgelehrten, die der Lettiſchen Sprache mächtig ſind, erwieſen, und das neue Lettiſche Geſangbuch iſt die herrlichſte Probe hievon. Weil es aber den Letten

an der *Cultur* der Künſte und Wiſſenſchaften fehlet, ſo kan man freylich nicht ſo weitſchweifend in der Lettiſchen *Poëſie* ſeyn, als in andern Sprachen. z. E. *Alluſiones* aus der Hiſtorie, Geographie, Mythologie u. d. g. kan man nicht anbringen. Dagegen aber, was die Beſchreibung der Natur betrift, da iſt die Lettiſche Sprache Wortreich genug. Ich habe hievon eine Probe abgelegt durch eine freye Ueberſetzung des bekannten Brockiſchen Gedichts: Die auf ein ſtarkes Ungewitter erfolgte Stille. Und ich freue mich, daß es bey Kennern Beyfall gefunden. Ich wünſche, daß meine andern wenige Gedichte ein gleiches Glück haben mögen.

§. 222.

Meine gegenwärtige Abſicht gehet nicht dahin, eine Anweiſung zur Lettiſchen *Poëſie* zu ſchreiben, ſondern nur einige Anmerkungen, (inſonderheit zur Vermeidung der fürnehmſten Fehler) herzuſetzen.

§. 223.

Weil der *Accent* laut §. 18. durchgehends *in prima ſyllaba* eines jeden Worts iſt, ſo ſind auch die Trochäiſchen Verſe bey den Letten in ihren Bauerliedern am beliebteſten. Ihr *Metrum* nebſt dem Lettiſchen *Genie* wird man leichtlich aus folgenden Exempeln erſehen:

(1) Sunni reij, weeſi nahk, behdſ meitiņa kambarâ,
Sukka ſawus dailus mattus, leez krohniti galwiņâ.

(2) Ar puķķiti laiwu irru prettim ſawu lihgawiņ':
Lai nahk manna lihgawiņ' kà puķķite ſeededama.
(*cf.* §. 220.)

(3) Ak Jahniti Deewa dehliņ', ko tu weddi weſumâ?
Lihgo! Lihgo!
Meitahm weddu ſelta krohni, puiſcheem zaunu zeppuri.
Lihgo! Lihgo! (*cf.* §. 217.)

Einige

Einige ſind ziemlich ſcherzhaft, als:

(4) Darbineeki, darbineeki, wilks ap-ehde waggariht':
Samettami pa grafchami, pirkſim jaunu waggariht'.
(*cf.* §. 219.)

(5) Saimineeka garra kehwe, manna garra pahtadſin':
Sefchas deenas diwi juhdſes kà kammohtu nokammohj'.
(*cf.* §. 219.)

(6) Sakkis mannu tehwu ſpehre ar pakkalu kahjinu:
Ak es buhtu ganna glahbis, ais ſmeeklemi ne warreju.

Nur ſchade, daß einige darunter Zucht und Ehrbarkeit gar zu ſehr verletzen. Wider dergleichen böſe Art haben treue Lehrer Urſach in Predigten und *Catechiſationen* zu warnen.

§. 224.

Einige Bauerlieder continuiren in der angefangenen Materie, ſo wie es die Phantaſie hinter einander eingegeben. Dieſe werden beſonders Singes genannt, und am meiſten in den langen Winterabenden beym Spinnen geſungen. Ich will folgendes zur Probe herſetzen, ſo gut, als ich es habe erhalten können.

Kur tu eeſi bahlulin, wakkarâ kahjas ahwi?
Ak mahſina ne waiza, atwedd mannu kummelin'.
Kur tu jahſi bahlulin, kummelinu atweddis?
Ak mahſina ne waiza, feglo mannu kummelin.
Kur tu jahſi bahlulin, kummelinu apfeglojs?
Ak es jahſchu tahlu zeļļu, zeema meitas apluhkoht.
Kam tu jahſi bahlulin, zeema meitas apluhkoht?
Ak mahſina ne waiza, atwerr mannim warra wahrtus.
Nu uskahpu kummelinnu: ar Deewinu tehws, mahmina!
Nu es jahju us zellinu, nu eeraugu ſaļļu birſi.
Nu peejahju ſaļļu birſi, greeſchu ſchautru pillu ſauj'.
Nu aiſjahju ſaļļu birſi, nu eeraugu augſtu kalnu.
Augſtu kalnu pahrjahjis, nu eeraugu maſu zeemu,
Tur istekk trihs melni ſunni: ſweeſchu ſchautru ſehtmallî.

Sabihdahs

Sahihdahs zeema ſunni: fahk ſunnifchi lahdinaht.
Jau pajahju maſu zeemu, usjahju us leelu zeltu.
Jahju jahju leelu zeltu, nu eeraugu leelu zeemu.
Nu peejahju leelu zeemu, istekk man trihs ſeltenites.
Diwi manni paſchu wedde, treſcha mannu kummelin.
Eewedd manni iſtabâ, kummelinnu ſtallitê.
Pazelt mannim leepu galdu, apklahj baltu galdautin:
Usklahjuſchi galdautin, usleek mannim fahl' in maiſ.
Nu es eeſchu luhkotees, ko tahs zeema meitas darra:
Weena wehrpe, ohtra adde, treſcha ſihdu ſchkettere.
Dohd man mahmin to meitinu kas to ſihdu ſchkettere:
Ja ne dohſi to meitinu, es nomirſchu behdinâs.
Kur juhs manni aprakſeet, kad nomirſchu behdinâs?
Rakſim rohſchu dahrſinâ, appakſch rohſchu lappinahm.
Tur us-auge daiłas rohſes manna kappa gallinâ,
Tur tezzeja zeema meitas, ſwehtku rihtâ puſchkotees.

§. 225.

Von Dactyliſchen Liedern iſt mir nur das einzige bekannt:

Spihgułs ſaulite rahdi to deenin,
Tas mums jo ſaldaks kà meddus in peeninſch.

§. 226.

Jambiſche Lieder trift man bey den Letten gar nicht an. Indeſſen laſſen ſich gar wol Jambiſche Verſe auch im Lettiſchen machen. Meine aus dem Brockes überſetzte Lettiſche Gedichte ſind eine neue Probe hievon.

§. 227.

Alle einſylbigte Wörter werden in der Lettiſchen *Poëſie* wie im Deutſchen bald lang bald kurz gebraucht, als:

Deĕws Kūngs tew ſlawejam, auch
Kŭngs Deēws tew ſlawejam.

§. 228.

Obgleich der Haupt *Accent* **in** *proſa* **allezeit** *in prima ſyllaba* **iſt, ſo kan doch** *in ligata* **die erſte Sylbe kurz werden. Dieſes geſchiehet in den** *Compoſitis*, **deren Vorderwort einſylbig iſt. Als:**

Wiſſpēhzigs in bēsgāllīgs Deews.

Einige gehen auf beyderley Art an, als:

Es no Deewa nə ātſtāhſchū.

Es no grehkeem ātſtāhſchū.

Hier muß man in Beurtheilung ſolcher Wörter ein genaues Gehör anwenden, damit kein Uebelklang entſtehe, dadurch der ſchönſte Gedanke verunzieret wird. z. E. paſuddu-ſi geht auf beyderley Art an, pāſūd-dŭſi auch pūſŭddūſī, aber paaugſtinaht geht nur auf einer-ley Art an, pā-aūgſtīnāht, nicht aber pāaŭgſtīnaht.

§. 229.

Die Klage über den Mangel der Reimen iſt in ſo weit gegründet, daß viele hundert Wörter im Lettiſchen anzutreffen, darauf kein Reim vorhanden, als: kalps, zilweks &c. **Es fällt aber dieſe Klage bey denen weg, die der Sprache mächtig ſind und ſich der Vortheile zu bedienen wiſſen, die der Sprache eigen ſind. Dahin gehören hauptſächlich in den männlichen oder einſylbigen Reimen die Endungen in den** *Declinationen* **und** *Conjugationen*. z. E. auf u kan ſich ein jeder dreyſylbigter *Accuſ. ſing.* oder *Gen. plur.* wie auch *prima perſona* in den 3 Haupt-*Temporibus Activi* faſt in allen *Modis* reimen. Als auf nu oder tu reimt ſich ſwehtibu, jaunumu, wallodu, padohmu, padohdu, padewu, padohſchu, padohtu und hundert, ja wol tauſend andere Wörter mehr. Alſo auch auf nams, mekledams, meklejams, paſteidſams, isteizams, noſchkirrams &c.

§. 230.

In den weiblichen oder zweyſylbigten Reimen aber helfen die Endungen in den *Declinationen* **und** *Conjugationen* **faſt nichts. Hiezu dienet aber folgende Tabelle, welche alle mögliche** *Conſonantes*, **damit ein Lettiſches Wort ſich anfangen kan, in ſich enthält:**

Vocalis

Vocalis	l (ł)	ſt
b	m	ſtr
bl	n (ņ)	ſw (ſw)
br	p	ſch
d	pl	ſch
dr	pr	ſchk
dſ	r (ŗ)	ſchł
dw	ſ	ſchm
g (g)	ſ	ſchņ
gl	ſk	ſchn
gr	ſkr	t
j	ſl	tr
k (k)	ſm	tſch
kl	ſn	tw
kn	ſp	w
kr	ſpl	z.
kw	ſpr	

Hat man nun einen recht ſchönen Gedanken in einem Vers, den man gern *ipſiſſimis verbis* beybehalten und nicht gerne fahren laſſen wollte, und man kan ſich auf keinen guten Reim, deſſen *Idee* drauf paſſen könnte, beſinnen, ſo laufe man dieſe Tabelle durch, die mir bey dem Anfange meiner Lettiſchen Poeſie, da ich die Hübneriſche Gottſelige Gedanken in den bibliſchen Hiſtorien in weit kürzern Lettiſchen Verſen überſetzte, groſſe Dienſte gethan. Ich will an einem Exempel meine Meynung näher zeigen. In der 27 Geſchichte von den Fürbildern A. T. war ich in den Gottſeligen Gedanken auf die erſten Worte verfallen:

Wezzas derribas pakrehfli
Zenn, gohds Deewam, mittejahs.

Dieſen Gedanken wollte ich nicht gern fahren laſſen. Ich konnte mich ſo bald auf einen geſchicklichen Reim nicht beſinnen. Ich lief die Tabelle durch, und fand nur den einzigen Reim mehfli. Weil ich ihn nun ohne Zwang alſo anbringen konnte:

Zaulei

Saulei nahkoht grehku mehſli
Ja ismett ar ſteigſchanas:

ſo war es mir lieb, daß ich die erſten Zeilen nicht verwerfen durfte. Und damit die *Idée* der Sonnen nicht dunkel bliebe, machte ich die *Application*:

Jeſu, tu ta faulite,
Nahz: jo ſchkihſta ſirds irr ſchē.

§. 231.

Es muß aber dieſe Tabelle kein beſtändiges Reitpferd werden, und man wird auch erfahren, daß man oftmals darinnen ſchlechten Troſt findet.

§. 232.

Am ſchönſten iſts, wenn ſich ein Reim von ſelbſten ohne allen Zwang findet, ſo daß es ſcheinet, als hätte er nothwendig *per ideārum aſſociationem* einfallen müſſen. z. E.

Ta nahwe nahk no ſeewas,
No pirmas mahtes Eewas.

§. 233.

Die Hauptregeln der *Poëſie* beſtehen in dieſen drey Stücken:

(1) Ein Vers muß würklich ſchöne und deutliche Gedanken haben, und nutzbare Wahrheiten enthalten.

(2) Die *Phraſes* und *Conſtruction* müſſen rein und flieſſend ſeyn.

(3) Das *Metrum* und der Reim muß genau inacht genommen werden. z. E.

Kad mann irr ſahls in maiſes
Mans apgehrbs arridſan,
Kam buhs man turreht raiſes,
Man tad irr Deews in gan.

Wer dieſes nicht leiſten kan, ſondern Gedanken, *Conſtruction*, *Metrum* und Reime erzwingen will, ſollte lieber mit ſeiner Arbeit zu Hauſe bleiben. So iſt

das

das Lied in der vorigen *Edition* des Lettischen Gesangbuchs *Num.* 120. p. 103. Tee praweefschi in Deewa wihr' beschaffen. Es mag hier wol recht heissen: Reim dich, oder ich freß dich. Daher ist dieses Lied in der neuen *Edition* weggelassen.

§. 234.

Man kan es einem Poeten leichtlich abmerken, ob er die Reimen ängstlich gesucht, wenn nemlich die Gedanken um der Reime willen und nicht der Reim um der Gedanken willen da stehet; imgleichen, wenn man selber *Phrases* backet und Ausdrücke erzwinget. Witz und Kenntniß der Sprache, nebst Uebung und Erfahrung macht mit der Zeit alles leicht, was Anfängern sauer ankommt. Nachdem ich diese *Grammatic* und das *Lexicon* verfertigt, und also mich in der Sprache sehr bereichert habe, fällt mir die Lettische *Poësie* ziemlich leicht und ganz ohne Zwang. Die Schäfergedichte und Oden können eine Probe seyn, wie nahe ich der Schönheit im Deutschen gekommen.

§. 235.

Noch muß ich der Poetischen Freyheit gedenken. Diese muß kein Deckmantel der Ungeschicklichkeit werden, weil sie heut zu Tage nicht mehr in dem vormaligen Ansehen stehet. Wider die 2 ersten Regeln (die §. 233. angeführt sind) gilt gar keine *licentia poëtica*, weil sie das Wesentliche betreffen. Von der dritten Regel aber, die nur den äussern Schmuck und Verzierung betrift, kan man wol, aber doch sehr sparsam abweichen, wenn kein ander Mittel vorhanden ist, einen Hauptgedanken, daran am meisten gelegen ist, beyzubehalten. Auch denn muß die Abweichung nicht zu hart ins Gehör fallen, sonst verliert der beste Gedanke das Vorzügliche und Liebenswürdige.

§. 236.

Zur *Licentia poëtica*, deren man sich bedienen kan, gehört

(1) ein

§. 236.

Zur *Licentia poëtica*, deren man ſich bedienen kan, gehört

(1) ein gelinder *Apoſtrophus*, als: nahw' anſtatt nahwe, dwehſel' anſtatt dwehſele oder dwehſeli, darbneeks anſtatt darbineeks.

(2) Der Zuſatz eines Buchſtaben beym *concurſu conſonantium* (*cf.* §. 189. *n.* 4.) als: tſchaklis anſtatt tſchakls.

(3) eine gelinde Verwechſelung der *Proſodie*, als: zĭlwēhkēem anſtatt zīlwēkeēm.

(4) ein ganz gleicher oder unvermerklich abweichender Reim, als: deenina und meefina endet ſich beydes auf na, Eliſabete und retti, raudſiht und klaufiht, behrnu und ehrmu iſt für ein Bauerohr recht gut. Ein im übrigen ungezwungener Fluß der Gedanken und Worte verdeckt ſolche kleine Fehler.

§. 237.

Nun will ich die fürnehmſten unerlaubten Fehler berühren, die man ſchlechterdings vermeiden muß. Es ſind folgende:

(1) wenn das Ohr durch eine falſche ganz übelklingende *Proſodie* verletzt wird. z. E. in dem 347. Liede (nach der vorigen *Edition* des Lettiſchen Geſangbuchs) *p.* 306. Kungs Jeſus Kriſt dohd paligu, *v.* 2. Kà ne grehkojam kahdu brihd'. Der Lette ſagt nicht grēhkōjăm, ſondern grēhkŏjām Weil aber ein ſolcher Fehler im Singen faſt unvermerklich wird, ſo hat man dieſe Stelle in der neuen Auflage unverändert gelaſſen.

(2) gar zu harte *Apoſtrophi*, zumal am Ende der Strophen. z. E. in dem Abendliede: Paleez pee mums Kungs Jeſus Kriſt, *v.* 5.

Mehs gribbam zehlufchees bes breefm'
Tew dſeedaht ſaldu rihta dſeefm'.

Dieſes habe ich in der neuen *Edition* alſo geändert:

Mehs gribbam zehlufchees labpraht
Tew ſaldu dſeefmu nodſeedaht.

(3) die Häufung hartklingender Wörter, als in dem Paßionsliede *Num.* 99. *pag.* 79. nach der alten *Edition*: Jeſus dſihwib' mannas ſirdis, *v.* 3.

Tà irr mannas wainas leeta
Dſijuff' in dohts preeks ar kaudſ'.

(4) Eine gezwungene und verworrene *Conſtruction*, z. E. in dem jetzt angeführten Paßionsliede taugen die drey erſten Verſe nicht viel. Es ſind da noch mehrere Fehler zuſammen, als: ſirdis anſtatt ſirds, pirtis anſtatt pirts, was grehku-kahw' heiſſen ſoll verſteh ich nicht u. ſ. w. In der neuern *Edition* habe ich das Lied geändert, und fängt ſich alſo an:

Jeſus manna dſihwibinna,
Mannas nahwes pohſtitajs.

(5) Wenn in einer Strophe ſich der Verſtand der vorigen endet, und in derſelben ſich ein neuer Verſtand anfängt. Der Bauer richtet ſich nach dem *commate* oder Verſtand. z. E. in dem koſtbaren Oſterliede: Jeſus dſihwo muhſchigi heiſt es in der alten *Edition p.* 106. *v.* 7.

Schè ar waimanahm apmeſts
Eſmu, kamehr kappâ welſchohs.

Man muß mit Verdruß hören, wenn die Bauren bis am *Commate* im ſingen hüpfen, und nach dem *Commate* Sylben und Melodey ſchleppen, dabey den Reim und alle Anmuth aufheben. In der neuen *Edition* iſt es von mir alſo geändert:

Behdahm eſmu ſcheit apmeſts,
Kamehr ſawâ kappâ welſchohs.

(6) Diſtrictwörter, die nicht allenthalben gelten (*cf.* §. 202.) z. E. in dem Paßionsliede *Num.* 100. *p.* 80. Jeſus taiſnajs Deewa dehls ſtund v. 9. ſkanſtî. Dieſes Wort iſt nur im Rigiſchen bekannt. In deſſen Stelle habe ich in der neuen Auflage pillî geſetzt, als welches Wort durchs ganze Land bekannt iſt.

(7) Ans-

(7) Ausdrücke, die zum Mißverſtändniß Anlaß geben können. z. E. in dem herrlichen Paßionsliede: Ak taifnajs Jeſin waren v. 10. die Worte: Kà man buhs mehrdeht ſawu kahru meefu, To darriht leefu. Um allen übeln Auslegungen vorzubeugen, iſt es von mir alſo geändert worden: Kà man buhs walditees, kad kahrums rohdahs In firdî dohdahs.

(8) Inſonderheit dunkele *Metaphern* und *Allegorien.* z. E. in dem Johannisliede: Deews Iſrael' aprauga *Num.* 190. *p.* 158. ſtehet in der 5 Strophe des erſten Verſes: Winſch (*ſc.* Deews) raggu pazehlis. Mein GOtt, was ſoll der arme einfältige Bauer ſich vor Begriffe von GOtt machen, da ihm ohnedem das ſinnliche anklebt, und er ſich GOtt unter dem Bilde eines alten Mannes mit einem langen weiſſen Bart vorſtellet. Hört er noch dazu, daß GOtt ein Horn haben ſoll, ſo bildet ſeine Phantaſie ein völliges *Monſtrum* draus, wie etwa der Vizzili pouchtli abgebildet wird. Im 2 Vers wird GOtt zum *Chirurgo* gemacht, da es heiſt:

Ak Deewin meekſche, faiſti,
Schâs wahtîs to eelaiſti,
Tahs ſtruttas pats aptwerr.

d. i. Ach GOtt, erweiche und verbinde die Wunden, geuß dieſes Oel darein, und drücke ſelbſt die Eyter aus. Es ſey ferne, daß ich einen Spötter abgeben ſollte! dieſes würde mit meinem *Character* nicht übereinſtimmen. Ich überlaſſe einem jeden Vernünftigen das Urtheil, ob der Bauer im Stande iſt, die darin liegende wahre Begriffe zu entwickeln, und wenn man ihn einen ganzen Tag dabey ſchwitzen lieſſe, geſchweige denn, da die *Ideen* ſo geſchwind im ſingen vorbey fliegen. Der Bauer bleibt, ohne weiter nachzudenken, bey dem erſten ſinnlichen Eindruck. Auch ein Gelehrter findet bey ſolchen Ausdrücken was zu klauben. Daher dann dieſes Lied in der neuen Anflage des Lettiſchen Geſangbuchs weggelaſſen worden, weil es durchgehends dunkel gerathen, und ein anderes in deſſen Stelle vorhanden iſt.

§. 238.

Diese bisher angeführten Fehler sind die Ursachen, warum man manche Veränderungen im neuen Lettischen Gesangbuch vorgenommen, die einige auch mir, weil ich die Arbeit mit unter Händen gehabt, zur Last legen wollen. Doch das thun nur kleine Geister. Wollte GOtt, daß unser deutsches Gesangbuch eine gleiche Musterung paßiren möchte, und doch endlich einmal auch ein eigenes deutsches Curländisches Gesangbuch ans Licht träte, als wozu der in GOtt ruhende Herr *Superintendens* Baumann Hofnung machte. Darf ich einen ohnmaßgeblichen Vorschlag thun, so rathe ich zu dem neuen Lauenburgischen Gesangbuch oder Liedertheologie, welches die allervollkommenste und fürtreflichste Sammlung alter und neuer Lieder nach allen Glaubens- und Lebensartikeln in sich enthält. Ich freue mich herzlich, dieses unschätzbare Kleinod zu besitzen.

Ende der Grammatik.

Ent-

Entwurf

eines

Lettischen

LEXICI,

darinn

alles nach den Stammwörtern

aufzuschlagen,

Nebst

einer Sammlung

Lettischer Spruchwörter

und einiger Räzeln.

Vorbericht.

Gegenwärtiges *Lexicon* ist kurz abgefasset, nicht in Ansehung der Stammwörter, als welche ich, so viel mir möglich gewesen, aufgesucht, sondern in Ansehung der meisten *Derivativorum* und *Compositorum*, die man darum weggelassen, weil man sie von selbst verstehen kan, so bald man ihre *Primitiva* weiß, und dabey die gleich folgende Abhandlung von den *Derivativis* und *Compositis* wohl inne hat. Diejenigen *Derivativa* und *Composita* aber, die entweder von der ordentlichen Form abgehen oder die *Idée* ändern, sind keinesweges weggelassen worden. Eben so hat man es mit den *Phrasibus* gehalten. Nemlich, die man von Wort zu Wort deutsch geben und verstehen kan, die suchet man hier vergeblich, die aber vom Deutschen abgehen, sind allhier zu finden. Ich will meine Meinung durch Exempel näher zeigen. Doht stehet im *Lexico* geben. Es versteht sich also von selbsten, daß dohschana das Geben, imgleichen atdoht wiedergeben, eedoht eingeben u. s. f. heisse, daher stehen sie in diesem *Lexico* nicht. Weil aber

dewigs milde heist, und pahrdoht die *Idée* ändert, und nicht übergeben sondern verkaufen heist, so sind sie im *Lexico* zu finden. Heist nun pahrdoht verkaufen, so versteht es sich abermals von selbsten, daß pahrdofchana das Verkaufen oder der Verkauf heist, und folglich nicht hat dürfen beygesetzt werden. Laist heist lassen, folglich läst sich leicht verstehen, daß ahderi oder affinis laist zur Ader oder Blut lassen heist; hingegen allu laist Bier zapfen, pahr galwu laist in den Wind schlagen, nicht achten, gehet vom Deutschen ab und hat im *Lexico* gesetzt werden müssen. Prahts hat viele Bedeutungen (*cf. Gramm.* §. 209.) daher sind unter diesem Wort so viele *Phrases* anzutreffen.

Von

Von den DERIVATIVIS und COMPOSITIS.

§. 1.

Hauptsächlich muß man sich die Art der *Idée* einer jeden Art der *Derivation* und *Composition* bekannt machen, so wird man viele tausend Vocabeln zu lernen ersparen können, indem man sie gleich verstehen kan, so bald man nur ihre *primitiva* weiß. Und weil es etwas schwer fällt, sich den Unterscheid erwehnter *Ideen* genau zu *imprimiren*, so darf man nur von jeder Art die Exempeln wohl behalten, so wird man sich durch die *analogie* gar leicht darein finden können.

§. 2.

Die fürnehmsten *DERIVATIVA* sind:

(1) Die *Diminutiva*. (siehe *Gramm.* §. 39. *sqq.*) Sie werden von allen *Substantivis* gemacht, und verringern die *Idee* des *Primitivi*. z. E. Kundsinsch Herrchen von Kungs Herr.

(2) Die *Substantiva mobilia in JS* (*cf.* §. 110. *n* 1.) werden fast von allen *Verbis* gemacht. Sie zeigen Personen an, die das thun, was die *Idee* des *Verbi* in sich enthält. z. E. mahzitajs ein Lehrer von mahziht lehren, arrajs ein Pflüger von art pflügen, dewejs ein Geber von doht geben, Deewa bihjatajs ein Gottesfürchtiger von Deewu bihtees GOtt fürchten.

(3) Die *Substantiva mobilia in NEEKS* sind dreyerley:

1) Die von *Substantivis loci* herkommen, zeigen Bewohner desselben Orts an, als: Kurseemneeks ein Curländer von Kurseemme Curland, Rihdsineeks ein Riganer von Rihga die Stadt Riga, lauzineeks der in Feldern wohnet, von lauks das Feld. Also auch: mescheneeks ein Buschbauer, kalneneeks der auf einem Berge, leijeneeks der im Thal, uppeneeks der am Bach,

preedeneeks der am Tannenwalde, rohbeschneeks der an der Grenze, juhrmalneeks der am Strande wohnt.

2) Die von andern *Substantivis* herkommen, zeigen Personen von dem Geschäft an, welches das *primitivum* erfordert, als: kurpneeks ein Schuhmacher oder Schuster, von kurpe ein Schuh, bitteneeks der mit Bienen umgehet, von bitte eine Biene.

3) Die von *Verbis* herkommen, zeigen Personen von der Beschaffenheit des *Verbi* an. als: jahtneeks ein Reuter, (dessen Beruf es ist, als ein Schildreuter, ein Cavalleriſt) zum Unterscheid von jahjejs ein jeder Reutender, von jaht reuten, z. E. tas Kundsinsch gan irr jahjejs, bet ne jahtneeks der junge Herr kan zwar reuten, er ist aber kein Ritter. Nebehdneeks ein Fragnichts von ne behdaht nicht achten, nach nichts fragen.

[Weil neeks sonst ein *Substantivum* ist und ein nichtswürdiges Ding bedeutet, so hat einmal ein Lette von dergleichen Wörtern, die sich auf neeks endigen, folgenden spaßhaften Einfall gehabt: Wiſſ tihri neeki pasaulê: semneeks irr neeks, ammatneeks neeks, krohdsineeks neeks, namneeks neeks, muischneeks arridsan neeks: bet basnizkungs ween tas irr ihsti Kungs.]

(4) Die *Substantiva mobilia in ENS* sind zweyerley:

1) Die von Personen *derivirt* werden, sind *patronymica* (*cf. Gramm.* §. 47.) als: brahlens ein Brudersohn, brahlene eine Brudertochter, *plur.* brahleni Brüderkinder von brahlis der Bruder.

2) Wenn sie aber von *Substantivis loci* herkommen, so haben sie gleiche Bedeutung mit den *Substantivis* in neeks, als: Gaujenens ist eben so viel als Gaujeneeks der an der Aa wohnet, von Gauja der Aafluß in Lettland, 3 Meilen von Riga. Also auch Ahbauwens der an der Abau wohnet. (Diese kommen selten vor.)

(5) Die

(5) Die *Substantiva in KLIS* (welche eben nicht so häufig vorkommen) werden gemeiniglich von *Verbis*, bisweilen aber auch von *Nominibus derivirt* und haben *significationem passivam respectu primitivi.* Sie sind zweyerley:

1) Einige sind *mobilia*, als: lutteklis ein Zärtling, der verzärtelt wird, *f.* luttekle von lutteht zärteln, mahzeklis ein Lehrling, Jünger, Schüler, der gelehret oder unterrichtet wird, von mahziht lehren. Hieher gehört auch das *fem.* weddekle eine Schwiegertochter, die ins Gesinde eingeführt wird, von west führen.

2) Andere sind *immobilia*, als: perreklis ein Brütnest, darin ein Vogel seine Jungen brütet, oder darin die Jungen gebrütet werden, von perreht brüten, addeklis ein Knittliß, was man knittet, von addiht knitten, deeweklis ein Götze, was man zum GOtt macht, von Deews GOtt.

[Folgende gehen von der *significatione passiva* ab: spihdeklis ein Licht, welches scheinet, als Sonne, Mond, ꝛc. von spihdeht scheinen, jauneklis ein Jüngling, der jung ist, von jauns jung]

(6) Die *Substantiva abstracta in SCHANA* werden von allen *Verbis* gemacht (*cf. Gramm* §. 110. *n.* 2.) und zu deutsch mit das und dem *Infinitivo* gegeben. als: strahdaschana das Arbeiten von strahdaht arbeiten, zeeschana das Leiden von zeest leiden. Also auch mahzischana das Lehren, kristischana das Taufen, die Taufhandlung, laulaschana die *Copulation* oder Trauhandlung, dsihwoschana das Leben, der Wandel.

(7) Die *Substantiva abstracta in IBA* werden von *Verbis* und *Adjectivis* gemacht, und zeigen einen Zustand an. Als: Kristiba die Taufe von kristiht taufen, lauliba die Ehe, der Ehestand, von laulaht ehelich zusammen geben oder copuliren, trauen, dsihwiba das (natürliche) Leben, von dsihws lebendig, lehniba die Geliudigkeit von lehns gelind, baggatiba

der

der Reichthum von baggats reich, augstiba die Höhe, die Hoheit von augsts hoch, erhaben. Also auch mahziba die Lehre, nicht der *actus*, sondern der Inhalt des Unterrichts.

(8) Die *Substantiva in UMS* sind zweyerley:

1) Die von *Adjectivis* herkommen, sind *abstracta* und zeigen eine Beschaffenheit an, als: jaukums die Annehmlichkeit, die Anmuth, von jauks angenehm, anmuthig. Also auch sakkums die Grühnigkeit, das Grühne, jaunums die Jugend, wezzums das Alter, leelums die Grösse (hingegen leeliba heist Pralerey, von leelitees sich pralen.)

2) Die von *Verbis* herkommen, zeigen ein *Quantum* an, als: weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tagereise, von eet gehen, schihs deenas addijums dieses Tages Knittwerk, von addiht knitten, krahjums ein gesammleter Vorrath, von kraht sammlen, truhkums der Mangel, von truhkt mangeln.

(9) Die *Substantiva in EENS* werden von *Verbis derivirt*, und zeigen eine Sache an, die mit dem *Primitivo* allezeit verbunden ist, als: ehdeens eine Eßwaare oder Speise von ehst essen, dsehreens ein Getränk, von dsert trinken, sitteens, kuhleens ein Schlag, von sist, kult schlagen. Dieser Art *Substantivorum* giebt es eben nicht viele.

(10) Die *Adjectiva discretiva in AJS* werden fast von allen schlechten *Adjectivis* gemacht. (*cf. Gramm.* §. 52.) Sie erhöhen den Begrif des *Primitivi*, als: leelajs der Grosse, von leels groß, augstajs der Hohe, von augsts hoch.

(11) Die *Discretiva in AMAJS* werden von den *Participiis Passivi* in ams gemacht (*cf. Gramm.* §. 109. *n.* 2. *not.*) Ihren Gebrauch siehe in der *Syntax* §. 173. Sie kommen aber nicht so häufig vor.

(12) Die *Comparativos in AKS* und *AKAJS* siehe in der *Gramm.* §. 56. 57.

(13) Die

(13) Die *Adjectiva in IGS qualitatem significantia* werden von *Verbis* und *Nominibus derivirt*, als: deewigs göttlich, von Deews GOtt, dewigs milde, der gern giebt, von doht geben. Also auch debbekigs himmlisch, laizigs zeitlich, redsigs sehend, der sehen kan ꝛc.

(14) Die *Adjectiva in AINS* oder *AINSCH copiam significantia* werden von *Substantivis derivirt*. als: kalnains oder kalnainsch bergicht, wo viele Berge sind, von kalns der Berg. Also auch akminains steinicht, dublains kothig, dumbrains sumpficht, sahlains grasicht, seltains golvicht, sudrabains silbericht. (Dseltains gelblicht, deglains brandgelb ꝛc. kommen von *Verbis* her.)

(15) Die *Adjectiva in ISCHKS* oder *ISKS proprietatem significantia* (derer es aber wenige giebt) werden von *Substantivis derivirt*. Als: deewischks oder deewiks göttlich, was GOtt eigen ist, von Deews GOtt. Also auch tehwischks väterlich, brahlischks brüderlich, wihrischks männlich, seewischks weiblich, widdischks der mittelste, sewischks besonders.

(16) Die *Verba in NAHT* werden gemeiniglich von andern *Verbis derivirt*, und ersetzen grösstentheils die *Idée*, die dem *Primitivo* fehlt, als: degt brennen hat *significationem passivam*, z. E. nams degg das Haus brennet. Dedsinaht aber ersetzt *significationem activam*, z. E. sihmi eededsinaht ein Zeichen einbrennen. Also auch migt schlafen, midsinaht einschläfern, tezzeht laufen, tezzinaht machen daß es läuft, d. i. zapfen. Sie werden auch bisweilen von *Adjectivis derivirt*, als: augstinaht hoch machen, erhöhen, erheben, von augsts hoch, daudsinaht ein Gerede machen, unter die Leute bringen, von daudsch viel.

(17) Die *Verba in ELEHT*, derer sehr wenige sind, sind *frequentativa*. Als: skraideleht hin und her laufen, von skraidiht herum laufen, tekkeleht hin und her laufen, von tezzeht laufen, jahdeleht jackern, d. i. hin und her reiten, von jaht reiten.

(18) Die

(18) Die *Adverbia in I* werden fast von allen *Adjectivis* gemacht, (*cf. Gramm.* §. 130. als: jauki annehmlich, von jauks angenehm, fkunstigi künstlich, von fkunstigs.

§. 3.

Von den *COMPOSITIS* hat man folgendes zu merken:

(1) Die *Substantiva Composita in IS* sind zweyerley:

1) Einige sind *mobilia*. Als: mell-azzis der schwarze Augen hat, *f.* mell-azze. Also auch wiffgribbis ein Habegern, ais-uppis der über dem Bach wohnt, ween-radsis ein Einhorn, beswallodis ein Sprachloser ꝛc. Hieher gehört auch das *fem.* fikspahrne eine Fledermaus, deren Flügel wie dünne Riemen beschaffen sind, von fikfne ein Riemen und fpahrns der Flügel.

2) Andere sind *immobilia*, als: galwgallis was zun Häupten ist, das Hauptstück, kahjgallis was zun Füssen ist, das Fußstück, zellmallis was am Wege ist, juhrmallis was am Strande ist.

[Dergleichen *Substantiva* in is kan man selbst zusammen setzen.]

(2) Die *Adjectiva* und *Substantiva*, die mit *BES* oder *NE* zusammen gesetzt werden, haben *vim negandi*, als: besfpehzigs, nefpehzigs ohnmächtig, unvermögend, besfpehziba, nefpehziba das Unvermögen, die Ohnmacht, besdeewigs gottlos, besdeewiba Gottlosigkeit, negudrs unklug, unweise, wahnwitzig, negudriba Thorheit, Wahnwitz.

(3) Die *Nomina*, die mit *PA* zusammen gesetzet sind, sind zweyerley:

1) Wenn sie nicht von einem *Verbo composito* herkommen, so verringern sie die *Idée*, als: farkans roth, pafarkans etwas roth oder röthlich, rupfch

rupfch grob, parupfch etwas grob. Tehws der Vater, patehws der Stiefvater ꝛc. (*cf.* §. 207.) pa-egle ein Wacholderbaum, der einige Aehnlichkeit mit einer Fichte hat, als welche egle heist.

2) Kommen sie aber von einem *Verbo*, das mit *pa componirt* ist, her, so richten sie sich nach der *Idee* des *Verbi compositi*, als: padewigs der sich ergiebt, von padohtees sich ergeben, pasemmigs demüthig, von pasemmotees sich erniedrigen, sich demüthigen, pasemmiba die Demuth.

(4) Die *Verba composita* betreffend, (davon schon etwas §. 129. *Gramm.* gedacht worden) muß man sich vor allen Dingen die Bedeutung der *Praepositionum inseparabilium* wohl bekannt machen, als wodurch *copia Vocabulorum* auf eine sehr leichte Art ungemein erweitert wird. Die *Praepositiones inseparabiles* sind folgende:

ais weg, fort, hin (ver, zu *operiendo*)
ap um (be)
at her, wieder, zurück (auf *aperiendo*)
ee ein, herein, hinein.
is aus, heraus, hinaus.
no davon, weg, fort, hin, (ab, herunter)
pa ein wenig, (er)
pahr über, herüber (von einander)
pee bey, zu, herzu, hinzu, an. (voll)
sa zusammen (zer)
ws auf, hinauf, herauf.
zaur durch.

Als: aisdsiht weg= fort= hin= ver= treiben, aisbahst ver= zustopfen, apmest um= be=werfen, atnahkt her= wieder= zurück kommen, atwehrt aufmachen, öfnen, ee-eet ein= herein gehen, is-eet aus= herausgehen, nodsiht davon= weg= fort= hin=treiben, nomest herunter= ab=werfen, panihkt ein wenig zu nicht gehen, nicht recht fortkommen, pagaidiht etwas warten, padohtees sich ergeben, pahr-eet über=

herüber

herüber gehen, pahrschkelt von einander spalten, pee-eet bey- zu herzu hinzu gehen, peefist anschlagen, peebahst vollstecken, sanahkt zusammen kommen, salaušiht zerbrechen, uskahpt aufsteigen, zaurlihst durchkriechen.

[Wo die Bedeutung merklich abgehet, als: doht geben, pahrdoht verkaufen, likt legen, palikt bleiben ꝛc. wird im *Lexico* selbst gehörig angemerkt werden.]

§. 4.

Zum Schluß des Vorberichts muß ich noch anmerken, daß, um den Druck zu ersparen, man sich oft dieses Zeichens (=) bedienet hat, dessen Gebrauch ich an ein paar Exempeln zeigen will. z. E. Bey abbi beyde, stehet im *Lexico* = ejahds. Hier darf man nur die Stammbuchstaben abb in Gedanken vorsetzen, so heists abbejahds. Eben also steht bey ahbols Apfel, kreewu = Gurke, das ist, kreewu ahbols eine Gurke.

§. 5.

Endlich habe ich im *Lexico* noch andere Zeichen gebraucht, die ich auch erläutern muß.

E. L. bedeutet *Elvers Liber memorialis Letticus* oder *Lexicon.*
Gram. diese meine neue Lettische *Grammatic.*
Obl. der Oberlauzische *Dialect.*
Thm. der Tahmische *Dialect.* Von beyden siehe meine *Gramm.* §. 195. *sqq.*
Lit. Litthauisch.

Was in Klammern [ ] eingeschlossen ist, zeiget an, daß es entweder zu einem verderbten *Dialect* gehöret oder sonst ungewiß ist, oder nur darum da stehet, weil es in *Elvers Lexico* zu finden. In beyden Fällen müssen solche Wörter im reinen *stilo* entweder vermieden oder doch wenigstens behutsam gebraucht werden.

Á i! ey! hum! à re siehe da!
abbi beyde ; ejahds beyderley ; ejup auf beyden Seiten.
abra Brodtrog, Backtrog, ; kaffa Ausschrapliß, ; kaffis Teigkrätzer, Brodschrap.
addiht knitten, stricken, addata Nadel.
[addini Sommerroggen *Obl.*]
adschubu, ; beau mit verwendter Hand.
adschugarni rücklings.
agrs, a früh, zeitig, ; otees sich früh spuden.
ahà holla!
ahbols Apfel, kreewu ; Gurke (leels ; ; Kürbiß) wahzsemes ; Citron, Apfel-Sina ꝛc. ahbele Apfelbaum (wilku ; ein Baum mit stinkenden Beeren) [; nize Obstgarten *Obl.*] ; lites, ; linni, ; lu sahles Klee, ahbolinsch heist auch der Adamsapfel am Halse.
ahda Haut, Fell, Leder, par ahdu doht aufs Fell oder Schläge geben, kluhs filts pee ahdas du wirst derbe Schläge bekommen, ahdminnis Gerber.
ahdere Ader ; eht adern, zur Ader lassen.
ahkis Haacken. ; eht haacken.
[ahla unsinniger, rasender Mensch, ; otees jachten, rasen, sich als toll stellen. *E. L.*]
ahlawa jüste, ; weete jüste Kuh.
Ahle Alexandrina.
ahlingis Waacke oder Viehtränke im Eise.
[ahmula sahles Klee *E. L.*]
ahnkins Laßzapfen, Hahnen am Faß.

ahpſcha Dachs.
ahrdiht reffeln, ſeenu ſ Heu wenden.
ahrs *m.* was auſſer dem Wohngebäude iſt, pa ahru drauſſen (in der Luft) kur ahrs ſo nöthigt man die Hunde aus der Stube, ahra puffe die auswendige Seite, ahran hinaus, ahrigs äuſſerlich, ahrejs äuſſerſt.
ahrſte Arzt, ſ eht curiren.
[ahſenes wehjſch Südoſtwind. *E. L.*]
ahſis Ziegenbock, ahſchôs eet den Böcken nachgehen, wird von den Ziegen in der Brunſtzeit geſagt, ahſchi heiſſen auch die wie Hörner herfürragende Hölzer auf den Strohdächern.
[ahte Steinbutte. *E. L.*]
ahtrs, a ſchnell, haſtig, flüchtig, ſ as duſmas Jähzorn.
ahu! wenn man etwas vor verlohren giebt.
ahwerſte ein Oberſter.
aj ey, iſt auch ein Fragwort, ob?
aidenikſu eet einen Paß gehen.
airis Ruder, ſ eht rudern.
ais (1) *praep.* hinter, ſ pariht nach übermorgen, ſ wakkar vorgeſtern, ſ pehrn vorzu Jahr. (2) In den *Compoſ.* weg, fort, hin, ver, zu.
aiſa Riß, Spalte, Borſt, ſ aht berſten, Riß bekommen.
aisdars Zugemüſe.
aita Schaaf.
ak! ach! ak mannu ſuhru deenin' ach mein Elend!
akka Schöpfbrunnen.
akkots *G.* ta jede ſcharfe Spitze an einer Aehre.
akls blind.
akmins Stein, ſ kalns Felß.
aknis Leber.
[aktinu doht Achtung geben]
alga Lohn, Sold. weenſ gleichviel, gleichgültig, ſ dſis ein Taglöhner.
alkſnis, alkſchnis Erlen, ſ ites eine Art von Erdſchwämmen oder Nietzchens.
alla Höle, Gruft.
allaſch, ſ in, ſ iht ſtets, immer.

alloht irren, fehlen (wankelmüthig seyn) : tajs mahzibâ Schwärmer, Ketzer.
[allohts Quelle, Sprinkbrunnen. *Obl.*]
alluhns Alaun.
allus Bier, : mufcha Bierigel, Saufaus.
altaris Altar.
alwa Zinn, ap-alwoht verzinnen.
[ambulta Amboß. *E. L.*]
ammats m. Amt, Beruf, Handwerk, : neeks *in sensu malo* ein Zauberer.
[amme *Obl.* amba *E. L.* Amme.]
an an, annin annin so ruft man die Gänse.
Andrejs Andreas.
Anne Anna. Ansis Hans.
Antinsch Anton, Antinsch kur stabbulinsch Alberling, Tölpel, tummer Jahn.
ap (1) *praep.* um. (2) in den *Compos.* um, be.
ap-auwas *vid.* aut.
apkahrt herum, umher.
[apkalla Glahdeiß *Obl.*]
aplam blindlings, ohnbedacht, : leels sehr: ungeheuer groß.
aplik herum, umher.
aplohks ein umzäunter Ort zur Grasung.
apmeflis *vid.* mest.
appakfch unter, : â unten, drunten, : fchejs der unterste, : neeks Unterthan.
appalfch rund, [: ła dsihwofchana unehrlich Leben *E. L.*] : ła treppe Windeltreppe.
appaufchi Halfter.
appinsch Hopfen, kasa: Blindhopfen, semmes : i Ehrenpreiß, ein Kraut.
appischi *vid.* piht.
appohgs Käutzlein.
apsa Espe.
apstatni *vid.* staht.
apteeke Apotheck.
Apustuls Apostel.
apwehrte, apwirde Geschwür am Finger unter dem Nagel.
apzirknis Fach im Speicher, Kornkasten.
ar (1) *praep.* mit. (2) *adv. interrog.* ob? (3) *conjunct.* auch, arrig ob, arri, arridsan auch.

arkls *vid.* art.
[arrohds Fach im Speicher, Kornkaſten *Obl.*]
art pflügen, ackern, at: im Pflügen nachholen, was man verſäumet, arkls *m.* ein Pflug.
[artaws Heller, Pfenning. *Thm.*]
aſaids Mittagsmahl.
aſchas, : enes Schachtelhalm, Scherfliß.
aſchki Binſen, Schilf.
aſchtſchugalli Afterkorn, Aechterliß.
aſchu (aſchku) feets Haarenſieb.
aſchu *G. pl. vid.* aſs. aſots *f.* Buſen.
aſs *f. ſubſt.* (1) Achſe am Wagen, (2) ein Faden Maaß, aſchu malka Faden Holz.
aſs, aſſa ſcharf, ſpitzig (zackig) aſmins Schärfe, Schneide, Spitze (Zacken am Holz) aſſinaht ſchärfen, zuſpitzen.
aſſaka Fiſchgrate.
aſſara Trahn, Zähre.
aſſers Barſch, ein Fiſch.
aſſins Blut, : i laiſt zur Ader laſſen (: : ar radſineem ſchröpfen.)
aſte Schwanz, Schweif (Anhang *E. L.*) aſtits geſchwänzt, : ta ſwaigſne Comet.
aſtoni acht, aſtots der achte.
at *praep. inſep.* her, wieder, zurück, (auf.)
at-als Grummet, zum andernmal gewachſenes Graß.
at-augs *vid.* augt.
at-dſihjahs *vid.* dſiht.
atkahru abhängig, rücklings, verkehrt.
atkal wieder, abermal, ja: wo aber, es: ich hingegen.
[atkihls hurtig, eilfertig. *E. L.*]
atmatta Brach im Acker, geweſen Ackerfeld.
atpakkaſ zurück, dahinten (*E. L.* ſeitwerts.)
atpihlis *f.* e Spätling von Lämmern.
atraitnis Wittiber, *f.* e. : ites Stiefmütterchens, fremde Sorgen, eine Art kleiner Gartenblumen.
atſchagarni rücklings, rückwerts, verkehrt.
atſcherbi querwerts.
atſehje *vid.* ſeet.
atſchka Blindon, einäugig.

atſchubu, : benu mit verwendter Hand.
atſtattu ſeitab, ſeitwerts.
atwars eine tiefe Kolke im Waſſer, wo es ſich drehet, Wirbel im Strom.
audeklis *vid.* auſt.
audſinaht, audſis, auglis, augons *vid.* augt.
augſch der obere Theil, was oben iſt, : â droben, in der Höhe, aufwerts, : am hinauf, empor, : am zeltees auferſtehen, : up aufwerts, : up ſemjup auf und nieder, augſchpehdu rücklings, die Füße in die Höhe.
augſchlejs Gaumen.
augſts hoch, vornehm, : inaht erhöhen, erheben.
augt wachſen, tas winnu aisaudſis der hat ihn überwachſen, winſch noaudſis er hat ſeinen Wachsthum gethan, pee-audſis aufgewachſen, mündig, pee-auguſi meita mannbare Tochter.
augots wachſend, augoſchu deenu den ganzen auslängden Tag.
at-augs Wiederwachs, ein neu wiederwachſendes Geſträuch, was vorher abgehauen geweſen, puſſ-auge zilweks ein Menſch, der ſeinen halben Wachsthum gethan.
augums Wachsthum, Gröſſe, Länge, no : a us : u von Art zu Art, von Geſchlecht zu Geſchlecht, : â eet ſich ausbreiten, zunehmen, : â augt überhand nehmen, in die Höhe wachſen.
augons Gewächs, Drüſe, Geſchwür.
auglis Frucht, Gewächs, *plur.* Zuwachs, Einkommen, Verdienſt, Intreſſen, Profit, Nutzen, pirmaji : i Erſtlinge.
augligs fruchtbar, nützlich, : a gohws trächtige Kuh.
augłoht vermehren, : otees ſich mehren, fruchtbar werden.
audſis *ſubſt.* Gehege.
audſeht erziehen, gohws : ejahs die Kuh iſt trächtig.
audſeknis Aufziegling.
audſinaht erziehen, : tees milchig werden, ta gohtina jau : ajahs die Kuh eutert ſchon, ſie wird bald milchig werden, : tajs Erhalter, Ernehrer, ſirgu : ſchana Stutterey.
auka Sturmwind.
aukla Kinderwärterin, : eht behrnu ein Kind warten, und auf den Händen tragen.

auklis Schnur an den Baurpasteln, mehra: Richtschnur.
auksts kalt.
aułam, :łeem, :lifku im Galopp.
[aulis ein mit Bork überzogener Bienenstock. *E. L.*]
[aumakam mit Gedränge. *E. L.*]
aumałaun stromweise, piperlings.
[aumanis unsinnig, aberwitzig, rasend. *E. L.*]
auns Schöps, Bötling, Schaafbock.
ausas Haber, lahtsch (u) : Trespe.
ausche *m. et f.* Hasellant, lustiger Kopf, der nicht recht gescheut ist.
ausekklis *vid.* aust.
aufs Ohr, aufina Henkel.
aust weben, stricken, audi, (at:) Einschlag der Weber, audekls Leinwand.
aust tagen, at: sich wieder erholen, ausekklis Morgenstern, austrinsch *id.* :na wehjsch der Morgenwind, austrums Osten.
aut, (ap:) die Füße anziehen, auts ein Tuch, Binde, tinnams: Windel, ap-auwas die Tücher, damit die Füße bewunden werden.
[awens ein Bötling. *Obl.*]
aweschi Hin- oder Madebeeren.
awots Quelle, Sprinkbrunnen, awokšnains sprinkicht, wo viel Quellen sind.
aws *f.* Schaaf, *dim.* aitiņa von aita.
azs *f.* Auge, azzis mest Knospen gewinnen, :usmest anblicken (Maschen aufwerfen) us-azzis *f. pl.* Augenbraunen, [wall-azzis übersichtig *E. L.*] azzu mirklis *vid.* mirkschkeht.

Bà hum, ja schon, nebà mit nichten.
Babbe Barbara.
baddiht stoßen, stechen, :dulis stößig.
bads *m.* Hunger, Hungersnoth, baddmirris Verhungerter, :a kahsis Nimmersatt.
baggats reich, :a maise das liebe Brod.
bahba alt Weib, puischu: ein Mädgen, das zu sehr auf die Kerls verstürzt ist, mehklu: die Göttin des Auskehrlisses.

bahderis Bader, bahdmodere Hebamme.
bahkes (juhras: gatwas:) Baacken, Zeichen in der See, wornach sich die Schiffer richten.
bahlinsch, :ulinsch, :ulitis ein ganz klein Brüdergen.
bahls, a bleich, blaß, :eht bleich, blaß werden.
[bahns der Gang, daschubahn manchmal]
bahrda [*Obl.* bahrsda] Bart, plohstabahrsdis Bruhsbart.
bahrgs, a streng, bös, hart, :pehrkons schwer Gewitter, :otees ereifern, wüten, unmenschlich verfahren, :ums, bahrsiba Grimm, Eifer, hartes Verfahren.
bahrksta Saum am Kleide.
bahrinsch verwäistes Kind,
bahrkschke Bartsch oder Bärenklau, ein wohlschmeckend Kraut.
bahrstiht *vid.* behrt.
bahrt keifen, schelten, :ees sich zanken.
bahst stopfen, stecken, :ees sich aufdringen, einmengen, :us zittu leetahm Eingrif thun.
bajahrs Litthauischer Edelmann.
baideht (:iht) bange machen, schrecken, drohen, :klis Schreckbild, muschu: Fliegenwedel, putnu: Vögelschrecker, Grasteufel. :inaht recht bange machen.
baigi alle türchterliche Zeichen am Himmel, z. E. Nordlicht, baiglis wovor man sich schreckt.
bail bange, man irr: mir grauet, baile Furcht, Angst, is: Schrecken, :igs furchtsam, feig, blöde, schüchtern, :otees (:etees) sich schrecken, in Furchten seyn.
baifs bange, angst, man irr: mir ist angst und bange.
bakkes Pocken, Blattern, :eht pocken.
bakkuhsis Backhauß.
bakstiht oft, hin und her stossen, sohbus: Zähne stackern, aufis: Ohren rein machen, :amajs das Instrument hiezu, (ap: bestecken.)
balberis Barbier.
balkis Balken. balkfne *vid.* balfs.
[balla Blankwasser, Morast. *Lit.*]
balla (balje) Balje, Zuber.
balle ein Ball. ballinaht *vid.* balts.
ballodis eine Taube, :oschu mehnefs März.

balfs *f.* Stimme, Thon [balkſne *id. E. L.*] atbalfs Widerſchall, Echo.

balſte das Holz am Pfluge, welches der Pflüger in beyden Händen hält und damit den Pflug regieret.

balſtitees wachſen, wohl fortkommen.

balts weiß, lihdſ ſcho baltu deenu bis auf den heutigen Tag, ; as deenas redſeht gute Tage haben, ; a mahmulite trautes Müttergen, ; a lihgawinna ſchöne Charmante oder Engelskind, baltoht, ; eht, ; inaht weiſſen, anweiſſen, ballinaht bleichen, weiß färben.

[balwoht, ap ; mit Gelde beſtechen. *E. L.*]

bambals Käfer

bambaht (; eht) [bamſaht *E. L.*] klopfen, ſtoßen.

bandas (es) Knechtsſaat, *it.* Nebenverdienſt, auſſerordentlich Profit, ; ineeks Halbknecht, ; ineeka ſirgi, kummeli ſchöne Pferde, Fohlens, ; otees (; etees) auf fremd Land ſäen, *it.* ſich etwas durch Nebenverdienſt erwerben.

bankſti, kruſta ; Kreutzbänder im Sparrwerk.

bante Band, ſarkana bantite roth Bändgen.

barrawihka eine Art von groſſen braunen Erdſchwämmen.

barroht ſpeiſen, mäſten, fretzen, füttern, ; iba Speiſe, Koſt, Futter, Nahrung, ; oklis Mäſtling, *pl.* Maſtvieh, ; ofchana Speiſung, Maſt, ; otajs Ernehrer, ap ; befretzen, pee ; vollfretzen.

bars *m.* Haufe, Menge, Rotte. *Gramm.* §. 209.

baſchitees ſich kümmern, beklagen, [*E. L.* zweifeln.]

baſniza Kirche, Tempel, (; inna Capelle) ; as kungs der Paſtor, Prediger.

baſs, baſſa barfuß, baſſakahja *m. et f.* Barfüßer.

[batſchwinſch die Blätter der rothen Rüben, die zum Eſſen zubereitet werden. *Lith.*]

baudiht ſchmecken, koſten, *it.* prüfen, verſuchen, wagen, ne ka baudijs noch nüchtern, kas wehl ne neeka baudijis der noch keinen ſauren Apfel angebiſſen, baud tikkai to darriht unterſteh es dich nur zu thun, ; itees beyder Kräfte erforſchen, pahrbaudiht auf die Probe ſtellen, (; itees ſich prüfen, ; itajs akmins Probierſtein.)

baukſch ſtellt den Puff oder Schall eines Schlages vor, ;keht klopfen, daß es puft.
bauflis [bautchlis] Gebot, ;iba Geſetz.
bebris Bieber.
beddiht, ee; einſenken, bedre Grube, Gruft.
beedeht ſchrecken, ängſtigen, bang machen, ;eklis Scheuſal, Schreckbild, nakts; Nachtgeſpenſt, ;inaht Furcht einjagen, drohen.
beedris Geſell, Gefährte, ;iba Gemeinſchaft, ;oht (eht) zuſammen geſellen, ;inatees ſich zuſammen geſellen.
Beerents Bernhard.
beerize Büttel, Henker.
beefs, ;ſa deicht, dick, beeſt, ſa; dick werden, gerinnen, zaur beeſumeem braukt durch einen verwachſenen Weg fahren.
beete rothe Rübe.
beh ſo pflegt man einen zuzurufen, der in Gedanken iſt.
behda Kümmerniß, Sorge, Leid, Ungemach ꝛc. nemm mannu behdu nimm meinethalben, behdu laiks Zeit der Noth, ;igs bekümmert, beſorgt, ;igi kümmerlich.
behdaht ſich kümmern, ſorgen, ne; nach nichts fragen, ;tees ſich mit Sorgen plagen, no;; ſich abgrämen, nebehdneeks Fragnichts, ;;iba Unachtſamket, nebehdneedſiba Frechheit. *E. L.* apbehdinaht betrüben, kränken.
behgt fliehen, meiden. ;glis Läufling, Flüchtling, behdſeklis Entloffener. *E. L.*
behnineh der Bodenraum über einem Gebäude, *it.* Stockwerk.
behre Todtenbähre, *it.* eine Trage, *pl.* Begräbniß, ;es walloda Leichabdankungsrede, apbehreht begraben.
behrns Kind, no behrna von Jugend auf, nelaika behrns unzeitige Geburt, wilka; junger Wolf, pirmi; i die erſte Kinder, der erſte Wurf, bikchu; i Bienenſchwarm, bittes behrnus laiſch Bienen ſchwärmen, raudawas behrni junge wilde Enten ꝛc. ;iba Kindheit, Kindſchaft, pabehrni Stiefkinder.
behrs, a braun.

behrſe Birke, pa= unechte Birke, behrſ-lappas eine Art Erdſchwämme, (birſe Birkengehäge, *dim.* =ſite auch =ſtele.)

behrt ſtreuen, ſchütten, bahrſtiht ausſtreuen, verſchütten.

Behrtuls Bartholomäus.

behruls lang Brod, d. i. mit Afterkorn gebacken Brod, daß die Hülſen und Spitzen im Halſe ſtecken bleiben. Daher wünſcht man in Curland lang Leben und kurz Brod eſſen. *Obl.*

behſt mit Erde beſcharren, ap= begraben.

beigt endigen, vollbringen, =dſoht endlich, zuletzt, pabeigā das Ende, die Neige.

bekkenis Becken. bekkeris Becker.

[belſens Backenſtreich. *E. L.*]

bende Büttel, Henker, =eht bütteln.

benkis Bank.

berſt [berſeht *E. L.*] reiben, ſcheuren, rihkus= die Küchengeſchirre aufwaſchen.

[bert, ee= einbrocken. *E. L.*]

bes (1) *praep.* ohne (2) *adv.* auſſer, ausgenommen, (3) anſtatt beſt vieleicht (4) in *Compoſ.* hats *vim privandi*, als: besdeewigs gottloß, besdibbens Abgrund, besdwehfele Puppe.

beſch ohne ſtehet allein, als: woi tu bes ſirgu eſſi biſt du ohne Pferd? *Reſp.* beſch ja, ohne Pferd.

beſdeht fieſten, beſde, =ele *m. et f.* Stänkerer, =eklis ein ſtinkender Wind, pee= vollfieſten.

beſdeliga Schwalbe, =as aztiņas Dreyfaltigkeitsblumen.

beſmers Schnellwage. beſt vielleicht.

beſtije *m. et f.* Beſtie, ein Scheltwort.

bet aber, jedoch, allein.

[bihbotes Beyfuß. *E. L.*]

bihdeleht beuteln. [bihſitteris Beyſitzer. *E. L.*]

[bihte Beute. *E. L.*]

biht fürchten, =ees ſich fürchten, bihſtetees *id.* Deewabihjigs gottsfürchtig, gottſelig, fromm, pahrbihtees ſich erſchrecken.

bikkeris Becher, Pokal, Kelch.

[biks ſirgs wildes Pferd. *E. L.*]

bikſes Unterkleider, Hoſen, ꝛains was Beinkleider trägt, bebikſche der keine an hat.
bikts *f.* Beichte, ꝛeht beichten.
bilde Bild, Gemählde.
bildeht anreden, at ꝛ antworten, ee ꝛ anbringen *E. L.* ais ꝛ entſchuldigen, verantworten, ꝛinaht anreden, mit einem ſchwatzen, behrnu ꝛ mit einem Kinde ſcherzen oder kahlkeln.
Bille Sybilla.
[birde Webergeſtelle. *E. L.*]
birkaws Schifpfund.
Birre Brigitta.
birre Pille.
birſe *vid.* behrſe.
birſums ein Stück Feldes, Feldweges.
birt rieſen, abfallen, affaras birſt Thränen rollen von den Wangen, ꝛrinaht abfallen machen, affaras ꝛ ꝛ Thränen verurſachen, pabirres das ausgerieſete Korn.
biſa (ꝛe) Haarzopf.
biſchkis was weniges, *adv.* biſchkiht.
biſchu *G. pl. vid.* bitte, *it.* biſſe.
biſkaps Biſchof.
biſſe Flinte, biſs ſahles Schießpulver, biſchu kallejs Büchſenſchmidt, ratta ꝛ Radbüchſe.
biſſoht ſchwärmen wie das Vieh in der Hitze.
bitte, Biene, Imme, biſchu tehwinſch Bienenkönig, biſchukrehklis Reinfarren, ein Kraut, ꝛineeks der Bienenſtöcke hält, *it.* Bienenwärter.
blahkis Strohplate.
blahkſchkeht ungedörrt Korn dröſchen.
blahkſns, a flach, gleich und eben.
blahſma, rihta ꝛ Morgenröthe. *E. L.*
[blahweris Hutbinde. *E. L.*]
blakka Tinte.
blakkam (ꝛu) neben einander, ſeits bey ſeits.
blakts *f.* Wanze, Wandlauß.
[blandiht, ꝛees umher ſchweifen. *E. L.*]
[blankſtiht abſchreiten, auf die Seite gehen. *E. L.*]
blaſchke Flaſche.
blaut blöcken, mauen, brüllen.
bleekis Bleiche, ꝛeht bleichen.

bleest sich bresig machen. *E. L.*
blehdis Schalk, ; igs tückisch, ; neeks Betrüger, ; iba Schalkheit, Tücke.
blehnas (; ni) unnütze Dinge, Possen, Fabeley, ; u tizziba Aberglaube, ; oht Possen, Gauckeley treiben.
blekke Blech. [blense Backenstreich. *E. L.*]
[blihgsne eine Art Weyden.]
blihneht gluhpen, mit halben Augen sehen. *E. L.*
blihweht, sa ; an einander einpacken.
błohda Schüssel.
[błuhdeht irren, herum streifen. *Lit.*]
blukkis Klotz, Block, ; ôs likt Klötze an die Füße legen, [; u wakkars der Abend vor Weihnachten. *E. L.*]
bluffa (; e) Floh, ; u kungis der viel Flöhe hat, Flöhsack, ; oht flöhen.
bluffenes Musern.
bohde Krambude, ; neeks Krämer.
bohjâ eet zu nicht ; zu Grund ; unter ; gehen.
bohkstitees wandern, sich herum stossen, wie einer, der keine bleibende Stelle hat.
bohmis Baum oder Stange zum heben oder tragen ; usbohmeht das Garn aufs Weberbaum bringen.
bohstaks eine lange Botstange, damit man auf den Grund stoßt.
braddaht waten, ; dinsch Watenetz.
brahga Brahge beym Brantewein brennen.
brahkeht brahken, d. i. böse Waaren von den guten scheiden, (tadeln, meistern. *E. L.*)
brahlis Bruder (*cf. Gramm.* §. 209.) brahlens Bruderssohn, brahlneeki Geschwisterkinder, ; iba Brüderschaft.
brahst abstreifen (Blätter.)
braks zerbrechlich.
brakſch stellet den Schall des Brechens vor, ; schkeht knastern, knacken, krachen, wenn etwas fällt und bricht.
brandwihns Brantewein.
brankuhse Brankhaus.
brasdeht im Fallen poltern, brisdu brasdu über holl über holl, ; ; eet im Gehen alles über einen Haufen werfen.

brasls

brafls, a flot, untief, seicht, ‘lis Ueberfahrt oder Ort im Strohm, wo man durchwaten kan, und wo die Fahrstelle ist.

braukt fahren, reisen, wehderu braukt oder brauziht den Leib abstreichen, ‘aht oft fahren, ‘eleht jackern, bald hie bald dahin fahren, ‘schus fahrens, brauzinaht oft abstreichen, rohkas usbraukt die Hände aufstreifen, die Armen von vorne entblössen, lappas no‘Blätter abstreifen, sirgi sabraukti die Pferde sind abgefahren, pahrbraukt überfahren, *it.* zu Hause kommen.

breedis Elendthier, breeschoht auf die Elendsjagd gehen.

breefma Gefahr, man‘nahk es grauet mich, es eckelt mir, ‘igs grausam, ‘igi leels ungeheuer groß, ‘iba Grausamkeit, Gefahr.

breest quellen, d. i. in die Dicke wachsen.

brehkeht gebrechen, mangeln.

brehkt schreyen, ‘kis Schreyhals, ‘kaht oft schreyen, lärmen, ‘zinaht zum Schreyen bringen, zörgen.

breikfch stellet den Schall vor, wenn man Sträucher bricht, ‘schkeht brechen, daß es knastert, knacken, knastern.

Brenzis Lorenz, ‘tschôs auf Laurentii.

brihdeht vexiren, ‘inaht bey der Nase ziehen.

brihds *m.* Weile, Frist, brihscham bisweilen, (doppelt heist es bald‘ bald‘) ikbrihschu (am) stets, immer, pa brihscheem unterweilen, scho brihd' dismal, to‘damals, kahdu brihdi dermaleins.

brihnitees (‘otees) sich wundern, ‘nums Wunder, ‘numu leels ungemein groß, ‘nischks (‘ischkigs *E. L.*) wunderbar, *act.* apbrihnoht bewundern, als ein Meerwunder betrachten.

brihws, a frey, erlaubt, loß und ledig, ‘iba (‘estiba) Freyheit, Erlaubniß, par brihwibu nahkt zum ausserordentlichen Gehorch kommen.

brihz stellt den Schall einer Maulschelle vor.

brikfch *id. quod* breikfch.

brisdu brasdu *vid.* brasdeht.

brist wateu, briddens Watenetz. *E. L.* edskur breen der (die) tanzt, als wenn er (sie) durch Koth watete.

brohkasts Frühstück, Morgenbrod.

brugge

brugge Steinpflaster, : oht (: eht) mit Steinen pflastern.
bruhke Gebrauch, Art, Manier, : keht gebrauchen, drahnas : Kleider tragen.
bruhklenes Heidel-Sträuch-Beeren.
bruhsis *vid.* bruhweht.
bruhte Braut, bruhtgans Bräutigam.
bruhweht brauen, bruhsis (bruüsis) Brauhaus.
bruhze Schramm, Strieme, Narbe.
brukt abgehen, abfallen (wie Farbe) no : abfallen, abreffeln, wie ein Spulgarn, us : anfallen, angreifen, übern Hals kommen.
brunnas Rüstung, Waffen, Panzer, Harnisch : dselschu : Küraß, preekschturramas : Schild, : oht bewafnen.
bruzzinaht brühen.
bubbinaht wiehern wie ein Pferd, wenn es Haber siehet.
bubbulis ein Schreckwort der Kinder, wie im Deutschen der Knecht Ruprecht.
buddele Butelje.
buddinaht ermuntern, aufwecken.
buhda Hütte, Laube.
buhkeht Kleider bäuchen, : kis Bäuche.
buht seyn *vid. Gramm.* §. 85. (2) haben, §. 114. (3) sollen, müssen, §. 115. winsch buhs leels er wird groß seyn, winnam bail buhs ihm wird bange seyn, winnam buhs spehks oder spehka er wird Kraft oder Stärke haben, winnam buhs eet er soll gehen, buhs tew du wirst (Schläge) bekommen, buhschana Wesen, Daseyn, Stand, Zustand, Beschaffenheit, swehta : Heiligkeit (ꝛc. *ad imit.*) es tur sabiju trihs gaddus ich bin dort drey Jahr auf einer Stelle geweseu.
buhweht bauen, buhmannis Baumann, buhmeisteris Baumeister, eebuhweetis Einwohner.
[bukkis Bock. *Thm.*]
bukstinsch Fauststoß, Faustschlag, : inaht mit der Faust stossen, schlagen.
buldriäns Baldrian, ein Kraut.
bullis Boll, bullôs eet den Bollen nachgehen, wird von den Kühen in der Brunstzeit gesagt.

bulta Pfeil, *it.* Bolze oder Zapfen am Wagen, bultu (bulfchu) maks Köcher.
bulwerkis Bollwerk.
bum bum ſtellt den Schall vor, wenn jemand an der Thür anklopfet.
bumberis Birne, wahzſemmes: Citrone.
Bumbiſi Reformirten. *Lit.*
bumbulis kleine runde Büchſe, fweeſtu: Butterbüchſe.
bunga Paucke, Trommel, uttubunga *m. et f.* Lauſangel, : oht (aht) paucken, trommeln, Getöß machen, ak tu debbefu bungatajs ach mein Himmel, iſt eine Verwunderung.
bunkeht mürb klopfen.
bunte Päckchen, Bündlein.
burbulis Waſſerblaſe, : eht ſprudeln.
burde Borte, Halsband, *it.* Mittelſtück in den Bauerkrönen.
burkahne gelbe Rübe.
burlaks ein gemeiner Ruſſe, der ſich herum treibt, wie die Quernmacher, Struſenzieher ꝛc.
burmeiſteris Bürgermeiſter.
burſgulis Waſſer: oder Speichelblaſe, : leht Blaſen machen.
burſiht morachen. d. i. in Händen zernichten.
burt zaubern, hexen, : wis Zauberer, : weklis Zauberſtück, Hexenwerk.
burta kohks Burtſtock, Kerbholz.
[buſchoht, pretti: entgegen murren. *E. L.*]
butſchoht küſſen.
buttes Butten, eine Art von Fiſchen.
[buzza Tonne. *Obl.*]

[Da *praepoſ. inſep.* herbey, hinzu. *Obl.*]
dabba Natur, Eigenſchaft, Art, : igs natürlich.
[dabbar jetzt. *Lit.*]
dabbuht bekommen, erlangen, zuwege bringeu, dabbun man to ſchaf mir das.
daddaffa eine Art Kräuter in den Heuſchlägen mit gelber Blüte.
dadſis Diſtel, Klette.
[dagga Dolch. *E. L.*]

daglains, a sprenklicht, fleckicht.
[dahboli, ; inni Klee. *Obl.*]
dahleris [dahlderis *Obl.*] Thaler.
dahrgs, a theuer, köstlich, ; i akmini Edelgesteine, ; as fahles Spezerey, Gewürz, ; gums Kostbarkeit, ; dsiba Theurung, ; dsinaht vertheuren, ; natees theuer werden.
dahrs Garten, (pee ; Tenne *E. L.*) ; apkahrt mehnesi Hof um den Mond.
Dahrte Dorothea.
dahwaht widmen, ; tees sich erbieten, ; wana Gabe, Geschenk, ; inaht (; anaht) schenken, peedahwa Zugabe.
[daijotees bey sich anstehen, zweifeln. *E. L.*]
dails, a schön, nett, angenehm.
dairetees sich herum treiben ; schleppen.
dakscha Heugabel. dakts *f.* Lichttocht.
dakteris Arzt. daktinsch Dachpfanne.
[dalbs Stöpstange, damit die Fische getrieben werden. *E. L.*]
dalla Theil, Antheil, Portion, dalliht theilen, ; iba Antheil nodalla was abgetheilt ist, *it.* ein Capitel.
dambis Damm, ; eht Damm machen, ; werfen.
[danga Winkel. *Thm.*]
danzoht (; aht, *E. L.* eht) tanzen, ; zis Tanz, ; zinaht zum Tanzen aufnehmen.
darbs Arbeit, Werk, Geschäft, That, *it.* Fleiß, Mühe, schkelmja ; Schelmerey, darbs darba gallâ stete Mühe, warras ; Frevel, Gewaltthätigkeit, ; ineeks Arbeiter, der ordentlichen Wochen-Gehorch thut, darbotees sich bearbeiten und bemühen, sich womit beschäftigen, womit zu schaffen haben, sich befleißigen, besdarbis Müßiggänger.
darriht thun, verrichten, machen, pahri ; unrecht thun, übervortheilen, pakkal ; nachahmen, ; ischana Thun, Handthierung, ; ijums Machwerk, ; inaht ost thun, formen, kuilus ; Schweine schneiden, (labbdarris Segensprecher, Zauberer,) darreklis eine Handarbeit z. E. Knittliß.
darwa Theer, lai sallas darwas ehd laß er kleine Steine fressen.
dasch mancher, daschahds mancherley, unterschiedlich, daschdeen was gemeiniglich geschicht.

daudf

daudſ viel, ; inaht ein Gerede machen, ausbringen, ausſprengen, ta daudſina ſo ſagen die Leute.

Daugawa Dünaſtrom, ; gulis, ; gaweetis der an der Düna wohnet.

dauſt, ; ſiht ſchlagen, zerſchlagen, ; tees herum ſchweifen, lärmen, ; ſigs ſchlägeriſch, (pee ; anſtößig) nagga dauſis Bauerarzt.

debbes Himmel, ; ſis, (pa ;) Wolke, ; ſtinſch Wölflein, wiſſas deenas laiſtijums ne makſa weenu debbeſi ein Schaur Regen thut mehr, als wenn man den ganzen Tag begießt, tahs debbes padebbeſis Waſſerſchlauch oder Hoſe, debbeſigs (*E. L.* debbeſchkigs) himmliſch.

[dedderes unechte Leinſaat, das zwiſchen dem echten wächſt.]

dedſinaht *vid.* degt.

deedeleht betteln, faullenzen, ; neeks Bettler, unverſchämter Faullenzer.

deegs *m.* Zwirn, ne deega gallu aiskahrt nichts anrühren, deegt, ee ; einfädnen.

deegſts *vid.* dihgt.

deem ſchehl *vid.* Deews.

deena Tag, ſchim deenahm dieſer Tage, mit nächſten, neulich, deenu deenâs von Tag zu Tage, no wezzahm deenahm vorlängſt, no maſahm ; von Jugend auf, ak mannu ſuhru deenin' ach mein Elend! jo deenas jo wairak je länger je mehr, (augſtâ deenâ hoch am Tage, *E. L.*) nolikta deena Termin, deena ſaglis Tagdieb, Faullenzer, lab deen doht grüſſen, ar labbu deenu doht Adje geben, Abſchied nehmen, ſwehdeena Sonntag, pirmdeena Montag, ohtrdeena Dienſtag ꝛc. leel, Oſtern, deenifchks täglich.

deeneht dienen, *it.* nützen, taugen.

deet tanzen, hüpfen, frolocken.

Deews GOtt, ak Deewin Deewin ach mein Gottgen, dehl Deewa beyleibe, um Gottes willen, deewam ſchehl *contr.* deem ſchehl leider Gottes, deews gan zur Gnüge, ar Deewu Adje, (; ; ſazziht Abſchied nehmen) Deewa tizzigs fromm, ; igs, ; ifchks göttlich, (*E. L.* ; ifchkigs) ; iba Gottheit, ; eklis Götze, ; atees ſchwören, bes deewigs gottloß, deewa kohzinſch Haber-

raute, : wehrfinfch Holzbock, eine Art Ungeziefer schwarzer Farbe.

deeweris Mannsbruder, : rens dessen Sohn.

degguns (: ons) Nase, Schnabel, Rüssel.

degguts *vid.* degt. deglains *vid.* degt.

degt brennen, in Brand stehen, dedsin : heftig brennen, : ggots glühend, brennend, : gguts eine Art Theer, welches von Birkenrinde gebrennt wird, : ggums Brandmahl, : lis *f.* e ein Mensch, der seine Kleider bebrannt hat, : lains feuerfarbig, brandgelb, nodeglis Löschbrand.

dedsinaht brennen, in Brand stecken, anzünden, dedsinis Schwefel *E. L.* : dedseklis Brenn- oder Zeicheisen, Brandmahl, : inatajs Mordbrenner, : schana das Sengen und Brennen.

dehkla eine Göttin bey den alten heidnischen Letten, welche die neugebohrne Kindlein eingewiegt und gewartet. *cf. Einhorn. hist. Lettica.*

dehl *praep. postpos.* wegen, halben, um willen, kadehl weswegen, tadehl deswegen.

dehle Blutigel, (*it.* eine Düle *E. L.*)

dehlis ein ganzes langes Brett, apdehleht mit Brettern verdülen.

dehls Sohn, dehla : Groβsohn, pa : Stiefsohn.

dehstiht pflanzen, versetzen, dehsts, ee : Pflanze, eedehstijams sarrinsch Pfropfreislein.

deht Eyer legen, drawas : Bienenstöcke aushauen, padehkls ein Ey, welches man unter einer Henne legt, damit sie bey demselben das andere desto eher legen möge, ne sinnaht kur dehtees nicht wissen wo sich zu lassen oder wo aus noch ein.

dehweht nennen, benennen.

dekkis Decke.

dekfns morastig unbrauchbar Land.

deldeht til gen, ausrotten.

della, delna flache Hand, das Inwendige der Hand.

[delwereht herum schwärmen, : ris Nachtschwärmer. *E. L.*]

denninne die Schläfe.

derreht (1) nutzen, taugen, dienen, (2) wetten, (3) dingen, : ts gans Mietling, : igs tauglich, nützlich, pee-

derreht

derreht (1) zugehören, (2) sich schicken, geziemen, gebühren, (3) betreffen, fa: (1) (sich) vergleichen, vertragen, sich zusammen schicken, (2) verwetten, (3) verdingen, peederrigs zugehörig, geziemend, fa: verträglich, *it.* was sich zusammen schickt, derretajs der da wettet, dinget, : schana das Wetten, Verdingen, *it.* Verlöbniß. *E. L.* derriba Bündniß, Verlobung, (wezza in jauna: das A. und N. Testament, pee: Bequemlichkeit, *E. L.*) : inaht einen zum wetten bringen, verdingen, (fa: den Hader stillen.)

defmit (: ts) zehen, padefmit *contracte* pazmit was über zehen ist, als: ween: eilfe, diw: zwölfe ꝛc.

deffa Wurst. dewejs, dewigs *vid.* doht.

dewini neun, dewits, ta dd. neunte.

dibbins (: ens) Boden, Grund, *it.* was der Oefnung gegenüber ist, als: istabas: die Stubenwand, die der Thür gegen über ist, bes: Abgrund, *it.* grundlose, unergründliche Tiefe im Morast, isdibbinaht ergründen.

dihdiht treßiren, lahtschus: Bären tanzen lehren.

dihgt keimen, kühnen, dihgls, deegsts *m.* Keim, Kühnliß.

dihkis Teich.

dihks, a müßig, [dihzineeks ein Arbeiter, der zum ausserordentlichen Gehorch kommt. *Obl.*]

dihraht Haut, Fell abziehen, *it.* schinden.

dihstele Deichsel.

dihwains, a wunderlich, : bar, : a leeta ein Meerwunder.

dikkis Dütchen oder 2 Ferdingstück.

dikti braf. dille Dillenkraut.

dilt verschleissen, verquienen, drahnas dilst muggurâ die Kleider vertragen sich oder werden alt auf dem Leibe, mehnefs dilst des Mondes Licht nimmt ab, dellofchâ mehnefî im abnehmenden Mond, dellama fehrga Schwindsucht, dillinaht verbrauchen, stumpf machen, no: fa: dillis stumpf.

dimdeht klingern, (*E. L.* wenn die Erde drehnt vom Laufen der Menschen oder Pferde.)

dingeht dingen, : tees mit sich lange dingen lassen.

[dinkis Ding, Sache.]

dirschi Treppe.

dirst scheissen, dirsche *m. et f.* Scheisser :in, stahwu: der im stehen scheist, gattawa: ein Mensch, der aufs fertige siehet, ist ein Lettisches Schimpfwort wider die Faullenzer, dirsa der Hintern oder Poder.

[dirwans neu gerissen Land. *Lit.*]

dirsch, scha groß, schön groß, :atees (:otees) sich brüsten, :rühmen, groß austhun, :ans hübsch, fein, braf, (:kohks fein gerader Baum.)

[dist ruhen.]

diwi zwey, :ejahds zweyerley, :teek zweymal mehr, noch einmal so viel, diwprahtigs wankelmüthig, ungewiß, unentschlossen.

dohbe Grube, *it.* Gartenbett, :ains grubicht, :ens, :ums Höle (im Auge, in der Hand) :eht, is: (oht) aushölen, auslöchern, ausgraben, dubt, ee:einfallen (wie in einer Grube, eedubbuschas azzis eingefallene Augen.

dohlis *f.* e ein Stück Hornvieh ohne Hörner.

dohma Gedanke, *it.* Meynung, Wahn, :aht denken, meynen, man :aht mich daucht (vermuthlich) us ko: auf etwas sinnen, tichten, apdohma Bedacht, Andacht, (:ms Fürsichtigkeit, :igs bedächtig, fürsichtig, :aht bedenken, erwegen, betrachten,) eedohmatees sich in den Sinn kommen lassen, isdohmaht erdenken, aussinnen, erdichten, no: beschliessen, pa: fürsetzen, fürnehmen, padohms Rath, Anschlag, *it.* Vorrath, Haab und Gut, pahrdohmaht überlegen, sa: sich entschliessen.

[dohris Thüre. *Thm.*]

doht geben, (verleihen, bescheren) (:tees sich geben, sich begeben, :us ko sich einer Sache ergeben, sich auf etwas legen, sich zu etwas lenken,) pateizibu :pateikschanu doht sich bedanken, kas dohs wer giebt *pro* keinesweges, (dewejs Geber. :igs milde, :ums Gabe) aisdoht ausleihen, (:ees sich wohin begeben) at: wieder: zurückgeben, ee: eingeben, (eedaschа Eingebung, Trieb) is: ausgeben, (:tees von statten gehen, gelingen, gedeihen, :dams feil, zu Kauf, ne:: ungerathen, *E. L.* isdewigs laiks Gelegenheit) no: hin: über: geben, anheimstellen, darreichen, (ar wiltu: verrathen) pa: reichen, hergeben (:tees sich ergeben) pahr: verkaufen,

pee : zugeben, zulegen, *it.* vergeben, verzeihen, fa : zusammen geben, us : Zugabe, Aufgeld geben.

drabbini Träber.

draggaht zerstuckern.

drahna Tuch, Zeug, Gewand, *pl.* Kleider, : u feewa Wäscherweib, tai feewai irr us drahnahtu das Weib hat ihre Zeit oder monatliche Reinigung.

drahst beschaben, glätten, hobeln, : schamajs das Instrument hiezu.

drankis (1) Brage, *pl.* zusammen gespült Wasser, (2) Schlagge d. i. halb Schnee, halb Regen, (3) Freßbauch, der alles durch einander frißt und sich mästet, drankebalka Freßsack, *it.* ein Dickert, der zu aller Arbeit ungeschickt ist wie ein Klotz.

drafchkis (*f.* e auch a) Reißspleiß, : eht die Kleider reissen, daß die Flicken herbey hangen, drifku dratku eet zerrissen zersplissen einhergehen.

draudeht drohen, : eklis etwas so zum Drohen gebraucht wird.

draudse *vid.* draugs.

draugs Freund, (*f.* : dsene) (: dse Gemeine, Versammlung, engelu : Engelschaar, : iba Gemeinschaft, Gesellschaft. : ineeks Freund, : eht, : etees sich gesellen, Umgang haben, fa : : vereinigen, versammlen, eedraudsetees sich in Freundschaft begeben, fadraudsinaht vereinigen, versammlen.)

drawa Bienenstock. *E. L.*

drebbeht zittern, beben, [: inaht *id. E. L.*]

drehbe Gewand, Tracht, Zeug, *pl.* Kleider.

drehgus, a feucht.

dreijeht (: aht) drechseln, dreimannis Drechsler.

driggants Hengst, *it.* ein verliebter Narr, der sich nicht hemmen kan.

driggenes Bilsenkraut.

drihksteht dürfen, sich unterstehen, : tees sich erkühnen, wagen.

drihs *adv.* geschwind, bald, jo : aufs schleunigste.

drikkeht drucken, pressen (wie ein Buch) : eris Drucker.

[drikki Grücken, Buchweitzen. *Obl.*]

drifku drafku *vid.* drafchkis.
drohfch, ſcha ſicher, frey, getroſt, dreiſt ꝛc. ꝛiba Sicherheit, Herzhaftigkeit, ꝛums freyer Muth, Kühnheit, eedrohfchinaht beherzt machen, einen Muth zuſprechen, (ꝛtees ſich unterwinden, das Herz nehmen.)
[drohſteleht ſchnitzeln, mit dem Meſſer ſchaben. *E. L.*]
drudſis (1) Fieber, (2) fliegende Motte oder Matte, die gern ums Licht flattert und ſich verbrennt.
[druhſma Schaar. *E. L.*]
[drummis Bauchfluß. *E. L.*]
drupt zertrümmern, bey Stücken abfallen, druppis Trümmer, ꝛu ꝛôs in tauſend Trümmern, ꝛans brock, brockigt, ꝛenes Krömer, Brocken, [ꝛutiņ ein klein wenig, ein Krömchen, *Obl.*] ꝛinaht krömern, brocken.
drukka Krom, ꝛziņ ein wenig, ꝛku ꝛkahm in tauſend Trümmern.
druwe (ꝛa) Ackerland, Ackerfeld.
druzka quablichter Menſch, der, die dick, rund und fett iſt.
dſchaugt, ap ꝛ vergnügt, frölich machen, ꝛtees ſich an etwas beluſtigen, (ap ꝛ bis zur Gnüge.)
dſchahweht, dſchaut, dſchuht *id. qd.* ſchahweht, ſchaut, ſchuht.
dſeedaht ſingen, gailis dſeed der Hahn krähet, ꝛatajs Sänger, Vorſänger, dſeeſma Lied, Geſang, Pſalm.
dſeedeht heilen, curiren, ꝛinaht helfen, geſund machen.
[dſeedrīs Querbalken. *E. L.*]
[dſeeſna, wakkara ꝛ Abendröthe. *E. L.*]
dſeggulains, a gezinkt.
dſeggufe Kuckuck, badda ꝛ Widhopf.
dſehrt *id. qd.* dſert.
dſehrwe Kranich, ꝛenes Kransbeeren.
dſehſt *id. qd.* dſeſt. dſellons *vid.* dſelt.
dſelſe Eiſen, ꝛes krekls Harniſch.
dſelt brennen, wie Neſſeln, oder wie wenn einen eine Biene oder Schlange ſticht, ꝛllons Stachel einer Biene oder Schlange) (ohdſchu ꝛ Otterngift.)
dſelteht gelb werden, ꝛtans (ꝛens) gelb, ꝛums, ꝛenums das Gelbe, ee ꝛpa ꝛdſeltens fahl, gelblich.
dſeindeht *vid.* dſimt.

dſen-

dſennaukſis ein Strick am Kummet.
dſennaht *vid.* dſiht.
dſennis bunter Specht oder Holzhacker, zuhku dſennihts eine Art kleiner Raubvögel.
dſerrokflis Backenzahu.
dſert trinken, ſaufen, zechen, tabakku: Toback rauchen, ſchmauchen, dſehreens Getränk, dſerres, :ikchi [*Obl.* dſirres] dünn Bier der Bauren, dſihre Schmauß, Gelack, Gaſterey, dſirrulis verſoffener Saufaus, dſirdiht, :inaht tränken, apdſirras ſahles (ſakne) Goldwurzel, *E. L.* welches denen, die beträukt ſind, zum Brechen eingegeben wird, atdſertees ſich den Durſt löſchen, padſert ein wenig trinken, padſirras gulleht den geſtrigen Rauſch ausſchlafen, peedſertees ſich vollſaufen, peedſirdiht beräuſchen, vollträuken.
[dſeſe Storch *E. L.*]
[dſefna, rihta: Morgenröthe. *E. L.*]
dſeſt löſchen, *act.* ap: is: das Feuer dämpfen, auslöſchen, at: abkühlen, dſeſtrs kühl, :ſtrums kühle Luft, (deenas: die Abendzeit, da der Tag kühle wird.)
dſihjas (:es) Garn, *it.* die Fäden.
dſihpores gefärbt wollen Garn.
dſihre *vid.* dſert.
dſihſla (dſihgſla) Sehnader, :lains ſehnicht.
dſiht treibeu, jagen, pehdas: ſpüren, ar wadſi: keilen, bahrdu no: barbiren, dſihtees ſich treiben, beſtreben, ſich befleißigen, trachten, (dſennamajs naſis Scheermeſſer, :rittens: Schubkarn,) dſinnejs, dſennejs Treiber, mauku: Hurenjäger, dſennaht ſehr treiben, jagen, [dſihdinaht verfolgen. *E. L.*]
dſiht heilen, heil werden, :jaht heil machen, atdſihtees zu ſich ſelbſt kommen, ſich recolligiren, winſch atdſihjahs er erholt, ermuntert ſich wieder.
dſihws, a lebendig, zittur dſihwôs eet ſich anderwerts wohnhaft niederlaſſen, :e Lebensart, tahs trihs dſihwes kahrtas die drey Hauptſtände oder Orden, :iba das natürliche Leben.
dſihwoht leben, wohnen, :otajs Lebender, (tas ne buhs: der wird wol von dieſem Lager nicht mehr aufkom-

men,) : oklis Wohnung, : ofchana Leben, Wandel, : u eetaifiht ſeine Haushaltung einrichten, ap : bewohnen, at : wieder aufleben, wieder zu ſich ſelbſt kommen, ee : einwohnen, is : ausleben, auswohnen, no : ableben, (darbu : Arbeit vollbringen) pahr : überleben, pee : erleben, bey einem andern wohnen, Ablager haben, us : abarbeiten.

dſijas *id. qd.* dſihjas.

dſilna gelber Specht.

dſilſch, ła tief.

dſimt gebohren werden, dſimmis gebohren, dſimts erblich, : ta (e) Geburt, Stand, : tene Geburtsort, : mums Geſchlecht, Nachkommenſchaft, Art, ohdſchu : Otterngezücht und Brut, : ſchana Geburt (eines Kindes) ar kleppu apdſimmis dem der Huſten angebohren, angeerbt, at : wiedergebohren werden, ee : angebohren werden, *it.* empfangen werden ꝛc dſemdeht, : inaht gebähren, zeugen, (*it.* Jungen hecken.)

dſintele *id. qd.* ſintele.

dſinters *id. qd.* ſihters.

dſirdeht hören, : igs der da hören kan, ee : vom Hörſagen etwas haben, is : aushören, vernehmen, in Erfahrung bringen, no : abhorchen, ſa : erfahren.

dſirdiht, : inaht *vid.* dſert.

[dſirkles *id. qd.* ſirkles *Obl.*]

dſirkſte fliegende Gicht in den Händen.

dſirkſtele Funken.

dſirna Handmühle, : awa Quirne, azzu dſirnums Augapfel.

dſirneklis [*E. L.* dſirnekſlis] *id. qd.* ſirneklis.

dſirres *vid.* dſert.

dſirtees Vorhabens oder Willens ſeyn und ſich deſſen verlauten laſſen, dſihrahs nahkt er gedachte zu kommen.

dſiſt von ſich ſelbſt verlöſchen, erkalten, : ſtinaht kalt machen, (: tees ſich kühlen.)

dubbults, ta doppelt, zweyfach.

dublis *pl.* li Schlamm, Koth, Mott, : ains kothigt.

dubt *vid.* dohbs.

duhde Flöte, : u puhklis Dudelſack, : oht (: eht) auf einer Flöte blaſen.

duhkans dunkelfarbig.

duhkt

duhkt brauſen, ſummen, pehrkons duhz es donnert, duzzinaht brauſen, donnern, ꝛzeklis womit man ein Getöſe macht.

duhmi Rauch, Schmauch, Dunſt, Dampf, ꝛu ſaglis Hausdieb.

duhnas Pflaumfedern.

duhni Schlam, ꝛu needras Schilf, Rohr.

duhre Fauſt, duhraini (zimdi) Fäuſtlinge, Fauſthandſchuhe ohne Fingern.

duhſcha Muth, Herz, Seele.

[duhſma Gethön. *E. L.*]

dukkureht, ſa ꝛ zerklopfen, zerſtuckern, zerſchüttern.

dukkurs *m.* Fiſchreuſe, d. i. Netz wie ein Beutel mit einer Stange.

dukſtinſch *id. qd.* bukſtinſch.

dukt, ſa ꝛ abgemattet ſeyn.

dulkis das ſtaubichte und flömichte Weſen im Waſſer, Wein ꝛc.

dulli Tollen, d. i. die am Bauerwagen *ꝛc.* an einem Boot oder Kahn herfürragende Hölzer.

dumbrs, a feucht, moraſtig, ꝛis Quebbe, Moraſt.

dummikis tummer Laff.

dumpis (1) Rohrdommel, (2) Aufruhr, öffentlicher Lärm, ꝛigs aufrühreriſch, ꝛneeks Aufwiegler.

[dumſch, nja (1) tumm, einfältig, (2) dunkel, ſchwarz.]

[duj zwey. *Thm.*]

dunduris Horniß, Weſpe.

dunkſch ſtellet den Schall eines Fauſtſchlages vor, ꝛkis Fauſtſchlag, ꝛeht, ſa ꝛ mit Fäuſten zerſchlagen.

Dunſku ſemme Dännemark, ꝛkis Däne.

[durns doll, dwatſch. *Lit.*]

durris (durwis) Thüre.

durt ſtechen, ſtoſſen, (zittam eekſch azzim durtees einem unter die Augen treten, *E. L.* zittu azzîs ꝛ andern ein Stachel im Auge ſeyn, *E. L.*) duhreens Stich, Stoß, atdurtees ſich im Rennen abſtoſſen, *it.* ſtumpf vom ſtoſſen werden, nodurt erſtechen, azzis ꝛ Augen niederſchlagen, peedurtees ſtolpern und ſich ſtoſſen, (irren, fehlen, pee zitta ꝛ ſich an einen reiben, einen anfahren, *E. L.*)

dufma Zorn, ;igs zornig, der wenig vertragen kan, ;iba Zorn, Eifer, Wuth, ;oht zürnen, eifern, böse seyn, wüten, ee; erbittern, in Zorn setzen, ;ees sich ärgern, ereifern, entrüsten.
duffeht ruhen, rasten, ;inaht sich erholen lassen, atduffeht sich erholen, sirgus paduffinaht die Pferde verschnaufen, verschiessen lassen.
[dutschu gib her. Ist ein Kinderwort.]
duzzinaht *vid.* duhkt.
dwafcha Othem, Hauch, Dampf, Dunst.
dweelis (;e) Handtuch.
[dwehrgis Zwerg. *E. L.*]
dwehfele Seele, bes; Puppe.
dwihnis Zwilling.

E, i, ey, è kur sieh dort (ists.) Edde Hedwig.
edf siehe ist ein Kinderwort.
ee *praep. insep.* ein, herein, hinein.
eebuhweetis *vid.* buhweht.
eedubt *vid.* dohbs. eegarram *vid.* garr.
eekam ehe und bevor, bis.
eekfch in, innerhalb, ; Deewu tizzeht an GOtt glauben, ;a das Inwendige, no; von innen, *pl.* ;as Eingeweide, Kaldaunen, ;an hinein, herein, no eekfchenes von innen, ;kigs innerlich.
eela Gasse, Straße.
eeleija *vid.* leija.
eelohki Aussteuer, Brautschatz.
eemauts *vid* maut. eemeelis *vid.* meels.
eenaids *vid.* naidiht. eenahfis *vid.* nahfis.
eerafcha *vid.* raft.
eerkas Riemen, damit die Näte der Bauerpelzen besetzt werden.
eerohzis *vid.* rohka.
eefals *m.* Malz, ;nize Malzrige, ;Darre.
eefchnawas Flomen, Flomenfett.
eefkaht den Kopf lausen.
eefms *m.* Bratspieß. eefnas Schnupfen.

eet

eet gehen, lai eet kà eedams es mag gehen wie es wolle, kâ tew eetahs wie geht es dir, eim', eima, eimam laßt uns gehen, (tas irr gahjis der iſt fort, das iſt hin) gahjejs der da gehet, (zella: Wandersmann, Pilgrim,) weenas deenas gahjums eines Tages Gang, eine Tagreiſe, ais-eet tahlu zellu weit wegziehen, (likſtâ: in Gefahr umkommen, faule: die Sonne geht unter,) ap-eet herum gehen, (: tees ſich belaufen, trächtig werden,) isgahjuſchu neddelu vergangene Woche, pahreet übergehen, wieder kommen, vergehen, pee-eijama weeta Anfurt, ſa-eet zuſammen kommen, an einander gerathen, (peens: Milch) gerinnet,) us-eet aufgehen, (tas winnam tà us-eet das kommt ihm ſo an, er bekommt Schrullen, lahzi: auf einen Bären ſtoßen, einen: begegnen, antreffen, kahriba: die Luſt kommt ihm an, ſlimmiba: Krankheit ſtoßt zu, bailes: Furcht kommt ihm an)

eetala Manns Bruders Weib, *pl.* Weiber, deren Männer leibliche Brüder ſind.

Eewa Eva.

eewa Faulbaum.

egle Fichte, Grehnenbaum, pa: Wacholderbaum, Kaddick, eglonis Fichtengehäge, *E. L.* eglite ein hochzeitlich Klapperhölzgen.

ehka Gebäude, Wohnhaus, Zimmer, arraja ehzina Bauerhütte.

ehna Schatten, pa-ehna (pawehnis) ein ſchattigter Ort, *it.* Schirm vor der Luft oder Sonne, ap-ehnoht überſchatten.

ehrberge Herberge oder Nebengebäude.

ehrgele Orgel, :neeks Organiſt.

ehrglis Adler, farkan-dſeltanajs: Falke, eine Art von großen Habichten.

ehrkſchkis Dorn, (pa: Hagedorn) :inaht mit Dornen zerritzen, (zerbeiſſen. *E. L.*)

ehrkulis ein Stock, woran die Mädgens in der Hütung ſpinnen.

Ehrmanis Herman.

ehrms *m.* Abentheuer, Wunderding, Mißgeburt, *pl.* Gaukeley, :igs (:ahds) abentheurlich, wunderlich, monſtröſe,

ströse, ; oht gauckeln, ; tees Gauckeley treiben, sich närrisch und wunderlich stellen.

ehrselis Hengst. [ehrte Kameel. *E. L.*]

ehselis Esel, sirg ; Maulesel.

ehst essen, ; ees sich selbst nagen und fressen, ehstes fewim darriht. *id.* (ehde Mahl, scorbutischer Ausschlag, ehdejs Esser, Fresser, *it.* fressende Krankheit, als: Krebs, Haarwurm ꝛc. łauschu ; Tyrann, ; eens Speise, wakkar ; Abendmal, ; ams eßbar, Futter, Proviant, ; eligs fräßig, der wohl essen thut, ; inaht zu essen geben, speisen, futtern,) ap-ehst aufessen, verzehren, at-ehstees sich ausfressen, ee-ehsta labbiba Korn, so man anzugreifen angefangen, (; maisa angegessen Brod,) no-ehst abessen, wegfressen, no-ehdinaht abfressen lassen, pee-ehstees sich satt essen, sirds-ehsti Herzeleid, Gram, (; ees, ; otees sich grämen, innerlich quälen.)

ehwelis Hobel, ; eht hobeln. ei ey!

eideneeks Paßgänger, ; nifki eet Paß gehen. [eiduks Ferding. *Thm.*]

ekkur siehe da, ist ein Kinderwort.

ekfele Hexel, fein geschnitten Stroh.

elje Oel, bohm ; Baumöl.

elkons Arm, Ellenbogen.

elks Götze, ; a deews Abgott, (; igs abgöttisch) ; a tizziba Aberglaube.

elkschai *vid.* alkschis.

elle Hölle, kur ellê winsch ees wo zum Henker wird er gehen, preekesch ; Fegfeuer.

elpeht helfen, ; insch kleiner Behülf.

elst helchen, keichen, engbrüstig seyn, Bauch schlagen.

emme Amme. enge Henge.

engelis Engel, ; ischks englisch.

enkuris Anker.

[erschkis Hirsch, ; u mahte Hindin. *Bibl.*]

es ich *vid. Gram.* §. 64.

esars (; ers) stehende See, Weiher, Stauung.

escha Peener oder Feldscheidung, ; as isdalliht Grenzen austheilen.

esis Igel, Schweinigel (ist im Lettischen kein Scheltwort.)
ettikis Eßig.
ezzeht eggen, ;zefchi (;eklis) Egge.

Gabbals Stück, raksta; Hauptstück, Capitel, Abschnitt, tu maitas; du Luderzeug, tu funna; du verfluchter Hund ꝛc. *pl.* ;li Stücke, Theile, leeli; Canonen, ;îs, pa gabbaleem, apgabbaleem stückweise, Stück vor Stück, gabbal gabbalôs in Stück Stücken, ;infch Stückgen, Theilgen, (Deewa raksta; Spruch aus der Bibel.)
Gabris Gabriel.
gaddigs, a mäßig, nüchtern.
gadditees sich ereignen.
gadrini Gatter, Gegitter.
gads *m.* Jahr, gadskahrts Zeit von einem vollen Jahr, (;igs jährlich um diese Zeit.)
gahdaht sorgen, Vorsorge hegen, denken, ;digs mäßig, ;diba Mäßigkeit, ap-gahdaht bedenken, betrachten, (;inaht versorgen,) at; zurück gedenken, sich erinnern, (;ees sich erinnern, eingedenk seyn) es eegahda johs es fällt mir bey, isgahdaht ausdenken, fa; besorgen, zuwege bringen, verschaffen, fagahds Vorrath, nefagahda der nicht vors künftige sorgt.
gahjis, gahjums *vid.* eet.
gahls, a eißglatt, (;e Eiß im Wege, wenn der Schnee abgegangen.)
gahniht beschmützen, besudeln, beflecken, schmähen, schänden, entweihen, entheiligen, ;neklis Greuel, Scheusal, Schandfleck, fagahnitees sich verunreinigen, bekaken.
gahrds *id. qd.* gards.
gahrfes eine Art Kräuter, die im Frühling von den Bauren wie frisch Kohl gegessen werden.
gahst schütten, giessen, stürzen, ;ees umschlagen, ;fas Wasserwogen, die sich über einander stürzen, apgahst umwerfen, umstürzen, umstossen, atgahst wehderu den Bauch voraus strecken, sich brüsten, pa; zu Boden werfen, neigen, (muzzu ;; eine Tonne, die auf die Neige ist, biegen,) pagahsa (*E. L.* pagahsne) die Neige, usgahst aufstürzen, (;schamajs Deckel oder Stürze.)

gaidiha

gaidiht warten, harren, Verlangen haben, pa= verziehen, (, da *pl.* i Zins, Interessen,) ka= erwarten.

gaigale (= is) Taucher, eine Art von Wasservögeln.

gailis Hahn, rahmihts= Kapaun, gailôs in der Hahnen= Krähe, = u laiks die Zeit, wenn die Hähne krähen, gailini die ersten weissen Mayblumen in den Wäldern, gailenes eine Art Rietzgens, gailu paflawas eine Art Kräuter.

gaifch, fcha licht, hell, fcho gaifchu deenu diesen lichten d. i. den heutigen Tag, = ums Helligkeit, Licht, Schein, Glanz.

gaifma Tageslicht, apgaifmoht erleuchten, beglänzen, bestrahlen.

gaifs *m.* Luft, Wetter, (= fa grahbejs unnützer Wäscher *E. L.*) gaist, is = verschwinden wie ein Nebel und Dampf, isgaifinaht verlieren, wegkommen lassen.

gaitî, weenâ = aus einem Stück nach der Reihe (z. E. wenn man in eins etwas fortliefet.)

galds *m.* Brett, Tisch, Tafel, ais = ein von Brettern oder Stangen abgetheilter Ort, wo das kleine Vieh stehet, galdauts (galdohts) Tischtuch.

galla Fleisch. gallods *m.* Wetzstein.

gallotnis Gipfel am Baum.

gals *m.* alles was das äusserste oder letzte ist, das Ende, darbu= Ende, Schluß der Arbeit, nascha= Messerspitze, kalna=, kohka= Gipfel des Berges, des Baums, wirfgals Obertheil, *pl.* oberste Spitzen oder Enden, no pirma galla von vornen an, no eefahkta= von Anfang, no masa= von Jugend auf, bes= ohn Ende, unaufhörlich, bes= leels ungeheur, abscheulich groß, azzu gallâ ne eezeest nicht vor seine Augen leiden, puppa gals Warze, gallu gallam ausführlich, pa gallam aus, zu Ende, pehz gallâ endlich, zuletzt, = inſch Stückgen, Endgen, galwgallis Kopfstück, was zun Häupten ist, reffgallis das dicke Ende ꝛc. galligs, a endlich, gallejs, ja äusserst, galleht endigen, schlüssen.

galwa Kopf, Haupt, kam weegla= der leicht was fassen kan, firgs kam zeeta= hartmäulig Pferd, no=as runnaht aus freyem Gedächtnis reden, par= u laist in den Wind schlagen,

schlagen, nicht achten, *it.* durch die Finger sehen, nicht so genau nehmen, wiffâ : â brehkt vollen Halses schreyen, : as kaufis Hirnschaale, : as gruhtuhms Schnupfen, : ineeks Oberhaupt, (*it.* Bürge, Geisel, *E. L.*) : oht Bürge seyn, caviren, pagalwe was zun Häupten oder unterm Haupt ist, pahrgalwigs hals: starrig, (pat : eigensinnig, zeet : hartnäckig, stuhr : unbändig, trak : wild,) plikgalwis der einen kahlen Kopf hat ꝛc.

gan (ganna) gnug, zulänglich, Deews : vollkommen zur Gnüge, gan redsu ich sehe es ganz wohl, gan redsefi du wirst es schon sehen, gan winsch tur bija, bet — er ist da zwar gewesen, aber — gan gan nu nu.

gangis Gang, sudmalla ar diwi : eem eine Mühle mit zwey Gängen, zauras ganges Durchgänge.

gans Hirte, Hüter, awju : Schäfer, : ôs dsiht in die Hütung oder Weide treiben, ganniht weiden, das Vieh hüten, : iba Weide, Hütung, : ekle Trift, Vieh, : ams pulks Heerde.

gardine Vorhang vor Fenstern, Bett ꝛc. *it.* Tuch oder Schirm vor der Sonnen.

gards a, wohlschmeckend, lecker, süß.

[garnis Reiger, *G.* na. *Obl.*]

garr *praep.* langst, neben, : am *adv.* langst, nebenhin, vorbey, fürüber, *it.* in die Länge, ecgarram ling und langst.

garraini *vid.* gars. garrkuhli *vid.* kuhls.

garrosis ein Korst Brodt.

gars *m.* (1) Geist, (2) Hitze in der Badstuben, garraini Qualm und Dampf.

garsch, rra lang, weit, weitläuftig, : ains länglich, pagarroht verlängern, länger fristen, : inaht erlängern, erweitern.

gaspascha Frau, Gemahlin.

gattaws, a fertig, bereit, (geneigt, willfährig) : wiba Bereitschaft.

gatwa Straße zwischen zwey Zäunen.

gauda, : ens *vid.* gault.

Gaugenes pils Adsel ein alt verfallen Schloß in Lettland.

Gauja Aafluß in Lettland, drey Meilen von Riga.
gaumâ nemt wahrnehmen, *E. L.*
[gaura Taucher, ein Wasservogel, *E. L.*]
gauka Seegen beym Essen, [Deews gauk GOtt segne, so pflegt man die Essenden zu grüssen, *Obl.*] ; kis, scha langsam, ; kums Langsamkeit, ; kiba Segen, Gedeyen, negaukscha Unersättlicher, (; kis Nimmersatt, *it.* filziger Geitzhals, ; kigs unersättlich, *it.* karg.)
gaust klagen, anklagen, ; ees sich beklagen, gaukch, scha kläglich, bitterlich, grausam, ; i sehr, überaus, ungemein, gauda Klage, ; du darriht Leid zufügen, ; dejs Kläger, ; dens gebrechlich, (; nam tapt Schaden kriegen, ; nu nams Lazareth.)
[gaut *id. qd.* guht *Lit. E. L.*]
gaweht fasten, gawenu mehnes Fastenmonat, ist grösstentheils der März.
gawileht jauchzen, frohlocken, (; eschanas gads Jubeljahr,) no ; einigemal ahú rufen, daß die umliegende Wälder erschallen.
gedderts Gotthard. geerts Gerhard.
gehrbt ankleiden, apgehrbs Kleidung, ar brunnahm apgehrbts geharnischt, is ; auskleiden, putzen, zieren.
gehrde Gerdruta.
gehreht gerben, ahdu ; heist auch den Puckel dröschen, ahdgehris Gerber.
[gehwelis Giebel. *E. L.*]
geibt bedüseln, ohnmächtig werden, ; schana Ohnmacht, Schwindel.
gekkis Narr, Thor. *it.* Haselant, ; igs närrisch. ; oht äffen, zum Narren machen, ; otees haseliren.
gelbeht einen Flüchtigen verbergen, ; tees sich durch die Flucht retten, ; schana Retirade, ; schanas weeta Freystäte.
geldeht gelten, ; digs gültig.
[gerstele Backbrett *E. L.*]
gibt sich bücken, no ; pa ; gibbis gebückt.
gihbt *id. qd.* geibt.
gihmis Angesicht, Ebenbild, weenâ gihmî buht gleich aussehen, nogihmeht abbilden, abconterfeyen.

gildens

gildens Gulden.
gillas (-is, -otas, -ens) Pferdegeschwär, die sich wie Erbsen und Nüsse zwischen Fell und Fleisch setzen.
[giltens Tod, Todtengeripp, *it.* der wie im Grabe gelegen aussieht. *Lit.*]
gint, is- zu Grunde gehen, ginda dürrer Knochenmensch. *E. L.*]
ginta Familie, Anhang. *E. L.*
girbes kohks Quitschenbaum. *E. L.*
girgsde Knorrband, d. i. wenn es am Gelenk des Armes wehe thut. *E. L.*
[gift, no- abnehmen, muthmassen, schliessen, *E. L.*]
giz so treibt man die Ziegen.
glabbaht hüten und bewahren, beschützen, beschirmen, *it.* beylegen und verwahren, -amajs worinn man etwas bewahret, (kpalwu- Pennal,) -atajs Hüter, Bewahrer, behrnu- Kinderwärter, lihki apglabbaht eine Leiche zur Erden bestatten, pa- zum Vorrath halten, ka- versparen, paglabbums Vorrath.
glahbt schützen, retten, helfen, befreyen, -tees ar masuma sich mit wenigem behelfen, -ba Lebensmittel, Auskommen, -schana Schutz, Rettung, winnam sawa- er hat sein Auskommen, [-baht helfen, *E. L.*] paglahbjums Retirade, Zuflucht.
glahse Glaß, -enes Blaubeeren.
glahstiht (-eht) sträucheln, wie man an einer Katze thut.
glaimoht scherzen, schmeicheln.
glaudeht sträucheln, schmeicheln, peeglauditees sich ansträucheln wie eine Katze am Menschen.
glaust verhelen. *Adolph. Gram.* peeglaustees liebkosen. *E. L.*
gleemesis Schnecke, Muschel.
glehws, a schlapp, lohj, zu loß, -is Faulenzer, -ains etwas schlapp, nicht steif genug.
glihsds *m.* blau Leem, Töpfererde.
glihts, ta schön, geputzt, ordentlich, -ens *id.* -ums Schmuck, Putz, dahrgs- Kleinod, glihtschi schön, ordentlich.
glihwe Wasserblüte. *E. L.*
glohdens Blindschleiche. *E. L.*

glohtes Schleim.
gluds, dda glatt, schlüpfrig, ꝛddens *id.*
[gluhds *m.* Leem, Thon, Schlamm. *E. L.* ꝛains schlammicht.]
[gluhme Pflaume, meſcha ꝛ Schleen. *E. L.*]
gluhneht lauren, nachſtellen, ꝛikis Auflaurer.
glumſch, mma glatt, ſchleimicht, klebricht, glumt ſchleimig werden.
[gluppis einfältiger Tropf. *Lit.*]
glukſch, ſcha glatt.
gnauſt, is ꝛ mit der Hand ausdrücken, wie beym Kleiderwaſchen.
gnehga der mit längen Zähnen friſt, ꝛaht alſo freſſen.
gnihdes Nüſſe von Läuſen.
[gohba Kornzins oder ꝛGerechtigkeit. *E. L.*]
gohbas eine Art Stauden, die man in Ermangelung des Futters im Frühling ſchabt und die Rinde dem Vieh giebt.
gohds *m.* alles was löblich iſt, Ehre, Ruhm, gute Lebensart, ꝛa darbi löbliche Thaten, (pa gohdam dſihtees nach Ehren ſtreben, ꝛꝛ turretees ſich der Erbarkeit befleißigen, ꝛꝛ behrnus audſinaht Kinder in der Zucht erziehen,) ar gohdu runnaht mit Beſcheidenheit reden, ꝛꝛ eet mit gutem gehen, gohdâ buht im Staat auf einem Gelage ſeyn, ꝛigs geehrt, ehrlich, ehrbar, treu, redlich, höflich, beſcheiden, *it.* herrlich, anſehnlich, ne ꝛ unehrlich, liederlich, grob, (ne ꝛ igi dſihwoht wüſt leben) negohdis ungeſchliffen, *pl.* ꝛſchi, gohdiba Herrlichkeit, ne ꝛ Unehre, Unart, gohdaht ehren, ꝛitees ſich beſſern, ꝛinaht ehren, ꝛati łaudis ehrliche angeſehene Leute.
gohrnis *G.* na Reiger. *E. L.*
[gohra Kneuel. *E. L.*]
gohſe Röſte, ꝛaht röſten, ꝛatees ſich braten, (z. E. in der Sonnen) ſich auf die faule Seite legen.
gohws *f.* Kuh, *dim.* tiņa, ꝛſniņa auch ꝛtene, gohtenes eine Art Erdſchwämme.
grabbeht raſſeln (wie ein dürres Fell oder ausgedörrtes hölzern Gefäß) warſch grabb, ne ſkann Kupfer klingt verdompfen, nicht hell, ne tſchakku ne grabbu maußſtill.

grahbt greifen, haſchen, fahen, faſſen, *it.* ſtehlen, ſeenn: Heu harken, :eklis Harke oder Rechen, (*E. L.* Heu: horde) :ulis der nach allem greift wie ein Kind, :bjums was erhaſcht oder zuſammen genommen iſt, :ſtiht mit der Hand tappen, hampeln, (ar mutti: mit dem Munde ſchnappen, wahrdus: ſtammlen, lallen, to laffiſchanu: leſen wollen, wallodas: in der Rede ausſchweifen, :ſnigt anfangen zu ſchneyen,) aisgrahbt heimlich wegnehmen, (:ts prahtâ entzückt) ſa: ergreifen, erhaſchen, ertappen, erwiſchen, (:ts heiſt auch bey den Bauren ſo viel als bezaubert, z. E. wenn ein Kind die Klemme hat.)

grahmata Buch, Brief, Schrift, laiku: Calender, zilts: Geſchiechtregiſter, :ina Büchlein, Brieflein, Zettel, :neeks der leſen kan.

grahpis Grapen.
graiſs *id. qd.* greiſs.
graffis Groſchen.
grahwis Graben.
graiſiht *vid.* greeſt.
[graffitees drohen. *Lit.*]

grauds Körnlein, azzu: Augapfel.

grauſt nagen, pehrkons grauſch es donnert, (ſmalki ſa: pulveriſiren.)

graut einfallen, ſtürzen.

grawa eine ausgefahrne Grube.

grebt mit einem krummen Meſſer ausſchrapen.

gredſens Ring (auf dem Finger.)

Greekeris ein Grieche, :kiſchks griechiſch.

greeſa Schnarrwachtel.

greeſgalwa eine Art Vögel grauer Farbe.

greeſt (1) ſchneiden, (2) wenden, lenken, drehen, kehren, (3) ſohbus: mit den Zähnen knirſchen, :ees kà traks wüten, toben, raſen, :ſums Schnitt, ſarnu greekſchana Darmgicht, at: ſtumpf ſchneiden, *it.* wieder: zurück, umkehren, *it.* bekehren, grihſte ſeenu Päckgen zuſammen gedreht Heu.

graiſiht ſchnickern, ar rihkſtehm: mit Ruthen ſtreichen, ſohbus: (ar ſohbeem:) mit den Zähnen knirſchen, graiſe Schneiden im Leibe, eine Art Krankheit.

grohſiht kehren, drehen, wenden, lenken, grohkſch, ſchadrall, überdreht, grohſchas Jageleine.

greests *m.* Querbalken. Greeta Greta.

grehks *m.* Sünde, *it.* Unglück, affins: Blutschande, ugguns: Feuersbrunst, : ku gabbals muthwilliger Sünder, : zigs sündlich, lasterhaft, : koht sündigen, apgrehzinaht sündigen machen, verführen, Aergerniß geben, (: ziba Aergerniß oder *Scandalum.*)

grehmens Sodbrennen im Halse.

greiss, sa schief und krumm, : si raudsitees schielen, : si usluhkoht scheel sehen, : s-azzis Schielender.

gremdeht *vid.* grimt.

gremmoht käuen, wiederkäuen.

gremst murren, : ees ungehalten seyn.

gresns, a geschmückt, prächtig, *it.* stolz, : â leppotees prangen, [: nis Hutband, *E. L.*] : nums Schmuck, : iba Geschmück, Gepränge, Pracht, Stolz, : oht schmücken, putzen, rüsten, : otees sich schmücken und zieren, *it.* stolziren.

gribbeht wollen, haben wollen, verlangen (wünschen, fordern, *E. L.*) man gribbahs mich verlangt, ich will, gribbu grahbu Ripsraps, der alles an sich rast, daudf gribbetajs Geitziger, Habgern, eegribbeht, : tees begehren, gelüsten, Appetit haben, nach einer Sache gierig seyn, wiffgribbis *f.* e der alles haben will, was die Augen sehen.

Grigge Gregorius. [grihbas Steinpülzen. *Obl.*]

grihds *m.* Ober- und Unterlage, Boden, Estrich.

grihnis *f.* e Grieflacher, : neht grieflachen.

grihflis Riedgraß, welches schlecht Heu gibt.

grihste *vid.* greest.

grikki Buchweitzen, (*E. L.* Heidekorn) : u wahzeets ein verbaurter Deutscher.

grimt im Wasser einsinken, eegrimmuschas azzis tiefe eingefallene Augen, gremdeht versenken.

grinni grausam, : igs tyrannisch. *E. L.*

grohpeht aushölen, auslöchern. *E. L.*

grohschi, grohsiht *vid.* greest

grubbulis, grubbuzis ein verhärteter Hümpel, der vom Fahren entstanden, es mag von Frost oder Hitze verhärtet seyn.

gruhſt ſtoſſen, ſtampfen, ; ees ſtolpern, ; dens verſtoſſenes, verlaſſenes Kind, ; denes Graupen, nogruhſti meeſchi Gerſtengraupen, woi weens tē irr gruhdis? iſt da einer gefahren, wird von einem ausgefahrnen Wege geſagt.

gruht einfallen, einſtürzen, ſagruis verfallen, alt, gruhts, a ſchwer, ; a ſeewa ſchwanger Weib, gohſnina gruhſna die Kuh iſt trächtig, gruhti ſchwer, kaum, ; dſirdeht hart hören, ; runnahr ſtammelnd reden, ; iba Schwierigkeit, Beſchwerniß, ſirds ; Schwermüthigkeit, ; ums Schwere, Beſchwerde, Verdruß, galwas ; Schnupfen, apgruhtoht beſchweren, Laſt auflegen, ; inaht *id. it.* ſchwängern.

grumbt Runzeln bekommen, ; ba (*E. L.* is) Runzel, Falte ; ains runzelicht, verſchrumpfen, ſagrumbaht verſchrumpfen, verrunzeln.

grundulis Gründling, eine Art kleiner Fiſche.

grunte Grund, Fundament.

gruſchi Schutt, Grauß.

gruſdeht ſchwelen, glimmen.

gruwa eine ausgefahrne Gruft, ; ains wo viel ſolche Grüfte ſind, gruweſis *id. qd.* grubbulis und ; zis.

gubt ſich niederbücken, verfallen, ſich ſenken, (wie das Heu) gubbu eet bückend gehen, (; baht *id. E. L.*) ſagubbis, pagubbu gebückt.

gubba Heu; Kornſchober, ſneega gubbens Schneehaufen.

gudrs, a (1) klug, weiſe, witzig, liſtig, ſcharfſinnig, (2) wie eine *Interj.* winſch, gudrs, ne gahje, was meynſt du, er gieng nicht, ; darbs künſtlich Werk, ; ums, ; iba Klugheit ꝛc. ; ineeks Klügling, ; oht klügeln, is ; auskünſteln, isgudram (; eem) quantsweiſe, negudrs thöricht, albern, dwatſch, (woi tu ; eſſi biſt du ein Narr) pahrgudrs ſuperklug, patgudriba Laßdünkel.

Guds, dda Weißrußländer.

[gugatnis Waſſerhuhn, das den Hals krauß machet. *E. L.*]

[guhrotees ficken, ſich paaren. *E. L.*]

guhſchas Lenden. *E. L.*

guht haſchen, fangen, [ee ; abgewinnen, *E L.*] ; ſtiht haſchen, greifen, jagen (wie man Hüner fähet.

gulbis Schwan.

gulleht liegen, schlafen. gulla weeta Nest, Lager, Schlafstelle, gulta Bett, [: tneeks Bettstäter, *E. L.*] : diht bettigen, : dinaht zu Bett bringen, apgultes sich schlafen legen, (: dinaht schlafen machen, zum schlafen bringen) allus nogullejees das Bier hat sich gesetzt, ist abgestanden, peegulleht beyliegen, beyschlafen, (: uls Nachthütung) usgultees sich auflegen, aufliegen.

[gumba eine Mannskrankheit, der Raderkuchen genannt. *Lit.*]

[gumbis Fischrense. *E. L.*]

gumdinaht antreiben, anpurren.

gunneht, gundeht *id. qd.* junneht.

[guns, *G.* ŗņa Feuer. *Obl.*]

gurkis Gurke, leelajs: Kürbiß.

gurni Lenden, (*E. L.* Podex.)

[gursatees sich auf die faule Seite legen, faullenzen. *E. L.*]

gurt matt, müde werden, no : pagurris müd und matt, pagurrinaht abmatten, müde machen.

guschas Hüfte, Hüftblatt.

guschenes ein fein stachlicht Kraut.

guschenes Diesteln.

gusa Kropf an einem Vogel.

[gwalta Gewalt, par gwaltu dsiht zum ausserordentlichen Gehorch treiben, (: : nahkt : : : kommen.) *Obl.*]

Hà, oder hè kur lohpi, *it.* wilkam hà oder hè sind Complimenten für die Hunde.

hel hel so schreyt man auf die Gänse, wenn sie im Korn sind.

hohó *partic. admirantis.*

hujà, : wilks so pflegen die Hüter auf einen Wolf zu schreyen, [*Obl.* huschgà.]

I i, ey!

ja wofern, dafern, wenn, so, fals, *it.* ja gar, : ne wo nicht, es sey denn. (*vid. Gram.* §. 134. *n.* 3.) Es wird auch beym *modo necessitatis primo* gebraucht, *cf. Gram.* §. 115. *n.* 1.

Jahnis Johann, : ņa behrni Johannisleute, d. i. die zusammen im Singen kommen und Johanniskraut bringen,

: ņoht

; aoht sich mit der Johannislust belustigen. (*vid.* lihgoht.)

jahfchu *id. qd.* jafchu. Jahseps Joseph.

jaht, jahdiht reiten, ; tneeks Reuter, Schildreuter, Cavallerist, (maises ; Bettler,) ; jums Ritt, ; fchus reitens, ; dinaht oft reiten, ; deleht jackern, hin und her reiten, nojahdinaht abstrapziren.

jakts *m.* Scherz, Spaß, Lustbarkeit, ; teht jachten, aus Spaß dollen und rasen, eejaktetees ins Dollen herein gerathen.

[jal *id. qd.* jel. *Obl.*]

[jareht jachten. *E. L.*]

jafchu ob vielleicht, ob etwa, kà ne ; damit nicht etwa ohngefehr.

jau oder jaw schon, nu ; nunmehro.

jauks, a alles was ein Gefallen erweckt, angenehm, anmuthig, hübsch, schön, lieblich, artig, freundlich, lustig ꝛc. ; ums Anmuth, Zierde ꝛc. azzu ; Augenlust.

jaukt mengen, mischen, maisi ; Brod einsäuren, ne jauz mannas dsihres mache mein Gelack nicht unruhig, (; eklis Bulwan, Lockvogel, *E. L.*) eez ; einmischen, einrühren, fa ; vermengen, verwirren, verfälschen, (; tees sich fleischlich vermischen, ; kts buht in Verwirrung seyn, sich empören, *E. L.* ; kta buhfchana unordentlich Wesen, ; ktas leetas Mischmasch.)

jauns, a jung, neu, zart, frisch, (; eekfch tizzibas Neuling,) ; iba, ; ums Jugend, ; eklis Jüngling, atjaunoht (; aht) erneuren, neu machen, jauna gadda mehnefs Januarius.

jaut, ee ; einkneeten, eejahwums der Anbruch *Rom. XI. 16.* d. i. was man zum Einkneeten nimmt, nemlich Mehl und Wasser.

jautaht fragen, forschen, vernehmen, pahr ; überhören.

jautrs, a wachsam, munter, lebhaft, ; meegs leichter Schlaf.

jauzeklis *vid.* jaukt. jaw *vid.* jau.

idri Doddern, Filzkraut, unecht Flachs.

jeb oder, jeb — jeb entweder — oder, (vor einem *Pronom.* und *Adverb. loci* oder *temp.* etwa, gleichviel, irgends,

als: jeb kas etwa einer, gleichviel wer, irgends einer, jeb kur etwa wo, gleichviel wo, irgendswo ꝛc.)
[jeba denn ja, *E. L.*] jebkch, :u obgleich, obschon, wenn gleich, da doch.
jehgt sich besinnen, verstehen, fassen, no: ka: inne werden, begreifen, laiku no: die Zeit abpassen, nejehga *m. et f.* Einfältiger, der nichts versteht, (:leeta Unverstand, Unvernunft.)
Jehka, Jehkabs Jacob.
jehls, a rohe, ungar, :kakappahts blutig zerhauen, :wehders Unverdauung. *E. L.* :ums Rohigkeit.
jehrs *m.* Lamm. Jehzis (:e) Jacob.
jell, jelle ey doch, doch nur.
Jelgawa Mietau, Jauna: Friedrichstadt oder Neustädtgen.
jemt *id. qd.* nemt.
[jeppin jo turplik möchte denn besserhin]
jepkchu *id. qd.* jebkchu *vid.* jeb.
Iggauns Esthländer, *f. e.* :ikks Esthländisch.
[igwahts Fischkasten. *E. L.*]
ihdeht ächzen wie eine Kuh, wenn ihr die Euter zu voll ist, und sie ausgemilcht werden will.
ihgneht eckeln. :nis, :gums Eckel, pa-ihgneta leeta eckelhafte Sache.
ihgt grillisch seyn, sauren und pfeifen, ihgums, ihgdums Grelligkeit, ihdsinaht grell machen, zürgen.
ihkkchkis Daumen. ihkstis *pl.* Nieren.
ihlens Pfriemen, Schusterahle.
ihks, ka kurz, :inaht kürzen.
ihsts, a eigen, recht, eigentlich, rechtschaffen, :i eigentlich, eben, just, :klaht ganz uahe, :tà kà nicht anders als, :ens, a eigentlich, :enâ laikâ eben zu rechter Zeit, ihstneeki Geschwister von einem Vater.
[jirr *id. qd.* irr. *Obl.*]
[jis *G.* ja, *D.* jam. *Acc.* jo er. *Obl.*]
ik vor den *subst. temp.* alle, jede, als: ikdeenas alle Tage, täglich ꝛc. ikbrihschu, :am allezeit, stets, jedesmal, ikweens, :katrs ein jedweder, :kurkch ein jeglicher, :reis jedesmal.
[ikls, a stockfinster. *E. L.*]

ikri (1) Fischrögen, (2) Waden an den Füssen.
Ilbranta basniza Berstelsche Kirche.
ilgs, a lange, langwierig, ilgi, ; am *id.* tik ilgam indessen, mittlerweile, ilgt, ee ; pa ; verlängern, ; ums Langwierigkeit, ; otees harren, sich sehnen, ildsinaht, pa ; auf die lange Bank schieben.
ilks *f.* (*E. L.* ilkfns) Femerstange.
ilkfes Schechten, Backenzähne bey jungen Pferden.
Ilse Elisabeth. in und, auch, *Curl.*
[indewe Gift, ; wigs giftig. *E. L.*]
indiwa fallende Sucht. *E. L.* tawas ; as den Henker auf deinen Kopf.
Indrikis Heinrich. ingests Hengst.
ingwers Ingber.
inz inz so ruft man die Katzen, inze eine Katze.
jo (1) denn, (2) vor den *Posit.* noch, vor den *Compar.* desto, (3) jo — jo, je — desto, jo prohjam fernerhin.
johds Feld ; Waldteufel, Gespenst.
johst gürten, ; a Gürtel, Gurt, behrna ; Wickel ; oder Windelband.
ir auch, (und)
irbe, lauku ; Feldhuhn, meschu ; Haselhuhn, ; ene Quitschbeeren Strauch, darauf die Haselhüner sehr fallen, es hat Blätter fast wie Feigenblätter.
irbulis ein Stöckgen, damit man ein Wickel am Spinnwocken ansteckt.
irgneht grieflachen, die Zähne weisen.
irr, irra, irraida, irraidas, einige sagen auch irraidanas, ist die 3. *pers. praes. Indic.* vom *Verbo subst.*
irrag anstatt arrig irr? ist er? sind sie? hat er? haben sie?
irt, is ; sich zertrennen wie eine Naat.
irt rudern, ; klis Ruder.
is *praep.* aus. In den *Compos.* aus, heraus, hinaus.]
iskapts *vid.* kappaht:
istaba Stube (augst ; Söller. *E. L.*)
itt recht als, just, eben, ganz, gleich als. ittin *id.*
[judri *id. qd.* idri. *Lit.*] Juhds Jude.
juhdse Meile, juhds-semmes Meileweges.

juhgt anſpannen, juhgs *m.* (*E. L.* a) Joch.
juhkt gewohnt werden, eejuzzinaht angewöhnen.
juhra Meer, (ſchaura: Sund. *E. L.*) : as ſmiltis Trieb-
ſand. : as malla, juhrmallis Strand, juhrmalneeks
Strandwohner.
juhs *pl.* von tu, *vid. Gram.* §. 64. juhſs, a euer, : ſajs der
Eurige, : ahds eurerley.
juhtis, zella: Wegſcheide. *E. L.*
Jukkums Joachim.
jukt vermiſcht werden, ſa': irre werden, jukki Unordnung,
jukku jukkam ganz durch einander vermiſcht oder ge-
mengt, : umi durch einander verworren Stroh.
jummis (1) doppelte Nuß mit zwey Körnern, (2) eine ab-
hängende Haut an der Stirn eines Pferdes.
jumprawa Jungfrau.
jumt decken (Dach,) jumts Dach, juhmejs auch jummikis
Dachdecker, nojums (nojumts) Abdach, Regendach,
peejums ein am Ende eines Gebäudes angeflicktes Ab-
ſchaur.
junkuris Amtmann.
junneht öffentlich abkündigen, pahr: die Abkündigung wie-
derholen.
[juppis Teufel.]
Jurris Georg.
juſt fühlen, merken, empfinden, erfahren, : ſchana Gefühl,
(ta irr manna pirma: das iſt das erſte, das ich höre, er-
fahre) tee peezi juſchanas prahti (ſpehki) die fünf
Sinnen.

Kà (1) wie, gleichwie, als, auf was Art? (2) daß, auf daß, damit, (3) kà — tà wie — ſo, tà — kà ſowol — als auch. (4) kà, nekà beym *Compar.* als, (5) ne kà, ne kà ne gar nicht, mit nichten, keinesweges, (6) ne kà kà tas to buhs darrijis vermuthlich hat es dieſer gethan, ſchwerlich wird es ein anderer gethan haben.
kabbats *m.* Schubſack, Ficke, Taſche.
kablis Häcklein, : bbinaht anheften.
kabſekkes *vid.* ſekkes.

kad da, als, wenn, dieweil, indem, nachdem, (tà kad wenn etwa, *E. L.*) (2) jemals, ne kad, ne kad ne niemals, (3) kad — tad als — so, wenn — so, nachdem — so.

kadehl *vid.* dehl.

kahds, a was für einer, welcherley, von welcher Art, ; taws sirgs wie ist dein Pferd beschaffen? (2) einer, jemand, irgend einer, woi tur kahds ſwefch? ist dort ein Fremder? (wer, jemand, irgend was fremdes?) ne kahds keiner. (3) kahds — tahds wie — so, tahds — kahds so — als, (4) *pl.* etliche, welche, es tur kahdus redseju ich habe dort welche, etliche gesehen, (5) ne kahdi *adv.* auf keinerley Art.

kahja Fuß, ; âs mestees sich auf die Beine werfen, d. i. dem Hasenpanier folgen, ; âs buht überend, aufgestanden seyn, ; am zu Fuß, ; op mestees sich zu Fuß aufmachen, ; neeks Fußgänger, Fußknecht.

kahkflis der Knoten an der Gurgel.

kahli Schnittkohl.

kahlis ein Band, d. i. 30 Stück.

[kahpars *id. qd.* kahpurs. *E. L.*]

kahposts *m.* Kohl.

kahpt steigen, ; ps Stufen, (pa ; Bank. *E. L.*) ; pklis Steigbügel, (pa ; Fußtritt) ; peklis Tritt, z. E. am Wagen, ; eleht klettern, atkahpt ab ; zurück treten, weichen, abfallen, abgehen, sich abwenden, (; ees treuloß werden) pahr ; übertreten, laulibu ; Ehe brechen, (; schana Uebertretung, Mißhandlung ꝛc.)

kahpurs Raupe, Krautwurm, *it.* unzeitiges weisses Bienlein im Honig.

[kahrbe Fischerboot zum Lachsfange. *E. L.*]

kahrdinaht *vid.* kahrs.

[kahri Wachsschichten der Bienen. *E. L.*]

kahrklis Bachweide, bebra ; Bibernell, *E. L.* eine Art von Stauden, deren Rinde gebraucht wird, wenn das Vieh hustet, ; enes Art Erdschwämme.

kahrkt (1) wie eine Henne schreyen, (2) wie ein Frosch quacken. *E. L.*

kahrniht was unrein ist auskehren, säubern, ausmisten.

kahrpe Schachtel.

[kahrniht mit den Füssen scharren wie ein Pferd. *E. L.*]
kahrpis Warze, ꝛains warzig.
kahrs, a lüstern, lecker, wollüstig, ꝛigs lüstern, vernossen, geil, (gohda ꝛ ehrgeitzig, naudas ꝛ geldgeitzig,) ꝛigi sehnlich, (ꝛdsihwoht sich der Wolluſt ergeben,) ꝛoht begehren, (ee ꝛ sich gelüsten lassen,) ꝛiba Lüsternheit, Begierde, Wolluſt, azzu ꝛ Augenluſt, meekas ꝛ Fleischeslust, ꝛums Gelüstung, Begierde, Leidenschaft, Wolluſt, ꝛofchana Begierde, Verlangen, (ee ꝛ Gelüstung, nefchkihsta ꝛ Geilheit, kirds ꝛ Neigung des Gemüths,) kahrdinaht versuchen, reitzen, zu verführen suchen.
kahrst tocken, kartetschen, ꝛstawas Wolltocke, Kartetsche, willkahrsis Wolltocker.
kahrst, ee ꝛ *vid.* karst.
kahrt (1) *praep.* um, umher. (2) *adv.* mal, ween ꝛ einmal, diw ꝛ zweymal ꝛc. ik ꝛ jedesmal, zeek ꝛ, zik ꝛ wie oft, so oft, zitt ꝛ vormals.
kahrta (1) besondere Art und Geschlecht, *it.* Stand, lai ikweens turrahs pee sawas kahrtas ein jeder halte sich zu seines gleichen, paganu kahrtâ wie ein Heide, heidnisch,) (tahs trihs dsihwes kahrtas *vid.* dsihws.) (2) Schicht, Ordnung, pirmu kahrtu likt die erste Schicht legen, pehz kahrtas, pa kahrtam schichtweise, ordentlich, bes kahrtas ohne Ordnung, pirmâ kahrtâ (ꝛan ꝛ an) zum erstenmal ꝛc. kahrtu kahrtam um und um, mal über mal. (3) Gewohnheit, pehz ſauſchu kahrtas gewöhnlich.
kahrtigs, ween ꝛ einfächtig, diw ꝛ zweyerley, zweyfach, zweyfältig ꝛc. daudſ ꝛ vielerley ꝛc. bes ꝛ unordentlich, ꝛigi *adv.* ordentlich.
kahrteht (ꝛoht, ꝛeleht) karthajen, zwiebrachen, d. i. zum andernmal das Feld pflügen, ohtru reisi ꝛ zur Saat pflügen.
kahrt hangen, henken, ais ꝛ an ꝛ berühren, betasten, angreifen, no ꝛ galwu den Kopf hengen lassen, nokarrams abhängend, nokahris (ꝛans) abhängig, karratawas Galgen.
[kahrtakſnis Laffe, Salter oder Vieheingeweide. *E. L.*]
kahrtes Charten, Karten.

kahrts

kahrts *f.* Stange, Meßruthe, makſchkera = Angelruthe.
[kahrweles, kahreli Kalmus. *E. L.*]
kahſa Huſten, = eht huſten, kahkuls Huſten.
kahſas Hochzeit, = neeks Hochzeiter.
kahſchu wie, als wenn, recht als.
kahſiba *vid.* kahſt.
kahſis Haacken, Thürangel.
kahſt durchſeigen. allu = Bier faſſen, einfüllen, = ſtaws Seigfaß, Seigekorb, = ſiba Willkomms = oder Segentrunk, (= as dſert den erſten Trunk zum guten Gedeihen thun.)
kahts *m.* Stiel, Grif.
kahwejs *vid.* kaut.
kaikaris Tſchehker, d. i. Schindmähr.
kails, a kahl, blos, nackend.
kaiminſch Nachbar *dim.* = nenne, = nôs in der Nachbarſchaft.
[kaireht, = inaht zörgen. *Obl.*]
kaiſiht ſtreuen, ausſtreuen, verſchütten, pakaiſa Streu.
kaiſt heiß brennen, ſauſa malka drihſ kaiſt trocken Holz brennt leicht, galwa kaiſt der Kopf brennt heiß.
kaiteht ſchaden, fehlen, kas tew kait (kaiſch) was ſchadet, fehlet dir? kas man par to kait was geht es mich an, kad jau wezzums kait (kaiſch) wenn ſchon das Alter drückt, wenn man ſchon alt und ſchwach wird, kaite Leid, Plage, Fehl, Gebrechen, Krankheit, (kahda = tew irr ſuhdſeht was haſt du für Urſach zu klagen,) = inaht Leid zufügen, betrüben, zörgen, ee = zum Zorn reitzen ꝛc.
kakkale Hode.
kakkis Katze, = u brehkums Katzengeſchrey. Dieſe Redensart wird in Curland für eiu Stückweges gebraucht, ſo weit man eine Katze hören kan, worüber man aber lange genug zu fahren hat.
kakke iſt auch ein Bauinſtrument, = eht katzen, d. i. mit dem Inſtrument die Balken einreiſſen.
mahja kakkis *f. e.* Hauskätzgen, d. i. der, die immer zu Hauſe bleibt und die Nachbarn nicht beſuchet.
kakku pehdiņi, = pautiņi, = ſeerini ſind beſondere Arten Kräuter.
kakls Hals, = a leeta was Leib und Leben betrift, = a teeſa Criminal, Halspeinliches Gericht, = a darbs Verbrechen,

chen, das den Kopf kostet, apkakls Halskragen, pakaklis Genick.

kaks ist ein Kinderwort, und heist ein Schiß, wè kaks pfuy das ist was garstiges, kakkaht scheissen.

kakts *m.* Winkel, (*E. L.* Schlupfloch,) azzu kaktini Augenwinkeln.

kalkis Kalk, ẽht (oht) kalken, tünchen.

kallascha lärmendes Gezänk.

kallejs *vid.* kalt.

kalns *m.* Berg, ẽninsch Hügel, (die Letten nennen alles kalns was höher liegt, und leija was niedriger liegt,) ẽainsch bergig, gebürgig, pakalns Anberg, Anhöhe, Hügel, (ẽains hügelicht.)

kalps Knecht, Deewa ẽ Diener GOttes, (Deewa kalpa kalps wird scherzweise der Küster oder Glöckner genannt,) ẽone Dienstmagd, Dienerin, ẽigs knechtisch, dienstbar, ẽoht dienen, unterthänig seyn.

kalst trocknen, dürre werden, ẽteht, ẽtinaht trocken machen, dörren, kalstama sehrga Dürrsucht.

kalt schmieden, naudu ẽ münzen, dsirnes ẽ Quirn bicken, ẽlejs (*E. L.* ajs) Schmid, sweestu ẽ Brudler, atslehgu ẽ Schlösser, ẽłums Schmiederey, Eisenwerk, seltâ in sudrabâ eekalt in Gold und Silber fassen, ẽdinaht in eisernen Banden legen, (pee ẽ anheften, anschlagen.)

kam ist der *Dat.* von kas, kam heist auch warum?

kambars (ẽis) Kammer, (Schlafgemach, *E. L.*) rakstitaju ẽ Kanzeley. ẽinsch Kämmerlein. (*it.* Zelle, *E. L.*)

kameelis Cameel.

kamehr bis, bis wie weit, bis daß, wie lange, so lange, seit, tamehr — kamehr so lange — bis.

kammanas Schlitten (Butte.)

kammesis Schulter.

kammoht morachen, abmergeln, ẽklis womit man abmorachet.

kammolsch Kneuel.

kampt umfassen, fassen, greifen, schnappen, ap ẽ umfangen, umarmen, no ẽ erhaschen, sa ẽ erwischen, ertappen, (ẽtees sich einander fassen oder packen, *it.* sich umarmen, halsen, herzen.)

[kamrahts mager Dorsch. *E. L.*]
[kanapis Halseisen. *E. L.*]
kanihnkenis Kaninchen.
kankaras abgerissene Lumpen, die neben bey hangen, ꝛis abgerissener abgesplissener Mensch, ꝛ ainsch lumpicht, zoticht, nokankaraht abreissen, absplеissen.
kanna Kanne, (ꝛinas Bienenhäuslein, *E. L.*] kannu raugis oder ꝛ puhschlotajs Kannengucker oder Kannenblaser ist eine Art Zauberer.
kannepes (ꝛpji) Hanf, ꝛpu putnini Hanfvögelein, die sich von Hanf nähren, als Hänferlinge, Stieglitzen, Zeischens ꝛc. puff, Paßhanf.
kannikis Kaninchen.
kanninas *vid.* kanna.
kante Kante, Ecke, ꝛigs kantig, eckig, ꝛ ains *id.* ꝛeht kantig behauen.
[kanzinaht *id. qd.* kazzinaht. *Thm.*]
kapehz *vid.* pehz,
[kaplis Grabeisen. *E. L.*]
kappaht hacken, hauen, quästen.
kappunis Kapaun.
kapprahlis Korporal.
kaps *m.* Grab, Begräbniß, ꝛenes Ort, wo die Todten begraben werden, ꝛ kehta Kirchhof, Gottsacker.
karrascha, karscha Kuchen, Fladen.
karratawas *vid.* kahrt.
karreete Kutsche.
karrinaht zörgen.
karrohgs *vid.* karsch.
karrote Löffel.
karruhse Karausch.
karpiht, is ꝛ scharren, ausscharren die Erde.
karsch *G.* ra Krieg, Streit, ꝛ a wihrs Soldat, ꝛa leelskungs General oder Feldmarschall, ꝛoht Krieg führen, streiten, ꝛ otajs Held, ꝛogs *m.* Fahne, (ꝛ a nekkejs Fähndrich.)
karst *adv.* heiß, ꝛsts, a heiß, brünstig, schwul, (us karstu darbu auf frischer That. *E. L.*) ꝛ ums Hitze, Brunst, Eifer, Heftigkeit, karstons (karsons) Hitzkrankheit, kahrst, ee ꝛ erhitzt werden, ee-kahrseht hitzig, brünstig machen.
kas wer, was? welcher, welche, welches, *it.* jemand, etwas, ne kas keiner, niemand, ne kam derr er (es) taugt zu nichts,

nichts, es ne ko redſu ich ſehe nichts, lihdſkam bis wie weit, no ka (kam) von wem, wovon, woher, zaur ko durch wen, wodurch ꝛc. ka ſikkas *Acc.* ko ſikko wer (was) er (es) wolle, *adv.* kà ſikka wie er wolle, immerhin.

kaſa Ziege, kalnu (meſcha)ſ Gemſe, pehrkona ſ Vogel, der wie eine Ziege ſchreyt, kaſlehns Zickel, kaſenes, kaſa ohgas Brombeeren.

kaſchels lederne Taſche, Betteltaſche.

kaſchkad bisweilen, zuweilen.

kaſchkis Krätze, Reude, ſu pauris Schorfnickel, ſains krätzig, reudig.

kaſchoks *m.* Pelz, [rohku ſzinſch Muffe.]

kaſchu *vid.* kahſchu.

kaffiht kratzen, ſchaben, ſchrapen, ſcharren, kaffa Krätze. *E. L.*

katls *m.* Keſſel.

katrs, a ein jeder, ik ſ jedweder, ſahds jeder Art, ſup wohinwerts.

Katſche Katharina.

kaudſe Korn- oder Heuhaufen, ſi meſt einen großen zugeſpitzten Haufen werfen, puhrs arſi ein Loff mit einem Haufen oder mit Uebermaaß.

[kaukis Kröte. *E. L.*]

kaukt heulen, winſeln, *it.* ſauſen, brauſen, noſin eins weg heulen, kauzinaht zum Winſeln bringen.

kauls *m.* Bein, Knochen, Stengel, ꝛas kohſch kaulâ (ſ ôs) das geht durch Mark und Bein, das thut wehe, das ſchmerzet, das geht nahe, kaulini lappâs die Aederlein, Faſern in den Blättern, keſberu oder pluhmju kaulini Kirſch- oder Pflaumenſteine, kaulinus meſt würfeln, ſ ains beinicht, ſtenglicht, faſericht, kaulenes Steinbeeren.

kauns *m.* Schande, Schmach, Hohn, Schaam, ſa walloda unverſchämte Rede, übel Gerücht, beskauna *m. et f.* unverſchämter Menſch, *it.* der keine Ehre im Leibe hat, kaunigs, a ſchamhaftig, züchtig, blöde, ſiba Schamhaftigkeit, ſums die Schaam, kauneht, (ſoht) ſchimpfen, ſtees ſich ſchämen, erblöden, apſeht beſchämen, beſchimpfen ꝛc. (ſees ſcheu haben.)

kaufeht

kauteht schmelzen, *act.* zum schmelzen bringen.
kaukis Napf, Schale, Krügen, kristikschanas, Taufstein, kaukinkch heist auch das Eisen in der Quirne, darin die Spindel liegt.
kaut ach daß! *it.* obschon, kautschu obgleich, obschon.
kaut tödten, schlachten, kà kautin kauts gull er schläft wie todt, er hat einen Todtenschlaf, ;ees sich schlagen, *it.* sich placken, ar behdahm; sich mit Kummer plagen, baigi kaujahs das Nordlicht flattert, kahwejs Todtschläger, Mörder, ap; tödten, morden, no; todtschlagen, abschlachten, erwürgen, kakautees sich in Schlägerey begeben.
[kauteklis Bolwan. *E. L.*]
kaweht zögern, hindern, aufhalten, ;tees zaudern, säumen, ;eklis Zeitvertreib, Hinderniß, uskaweht hemmen, fristen, auf die lange Bank schieben.
kazzehns *m.* Stengel am Gewächs, insonderheit am Kohl.
[kazzeht reichen. *Thm.*]
kazzinaht einen ausforschen, ausfragen.
keegelis Ziegel, jumta; Dachpfanne.
kehde Kette, kakehdeht zusammen ketten.
kehkoht schockeln, wippen, (von kehku, welches man den Kindern vorsingt, wenn man sie auf den Füssen wipt,) kehkatôs lehkt das Lettische Narrenspiel, (dabey sich einer wie ein Pferd verkleidet) treiben, welches um Weihnachten und in der Fastenzeit geschiehet.
kehms *m.* Geist oder Gespenst.
kehninsch König.
[kehrinsch Floßholz, das oben am Beutel einer Waden gebunden wird. *E. L.*]
kehrne Gefäß, darinn man Butter macht, ;u peens Buttermilch, ;eht buttern, Butter machen.
kehrkt kahkeln, d. i. wie eine Hennae, die auf Eyern sitzt, schreyen.
kehrschi (;fes) Brunnkreß, uhdens; Löffelkraut. *E. L.*
kehrt *id. qd.* kert.
kehsiht zernichten, schmähen, ausschelten, warde tà kehsi der Frosch schreyt so wunderlich.
kehwe Stutte, ;u puppas Morcheln.

[keiris linkſch. *Lit.*]
keiſers Kaiſer. kekkars Traube.
kekſis Haacken, Boots-Feuerhaacken, *it.* womit man Stricke dreht.
kelluwainis Weibes Schweſtermann, *pl.* Männer, deren Weiber leibliche Schweſtern ſind.
kemme Kamm. kerre Karren.
kert haſchen, anfaſſen, packen, fangen, ſchnappen, -tees ſich anfaſſen, grahmatu aiskert einen Brief auffangen, eekertees ſich anhangen, bekleben bleiben, (mattôs- einem in den Haaren liegen,) pee-anhangen, fakert feſt nehmen, peekerrums Anhang, Geſchmeiß.
kelbere Kirſchbaum, *it.* eine Kirſche.
kelka Lumpen, zerlumpt Kleid.
kelteris Küſter.
kezze eine Art gewalkter Matratzen.
kibbele Verdruß und Lärm.
kibbinaht *id. qd.* knibbinaht.
kihlis Keul.
kihls *m.* Pfand, Geiſel, -eht (-aht) pfänden.
kihris kleine Meewe mit ſchwarzen Kopf, eine Art Vögel.
kihrlis ein ſchwärtzlicher Vogel, gröſſer als der Weihe, *vid.* lihja.
kihfels Habermehlſpeiſe, die wie ein Gallert gerinnet.
kihſis Kaulbarſch.
kihwens Küfen, ein Braugeſchirr.
kihwite Kiebitz.
[kikkatôs lehkt *vid.* kehkoht, kikkata deena Faſtnacht. *E. L.*]
kikkî iſt ein Kinderwort, indem man, wenn man ſich einem Kinde im Spiel unvermuthet zeiget, kikki zu rufen pflegt.
kikkuts *m.* groſſer Schnepf.
kilda Gezänk, Lärm, Zank, *pl.* ſtreitige Händel, -aht (-eht) hadern, zanken, ſtreiten.
killens *m.* ein Waſſervogel, der zu rufen pflegt: kur likke kur likke, tè tè tè &c.
kimmenes (1) Kümmel, (2) Einfaſſung des Bodens an einem hölzernen Gefäß, -tekk der Boden läuft.
kinkeleht ſich kuppeln, (*E. L.* quackeln.)

kiplohks *m.* Knoblauch.
kippars kleiner Hund.
kippe hölzern Gefäß mit einem Grif.
kirlis [kirnis *Lit.*] magere Sau.
kirpis Holzwurm, ꝛas das Mehl vom ausgefreſſenen Holz.
kirrelis Erdkrebs. kirſatte (ꝛſaks) Eyder.
[kirzinaht zörgen. *E. L.*]
kiwulis Kühhirt, der auf ſeinem Horn bläſet.
[kiwulis Zeisgen. *E. L.*]
kklabbeht, ꝛinaht an die Thür klopfen, ꝛbikis ein Thürklopfer.
kkladſeht, ꝛinaht wie eine Henne kahkeln.
Klahkis Clas, Niclas.
kklaht (1) *praep.* nahe, bey. (2) *adv.* klaht (u) nahe, bey, zugegen, da, tur ꝛ gar, noch dazu, ꝛejs der nahe, ꝛums Nähe, no ꝛenes von der Nähe (ꝛbuhdamas leetas Umſtände. *E. L.*)
kklaht decken, zudecken, ꝛjums Schicht, z. E. was man auf einmal in der Tenne zum dröſchen ausſpreitet, apklahjamajs, ꝛjums Deckel. [*pl.* ꝛjamee Tafelwerk. *E. L.*]
atklaht entdecken, blöſſen.
kklahtees ſich befinden, ſich ſchicken, geziemen, gebühren, kà klahjahs wie gehts? ꝛjams wohlanſtändig, lab ꝛſchana Wohlergehen, pee ꝛjigs anſtändig, beſcheiden.
[kklahwa Schaafſtall. *Obl.*]
[Klahwis Clas, Niclas. *Obl.*]
kklaidiht *vid.* klihſt. kklaigaht *vid.* kleegt.
kklajs, ja eben und flach, ꝛas pukkes einfache Blumen, ꝛa iſpohſtiſchana gänzliche Verwüſtung, ꝛjums Ebene, Fläche, (ꝛ â offenbar, ꝛ â nahkt unter die Leute kommen.)
Klaipede (ꝛada) die Stadt Memel.
kklaipa ein groß Brod, davon ein Arbeiter die ganze Woche zehren kan, ꝛmaiſe grob Brod.
kklambaris Klammer.
kklannitees ſich neigen, bücken, einen Reverenz machen.
kklappa Schenkkanne.
kklau höre! iſt ein Kinderwort.
kklaudſinaht *vid.* klaucht.

ꝛlaueht, ꝛdſinaht an der Thüre pochen.
ꝛlaufiht hören, gehorchen, folgen, dienen, ꝛtees anhören, zuhören, ꝛigs folgbar, dienſtfertig, ꝛitajs Zuhörer, ꝛfinaht (ꝛſchinaht) forſchen, auf eines Rede horchen, apklaufitees, ꝛinaht nachforſchen, behorchen, paklaufiht erhören, gehorſamen, einen Dienſt erweiſen, bedienen, ſaklaufinaht in der Stille erforſchen, usklaufiht aufmerken, Acht haben.
ꝛlawa Lehnen- oder Ahornbaum.
ꝛlaweht *id. qd.* klaueht.
ꝛleegt ſchreyen, krieſchen, jauchzen, frohlocken, kleegaht, klaigaht aus Uebermuth ſchreyen.
ꝛlehpis Schooß, *ir.* ein Schooß voll.
klehts *f.* Kleete, Speicher.
ꝛleppus Huſten, ꝛoht huſten.
[ꝛlibbikis der Klopfer an der Thüre.]
ꝛlibs, ba lahm, hinkend, ꝛoht hinken.
ꝛlihre Zierpupgen, ꝛetees ſich zieren wie ein Pupgen.
ꝛlihſt ver- zerſtreut ſeyn, zaur wīffeem meſcheem- durch alle Wälder irren, isklihdinaht zertreiben, ausſchüchtern, (noklihſt fehlen, irren, anſtoſſen,) klaidihs apkahrt- herum ſchwärmen, wie in der Irre gehen.
ꝛlijas (ꝛes) Kleyen.
ꝛlikſteht wackeln, loß ſeyn, wie ein Zahn oder aus der Niete gekommenes Meſſer, winna tahdai klikſt ihre Geſundheit ſteht auf ſchwachen Füſſen.
ꝛlimſteht die Nacht ungeſchlafen zubringen, ko juhs tē klimſteet was ſchwärmt ihr da?
[ꝛlingeres Bretzeln. *Obl.*]
ꝛlinkis Klinke, Riegel, *ir.* Halseiſen.
ꝛlints *f.* Fels, ꝛains felſicht.
klohnis Tenne, Leempflaſter, darauf man dröſchet.
ꝛluhga Weidenband.
ꝛkluht werden, gelangen, mahjâs- nach Hauſe kommen, tas firdî kluhkdahs das findet ſich im Herzen.
ꝛlukſteht (*E. L.* klukſchkeht) wie eine Brüthenne klucken.
ꝛlunkſteht klunkern, d. i. wenn es im Bauche hohl klingt, als wenn ſich Waſſer drin bewegte.
ꝛlunzis ein Menſch wie ein Klotz, der ſich nicht viel rühren kan.

[xluppinu im sachten Galopp. *E. L.*]
xlupt stolpern, (fehlen, irren. *E. L.*)
xlufs, fa still, ;inam heimlich, in der Stille, leise, ;eht, ;inaht stillen, ;inatajs Schiedsmann, apkluffinaht besänftigen, das Maul stopfen.
xluzzis Klotz.
xnablis hölzerner Haacken.
xnahbt (;eht) mit dem Schnabel hacken, maisi ar pirksteem; das Brod mit den Fingern aushölen.
xnakschkeht knacken, knastern, knallen.
xnaps, pa enge, wenig, karg, ;ats ein kleiner Junge. *f. c.*
xnasch, scha flink, hurtig, frisch, geschwind.
xnaukis ein kleiner nichtswürdiger Junge.
xnauksch stellet den Schall vor, wenn einer mit dem Daumen einen Fauststoß giebt, *it.* wenn man Läuse schlägt, ;schkeht auf obige Art schallen.
xnauschi Hundsmücken.
xneebt kneifen, zwicken.
xneedeht vernieten.
xneep-addata Stecknadel.
xneest kribbeln. xnehpe Talje.
[xnehwels kleiner nichtswürdiger Junge. *Obl.*]
xnerkt knarren, sauren, kränkeln, z. E. wenn ein Kind nichs mehr schreyen kan, sondern nur knarret.
xnibbinaht knibbern, zörgen.
[xniddeht kribbeln. *E. L.*]
xnihpe kleines verachtetes Mägdlein.
xnihpstanga Kneifzange.
xnihst kienen, keimen.
xniksteht sich mit dem Knie beugen, pa-knikstees mach ein Knix, ;etajs ein Galan.
xnischi ganz kleine Mücken, die gern in die Augen zu kriechen pflegen, ;eles *id.*
xnohpis Knopf.
xnohsitees sich knibben wie ein Vogel, der sich federt.
xnuhpu auf den Mund liegend, wie ein Kind in der Taufe.
xnuschinaht knibbern, nuscheln, nicht recht arbeiten.
xnutteles dünne Stangen, daran beym Dachdecken das Stroh strichweise befestiget wird.

ko ist der *Acc.* von kas.
kohda (:e) Motte, Schabe, Holzwurm.
kohdelkch Wickel oder Deissel Flachs, Heede oder Wolle.
kohdinaht drauen, warnen, pee: hart ansagen, ernstlich befehlen.
kohdols Kern.
kohkali eine Art von Unkraut unter dem Korn, Rübsaat, (*E L.* Kornnägelein, Rahden.)
kohkle Baurharfe, Juhdu: Hackebrett, wahzeekschu: Cyther, Laute, :eht leyren, aufspielen.
kohks *m.* Baum, Stock, Holz, :zene, :zitis hölzern Gefäß, weenkohzis ein hölzern Gefäß, z. E. ein Eimer, das aus einem Stück gemacht ist, stahwkohzis Stankete, Palisade, wihna: Weinstock.
kohpa kleines Häufgen, kmilkchu: aufgehäufter Sand, kuhdu kohps Misthäuflein, kohpâ zusammen, mit einander, an einander.
kohpkch wo ist schon die Zeit daß.
kohpt warten und pflegen, semmi: das Land bauen, lohpus ap: das Vieh beschicken, nammu pee: das Haus in Ordnung halten, no: wahrnehmen.
kohrtelis Quartier, ee:eht einquartiren.
[kohsa Dohle, Thalken. *E. L.*]
[kohs-azs Glaßauge. *E. L.*]
kohsch, scha schön, rein, fein, fürtreflich.
kohst beissen, käuen, nasis atgreests ne kohsch das Messer ist stumpf und schneidet nicht, (zirwis:: die Axt ist stumpf, man kan nicht damit hauen,) :dums, :deens Biß, aiskohsts no salna vom Frost gerührt, atkohst stumpf beissen, pakohds frischer Jnbiß, (:am zum Jnbiß.)
kohwahrs (:rns) Dohle, Thalken.
kohzeris (:oris) Köcher, Holfter.
kosch kosch so locket man die Pferde, :insch ein Pferdgen oder Fohlenchen.
kraggis ein alt Schindmähr.
krahge (is) Koller oder Kragen.
krahkt schnarchen, krachen, röcheln, leetus nahk schnahkdams krahkdams es kommt ein großer Regen im Sausen und Brausen.

krahpt

krahpt betrügen, hintergehen, fälschen, täuschen, *it.* blauen Dunst machen, heucheln, ꞉igs betrügerisch, falsch.

krahschns, a (꞉sns, a) schön, kostbar, artig, fein, sauber, zierlich.

krahsns (꞉is) Ofen, Kachelofen.

kraht sammlen, ꞉jejs, ꞉tneeks Sammler. ꞉jums Sammlung, Vorrath, ꞉jamajs was man sammlet, naudu ꞉a Geld zusammen scharren, (karra wihrus꞉ Soldaten werben.)

krahtinsch ein Kloben, *Syr. XI*, 27. d. i. ein Schlagbaur, darinn man einen Lockvogel setzt. (2) das Behältniß des Bienenköniges.

kraistiht schmäuden.

krakkis Schindmähr.

krallinsch Kaninchen.

krakschkeht krachen, knastern, rauschen, wie wenn was bricht.

krampis Riegel.

krams *m.* Feuer꞉ Flintenstein, krammagalwis Starrkopf, krammagalwa grindiger Kopf, ꞉ains grindig. *E. L.*

kramstiht wird von Pferden gesagt, wenn sie sich einander aus Liebe lausen.

[krahna alte Stutte *Obl.*]

kranzis Kranz oder Streifen, *it.* Bauschicht, da man einmal mit den Balken herum kommt, ꞉zains was einen Kranz oder Streifen hat.

krafchu ratti Korbwagen.

krasts *m.* Ufer.

krattiht schütteln, rütteln, ꞉eklis, ꞉ijums Schütterliß, d. i. Stroh mit etwas Heu vermengt.

kraujis ein steiler Ufer, *Matth. VIII*, 32.

krauklis Kolkrabe.

kraukfch stellet den Schall vor, wenn man etwas hartes, z. E. Nüsse beißt, ꞉schkeht vom beissen krachen.

kraupis (1) Kröte, (2) Grind, ꞉ains grindig, reudig.

kraut häufen, packen, laden, ꞉stiht fleigen d. i. auf einander legen.

kreens *vid.* kreet.

kreet schmänden, krehjums (kreens) Schmant.

kreets, ta gut, rechtschaffen, braf.

Kreews Russe, ꝛ ifks Rußisch.
Kreewini die Letten im Alt- und Neu-Rahdischen, ohnweit Baußke. *cf. Gram.* §. 5.
krehpalas (*it.* krehputschi) Qualster, ꝛ eleht reuspern.
krehkla, ꝛ iba Abenddämmerung, pakrehklis, ꝛ iba Schatten
krehkls *m.* Stuhl, gohda ꝛ Tron.
krehst erschüttern, drudsis krekch ich habe das Fieber, wikki kauli ꝛ alle Glieder werden gebrochen, alle Beine zittern, ꝛ stees sich erschüttern, beben, zittern, (bange seyn) *it.* seine Nothdurft verrichten, krekche *m. et f.* der, die den Bauch ausschüttert und wieder fressen will, apkrehst bescheissen.
[krehts *m* Kamm oder Mähne am Pferde. *E. L.*]
kreilis Linkpoht.
kreiks, ka link, linksch, ꝛ ischki linksch.
[krekkenes Beestmilch. *Obl.*]
krekls *m.* Hemd, mirrona ꝛ Sterbküttel, dselses ꝛ Harnisch.
krelles Baurkorallen von Glas
kremmeles eine Art Erdschwämme.
krengeleht durch Verdrehung der Worte Ausflüchte suchen.
krekche *vid.* krehst.
[krettuls Schwinge, d. i. eine Wanne oder Sieb zum Korn reinigen. *E. L.*]
krihts *m.* Kreide
krija (*E. L.* krijsch) hole Baumrinde, Bork.
krimst nagen. kringelis Brezel.
Krischians Christian, ꝛ a muischa Zohden, ꝛ a basniza Zohdische Kirche.
krikls *vid.* krist.
krist fallen, krisdams eet stürzens fallens gehen, nelaimê ꝛ in Unglück gerathen, krihtams hinfällig, (ꝛ a ligga fallende Sucht,) krikls *m.* was abfällt, man ne krikla kalmu ich habe kein Halm Stroh, ne kriklinu dabbuki du wirst nicht ein Staub bekommen, at ꝛ abfallen, abstehen, (iskritte ist eine Lettische Redensart, wenn sie etwas nicht geben wollen,) (allus nokrittis das Bier ist abgestanden, hat sich gesetzt,) pee ꝛ zufallen, einstimmen, *E. L.* (kakrittis kirgs eingefallenes Pferd,) us ꝛ überfallen.

Kristaps Christoph.
kristiht taufen, : ihts getauft, : igs Christlich, : iba die Taufe, : ifchana die Taufhandlung, at : wiedertaufen, no : die Taufe vollenden.
Krists Christian, : e Christina.
Kristus Christus, Pretti : Wider- oder Antichrist.
krohgs *m.* Krug, Schenke, Wirthshaus, *dim.* : dsinfch auch : gelis, : dsineecks Krüger, Schenkwirth, : geht krügen, Bier und Brantwein schenken.
krohka Runzel, deichte Falte am Kleid oder Hemde, : keht falten, Falten nähen.
krohnis Krone, : eht krönen.
krohpls, a verstümmelt, krumm und lahm.
kruhkles eine Art Bäume, die schwarze Beeren tragen, Wolgelbeerbaum, : ini Dollbeeren. *E. L.*
kruhms *m.* Gestrauch, ehrkfchku : Dornhecke.
kruhfe irden Krug.
kruhfs, fa krauß, : ains krausig, : galwis Kraußkopf.
kruhts *f.* Brust.
krukkis Krücke, Ofengabel, elles : Höllenbrand.
krumflis (: fchlis) Knorpel, Knorren, Knöchel.
[krunka Falte am Kleide, : aht falten. *E. L.*]
kruppis Kröte, (kleine böse Kröte)
krupt, fa : verschrumpfen (von Arbeit oder Alter.)
krufka Hagel, Schlossen.
krufts *m.* Kreutz, *it.* Zeichen auf einer Wiese, daß man daselbst das Vieh nicht weiden soll, : a tehws (mahte) Pathe, Taufpathe, : a wahrds Taufname, : a deena Kreutzestag, als Kreutzerfindung, Kreutzerhöhung, leela : : Christi Himmelfahrtstag, : iht kreutzigen, *abusive* taufen, : itees sich kreutzigen und segnen, apkruftiht bekreutzigen, bezeichnen.
kruwa, malku : Holzhaufen.
Kubbis (: e) Jacob.
kubbuls Küfen, groß hölzern Gefäß.
kudlis *f.* e der ganz verschrenkte Haare hat und sich niemals kämmet.
kuggis (: e) Schif. kuglsnis Kropf.
kuhdinaht reitzen, antreiben, hetzen, pa : anmahnen.

[kuhki auch kuhtschi Weitzen und Erbsen zusammen gekocht. *Obl.* ꝛu wakkars H. Weihnachtsabend. *Obl.*]

kuhkoht wie ein Kuckuck schreyen.

kuhls (ꝛis) Garbe, Strohbund, garrkuhli lang Stroh, kuhla (ꝛli) verdorrt Graß, was im Frühjahr als ein Ueberrest vom Winter zu finden, kuhlinus mest oder no-eet sich über den Kopf herum welzen.

kuhleens *vid.* kult.

kuhms *f.* e Gevatter, Taufgezeuge, Pathe, ꝛineeks *id.* lapsa kuhmite so hört man oft in den Lettischen Fabeln den Fuchs nennen, kuhminsch heist auch bisweilen der Wolf.

kuhnatees, ꝛetees sich bewegen, ko tu te kuhnajees, kam ne steidsees eet prohjam was schlenterst und zauderst du hier, warum geyst du nicht fort? gan tas kuhnejahs, bet ne warr tapt prohjam er bemüht sich gnug, (er läst sichs sauer werden,) kan aber doch nicht fortkommen. *E. L.*

kuhpeht rauchen, schmauchen wie ein Ofen, ꝛinaht Rauch, Schmauch machen.

kuhpis Wasserhuhn sonderlicher Art. *E. L.*

[kuhfaht wallen, aufsieden, wie ein Kessel. *E. L.*]

[kuhfe *vulva. Obl.*]

kuhst schmelzen, *pass.* ahrâ kuhst es thauet draussen, at ꝛ auf thauen, is ꝛ ausschmelzen, zerfliessen, zergehen, ap ꝛ pee ꝛ ermüden, peekuffinaht müde machen.

kuhtrs, a faul, träg, verdrossen.

kuhts *f.* Viehstall.

[kuigas Wasserhuhn. *E. L.*]

[kuija ein grosser Korn- oder Heuhaufen. *E. L.*]

kuilis (1) Eber, unverschnittener Borg, (2) Kohl ohne Häuptgen.

kukkains Ungeziefer, Erdfloh.

kukkuls (1) ein Kugel Brodt, (2) ein jedes Geschenk, das der Bauer bringet, es mag Brod, Käse, Fleisch, Butter, Flachs u. d. gl. seyn.

kukkuri Flachsknospen.

[kukna Küche. *Obl.*]

kulba Palubbe, Rüst- Troßwagen.
Kuldiga Goldingen. [kulla Tenne. *Obl.*]
[kullainis Wasserhuhn.]
kulle (-a) Watsack, Schubsack, Tasche, Reisebündel.
kulstiht Flachs schwingen, -eklis das Holz, womit man den Flachs ausschlägt, nokulstas das Grobe, was im Flachsschwingen abgehet.
kult schlagen, dröschen, *it.* prügeln, kuhlejs (-ajs) Schläger, Dröscher, kannepu- Hanfschwinger, kuhleens Puff, Schlag, *pl.* Prügel, pahrkuhlejs der einen Dröscher ablöset, *it.* der vor einen prediget.
kummelsch Fohlen, jung Pferd.
kummeles (-ischi) Camillenblumen, -elu pehdas Haselwurz, ein Kraut.
kummoss (-sis) *G.* sa Bissen.
kumpt verschrumpfen.
kungis Unterbauch, Freßbauch, Brüche, putru- Grützschlucker.
kungs Herr, leels- Fürst, Herzog, *it.* jeder grosser Herr, leelkundsiba Fürstenthum.
kungsteht stehnen, winseln.
kunkuls (1) ein Klümpergen im Brey, Brod ꝛc. (2) ein Kind, welches klein, dick und rund ist, -ainsch klümpericht, behrnu sakunkuleht ein Kind in Kleidern so einwickeln, daß es sich nicht rühren kan.
kunna Hündin oder Tausch, reekla- zänkisch Weib, tu- du Canalje, Bestie.
kupls, a dick, voll, krauß, -kohks dickbelaubter Baum, -i debbeschi schwere Wolken, -i matti dickes krauses Haar.
[kuppata Heuschober. *Obl.*]
kuppize aufgerichteter Grenzhaufen, oder Grenzmaal.
kuprs *m.* Hocker, -ains hockericht.
kupt jehsen, (*E. L.* -eht) -inaht jehsen lassen, kuppis (-inahts) peens gegohrne Milch.
kupscha (-is, -tschis) herumfahrender Krämer, Aufkäufer, Handelsmann, -oht (-eht) handeln, kaufen und verkaufen, (-tees sich mit Aufkäufereyen behelfen.)

kur wo, wohin, *it.* irgends, irgendswo, ne kur, neekur, ne neekur, neekur ne nirgends, kurp wohin, wohinaus, wohinwerts, ne kurp nirgendshin, kurjup wohinwerts, zu welcher Hand, us kurreen, us kurrenes wohin, no kurrenes von wannen, pa kurreni wohinaus.

[kurke Kalkuhn, ꞉ens Kalkuhnſch Vätergen, ꞉ enihts klein Kalkuhnchen. *Obl.*]

kurkt, ꞉ kſteht quarren, quacken, warſchu kurkuli Froſchlauch.

kurls, a taub. kurmis Maulwurf.

kurneht murren, brummen, böſe ꞉ ungedultig ſeyn.

kurpe Schuh, ꞉ necks Schuſter.

kurrata Rebhuhn. kurrinaht *vid.* kurt.

kurſch, ꞉a welcher von beyden, wird auch als ein *Relativum* gebraucht, (*vid. Gram.* §. 152.) ik꞉ ein jeder, ꞉rahdswaſſerley.

kurſe ein von Baumrinde zuſammen gebogenes Gefäß, darinn man Beeren lieſet.

Kurſemme Curland, ꞉ neeks ein Curländer, ꞉ nikſs Curländiſch.

kurt, ꞉ ſtiht, ꞉rinaht heitzen, Feuer anmachen, ugguns kurs Feuerſtäte, Camin, *it.* Küche, peekurs Vorfeuer, das man vor einem Backofen macht, preekſchkurs ellê das Fegfeuer, krahſkurris Ofenheitzer, rihkuris Rienkerl.

kurts *f.* Wind꞉ oder Jagdhund, pokurtis *G.* tſcha Blendling von einem Wind꞉ oder Jagdhunde.

kurwis Korb.

[kurzeemi heidniſche Faſten oder Faſtnacht. *E. L.*]

kuſch ſtill, iſt ein Kinderwort.

kuſchels zotigter Hund, ꞉ lains zotigt, ſakuſcheleht zerzauſen.

kuſchkis ein zerwühltes Päckgen, pukku꞉ Blumenſträußgen, ſa꞉oht zerwickeln.

[kuſma Kropf. *E. L.*] kuſt *id. qd.* kuhſt.

kuſteht ſich rühren, regen, wackeln, *it. act.* rühren, bewegen, ꞉inaht wackeln machen, oft bewegen.

kutteht kützeln, jucken *pass.* ꝛinaht kützeln *act.*
kuzza Hündin, Tausch, ꝛens junger Hund oder Welpe.
kwarksteht quacken wie ein Frosch.
kweekt quiecken wie ein Ferkel.
kweefchi Weitzen.
kwehle Glut, sohbu ꝛ Zahnweh, ta tabaka pihpe gull kwehlê die Tobackspfeife glühet, ꝛeht glimmen, ꝛains glimmend.
kwehpes Rus im Schorstein, Dampf, Dunst, Räuchwerk, ꝛeht räuchern, duhmus kwehpinaht einen übeln Rauch geben.
kwekfchkis Spür ꝛ Hünerhund, ꝛ fchkeht, (kwelksteht) bellen, wie die Jagdhunde anschlagen.
kwelde *id. qd.* kwehle.

Labbâ oder labbad *praep. postpos.* wegen, halber, um willen, ka labbad wem zu gut, ta ꝛ derowegen, derohalben.
labban, pat ꝛ eben jetzt, ja labban wofern, es sey denn daß, wo etwa, arrig kas labban ist auch jemand.
labbiba Getreyde, Korn.
labs, a gut, ꝛ a rohka rechte Hand, par labbu nemt vorlieb nehmen, (ꝛꝛ nahkt zustatten, zum besten kommen,) labb (ꝛi) *adv.* gut, wohl, tik lab — kà sowol — als auch, labbis *adv.* besser, labbdeen *vid.* deena, labbdarris *vid.* darriht, ꝛ ums das Gute, Wohlfarth, Vortheil, Genuß, ꝛ otees sich bessern, ꝛ inaht zärteln, schmeicheln, streichelu, locken, eelabbinatees sich einlecken, einschmeicheln.
lagsda Haselstaude, ꝛ igalla Nachtigall.
lahde Kasten.
lahdeht fluchen, lahsts *m.* Fluch, fwehti lahsti heiliger Fluch, siehe *Gram.* §. 214. *n.* 4.
lahdinaht belleu, *it.* bellen machen, einen Hund zörgen.
lahga Schicht, Ordnung, pirmâ ꝛ â zum erstenmal ꝛc. pa lahgahm schichtweise, ordentlich, lahgs, a tauglich, ordentlich, rechtschaffen, braf.
lahgadiht rechnen, Rechnung halten, ꝛ iba Rechenschaft.
[lahma Pfütze, *it.* Grube, Niedrigung.]
lahpa Kerze, Fackel.

lahpiht

lahpiht flicken, lahps, ee: Flick, :ikis Flicker.
lahpsta Brodschaufel, :stina Spaten.
lahse Tropfen, :inaht tröpfeln, :ains fein sprenklicht.
lahtschi, :ischi, :awas, :ausas Trespe.
lahwa Schwitzbank.
łahwis *vid.* łaut.
lahzis G. tscha Bär, :ineeks Bärenleiter, :enes schwarze Beeren, die auf einem Strauch wachsen.
lai oder laid wird im *modo conceſſivo* sehr gebraucht, (*vid. Gram.* § 112. 160. *et* 180.) lai buht gesetzt, lai tas tà irr *id.* (lai ir wenn gleich, wenn auch.)
laidars *m.* Faland, (lauka: Hürde. *E. L.*)
laiks *m.* Zeit, Frist, (par garru laiku vor die lange Weile) leetus: Regenwetter, laikâ zu rechter (gelegener) Zeit, preekſch schi: vorhin, vor diesem, no schi: von nun an, laikam bisweilen, zu Zeiten, dann und wann, :zigs zeitlich, nelaika unzeitig, (:i dseemdejuſi es ist ihr mißgangen,) nelaikis ein Verstorbener, mans: tehws mein seliger Vater.
laima (:e) Glück, Schicksal, ne: Unglück, :iba Glückseligkeit, ne: Unglückseligkeit, Gefahr, Kreutz und Elend, :igs glücklich, glückselig, :etees (:otees) glücken, gelingen, gedeihen. (Bey den heidnischen Letten war Laima die Göttin des Glücks, die den Gebährerinnen die Lackens untergedeckt. *cf Einhorn. hiſt. Lett. p.* 27.)
laipa Steg übers Wasser, :oht, :otees aus dem Wege kehren und Stege suchen.
laipnigs, a leutselig, hold, freundlich.
laisiht lecken, :sejs, :schna auch laischa ein Lecker (der Teller ꝛc. beleckt.)
[laiſka Pfosten, daran die Bauren gestrichen werden. *E. L.*]
laifks, a faul, verdrossen, träge.
laist lassen, zulassen, duhmus: Rauch ziehen, pahr galwu: in den Wind schlagen, nicht achten, kohku semmê: einen Baum fällen, allu: Bier zapfen, :ees ar wehderu einen Durchfall haben, affins-laidis Aderlasser, atlaist ent: von sich lassen, abfertigen, am Preise fallen lassen, (johstu: den Gürtel loser machen,) pa: loßlassen, (:ees sich verlassen, sich belassen,) pahr: begleiten,

(wihnu

(wihnu: den Wein abziehen, *E. L.*) pee: anlassen, anfugen, (peelaischana weeta Anfurt, *E. L.*) azzis no: die Augen niederschlagen, mehli pa: die Zunge nicht zähmen, fa: zusammen lassen, in einander fügen oder fugen, zaur: durchlassen, durchseigen ꝛc. faule laischahs die Sonne geht unter.

laistiht giessen, feuchten, netzen, spritzen
laitiht, :inaht wehderu den Bauch abstreichen.
laiwa Boot, Kahn, leela: Schif.
lakkats *m.* Tuch, Wischtuch, rihku: Kodder oder Zeugtuch.
łakku łakkam wenn etwas schlapp ist und sich schlenkert.
lakstiht hüpfen, [*E. L.* geil werden,] lakstigalla Nachtigall.
lakt lecken wie ein Hund.
lakta Amboß. *E. L.*
laktiht geil werden, :igs geil. *E. L.*
lakts *m.* Hünerleiter, wo die Hüner zum Schlafen auf: springen.
lammaht schelten, schimpfen, pahr: durchfilzen, palamma Eckel oder Spottname.
[lammata Maußfall. *E. L.*]
langwehgis [langwergis *Obl.*] das heimliche Gemach oder Kämmergen.
lanka niedrige wässerige Wiese.
lappa Blat, *pl.* Laub, : u rahditajs Register eines Buchs, : u mehnefs der May, zeļļa lappa Wegtritt ein Kraut.
lapsa Fuchs. lapfenes Wespen.
lasda *id. qd.* Iagsda.
laffiht lesen, :ijums Lection, islaffi (:as) Auslesliß, laudis jau falaffahs Leute finden sich schon ein, kommen schon nach und nach zusammen.
laffis Lachs.
Latwis Lette, :ju semme Lettland, : eetis Lettischer, : ifks Lettisch.
łaudis Leute, Volk, flikti: Pöbel, Leelkunga: Fürstliche Bauren, semmes: Eingesessene.
lauks *m.* Feld, laukâ draussen, hinaus, (eij: scher dich, pack dich) woi tu eefi laukâ heraus (so nöthigt man die Hunde aus der Stube.)

lauku peere *vid.* peere.

laulaht trauen oder ehelich zusammen geben, ꞉tees ehelichen, laulahts verehlicht, (꞉i draugi Ehegatten,) ꞉iba Ehe, Ehestand, ꞉afchana Copulation, Trauhandlung.

lauma Hexe, fliegende Zauberin.

launags *m.* Vesperbrodt.

łauns, a arg, böse, tas łaunajs der böse Feind, (winnam tas ꞉ er hat die schwere Noth) par łaunu ņemt übel nehmen, ꞉a darritajs Uebelthäter, ꞉iba, ꞉ums Bosheit, das Uebel, Böse, Arge, ꞉atees (꞉otees) sich ereifern, erzürnen, böse werden, böse seyn.

laupiht (1) gnaben, schälen, (2) rauben, plündern, Beute machen, łaudis꞉ die Bauren aussaugen, kahl machen, ꞉ijums Beute, geplünderter Raub, par laupijumu doht Preiß geben.

Lauris Lorenz.

łauschi *id. qd.* łaudis.

lauschni *vid.* laust.

laust, lausiht brechen, laustees sich drengen (auf einen) (ee꞉ Einfall thun, is꞉ Ausfall thun,) pee darba peelaust zur Arbeit halten, antreiben, derribu pahrlausiht den Bund brechen, übertreten, lauschni Brechzaum, Gebiß.

laut zulassen, erlauben, verhengen, ꞉ees sich lassen, *it.* vertrauen.

lauwa *m.* Löwe.

Lawrenzis Laurentius.

lazzinaht lästern, verleumden, ꞉ees sich wie die Hunde zanken, ꞉zeklis Lästerer, Verleumder.

leddus Eiß.

leedeht löten.

leegt versagen, weigern, verbieten, ꞉ees läugnen, sich weigern, ꞉dfams leugbar.

leeks (1) krumm, (2) unecht, leeka tizziba falscher Glaube, ꞉feewa Kebsweib, ꞉gafpafcha Concubine, ꞉galla wild Fleisch, ꞉s gihmis Larve, ꞉waigs geschminkt Angesicht, ꞉zelsch Abweg, ꞉i matti falsche Haare, ꞉a ehfchana in dferkchana Unmäßigkeit in Essen und Trinken, ꞉a sekke ein unpaar Strumpf ꝛc. par (pahr) leeku zu sehr, überaus, übermäßig, (꞉꞉leels zu groß, allzugroß,) leekulis Heuchler.

leekt

leekt beugen, krumm biegen, (neigen.)
leels *m.* Schienbein, *pl.* Beine, Waden.
leels, a groß, (weitläuftig, vornehm,) ; kungs Fürst, ; zelsch gebahnter Weg, Heer- oder Landstraße, ; ums Grösse, leelitees sich pralen, rühmen, ; iba Großsprecherey, ; tajs Ruhmräthiger, leeldeena Ostern, leelsirdigs boshaftig.
Leene Helena.
leeneht leihen, (auf Borge geben, *it.* ; nehmen.)
leepa Linde, ; u mehnesis der Julius.
Leepaja Liebau.
leesa Milz.
leeschkers hölzerne Kornschaufel.
leesma Flamme.
leest, no ; mager werden, leess, sa mager, hager, noleesaht mager werden.
leeste Schusterleisten.
leet giessen, lehjejs Giesser, ; jums Guß.
leeta Sache, Ding, etwas, *it.* Zeug, worans etwas gemacht werden soll, ihpatti ; Eigenthum, swehta Heiligthum.
leeti derreht nützen, taugen, neleetis Taugenichts, Schlingel, neleeschi laudis Lumpengesind, böse Buben, (; tigs eitel unnütz, ; iba Eitelkeit, Tand.)
leetons, ; owens Alp, Mahr.
leets, ta gegossen, ist das *Participium* von leet.
leetus Regen, kà patakkas viel Regen.
leetuwains *id. qd.* killens.
[leewenis Laubhütte. *E. L.*]
leez ist der *imperat.* von likt.
leezinaht zeugen, Zeugniß geben, ; iba (1) Zeugniß, (2) in der Wirthschaft heist es ausserordentlich Gehorch eines Arbeiters ausser seiner Woche, ; neeks (1) Zeuge, (2) ein ausserordentlicher Arbeiter.
[leggeris Legel oder hölzern Tönnchen. *E L.*]
lehgeris Lager, Gezelte, ; ar ratteem Wagenburg, aplehgereht belagern.
lehkt hüpfen, springen, kirds lehk das Herz klopfet, kirds lezz no preeka das Herz hüpfet für Freuden, kaule lehk oder lezz die Sonne geht auf, lehkaht herum

hüpfen, ꝛspringen, lehktees sich ereignen, zutragen, (tas nahbags lehzehs mirris es begab sich, daß der Arme starb,) atlehkt abspringen, maise atlehkuki das Brod ist abkörstig, kas man no ta atlezz was hab ich davon (vor Vortheil) islehkaht ausschweifen, faule nolezz die Sonne geht unter, gan gruhti tam, kam tehws in mahte nolezz, schwer genug für den, dem die Eltern absterben, lezzinaht dammeln, d. i. hüpfen machen, (schwenken wie ein Kind auf Händen,) tas mannu firdi lezzina das ergötzt mein Herz, (daß es für Freuden hüpfet.)

lehloht zärteln, wie man ein zartes Kind pfleget.

lehns, a gelind, sanft, ꝛigs sanftmüthig, lehni, ꝛam sachte, lehniņam, ꝛihtim, (ꝛtam) ꝛihtiņam ganz sachte, allmählig.

lehsens flach, nicht tief, (z. E. Schüssel, Teller.)

lehts, a wohlfeil, gering, lehti leichtlich, ꝛums, ꝛiba der geringe Preis, die Wohlfeiligkeit.

lehzes Linsen, Wicken, Kichern, wannaga ꝛ Habichtserbsen.

lehzis ist das *Particip.* von lehkt.

leija, ee ꝛ Thal, (*cf.* kalns.)

Leitis *G.* ſcha Litthauer, ꝛifks Litthauisch.

leljc Lilje.

lelle Kinderpupgen, zizzu (zitschu ꝛ) ein Kind, das an der Mutterbrust verwöhnt ist.

lemmeſis Pflugscharr, ꝛſnize das Holz, darauf die Pflugscharren aufgeschlagen sind.

lemt prüfen, schätzen, no ꝛ aberkennen.

lenkt lauren, nachspüren. *E. L.*]

[lente Brett. *Thm.*]

lepns, a stolz, hochmüthig, prächtig, leppotees (ꝛnotees) stolziren.

[lest rechnen, leschana Rechnung.]

[lestes Butten, eine Art Fische. *E. L.*]

lettens Sohle am Fuß, lahzis lettenus lihsch der Bär saugt die Pfoten.

lezzeklis (lezzette) Mistbett.

lezzinaht *vid.* lehkt.

liddinaht (ꝛtees) schweben wie ein Boot auf dem Wasser.

ligga

ligga Krankheit. ligsda Vogelnest.
Lihbe Gottlieb, ein Frauenzimmername.
lihdeks Hecht.
lihdsch (1) *praepos.* bis. (2) *adv.* mit, zugleich, ſar nebſt, ſamt, wiſſi ſ alle zuſammen, tà ſ deſſelben gleichen, eben alſo, gleichergeſtalt, lihdſch tik daudſch juſt, eben ſo viel, lihdſch — lihdſch ſo bald als — ſo, eben als — ſo, pufflihdſch halb und halb, einigermaſſen, ziemlich.
lihdſi, (ſ a) mit, gleich, zugleich, genau, gerad, gleichviel, ween ſ zugleich miteinander.
lihdſens eben, flach, gerad, gleich, ſ nums gleicher ebener Ort.
lihgt, ſa ſ ſich vergleichen, vertragen, übereinkommen, mit einander eins werden.
lihdſigs gleich, ähnlich.
lihdſiba Gleichheit, Aehnlichkeit, Gleichniß, Beyſpiel, Ebenbild, Vergleichung, ſ u turreht Rechnung halten, gan winſch dabbuhs ſawu lihdſibu er wird ſchon ſeinen Lohn bekommen.
lihdſinaht ebenen, eben oder gleich machen, gleich richten, gegen einander halten, *it.* rechnen, ſich vergleichen, parradu ſ Richtigkeit mit ſeinen Schuldnern machen, atſ vergelten, pee ſ zurechnen, beymeſſen, ſa ſ vergleichen, verſöhnen.
lihdſeht helfen, beyſtehen, pa ſ helfen, behülflich ſeyn, paligs *m.* Hülfe, Beyſtand, *it.* Helfer, Gehülfe, palihdſigs hülfreich, behülflich, (ſ iba Hülfe, Hülfsmittel. *E. L.*)
lihdums *vid.* lihſt.
lihgoht (1) Johannislieder ſingen, (*cf. Gram.* §. 217.) (2) wackeln, ſchockeln, ſchwingen, (3) frolocken, ſ otees ſchweben, lihgawinna Charmante.
lihgſms, a froh, frölich, ſ oht frolocken, ſ otees frölich ſeyn, ſich beluſtigen, ſ iba Frölichkeit, Wonne, eelihgſmoht frölich machen.
lihgt, ſa ſ *vid.* lihdſch.
lihja Weihe, ein grauer und etwas röthlicher Vogel, der ſich von Schlangen, Fröſchen und Gewürmen nähret, und deſſen Geſchrey auf Regen deuten ſoll, maitas ſ Geyer.

lihkis (:e) Leiche.
lihkops Leikauf, d. i. ein Schmauß beym Handel.
lihks, a krumm, gebogen, :i padohmi listige Ränke, lihkt sich einbiegen, :krümmen, :ums Umweg, Umschweif, nolihkt abbiegen, nolihzis gebückt, krumm, auf der Seiten gebogen, [lihkste, (:sts) Wiegenstange. *E. L.*]
[lihkstes Leisten zwischen den Brettern. *E. L.*]
lihme Leim, :eht leimen.
lihnis Schley, eine Art Fische.
[lihpt *id. qd.* lipt. *E. L.*]
Lihsbete, Lihse Elisabeth.
lihst kriechen, schleichen, pehz darba leen maise nach der Arbeit schmeckt das Brod.
lihst röden, lihdums Rödung.
liht regnen, lihjums was es zusammen geregnet.
likkis *id. qd.* lifchkis.
liksta Unfall, Gefahr.
likt (1) legen, setzen, lassen, stellen, pee firds: zu Herzen nehmen, kaunâ: zu schanden machen, smeeklâ: Gespött treiben, zeeti kohpâ: dicht an einander fügen, wallu: gestatten, (2) ordnen, fügen, versehen, tas bij winnam ta jau likts das war also in seinem Schicksal über ihn beschlossen, (sawâ paschâ warrâ likt seiner Macht vorbehalten,) likkums Satzung, Stiftung, Verordnung, eingeführter Gebrauch, swehti likkumi die H. Einsetzungen oder Sacramenten, liktens, liktajs Schicksal, Fatum.
aplikt umlegen, (einschrenken. *E. L.*) at: überbleiben, (atlizzinaht übrig lassen, hinterlassen, atleekums übrig, überley, atleekas Ueberbleibsel,) ee: einlegen, *it.* verordnen, (grahmatâ: annotiren, eelikkums Einlage) is: auslegen, aussetzen, (:ees groß austhun, man zelsch garsch isleekahs der Weg kommt mir lang vor) no: hinlegen, hinsetzen, niedersetzen, beylegen, *it.* beschliessen, bestimmen, (nolikkums Beylage) pa: bleiben, *it.* überbleiben, (tê palikke! nun da ists hin! paliks, paleeks Ueberbleibsel, Rest,) pee: beylegen, zusetzen, (peelikkums Zusatz,) sa: zusammen legen oder: fügen, einpacken, us: auflegen, aufsetzen, (usleekamajs Deckel, Stürze.)

liljes *id. qd.* leljes.
linga Schleuder, ; oht ſchleudern.
linni Flachs, lindraks leinen Unterrock der Frauenzimmer.
[linte (1) *Obl.* Brett. (2) *Thm.* Band, Bändgen.]
lipnigs, a holdſelig.
lipt kleben, kleben bleiben, ; inaht kleben machen, pappen, kleiſtern, (; atees liebkoſen, ankleben wie eine Klette.)
lifchkis Ohrenbläſer, Fuchsſchwänzer, Plauderer, Schmeichler, Heuchler, ; eht (; oht) plaudern, fuchsſchwänzen, ee; einlecken, einſchmeicheln.
liſda *id. qd.* ligſda.
liſſe Backſchaufel.
[lizzepuris der Lucifer.]
lohbiht abſchelen, abrinden.
lohdaht kriechen, palohda Oberſchwelle.
lohde Kugel.
lohgs *m.* Fenſter, *it.* Tagloch anſtatt eines Fenſters in den Rauchſtuben.
lohki Lauch, kiplohks Knoblauch.
lohks *vid.* lohziht.
lohma Theil einer Arbeit, ; u nopiht ein Stück vom Zaun, von einem Pfoſten bis zum andern abflechten, ; u wilke einen (Fiſch-) Zug thun.
lohne verdungener Lohn, ; eht den verdungenen Lohn geben.
lohps *m.* Stück Vieh, ; u dſeefma Hirtenlied, kur lohpi wo iſt das Vieh? ſo nöthigt man die Hunde in die Hütuna, kurlohpis tummer einfältiger Tropf, jauni lohpi Zuwachs vom Vieh, ; ifchks viehiſch.
lohfberes Lorbeeren.
lohfchnaht im ſchniffeln kriechen.
lohti ſehr, ungemein, allzu.
lohziht biegen, beugen, neigen, lenken, (nams fahk lohzitees das Haus wird baufällig) lohks Krummholz, ; kaht biegen, ; kains biegſam, geſchmeidig, ; zeklis Gelenk, Glied, atlohks Aufſchlag am Ermel.
lubba Schindel, die nicht in einander gefugt wird, ſlubbu meeſts ein Städtgen, das ſolche Dächer hat, als Friedrichſtadt, Jacobſtadt.
[luhb er pflegt, er mag gern. *Thm. it. Obl.*]
[luhgſchas, ; ſchnas Kneipzange. *E. L.*]

luhgt bitten, gauſchi: flehen, Deewu: beten, :ees bitten, beten, luhdſams bittlich, (:a deena Bußtag) eij luhdſams ey lieber, geh doch, ich bitt dich, geh, :ſchana Bitte, Gebet, peeluhgt anrufen, anbeten, (:ees abbitten, liktees: ſich erbitten laſſen.)

luhk ſiehe, luk ſchè ſiehe da, luhkoht ſchauen, ſehen, (:ofchanai zum Schau) ee: erblicken, gewahr werden, is: auserſehen, erkieſen, (isluhks Kundſchafter, Spion,) pee: zuſehen, acht haben, ſa: zuſammen ſuchen, us: Aufſicht haben, auf einen blicken.

luhks *m.* Baſt, in Strehmeln abgeriſſene Lindenrinde.

luhpa Lippe.

luhſis Fuchs, :ains Fuchsbunt.

luhſt brechen, in Stücken gehen, :ſums Bruch, Scharte.

luk *vid.* luhk.

lukte Leuchte, Laterne, :uris Leuchter, (wehja: Laterne, eljes: Lampe.)

lukts *f.* (1) Boden, wo die Hüner aufſpringen, (2) Stellage, wo man auf einen Bären lauret, (3) Chor, Porkirche

lullis Mutterkalb, d. i. ein Kind, das an der Mutter Bruſt zu ſehr gewöhnt iſt, :eht, :oht an der Mutter Bruſt liegen.

lumbis lohjer Menſch.

lummeht wackeln vom Fett (wie ein Ochſe.)

lunkains, a ſchwank, biegſam, gelenkig, lunzinaht, :ees ſich ſtreichen, wie die Katze am Menſchen. *E. L.*

[lunkis, meſcha: ein Wolf]

luppata Lappen, Flick, Koder, :u :ôs in Stück Stücken, in Stücker und Flicker, :ikis, (:ata) ein lumpichter, koderichter Menſch.

lupſtaga Liebſtöckel, ein Kraut.

lupt abſchälen, berauben, :inaht ſchälen, entrinden, plündern, abzwacken.

lurbis der dumm und Gedankenloß da ſtehet, Maulaff.

[luſſinaht warten und pflegen, verzärteln. *E. L.*]

luſte Luſt, Vergnügen, :etees ſich erluſtigen, verluſtiren.

lutteht zärteln, :inaht verwehnen, verzärteln, :eklis Zärtling, verwehntes Kind, ein Kalb Moſis.

Maddała, Madde Magdalena.

mag ein wenig, maggis *f.* a der, die kleine, pa maggam bey wenigen, bey bisgens, allmählig, ꝛgums das wenige, Kleinigkeit, (ꝛâ eet vom Vermögen abkommen, den Krebsgang gehen,) ꝛenikt etwas weniges.

maggons Mohne, eine Art Blumen, ſelta maggonite mein gülden Mohnchen, mein Zuckerſtengel, iſt eine Baurcareſſe.

Magreete Margaretha.

mahga der Magen an einem Vogel.

mahgetinſch eine Art kleiner Käfer, gelb oder roth, mit ſchwarzen runden Flecken.

mahja Heymath, Wohnung, Behauſung, ꝛas weeta *id. it.* Wirthshaus, Quartier, ꝛâ (ꝛâs) daheim, zu Hauſe, nach Hauſe, nakts ꝛ Nachtlager, ꝛoht wohnen, herbergen, (wallen. *E. L.*) ꝛoklis Zimmer, Wohnung, peemahjoht behauſen, einkehren, bey einem wohnen, pahr ꝛ übernächten.

[mahkeris ſoll ein Lettiſches Scheltwort ſeyn.]

mahkt können.

mahkt plagen, ꝛees ſich aufdringen, wirkû ꝛ als ein Plaggeiſt auf einen loß gehen, anfechten, (ap ꝛ beſchwörken, apmahzis laiks trübes Wetter,) mahkulis Regenwolke.

mahleht mahlen, anſtreichen, anfärben, ꝛeris (ꝛders) Mahler.

mahls *m.* Leem oder Thon, ꝛa rihki oder trauki irdene Gefäſſe, ꝛains leemicht.

mahmiņa *vid.* mahte.

mahņi unreine Geiſter. *E. L.*

mahniht, ap ꝛ bethören, wie behext machen.

Mahre (ꝛa) Maria, ꝛas rutks Merrettich.

Mahrgete Margaretha.

mahrka (1) Ort, wo man Flachs weichet. *E. L.* (2) Mark oder 2 Ferdingerſtück.

mahrſcha Bruders Weib.

Mahrtinſch Martin, badda ꝛ Hungerleider, ꝛa mehnesis iſt gröſtentheils der November.

mahrziņſch Pfund, mell ꝛ falſch Pfund.

mahfe (:a) Schweſter, (*cf. Gram.* §. 209.) puff: Stiefſchweſter, :ize Manns Schweſter.

mahte Mutter, (*cf. Gram.* §. 209.) pa: Stiefmutter, leela: Fürſtin, *it.* eine jede hohe Dame, zeeniga: gnädige Mutter, iſt ein Ehrenwort, damit die Letten Dames vom Stande beehren, wilka: Wölfin, lahtſchu: Bärin, tettera: Birkhenne ꝛc. ſemmes: Erdgöttin, juhras: Meergöttin, meſcha: Waldgöttin ꝛc. *dim.* mahmiņa, :ulite, :uliņa Müttergen, mahtite Müttergen beym Faſel, :ize Schwiegermutter, mahtpiſſis iſt ein Lettiſches Scheltwort und eben ſo viel als das Rußiſche Jebjonnamatt.

mahwis iſt das *Particip.* von maut.

mahzih̄t lehren, berichten, :ees lernen, ſich üben, :tajs Lehrer, (zeenigs mahzitajs ſo wird der Prediger von höflichen Letten genannt, noch höflicher aber: zeenigs ſchehligs mahzitajs) preezas: Evangeliſt, wiltigs: falſcher Lehrer, Ketzer, :iba Lehre, Unterricht, Uebung, preezas: Evangelium, behrnu: Catechismus, :eklis Schüler, Jünger, eemahzih̄t angewöhnen, pee: pa: belehren, ermahnen, warnen, pahr: züchtigen, beſtrafen, beſſern.

maiglis ein am Ende aufgeſpalten Holz, z. E. zum Krebſe fangen.

Maija (:e) iſt ein Frauenzimmername.

maikſte, appiņu: Hopfenſtange ꝛc.

[mailens Netzlein, womit kleine Fiſche gefangen werden. *E. L.*]

mainih̄t, (:oht) tauſchen, wechſeln, maiņa Tauſch, Wechſel.

maiſe Brod, Nahrung, Deewa maiſites Oblaten.

maiſih̄t miſchen, mengen, durchrühren.

maiſs *m.* Sack, ahdas: Schlauch, zauru-maiſis ein Menſch, der nie gnug hat.

maita Aas, Luder, :ains aashaft, :aht verderben, zernichten, fälſchen, fauli: Sonne verfinſtern, no: gänzlich in den Grund verderben, hinrichten, tödten. [maita anſtatt meita. *Obl.*]

makkeniht *id. qd.* maggeniht *vid.* mag.

maks *m.* Beutel, Taſche, bulſchu: Köcher, :ſaht bezahlen, gelten, koſten, tas to darbu ne makſa das lohnt ſich nicht

nicht der Mühe, wiffas deenas laiſtijums ne makſa weenu debbeſi eines ganzen Tages Begieſſung verſchlägt nicht ſo viel als ein Schauer Regen, (ſteht nicht für einen kurzen Regen, ꞉ſa Bezahlung, Lohn, (peſtiſchanas꞉ Löſegeld,) atmakſaht wieder bezahlen, vergelten.

makſchkeris (꞉ers) Fiſchangel, ꞉ereht angeln.
makſtis *f. pl.* Scheide.
makts *f.* Macht, Gewalt.
maldiht irren, fehlen, ꞉itajs der in der Irre iſt, *it.* Schwärmer, der falſche Meinungen heget.
malka Brennholz.
malks *m.* Trunk, weenâ꞉â auf einmal in einem Zuge.
malla Rand, Ufer, Gegend eines Orts, zeļļmallâ auch ꞉î am Wege, pee mallas likt weglegen, räumen, ꞉꞉eet beyſeit gehen, wiffôs mallu mallôs auf allen Ecken und Kanten, no zittas mallas anders woher, ko tè ſtohſtees pa mallahm was ſchlenterſt du herum, nomallis Randbrett, das von der Seite eines Balkens fällt.
malt Korn ꝛc. malen, ꞉llinaht oft malen.
maltite Mahlzeit.
manniht merken, inne werden, empfinden, is꞉ausdenken, (paſaules leetu ismannitajs ein Philoſoph,) no꞉erachten, ermeſſen, empfinden, pee꞉aufmerken, ſa꞉faſſen, begreifen, (ſamanna Witz.)
mans, ꞉na mein, ꞉ajs der Meinige, ꞉ahds meinerley.
manta Schatz, Haab und Gut, *it.* Erbſchaft, leela꞉groſſe Sache, (*iron.*) ꞉iba Erbſchaft, ꞉oht erben, ꞉ineeks Erbe, ſamantoht erwerben, erkargen, nolikta manta Beylage. *E. L.*
marnahkas Unkraut, welches das Korn zur Erden zieht. *E. L.*
marranas ein Kraut mit blutrothen Würzeln.
Martſchis Märten oder Martin.
maſ wenig, etwas, ne꞉aar nicht, ne maſ ne mit nichten, ar maſ wahrdeem ſakkoht kurz zu ſagen, maks, ſa klein, no maſahm deenahm von Jugend auf, maſinſch, nader, die Kleine, ꞉ums Wenigkeit, Kleinigkeit, pamaſam

ſam ſacht, langſam, allgemach, (: ſihtim, (: inam) ganz ſacht, ganz leiſe, ganz langſam,) : inaht mindern, verkleinern.

Maſche iſt ein Frauenzimmername.

maſgaht waſchen.

maſgs *m.* Knoten, Band, Knupf, famaſgenaht verknüpfen, verknöten.

maſinaht *vid.* maſ.

maſſalas Roßfliegen. [maſſeles Maſern.]

maſt fühlen, [ne: dickhäutig ſeyn.]

mattiht merken, inne werden, fühlen, empfinden.

maſta kohks Maſtbaum.

mats *m.* Haupthaar, azzu wirsmatti Augenbraunen.

matskops Amtsgenoß. Mattihs Matthäus.

mattiht *vid.* maſt. matſchinſch Droſſelgen.

mauka Hure, : ziba Hurerey, : oht huren.

maukt abziehen, abſtreifen. ee: einzäumen.

mauraht, (: oht) brüllen wie ein Ochs.

maurs *m.* Gras, welches bey einem wüſten Gebäude wächſt, : a ſahle Wegtritt.

maut (1) belken, (2) zäumen, ap: bezäumen, ee: einzäumen (eemauts *m.* Zaum.)

meddens (: is) Aurhahn.

meddiht jagen, auf der Jagd ſeyn, : ijums Wildprett.

meddus Honig, *it.* Meth.

meegs *vid.* migt. meekſcheht *vid.* mihkſts.

meelaſts *m.* Mahl, Gelack, Gaſterey, : iba. *id.* (it. die Gabe,) : loht wohl aufnehmen und bewirthen.

meeles Hefen, Geſt.

meers *m.* Friede, Ruhe, Stille, ar meeru buht zufrieden ſeyn, ſich gnügen laſſen, (pa: Waffenſtillſtand,) : igs friedlich, friedſam, ruhig, ſtill, : inaht ſtillen, ruhig machen, zufrieden ſtellen, (ap: beſänftigen, ſa: Frieden machen, Schiedsmann ſeyn, vereinigen, verſöhnen,) meeriba Ruhe, ruhiges Weſen.

meeſa Leib, : as kahrumi fleiſchliche Lüſte, : igs leiblich, fleiſchlich, körperlich, : knecks Metzger, Schlachter, meeſmeſſi päbſtliche Faſten.

meeſchi Gerſten. meeſeris Mörſel.

meeſlo-

meeflotees ſpielen, buhlen. *E. L.*
meeſt, ap‘ ſtumpf werden, (wie Zähne von ſauren Beeren.)
meeſts *m.* Marktflecken, Städtgen, [‘inſch ſüß Marktbier *Obl.*]
meetoht, meetneeks *vid.* miht.
meets *m.* Zaunpfahl.
mehdiht ſpotten.
mehdſeht pflegen, gewohnt ſeyn, funs mehdſ kohſt insgemein, meiſtentheils beißt der Hund.
mehginaht probiren, einen Verſuch thun.
mehklers eine Art Kaufleute oder Unterhändler.
mehle Zunge, labba‘ gute Ausſprache, tſchakla‘ beredt, mihkſta‘ eine Zunge, die ſich leicht einlecken oder einſchmeicheln kan, ‘neeks, ‘neffis Zungenträger, Plaudertaſche.
mehms, a ſtumm, ſprachloß.
mehnes *f.* Mond, (*dim.* ‘ſtinſch) ‘eks (‘is) Monat, (die Namen aller Monate *vid. Gram.* §. 212.)
mehr wird in folgenden *Compoſ.* gebraucht: ka‘ ta‘ tak‘ to‘ ſcha‘ weenu‘ (ſiehe ein jedes an ſeinem Ort.)
mehrdeht mergeln, zähmen, abmatten, betäuben, ‘inaht bezähmen, mäßigen, baddu mehrdeht hungern laſſen, ſchmächtigen.
mehrkakkis Meerkatze.
mehrkis Merkmal, Merkzeichen, Ziel, (ar‘ i aprakſtiht abzirkeln,) ‘eht bezeichnen, zielen.
mehkrt einweichen, ‘zeht tunken, einnetzen, no‘ verſenken, eintauchen.
mehris Peſt.
mehrs *m.* Maaß, ihſti‘ â eben recht, ‘ens mäßig, ‘enî zumaß, ebenrecht, ‘oht (‘eht) meſſen, pee‘ beymeſſen, zurechnen.
mehrzeht *vid.* mehrkt.
mehs wir, iſt der *plur.* von es.
mehſt reinigen, ſäubern, fegen, ausmiſten, mehſls *m.* Ausfehrliß, Fegliß, pafaules ismehſlis Fegopfer der Welt.
mehtaht *vid.* meſt.
mehtelis Mantel.
mehteres Katzenmünze, kruhſu‘ Krauſemünze. (*E. L.* mehtras.)

meijes

meijes Meyen, frische Birken.
meirahns Majoran.
meita Tochter, *it.* Dirne, Magd, ꝛene Mägdlein.
mekleht suchen, forschen, pee ꝛ heimsuchen.
meldeija (*E. L.* meldinsch) Melodey.
melderis Müller.
meldri (meldi *E L.*) Binsen, Stauden, davon die Letten Stühle machen.
mellenes, melli *vid.* niels.
melmeni sind zwey Muskeln am Rückgrad, wenn diese inflammirt werden, verursacht es grosse Pein und eine grosse Krankheit, ꝛu kehrga zeigt dieselbe Krankheit an. In der Bibel ist ein Gichtbrüchiger ꝛ u kehrdigs gegeben.
mels, lla (auch melns, na) schwarz, pamels, eemelns schwärzlich, melloht (melnoht) schwärzen, melloht heist auch lügen, trügen, melli lügen, mellums (ꝛ nums) Schwärze, Flecken, ꝛ inaht schwarz machen, ꝛ kulis Lügner, ꝛ enes Blaubeeren, apmelloht anschwärzen, belügen, us ꝛ einen bösen Leumund machen.
melst dwalen, verwirrt reden, aplam ꝛ das hundertste ins tausendste mischen, ꝛ kchis Dwaler, der da phantasirt.
memme Mutter, ist ein Kinderwort.
mente Brauholz, damit das Malz im Küfen eingerührt wird. [menza Dorsch. *E. L.*]
mesch Wald, Busch, mescha zelsch Buschweg, bedeutet gemeiniglich einen Abweg, [ꝛ a lunkis Wolf,] ꝛ a putnis *id.* ꝛ â eet heist bisweilen so viel als sich den Leib erleichtern, ꝛ ains waldicht, ꝛ neeks Buschbauer. (Was wild ist, pflegt oft mit dem Wort mescha gegeben zu werden, als: ꝛ zuhka wildes Schwein, ꝛ sohki wilde Gänse, ꝛ balloschi wilde Tauben, ꝛ kasa Gemse ꝛc.)
meksls *m.* Auflage, Steuer, Schatzung ꝛc. ꝛ oht schätzen, Steuer auflegen, eemeklis eine Ursache, die man an einem sucht, sich an ihn zu reiben, (Ausflucht, Einwurf, Einrede, *E. L.*) es tur eedams eemeklu meklejschu ich will hingehen und mich stellen, als wenn ich sonst wornach gekommen wäre, eemeklims quantsweise, verstellt.

mest werfen, ar azzim: mit den Augen winken, sarrus: sprossen, stohbru: einen Stengel treiben, sibbinus: blitzen, wainu us zittu: die Schuld auf einen andern schieben, [sirgu apkahrt: mit dem Pferde tummeln. *E. L.*]

mestees (1) sich werfen, sich niederlassen auf etwas, sich schockeln, nelaimê: sich in Unglück stürzen. (2) beginnen, werden wollen, deena mettahs es tagt, der Tag bricht an, wakkars: der Abend bricht herein, schkihbajs mehnes: der März rückt heran, bahrda: der Bart keimt oder kommt hervor, jau firms: er fängt schon an grau oder alt zu werden, par beskaunu mestees alle Schande ablegen, kad jel Deews tiltumu mestu wenn doch GOtt gäbe, daß es warme Zeit würde, Deews siltu atnette GOtt hat warm Wetter gegeben ꝛc.

mettens Wurf, Schicht im dröschen.

metteklis Zoll, Zinse, Schoß, Abgabe.

mehtaht werfen, hin und her werfen, schwenken, burgulus: Blasen im Wasser setzen, wenn was untergeht, no: zu tode werfen, ar akminêem: steinigen.

mettinaht oft werfen, [rabbatu: Strafe geben, *E. L.*] pee: anheften, sirgus no: die Pferde abzäumen.

apmest be: umlegen, : werfen, : ees sich lagern (um etwas.)

apmesli Werft oder Aufscherliß der Weber.

atmest verwerfen, von sich stossen.

eemestees sich einwerfen, kaschkis galwâ eemettahs es findet sich Krätze im Kopf.

pamest verlassen, verlieren, parradu: die Schuld erlassen, vergeben.

pameslis Fußschemel.

pahrmest überwerfen, *it.* einem etwas vorrücken.

peemest zuwerfen, Beytrag geben, sa: zusammen werfen, zusammen schiessen, us: aufwerfen, : ees pret weenu sich wieder einen empören.

metteklis, mettens, mettinaht *vid.* mest.

midsens, midsinaht *vid.* migt.

migla Nebel, : ains nebelicht.

migt einschlafen, meegs Schlaf, migga, midsens Nest oder Lager eines Thiers, midsinaht einschläfern, zum Schlaf bringen.

mihdiht *vid.* miht.
mihkla (1) Teig, (2) Rätzel. (*Thm.* mihkna.)
mihkſts, a weich, locker, (:a mehle *vid.* mehle,) :ums das Weiche, mihkſtiht auch (mihſtiht) linnus Flachs brechen, :eklis die Flachsbrüche, darinn man das Flachs bricht, mihkſtinaht weich machen, zeetu firdi at:ein hartes Herz erweichen, meekſcheht durch Drücken weich machen.
[mihle, ohgłu: Kohlhütte, darinn Kohlen gebrannt werden. *E. L.*]
mihleht, :łoht lieben, mihł lieb, (kà mihł mihleht daß es eine Luſt iſt, *E. L.*) mihlſch, ła lieb und werth, lieb und angenehm, mihligs lieblich, liebreich, freundlich, :liba Lieblichkeit ꝛc. :eſtiba Liebe, eemihleht gern haben wollen, ein Liebhaber von etwas ſeyn, (:łotees verliebt ſeyn in eine Perſon, ła: ſich in einander verlieben.)
mihſt piſſen, :ſals (:els) Urin, azzis kas weenumehr mihſalu laiſch, Augen, die immer thränen oder flieſſen, :ſche *m. et f.* auch: u kullite Pißſack, Pißbeutel, :ſeklis Gemächte.
mihſtiht *vid.* mihkſts.
miht tauſchen, wechſeln, mihjejs (:ajs) Täuſcher, Wechsler, meetoht tauſchen, meetneeks Täuſcher, pamihſchu wechſelweiſe, eins ums ander, pahrmihſchu umzechsweiſe.
miht treten, ahdu: gerben, minnejs (:ajs) Treter, (ſeemju: Seemſchgerber,) ahdminnis Gerber, paminnis Tritt am Wagen oder Spinnwocken, (paminnes Webertritt, *E. L.*) mihdiht treten.
mihziht kneten.
mik mik ſo ruft man einen Bock.
Mikkelis Michael, :a mehnefs iſt gröſtentheils der October.
[mikls, a feucht. *E. L.*]
milla grobes Bauergewand.
milſt dunkel, neblicht werden. *E. L.*
milſu wihrs Rieſe, milſenis *id.*
milti Mehl, :ainſch mehlicht.

minneht gedenken, Erwehnung thun, errathen, at: sich erinnern, errathen, pee: sich erinnern, eingedenk seyn, (peeminna das Andenken, :eschana Gedächtniß, Andenken,) us: errathen.

mirdseht schimmern wie Juwelen.

mirkschkeht, :kinaht mit den Augen blicken, blinken, azzu mirklis Augenblick.

mirkt weichen, im Wasser liegen.

mirlis *vid.* mirt.

mirst ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, ais: pa: pee: vergessen.

mirt sterben, :dams sterbend, :stams sterblich, :rejs Sterbender, :rons Todter, Leiche, mirlis ein Schlagtodt, ein fauler Mensch, :stiba Sterblichkeit, :schana das Sterben, der Tod, (pee paschas: as in letzten Zügen,) ap: aussterben, *it.* in starke Ohnmacht fallen.

misa Rinde am Baum, :oht abrinden, abschälen, mellmissi schwarz Ellern, baltmissi weisse Ellern.

miska das erste süsse Bier, nachdem die glühende Steine im Küsen eingeworfen worden.

mist wohnen, sich wo aufhalten, (*E. L.* wallen,) par seemu mist überwintern, mitteklis Wohnung, *it.* Nahrung, balloschu: Taubenhaus, mittamajs Nahrung, mittinaht nähren, überwintern, ta semme mittin mittina die Erde entläst sich nach gerad, mittetees nachlassen, aufhören, semme no leetus atmittahs die Erde entläst sich vom Regen, bes mittetschanas ohn Unterlaß, unaufhörlich ꝛc:

mist verzagen, den Muth sinken lassen, ist nur in den *Compos.* is: sa: iska: gebräuchlich, ismiskis verzagt, verwirrt, winni tà samiskejahs sie haben sich unter einander so verwirrt.

mistrs *m.* gemengte Saat, vermischtes Futter, :etees mit der Zunge anstossen, *it.* Narrenpossen treiben, ap: stecken bleiben in der Rede.

mittinaht, mittetees *vid.* mist.

mizze Weibermütze, mitschoht der Braut die erste Weibermütze aufsetzen.

mohdere Hof- oder Viehmutter.

mohdiht *vid.* mohst.

mohka Quaal, Pein, Marter, mohziht quälen, martern, plagen, ꝛziba Mühe, Angst, (mohzitees sich zerplagen, ꝛmorachen.)

mohres Pastinacken, eine Art Gartengewächs.

[mohsebt sirnus Erbsen weich kochen.]

mohst erwachen, ꝛees sich ermuntern, nomohdâ buht überend, wach seyn, mohdiht sich erinnern, ꝛinaht wecken, erwecken, aufmuntern, mohdritees sich muntern, ꝛigs munter, wacker, ꝛiba Munterkeit.

[mohstiht bemänteln, mit der Sprache nicht heraus wollen. *E. L.*]

mudrs, a munter, ꝛigs der stets munter ist, ꝛiba, ꝛums Munterkeit, muddigs hurtig, ꝛinaht anfrischen, antreiben, anreitzen.

mudscheht wimmeln, voll seyn ꝛinaht *id.*

muggura Rücken, Puckel, sirgam ꝛâ kahpt sich zu Pferde setzen, muggur-łauschi Pudelkrämer.

muhkeht ein Schloß ohne Schlüssel aufreissen, muhkudselse Bey-Nachschlüssel.

muhks Mönch, Päbstler, ꝛu jumprawa Nonne, ꝛu pils Kloster.

muhkt im Sumpf einschiessen, mukls Sumpf, ꝛlains sumpsicht, ꝛklums, muzzeklis sumpfichter Ort.

muhris Mauer, ꝛeht mauren, ꝛneeks Maurer.

muhs, ſa unser, ꝛajs der Unsrige, ꝛahds unserley.

muhsch *G.* scha (*E. L.* muhscha *f.*) Lebenszeit, Lebenslauf, es to sawu ꝛu ne redsejs ich hab es mein Lebtag nicht gesehen, ꝛam immer, ewig, ꝛam ne nimmermehr, ꝛu ꝛam auf ewig, ꝛigi ꝛam, ꝛigi ꝛôs ewiglich, in Ewigkeit, ꝛigs ewig, ꝛiba Ewigkeit, puffmuhschu wihrs ein Mann in seinen besten Jahren.

muischa Herrnhof, basnizkunga ꝛ Pastorat, lohpu ꝛ Vorwerk, ꝛas kungs Amtsverwalter, ꝛneeks Edelmann, ꝛele ein Höfgen.

muita Zoll, ꝛaht zollen, ꝛneeks Zöllner.

mukls *vid.* muhkt.

mukt entwischen, davon laufen, flüchten, muzzejs Durchstreicher, (mukt wird von einigen auch anstatt muhkt gebraucht.)

mulda Mulde.
muldeht ſchwärmen durch die Nacht, (*E L.* irren, fehlen, anſtoſſen.)
mulkis dummer Jucks, Tölpel ꝛc. [mulkideffis *id. Obl.*]
mulmis Stammler, ſeht ſtammlen. *E. L.*
munſtereht muſtern, pahr, exerciren.
murda Fiſchkorb, Fiſchreuſe.
[murdeht brummen aus Mißgunſt.]
[murgi Nordlicht.]
murkiht, ſa verkniſſern, *it.* durch Einweichen verderben oder beſudeln.
murſe *m. et f.* Schmierpeſel.
muſcha Fliege, muſchmirres Fliegenſchwämme.
muſcha Mund, oht Mund geben.
muſkates Muſcaten.
muſkuls eingebunden Päckgen (z. E. Geld,) Klumpen, Pündelgen.
muſſinaht murmeln, leiſe ziſchend reden, ee eingeben, einblaſen, in die Ohren blaſen, (liktees ees ſich einnehmen laſſen)
[muſtaws *m.* Kammlade beym Garnweben. *E. L.*]
mutte Mund, Maul, man newa ne kas pee muttes ich habe nichts zu beiſſen und zu brechen, weenâ muttê einhellig, mutti labbi platti atdarriht ein Maul wie ein Scheermeſſer haben, rohkai muttes doht die Hond küſſen
muttuli Blaſen im Kochen, us meſt aufwallen, auffieden wie ein kochender Keſſel.
muzza Tonne, iņa Legel oder Tonnchen, ineeks Bötger.
muzzeklis *vid.* muhkt.
Nà brauchen die Letten (1) als eine Pauſe im Erzehlen, ſo wie einige im Deutſchen das das iſt gut einflicken, (2) pflegen die Letten den Pferden ſo zuzurufen, wenn ſie aehen ſollen.
nabbags, a arm, elend, ôs eet betteln gehen, dſiba Armuth.
nabs *m.* Nabel.
naggats *G.* ta ein Fell übers Auge, iſt eine Pferdekrankheit.
nagigs dreiſt, friſch, hurtig. *E. L.*

nagla Nagel, aisnagloht vernageln.
naglini Nelken.
nags *m.* Nagel an Händen und Füssen, *it.* Hufen, Klau, Tatsche, : us peelikt stehlen, : us waldiht sich vom stehlen enthalten, kam garri naggi der lange Finger hat, d. i. ein Dieb, naggadaufis *vid.* daust, (nags heist auch ein Fell im Auge,) atnadfis Nietnagel.
[nahburgs Nachbar. *E. L.*]
[nahks, a frisch, hurtig. *E. L.*]
nahkt kommen, : ees zu stehen kommen, kosten, : ams auch : ots künftig, : ums Kunft, atnahkt herkommen, ee : (1) herein kommen, (2) reif werden, pa : nachkommen, einholen, ertappen, betreffen, pee : zukommen, zugehören, (tew peenahkahs dir gebühret, es geziemet sich dir, das ist deine Pflicht, : ams wohlanständig, gebührlich, : ums Gebühr,) pehznahkams zukünftig, (: i Nachkommen,) us : zustossen, begegnen, ankommen, (: schana Zufall. *E. L.*)
[nahrstigs geil, frech. *E. L.*]
nahsis *pl.* Naselöcher, ee : Schnupfen, sirgam eenahkschi tekk das Pferd hat die Kreppe.
[nahstitees streichen, leichen. *E. L.*]
nahtenes *pl.* Leinenzeug, nahtnu-mizze Haube.
nahtres Nesseln.
nahwe Tod, : es fahle Gift, : igs tödtlich, giftig, : iga waina verzweifelt böser Schade, *E. L.* nonahweht tödten, eenaidneeks lihds pat nahwei abgesagter Feind.
naidiht hassen, : igs gehäßig, feindselig, : iba Gehäßigkeit, eenaids *m.* Haß, Feindschaft, (: iba Uneinigkeit, Feindseligkeit, Groll, : neeks Feind.)
naisa (: e) Krätze.
nams *m.* Haus, mantu : Schatzkammer, wahrgu : Spital, nabbagu :, ubbagu : Hospital oder Armenhaus, neweffelu :, gaudenu : Lazareth, Leelkunga grahmatu : Canzeley, namma turrefchana Wirthschaft, Haushaltung, : neeks Bürger in der Stadt, : mikis Hauskerl.
narra *m. et f.* Narr, Närrin.
narrize Haarseil, das man Vieh und Pferden durch die Haut ziehet.

nafchkeht naſchen, ꝛis f. e Näſcher.
nasis Meſſer. nasta Bürde, Beſchwerde.
nauda Geld, Münze, wefchanas ꝛ Fuhrlohn, galwas ꝛ Capital oder Summa, ꝛu kalt münzen.
naukt mit Nebel und Wolken beziehen, tà apnauzees, buhs leetus es hat ſich ganz bezogen, wir werden Regen haben.
naut, naudeht nauen wie eine Katze.
naw', (ꝛa) nawaid (ꝛa) nawaidas (ꝛanas) *it.* newa, (ꝛaid) im Bauskerſchen niwa iſt die *Negation* von irr, und heiſt: iſt nicht, hat nicht, ſind nicht, haben nicht, allus naw' ne buht es iſt ganz und gar kein Bier, naw' ne buht winnam er hat ganz und gar nicht
ne (1) nicht, (2) in den *Compoſ.* un, als: nelihdſens ungleich, (3) nach dem *Comparat.* als, leelaks ne ſirgs gröſſer als ein Pferd, (ne kà, ꝛkas, ꝛkad *vid.* kà, kas, kad,) neba winſch traks buhs er wird ja nicht (ſchwerlich) toll ſeyn. (*cf. Gram.* §. 186.)
neddeļa Woche.
nedſ noch auch, nedſ — nedſ weder — noch.
needra (ꝛe) Rohr, Schilf, *pl.* Geſchilf, ꝛains rohricht, ſchilficht.
neekaht (putraimus) die Grütze (in der Mulde) ſchwingen, daß die Hülſen ausfliegen.
neeks *m.* nichtswürdiges Ding, neeka, neneeka (ꝛu) nichts, par neeku unnützlich, (ꝛꝛ buht vor nichts geachtet ſeyn, ꝛꝛtapt zunicht werden,) par neneeku umſonſt, ohne Urſach, neekâ ais-eet zunicht gehen.
neezigs, a nichtig, verachtet, ꝛiba Nichtigkeit, ꝛinaht verachten, verſchmähen, gering ꝛ unwerth halten, noneekaht zernichten.
neekur *vid.* kur.
neeſt jucken, kützeln, *paſſ.*
neewaht gering achten, ſchmähen, verkleinern, unwerth halten.
neezinaht *vid.* neeks.
neg, neggi ob nicht, (nicht *interrog.*) neg wehl vielweniger, geſchweige, negg vielleicht, etwa, (kad es ne buhtu glabbajis, negg wehl kur waſatohs, wenn ich es nicht verwahrt hätte, vielleicht würde es ſich noch wo

herum schleppen,) nek so gar daß, (: aukis kahp daß die Ohren recht wehe thun.)

negants, a greulich, abscheulich, : a mutte, mehle lästerhaft Maul, Zunge, : ts grehks Schandthat, : iba Greuel, Bosheit, : tigs boshaftig, gottlos.

[nehgaht *id. qd.* gnehgaht *vid.* gnehgis.]

[nehgis Neunauge, eine Art Fische. *E. L.*]

nehsdohge Schnupftuch.

nehsis *pl.* : schi *vid.* nest.

nei noch auch, nei — nei weder — noch.

nejaukschi, no : von ohngefehr, wider Vermuthen, unversehens, zufällig.

nek *vid.* neg.

nelaikis *vid.* laiks.

nelga *m.* Schurk.

nelle noch nicht, : wehl geschweige, viel weniger.

ņemt nehmen, empfahen, : ees drohkschu kirdi einen Muth fassen, ņehmejs Nehmer, : ums was man nimmt, aisņemt mit sich nehmen, fortführen, *it.* abborgen, (kas winņam mannis ja aisņemm was hat er mich darein zu mischen, oder meiner dabey zu erwehnen, : ts prahts verrückter, entzückter Verstand, : hmejs *Debitor*) ap : benehmen, (: tees sich vorsetzen, sich vornehmen, sich verbindlich machen, drohkschibâ : sich unterstehen, : schana Vorsatz, Zweck,) ee : einnehmen, (ko tas nu eeņemmahs was fängt er nu an, was gewöhnt er sich nu an, Kristus eeņemts no swehta Garra Christus ist empfangen vom H. Geist,) pa : be : wegnehmen, entwenden, pee : annehmen, (: tees zunehmen, : igs angenehm, lieb, werth) sa : zusammen nehmen, fassen, entgegen nehmen, *it.* verstehen, (dohri : eine Faust machen, rakstôs : schriftlich verfassen, ihsi : kurz fassen, sagli : einen Dieb fahen, no behdahm sanemts von Kummer übernommen, : tees sich ermannen, einen Muth fassen, *it.* überhand nehmen, sanehmejs ein Heler, behrnu : eja Hebamme, ihsa sanemschana kurzer Auszug,) us : auf : an : über sich nehmen, (zittu tizzibu : sich zu einer andern Religion wenden, tohs Eewangeeliumus no jauna : die Evangelia von neuen zu erklären anfangen, jaunu semmi : sich auf ein ander

Land

Land saſſen, pilsfatu: eine Stadt auffordern, einnehmen, :tees über ſich nehmen, anherſchig machen, beſchlieſſen, drohſchibâ: ſich erkühnen, wagen, uggunsnachmahs das Feuer nahm überhand, :ſchana Vorſatz, Schluß.)

nenne iſt ein Kinderwort und heiſt trinken.

[nerihſcha Uebermuth. *E. L.*]

nerris Narr, :oht narren, :tees haſeliren.

neſt tragen, bringen, hvlen, teefu: das Recht oder Urtheil ſprechen, ſirds (prahts) neſſahs us to ich habe eine Neigung dazu, eine Begierde darnach, paneſt ertragen, erdulden, neſſejs (:ajs) Träger, naſtu: (naſtu neſſamajs) lohps laſtbares Thier, nehſaht hin und her tragen, nehſis *G.* ſcha Tracht Waſſer, ar nehſcheem neſt auf dem Puckel in Eymern bringen.

newa *vid.* naw.

[newehklis der keine Art und Geſchick hat. *E. L.*]

newiſſu, no:, :oht von ohngefehr.

ni nicht, iſt ein Bauskerſcher *Dialect.*

nihdeht *vid.* nihſt.

nihkt zunicht gehen, :werden, quienen, :kulis *f.* e der zunicht gehet, verquienet, nihzigs eitel, vergänglich, :zinaht zunichte machen, (baddâ: ſchmächtigen,) is: no: nihkt zu Grunde gehen, verderben, verſchwinden, pa: nicht recht fortkommen, isnihkams vergänglich, verweßlich, (:zinaht zernichten, vertilgen, zerſtören, vereiteln, abſchaffen.)

nihſt beneiden, :deht haſſen, neiden.

nihtes gezwirnt Webergeräth, dadurch die Fäden in den Kamm und ſo forderſt gezogen werden.

[nihza der Ort Strom: unterwerts.]

Nihzes muiſcha Nieder Bartau, :baſniza Niederbartauſche Kirche.

nihzinaht *vid.* nihkt.

nikns, a bös, arg, boshaft, ſchädlich, :a ſahle Unkraut, :i ſmirdeht übel riechen, :iba Bosheit, Wuth, :ums Bosheit, Ungedult, :otees böſe ſeyn, ſich ärgern.

(nikt) ap: überdrüßig ſeyn oder werden, :zis verdroſſen, :kums Ueberdruß, Eckel, nizzinaht verachten, verſchmähen.

nirra (e) *id. qd.* gaigale.
nifchu bring her, iſt ein Kinderwort.
niwa *vid.* naw. nizzinaht *vid.* nikt.
no (1) *praepoſ.* von, aus, ſta laika ſeit der Ziet. (2) in den *Compoſ.* davon, weg, fort, hin, ab, herunter.
nohma Zinſe, Steuer, Haußheure, ſas nauda Zinſemünze, Miethgeld, ſas Kungs Arendator, us nohmu nemt pachten, ſaht (ſoht) zinſen, vermieten, nonohmaht abpachten, is ſ verpachten.
nohſt weg, hinweg, davon.
nohte Noth. nokulſti *vid* kulſtiht.
nomallis *vid.* malla. nomohdâ *vid.* mohſt.
[noragga Bibernell. *E. L.*]
[noſtohtees verrieden. *E. L.*]
norat gänzlich, wiff ſ allzumal.
nowads *m.* ein zugemeſſenes Stück im Acker, welches ein Arbeiter in einem Tage aufpflügen muß, (2) Flur, us fweſchu ſu lauſtees einen freventlichen Einfall thun, ſneeks der ſein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
nu nu, nudée bey GOtt, (*partic. jur.*)
nuhja Prügel, Stock, Knittel, ſeneeks ungebetener Gaſt, der aufs letzte auf einem Gelage blos zum Saufen kommt.
nuhle *id. qd.* nulle. nukka Ende Brod.
nulle nu erſt, allererſt.
nurdeht murren, brummen.
nurkis (ſe) der da knurrt und brummet, ſeht knurren, brummen.
[nuſcheleht bey der Arbeit ſudeln und brudeln, faul arbeiten.]

[( )gſtoni Suchbienen. *E. L.*]
ohde Mücke.
ohdere Futter ſowol unterm Kleide als vors Vieh, ſeht futtern.
ohdſe Otter, eine Art Schlangen.
ohga Beere, wihna ſas Weintrauben, eljes ſ Oliven.
ohgle Kohle, pafchahm labbahm ohglehm in voller Glut, ſu panna Feuer ſ oder Glutpfanne.

ohla

ohla heist in Curland ein runder glatter Stein, ſu ſemme kieſelichte Erde.

[ohle heist im Oberlauzischen ein Ey, anstatt pauts, welches man dort zu ſagen für eine Schande hält.]

ohlekts *f.* Elle.

ohmâ im Andenken, *Adolph. Gram.* ſ nemt, likt inachtwahrnehmen.

ohre Fuhrwagen, ſeht kutſchen, ſmannis Kutſcher, Fuhrmann, isohreht deu Weg auskehren.

ohrmanniakch Rothſchwänzgen, eine Art von Vögeln.

ohrts *f.* ein Ort Geld.

ofchneht, (ſaht) ſchniffeln.

ohkis *G.* kcha Eſchenbaum.

ohſols *m.* Eiche, ſa ahbols Eichel, ſa bambals Maykäfer, ſneeks der bey Eichen wohnt.

ohſt riechen.

ohſta Anſurt, *it.* Hafen, *it.* Ein- und Abfluß des Meers.

ohtrs, a d. d. d. andere, ſu teek noch einmal ſo viel, zweymal mehr, puff- anderthalb, ſahds anderweitig, ſneeks der all andre Woche zur Arbeit kommt, ohtra kriſtiſchana Wiedertaufe, ohtrdeena Dienſtag, ohtra puffe heiſt bey Weibern die After- oder Nachgeburt.

opzihrs Officier.

Pa (1) *praepoſ.* auf, über, unter, durch, in, bey, zu, nach, (*cf. Gram.* §. 182.) pa weetahm ſtellweiſe, (2) in den *Compoſ.* ein wenig, (er, be,) (3) vor den *Adject.* und *Adverb.* verringert es die *Idée.*

padehkls *vid.* deht.

paduffe der Buſen, eigentlich die Höle unter dem Arm.

pag, paga anſtatt pagaid warte, halt.

pagahſa *vid.* gahſt.

pagalms Geheſt, Vorhof.

pagale ein Stück Brennholz, ugguns- Feuerbrand.

pagans ein Heide.

pagaſts *m.* (1) ein herrſchaftlich Gebiet, (2) was die Bauren dem Herrn als eine Gerechtigkeit geben müſſen, als: ſu nauda Gerechtigkeitsgeld ꝛc.

pagibbis *vid.* gibt.

[pagirres *id. qd.* padsirras *Obl. vid.* dsert.]
pagrabs *m.* Keller. pagubbu *vid.* gubba.
pahdinsch ist ein Kinderwort, und heist ein Pathgen.
pahksts *f* Schote, (Erbsschote.)
pahpis Blatter, ꝛula Hitzblatter. *E. L.*
pahr (1) *praepos.* über, ꝛwiffahm leetahm für allen Dingen, (2) pahr, ꝛi *adv*, drüber, über, pahri par noch drüber, pahr pahrim über und über, pahri darriht unrecht thun, zu viel thun, pahrdeenôs all andern Tag, ꝛneddelôs all andre Woche, ꝛgaddeem alle ander Jahr. (3) in den *Compos.* über, herüber, von einander.
pahraks (*Comparat.*) drüber, ꝛi darriht überschwenglich mehr thun
pahris *m.* Paar, ꝛis, ꝛim, ꝛims, pa pahreem paarweise.
pahsma abgetheilte Fäden beym Weben.
pahseht ausfasen, ausrinnen, ꝛums Rinne oder Fase z. E. in den Stendern.
pahsti der Schwanzriemen am Sattel.
pahtaga Peitsche, Karbatsche.
pahtari Gebet, (kommt vom *Pater noster* her,) ꝛus skaitiht beten.
Pahwests Pabst. Pahwils Paulus.
pahws (ꝛis) *f.* a *et* e Pfau.
paj ist ein Kinderwort, welches sie bey alle dem, was ihnen lieb ist, brauchen, paijas Kinderspielwerk, ꝛjoht mit der Hand streicheln zum Zeichen der Liebe.
paipala Wachtel.
paisiht linnus Flachs schwingen, ꝛseklis das Holz, damit man den Flachs ausschlägt.
paisums groß Aufwasser beym Sturm aus der See. *E. L.*
pakaufs (is) Nacken, Genick.
pakaws (a) Hufeisen.
pakkaſ (1) *praep.* hinter, (2) pakkaſ (ꝛa, ꝛan) *adv.* hinter, hinten, nach, hinter her, hinten nach, pakkaſsch, ſa d. d. d. hintere, ꝛa *subst.* Poder, no pakkaſenes von hinten.
pakkeles Strumpf- oder Hosenbänder.
pakschkis Norke, ais ꝛeem eet sich auf die faule Seite legen, ais ꝛu eet gehen seinen Leib zu erleichtern.

pakuls *m.* Heede. palags *m.* Bettlacken.
palagsdi Haselwurz ein Kraut. *E. L.*
paldeews auch paldees grossen Dank.
palla Schwitzbank in der Badstube.
paligs und palihdseht *vid.* lihdseht.
[pallata Vorstadt. *E. L.*]
palleijas Poley. palohda *vid.* lohdaht.
palsch, sa sahl, salb, gelblicht.
palts *m.* Pfütze, Regenbach.
pamats *m.* Grundbalken, Grund.
[pamehglis Gespenst. *E. L.*]
pameslis *vid.* mest. paminnis *vid.* miht.
pampt schwellen. panna Pfanne.
pankkaras Lumpen.
pants *m.* Glied in der Schlachtordnung, ;insch ein Vers im Capitel.
pantscheht im Wasser oder Koth gehen und sich besudeln.
papari (;di, ;des; ;schi) Farrenkraut.
papehdis *vid.* pehda. papihrs Papier.
papreeksch *vid.* preeksch.
par *praepos.* für, wegen, zu, über, kas tas par kungu was ist das für ein Herr! kas par to was ist dran gelegen.
parads *m.* Schuld, ;a grahmata Handschrift, Obligation, u; grahmata Schuldregister, us ;u nemt auf Borge nehmen, ;u lihdsinaht Richtigkeit machen, (;neeks Schuldner, ;a weetâ Bürge.)
pareisi recht, richtig, billig.
parkschkis Laubfrosch, ;kinaht schnarren wie ein Laubfrosch, *it.* wie ein Specht.
pasakka *vid.* sazziht. pasaule *vid.* saule.
paschagga ein Ofenbesen.
paschohbeles Abdach, Regendach, *it.* Balken Enden. *E. L.*
paskannas unechter Hanf, der zwischen dem andern wächst.
pasleppene hole Seite am Leibe.
paspahrne *vid.* spahrns.
pastalas Pariesgens, die an statt der Schuhe von den Letten getragen werden.
paste Postwagen, ;neeks Postkerl.
pastrunkis *vid.* strunkis.

pat (1) eben, juſt, lihdſ pat gallam bis zu Ende, ſ nahwei bis in den Tod, (tepat, ſchepat, turpat *vid.* tè, ſchè, tur.) (2) ganz, pat teju, pat klaht ganz nahe. (3) in den *Compoſ.* eigen, patgalwigs eigenſinnig.

pats (ſiehe *Gram.* §. 67.) ſelbſt, eigen, weens ſ ganz allein, tas pats eben derſelbe, paſchâ zellâ recht auf dem (im) Wege, paſchâs kahſâs mitten in der (währender) Hochzeit.

ihpats eigen, (perſönlich,) ſ ſchi allein, beſonders, apart, eigentlich, ſ ſchums Eigenſchaft, Eigenthum, ſ ſchiba Perſönlichkeit.

patakkas Dünnbier, Tafelbier, buhs leetus kà patakkas wir werden einen lang anhaltenden Regen haben.

pateeſi *vid.* teeſ.

[patmalla Waſſermühle. *Obl.*]

pats *vid.* pat.

patſchahbuls *vid.* tſchahbuls.

patwehrums *vid.* twehrt.

paudeht *vid.* pauſt.

paugas Kummet.

paukſch ſtellet den Schall vor, wenn etwas platzt oder berſtet, ſ eht ſchallen vom platzen.

[paune Wattſack. *E. L.*]

pauns *m.* Vordertheil des Haupts, ar ſ u mit der Stirn.

paupt verrecken.

paure Hintertheil des Haupts, plikpauris der einen kahlen Nacken hat, kaſchku pauris Schorfnickel, ſ etees ſich den Nacken kratzen.

pauſt, paudeht ruchtbar machen, unter die Leute bringen oder ausbreiten, ispauſtees lautbar, kund werden.

pauts *m.* Ey, (tik lihdſ kà pauts pautam ſo ähnlich als ein Tropfen Waſſer dem andern,) preekſch ſ Vordertheil, *E. L.* bebra pauti Bibergeil.

pawads *vid.* weſt.

pawalgs *m.* Zukoſt.

pawars *vid.* wahriht.

pawaſſara *vid.* waſſara.

paweddens *m.* Spinn- oder Zwirnfaden.

pawehnis *vid.* ehna.

[pawihdeht mißgönnen. *Obl.*]

pazmit *vid.* deſmit.

pee (1) *præpoſ.* bey, zu, an, pee ſimts zilwekeem tur bija es waren da ohngefehr hundert Menſchen. (2) in den *Compoſ.* bey, zu, herzu, hinzu, an, (voll.)

peedurkne Ermel.
peeguls *vid.* gulleht. peejums *vid.* jumt.
peekohdinaht *vid.* kohdinaht. peekurs *vid.* kurt.
peens *m.* Milch, ꝛigs milchig, pirmpeena Kuh, die das erſte Kalb hat.
peepes Kahm, Schimmel, ꝛeht kahmicht werden.
peepeſchi *adv.* plötzlich.
peere Stirn, ꝛes weeta Schädelſtätte, lauku ꝛ Bleſſe vor der Stirn, azs ꝛê Aug im Kopf.
peerendeele Viertel (Weges.)
peeſchi Sporen.
peeſta Stampf, warra ꝛ Feuermörſer, vierſchrötig Menſch, (gruhſchamajs peeſts Stampf, Keil. *E. L.*)
peezi, as fünf, ꝛkts, a d. d. d. fünfte, ꝛk deena Freytag, (leela ꝛ Charfreytag,) ꝛkts wakkars der Abend vor Freytag, an welchem Abergläubiſche nicht ſpinnen
pehda Fußſtapf, (*it.* Schuh oder Fuß Maaß,) [*E. L.* Bund roh Flachs,] no ꝛahm lihdſ pat galwas von den Fußſohlen bis an die Scheitel, tehwa ꝛas miht dem Vater nacharten, ꝛas dſiht ſpüren, der Spur nachgehen, rattu ꝛas Wagenleiſe.
pehdigs, a letzte, ꝛigi letztlich, endlich, ſchlüßlich, pehdejs letztere, papehdis Ferſe oder Hacke.
pehle (is) Bettpfüle.
pehpeles Pappeln.
pehrkons Donner, ꝛna kaſa ein Vogel, der wie eine Ziege meckert.
pehrle Perle.
pehrns, a zujährig, pehrni, pehrn zu Jahr, aispehrn vor zwey Jahren.
pehrt baden, *it.* prügeln, ꝛrenes Schläge, Prügel.
[pehrte, ꝛikis Affe. *E. L.*]
pehrwe Farbe, ꝛeht färben.
Pehteris Peter.
pehz (1) *praepoſ.* nach, ꝛto, ꝛta, ꝛtam darnach, darauf, ꝛſchim hernach, hinführo, ꝛdabbas der Natur gemäß, tee balloſchi newa pehz audſinaſchanas die Tauben ſind nicht zum erziehen. (2) *praepoſ. poſtpoſ.* wegen, halben, um wegen, kapehz weswegen, warum, tapehz darum,

darum, derowegen, (= kà weil,) tabapehz eben deswegen, derohalben, (3) *adv.* hernach, darnach, nachmals ꝛc. = gallâ zuletzt, endlich.

pekka Kühpülze.

[pekle Hölle, morastiger Weg. *Lit.*]

peldeht schwimmen, sirgus = die Pferde schwemmen, tehwam pakkaļ = Vaters Weise an sich nehmen, nachfolgen, = du eet schwimmend gehen, = inaht schwemmen lassen.

pelkis Pfütze. pellahda *vid.* pelle.

pellawas *vid.* pellus.

pelle Mauß, = es Viehkrankheit, da die Mäuse oder Drüsen lebendig werden, pell-ahda Fledermauß, = ehks maußfarbig, aschfarbig, grau, = eht maußfalb werden, schimmeln, kamicht werden.

pellus Kaff, Spreu, [pellawas *id.*] = otne Kaffscheuer oder = Kammer, [pellegde Spreuboden. *E. L.*]

pelni Asche, = u deena Aschermittwoch, = u rukchkis Aschenpehsel, schmierichter und verachteter Junge.

pelniht verdienen, erwerben, verschulden, pelni Verdienst, = ijums *id.* nopelns, = ums Verdienst, Gewinn, atpelniht abdienen, eepelnitees sich durch Verdienst was sammlen.

pelt lästern, ne pelļams unsträflich.

[pelze Pfütze. *E. L.*]

pempt schwellen.

peppe ist ein Kinderwort und heist Fleisch.

peppeles Pappeln.

[perpt quienen, = plis was vom Vieh nicht recht fortkommen will. *Lit.*]

perreht brüten, ausbecken, = etaja auch = iga wista Brüthenne, = eklis Brütnest, = inaht sohbus Zähne machen.

pescha *vulva.*

pestelis alles was man für Zauberey hält, (*vid. Gram.* §. 214.) eepesteleht ein Zauberstück eintragen.

pestiht erlösen, befreyen, erretten, = tajs Erlöser, Heiland, = schana Erlösung, Heil, (= as nauda Lösegeld.)

[pettens *vulva*] [pi bey, *Obl.*]

pihkste (1) Pihsker, eine Art Fische, (2) ein Pfeiffack, der, die immer weint, = eht pfeifen wie eine Maus, *it.* pfeifen und weinen.

pihladsie

pihladsis Vielbeerenbaum.
pihlaris Pfeiler. pihle zahme Ente.
pihmaigs ein zu fein gesponnener Faden, der nicht hält, sondern bricht.
pihne *vid.* piht. pihpe Pfeife.
pihrags Speckkuchen. pihsde *vulva.*
[pihskops *id. qd.* bikkaps. *E. L.*]
pihschki Staub.
piht flechten, starpâ pihtees sich einmengen, ne pinnees ar winnu habe keinen Umgang mit ihm, fliehe seine Gemeinschaft, pinnejs Flechter, pihschana das Flechten, *it.* der Umgang, pihne Kopfflechte bis am Haarzopf, pihtnis geflochten Geschirr, pinneklis Pferde Spansel, dselsu-i eiserne Helden oder Fußeisen, Banden.
appihts *pl.* -schi die herfürragende Hölzgen oder Aestlein an den Pflugstangen, woran die Stricken vom Kummet befestiget werden.
pihte, semmes- Erdenkloß.
pihzka Peitsche, -aht peitschen.
pijohle Geige, -es Violenblumen.
pikka Erd- oder Leemklumpen.
pikkis Pech, -oht pechen.
pikts, a böse, arg, scharf. *Lit.*
pildiht *vid.* pils.
pilleht tröpfeln, triefen, fliessen, -inaht eintröpfeln, *act.*
pils, lla auch pilns, a voll, lihdsch pilnam bis oben zu, papillam (-nam) völlig, gänzlich, pilni völlig, -iba Fülle, Ueberfluß, *it.* Vollkommenheit, -ums Fülle, Ueberfluß, -igs völlig, vollkommen, -diht füllen, -dinaht oft füllen.
pils *f.* Schloß, Burg, -kahts Stadt, Vestung.
pinka Locke, Mahrlocke, -ains zotigt, -eht peinigen, *E. L.* ka- verkuppeln, verwickeln, verweelen.
pinne Schließnagel.
pinneklis *vid.* piht.
Pinnis Finnländer, -iks Finländisch, Pintains halber Finn, die Pohlnisch-Liefländer werden von den Oberlautzischen also genannt.
[pintikis Laff, Rotzlöffel, *Obl.*]
pippele Fiesel.

pipperes (*E. L.* ꝛaris, ꝛuris) Pfeffer, ſa ꝛeht einpfeffern.
pirdeht *vid.* pirſt.
pirkſts *m.* Finger, kahjas ꝛ Zehe, ꝛaini Fingerhenſchen.
pirkt kaufen, ꝛzejs Käufer, ꝛkums was man gekauft hat, atpirkſchanas nauda Löſegeld.
pirms (1) *praepoſ.* vor, (2) *adv.* pirms (ꝛis) ehe als, (ꝛne kà ehe noch,) wiſſ ꝛ zuförderſt, (3) pirms, a d. d. d. erſte, vorderſte, vorige, ꝛmak eher, zuvor, vormal, ꝛaks d. d. d. erſtere, ꝛaji Erſtlinge, pirmdeena Montag.
pirſt (*E. L.* pirdeht) furzen, ꝛdeens Furz, pirſche *m. et f.* Furznickel.
pirts *f.* Badſtube, ꝛneeks der ſich badet.
piſcheht piſſen, iſt ein Kinderwort.
piſiks *m.* alles was verächtlich klein iſt.
piſt ſicken.
plahkſta Schote, darin, noch keine Erbſen ſind.
plahns, a eben, flach, ꝛallus ſchwach, gering Bier, (2) *ſubſt.* Tenne, us plikku plahnu auf die kahle Erde oder Boden, plahnas laiwas ſtuhmejs, plahnu galdu urbejs ein fauler Menſch.
płahpt plappern, ꝛis *f.* e (ꝛa) Plapperer, der da redet, was ihm vors Maul kommt, ꝛeht (ꝛaht, ꝛoht) reden was vors Maul kommt.
plahſteris Pflaſter.
plahtiht ausbreiten, aus einander legen, von einander ſperren, mutti ꝛ gaffen, ſawu mutti par ohtru ꝛ ſein Maul für einen andern aufthun, d. i. für einen andern reden und ihn vertheidigen, ꝛitees ſich viel den Leuten zeigen.
płahwejs *vid.* płaut.
plahze Holz über der Wagenachſe.
plahzens (ꝛzinſch) Kuchen oder Fladen.
plaikſchkinaht klatſchen.
plaiſiht (*E. L.* ꝛaht) platzen, berſten wie die Hände vom Winde
płakka Kuhfladen.
plakſch ſtellet den Schall vor, wenn man mit der flachen Hand aufs Waſſer ſchlägt, *it.* wenn man eine Erbsſchote zerdrücket, ꝛſchkeht klatſchen.
plakſtens (ꝛiaſch) Augenlied.

plakt platt niederfallen wie ein Hase, ka: sich senken wie Heu, plakkans plattlecht, :zzinaht platt machen durch klopfen oder drücken, paplakt zusammen fallen wie der Schnee vom Regen, peeplakku platt auf der Erden.

plaktini eine Art Unkraut im Korn, welches schwarz Brod giebt.

plafch, fcha weit und breit, :i kanahkt zahlreich zusammen kommen, :teikt ausführlich erzehlen, :dsihwoht geraum wohnen, *it.* nach dem reichen Mann leben, :ums Ausdehnung, der weite Raum.

plats, ta breit, :ums Breite, :iht dehnen, ausbreiten, ausstrecken, plattaku darriht erweitern, isplattijums Weite, ausgedehnter Raum, plattmalla zeppure runder Hut, plattzirwis Plattbeil, Zimmeraxt.

plaudis *G.* fcha Bressen, eine Art Fische.

plaukfch stellet den Schall einer Maulschelle vor, :fchkeht klatschen.

plaukste (:sts) flache Hand, :eni (:oni) Faustlinge, Fäustlinge.

plaukt schossen, sprossen, ausschlagen, deena plaukst der Tag bricht an.

plaukts *m.* Schranken, Brett an der Wand.

plaufchī (*E. L.* plaukfchni, plauzes) Lunge.

plaufkas Schinn im Kopf.

plaust durch Waschen naß machen,

płaut mähen, erndten, garr aufim: hinter die Ohren schlagen, płahwejs Schnitter, płaufchana Erndte, pława Wiese, Heuschlag, eepłaut den Anfang mit Mähen machen.

plazzis *G.* tscha der Platz, Wahlplatz.

pleederi Fliedern, Hollunder.

plehkste *id. qd.* plahksta.

[plehpereht plappern. *E. L.*]

plehfchi Blaßbalg.

plehst reissen, spleissen, laudis: die Leute schinden und schaben, :igs reissend, *it.* ein geitziger Schinder, :kums was zum erstenmal zum Ackerland aufgerissen wird, (*E. L.* Brachacker,) atplehst auf: ent: wegreissen, *it.* aufsperren,

mutti usplehſt das Maul aufreiſſen, aufſperren, (papuü: Brach pflügen.)
plehtiht, (:aht) *vid.* pleſt.
plehwe (1) Häutgen am Fleiſch, (2) Haut, die ſich über Brey ſetzt, ugguns: Brandnarbe.
pleikis Glatz, Glätze.
pleikſch ſtellet den Schall einer Peitſche vor, :ſchkeht klatſchen.
[plekſne Fußblatt. *E. L.*]
plekſtes Butten, eine Art Fiſche.
plennize (1) ein Flügel an den Balkenflöſſen, (2) platte Peitſche.
plept, :inaht plappern.
plerre Zierchen, die ſich geputzt brüſtet.
pleſt ausbreiten, dehnen, mutti at: lechzen, plehtiht (:aht) aufſperren, ausbreiten.
pletteht pletten, glatt preſſen.
plezs *m.* Schulter, usplezzis Schulterſtück am Hemde.
plezzes Plattfiſche.
plihkſch ſtellet den Schall einer Maulſchelle *it.* Peitſche vor, :ſchkeht klatſchen.
[plihre *id. qd.* klihre]
[plihſis Aufjähnen, Hojanen. *E. L.*]
plihſt ſpalten, berſten, reiſſen, Ritze bekommen, lai plihſt lai luhſt es mag bauen oder brechen, plihſam, paplihſchu darriht aufreiſſen, *act. E. L.* :ſums Spalt oder Riß, (debbes: Aufthun des Himmels, :plakſtenî Schärte im Augenliede.)
[pliñte Ziegelſtein. *Lit.*]
plihteht zechen, ſaufen, riht in: praſſen, ſchwelgen, bankeptiren, :tneeks Säuſer, *dl.* Saufbrüder.
plikke Maulſchelle, :eht Ohrfeigen geben, ſchè labbas plikkes aug hier (wo der Gerſten gut ſteht) wachſen derbe Maulſchellen.
pliks, a kahl, blos, nackend, :a zeppure ein Hut, :ums Blöße, :galwa Glatze, Glätze, plikkis, plikkadihdis kahler Menſch, der nichts bey Leib und bey der Seelen hat, plikgalwis, plikpauris Kahlkopf.
plikſchkinaht (1) mit den Händen klatſchen, (2) im Klatſchen von den Dächern treufeln, ar azzim: mit den Augen blinkeu.
plinte Flinte.

plifka *m. f.* zerkoderter Mensch, (faplitkaht zerkodern,) ;u ;am wenn die Kodern herbey bummeln

plohkt floht werden, uhdens irr plazzis das Wasser ist gefallen.

plohkiht zerren, zerreissen, ;ees jachten, tollen, rasen, lärmen.

plohsts *m.* Fähre, Floß von Balken, ;neeks der mit den Flössern gehet.

pluddens *vid.* pluhst.

płudduri alte Bettellumpen, ;ains verlumpt

pluhkt pflücken, raufen, rupfen, spalwas; Federn schleissen, ;kaht zausen, zupfen.

pluhme Pflaume, seltena; Spilling.

pluhst sich ergiessen, überschwemmen, sich ausbreiten, uhdens pluhdi auch pluddi Wasserfluth, Sündfluth, pluddens; Regen; Westwind, (is; sich ergiessen, *it.* ruchtbar werden.)

płuhtiht dünn scheissen, płuhtas (;tkas) dünn Scheiß, ;tka *m. f.* der einen Durchfall hat und sich nicht reinlich hält.

plukkats der nichts zum besten hat, und man es ihm an der Kleidung ansehen kan.

plukschkeht (;oht) plaudern, ;kis Plauderer, Schwätzer.

plukt an Haut und Haare abgehen, verbrühen, ;zinaht abbrühen und die Haare abnehmen.

pluntsches Herzschlag, Eingeweide.

pluntschoht im Wasser pladdern.

płupt sprudeln wie kochend dick Grütze.

plukas zerrissene Lumpen, ;aht zerkodern, plukschkis, plukkata abgekoderter Mensch.

pluzzinaht *vid.* plukt.

pohds *m.* Topf, *it.* Lißpfund, Centner, krahsna; Kachel, ;neeks Töpfer.

pohga Schelle, (*pl.* Corallen, *E. L.*) ;aht wie eine Schelle klingen, lakstigalla pohga die Nachtigall schlägt.

Pohlis Pohl, *f.* ;ite Pohlin.

pohst säubern, reinigen, fegen, aufräumen, kohku; einen Baum beputzen, beschneiden, affakas is; ausgräten.

pohsts, a wüste, *subst.* Wüstenei oder wüstes Gebäude, ;a weeta eine alte Stelle, wo vormals ein Gebäude gewesen, ;â eet zu Grunde gehen, verderben, zertrümmern,

mern, ꝛiht verwüſten, plündern, [ꝛawa Wüſteney, *Obl.*] isꝛ zerſtören, verheeren, ausrotten, noꝛ lihdſ pat ſemmei ſchleifen, der Erde gleich machen.

pohteht pfropfen.

pokurtis *vid.* kurts.

[pokſchaks Webeholz, damit man das Garn vom Baum abläßt. *E. L.*]

poſte Pfoſten.

[praggars den man nicht ſatt machen kan. *Obl. Lit.*]

prahmis ein Floß, darauf man ſich überſetzt.

prahts *vid.* praſt.

praffiht fordern, bitten, fragen, mahnen, isꝛ ausforſchen.

praſt verſtehen, merken, faſſen, gohduꝛ Ehre im Leibe haben, es prohtu, kà winkſch bijis ich denke, daß er geweſen, prohti verſtehe, nemlich, prohtigs auch prattigs verſtändig, *it.* verſtändlich, nopraſt wohl verſtehen, erachten, faꝛ verſtehen, begreifen, (ꝛattigs vernünftig, verſtändig, ꝛohtigs verſtändlich, begreiflich, ꝛohtams merklich, ꝛaſchana Verſtändniß, Vernunft, Begrif, Witz, nekapraſcha *m. et f.* Unverſtändiger, Dummer.)

prahts *m.* heiſt alles was zur denkenden und wollenden Kraft gehöret, alsꝛ ar prahtu darriht mit Verſtand, (Ueberlegung) thun, pee pillaꝛa buht bey völliger Vernunft ſeyn, pehz Deewaꝛa nach GOttes willen, tas manꝛ â nahk das fällt mir bey, gruhts prahtsus mahzibu ſchwerer Kopf zum lernen, mihłuꝛu turreht eine gute Zuneigung haben, manꝛ labs ꝛpee winna ich habe ein Wohlgefallen an ihm, manꝛ lauſchahs us to mein Herz, (Gemüth) neigt ſich darnach, manꝛâ ſchaujahs to darriht es kommt mir an, ich bekomme eine Begierde es zu thun, tehwaꝛ väterliche Geſinnung, meeſigs (meeſas)ꝛ fleiſchlicher Sinn, zittâꝛâ tapt anders geſinnet werden, auf andere Gedanken kommen, labbâꝛâ (labbîsꝛîs, ar labbuꝛu, labpraht) gern, gutwillig, von freyen Stücken, weenadâꝛâ buht einmüthig ſeyn, übereinſtimmen, eben ſo geſinnet ſeyn, tas irr ihſti pehz mannaꝛa der (das) iſt recht nach meinem Sinn und Gefallen, paꝛam isdohtees nach Wunſch gelingen, ſawâꝛâ apnemtees den Vorſatz faſſen,

fassen, ar tihschu = u mit Vorsatz, vorsetzlich, sawâ = â darriht vor seinem Kopf thun, ar sirds = u mit Ernst, (mit Andacht) es apsinnohs sawâ = â ich bin in meinem Gewissen bewust, drohsch = getroster, freyer Muth, ahran = a unsinnig, wahnwitzig, irr im Kopf, *pl.* Sinnen, wissi prahti alle Sinnen, tee peezi juschanas prahti die fünf Sinnen.

prahtigs, a verständig, vernünftig, augst = hochmüthig, diw = wankelmüthig, zweifelhaft, lab = willig, guther = zig, ween = einig, einträchtig, bes = unvernünftig, un = sinnig, aberwitzig, ne = unverständig, einfältig, tumm.

prahteht viel Worte machen, viel reden und seinen Ver = stand zeigen wollen, is = ausgrübeln, = neeks der alles verstehen will, (ne = Unweiser, Unverständiger,) bes = prahta *m. et f. id.*

prahws, a groß, ziemlich, erwachsen.

praulis Feuerbrand, elles = Höllenbrand, prauleht glühen, *it.* modern.

praweets Prophet, = schu mahziba Weissagung, (= = u slud = dinaht weissagen.)

preede Tanne, = uls Tannenwald. *E. L.*

preeds *m.* Zugabe beym Handel.

preeks *m.* (preeza) Freude, Lust, = zas mahzitajs Evange = list, = zas mahziba Evangelium, = zigs frölich, freudig, lustig, = zatees sich freuen, eepreezeht, = inaht erfreu = en, trösten, ergötzen, aufrichten, ꝛc.

preeksch (1) *praepos.* vor, für, (2) *subst.* die vordere Sei = te, us = u nach vorn zu, (= = kluht wohl fortkommen, von statten gehen,) no = a von vorn, = â voraus, *it.* in Gegenwart, (3) preekssch, = a, = an vorwerts, vor, für, herfür.

preekschejs, ja d. d. d. vorige, = neeks Vorweser, Ante = cessor, *it.* Rädelsführer, no = enes von vorn.

papreekssch, u, an zuvor, vorher, voraus, zuerst.

preesteris Priester.

preewites Hosenbänder. *E. L.*

preeza *vid.* preeks.

prehklize *vid.* sprehst.

preileine Fräulein.

prett (; i, ; im, ; ib) *praepos.* gegen, wider, (2) *adv.* pretti entgegen, gegenüber, tur; dagegen, hingegen, hergegen, itt; recht gegen über, (*it.* vor Augen,) prettineeks, prettibneeks Widerpart, Widersacher.

prezze Waare, Kram, ; eht handeln, kaufen und verkaufen, *it.* freyen, ; etajs Freyer, ; ineeks Krämer, *it.* Freywerber, apprezzeht befreyen, verloben, (; ees sich verheyrathen,) pahr; verhandeln.

[prikschke Krückente. *E. L.*]

prikschkeht prasseln wie Feuer.

prisch, scha frisch.

[prohds *m.* Fischteich. *Obl.*]

prohjam fort, ferner, jo; ferner, hinfort, ; iba Fortgang.

prohti *vid.* prast.

Pruhsis ein Preusse.

pudduris Buschgen, z. E. Johannisbeeren.

pudurkschnis (pudrukschnis) Geschmeiß, *it.* Häufgen, z. E. Ameisen, Kücheln ꝛc.

puëschi *vid.* puht.

puhkas (1) Pflaumfedern, *it.* die ersten sanften Federn an einem Küchel oder Gesselgen, (2) Milchhaar, (3) das haarichte an Kräutern, das sich wegblasen läst, ; ains sanftfedericht, milchhaarig, rauchhaarig.

puhkis Drache, dukmu; Zornsüchtiger.

puhleht plagen, morachen, sa; zernichten.

puhpedis Bubenfiest, eine Art von Erdschwämmen, welche, wenn sie dürre sind, einen schädlichen Staub wie Rauch geben, (*E. L.* puhpeji Schwamm, Rietzgen.)

puhpuli Palmen, (*it.* Bachweiden Blüte oder Gewächse, die zuletzt wie Federn in der Luft zerfliegen,) ; u kweh-deena Palmsonntag.

puhrs *m.* Loof, Scheffel, *it.* Mitgabe, Aussteuer, meitai puhru doht die Tochter aussteuren.

puhslis *vid.* puhst.

puhsne *vid.* puht.

puhst blasen, hauchen, Athem holen, puht sprahklê leck mir im —, puhslis Blase von einem Thier, duhdu; Dudelsack, (*pl.* puhschli) ; loht blasen und allerhand Zeug und Gemurmel nach Art der Zauberer machen.

atpuhstees sich erholen, Luft krigen, Luft schöpfen, Athem holen, nopuhst wegblasen, (; ees seufzen, nopuhtas Seufzer,) uspuhst aufblasen, (; ees sich aufblähen, sich brüsten.)

puht

puht faulen, modern, verweſen, *it.* rotten, ſchlafen, puüms Fäule, Verweſung, puëklis (puweklis) Faulwerk, Sachen, die da faulen, [puhte Blatter, *E. L.*] puëfis *G.* ſcha Eyter, Materie, (azzis ar: eem Butteraugen,) puhſnis *pl.* puhſchni was verfault iſt, als: kurz Miſt, Eyter, (: ains eyterig, : noht eytern, Materie ſetzen,) puhſne Schlafneſt, (meega-puhſnis Schlafratze, verſchlafener Menſch, meega-puhſis *f.* -ſche *id.*) ſkudru: Ameiſenhaufen, uttu-puhſnis Lausangel.

puhdeht, : inaht faulen laſſen.

papuä, papuwe Brachfeld.

puhtels *m.* Speiſe von Habermehl, welche kalt gegeſſen wird.

puhtſchka Böſſgen, : i Canonen.

puhze Nachteule, *it.* böſes Menſch, : ite Henne, die wie eine Eule rauch bewachſen.

[puijaht, is : abſchinden, zu ſehr nützen. *E. L.*]

puiſis Junge, *it.* Kerl, : ens Knabe, puiſch Jung! Kerl! Burſch! (pag :, paga : wart mir nur, puiſchè komm her, hör!)

pukke Blume, uggunsſ: Feuerlilje, pukkite rohſite iſt eine Bauercareſſe und eben ſo viel als Allerliebſte, appukkoht beblümen.

pukkoht pochen, kein gut Wort geben.

puldeleht pudeln, irren, fehlen.

pulgoht verachten, verſchmähen.

pulkis dick und kurz Stöckgen.

pulks *m.* Haufen, Menge, Schaar, Parthey, (*it.* Regiment, Compagnie,) gannams: Heerde, (pulki Glieder in der Schlachtordnung,) jauni pulzini Bienenſchwarm, fapulzeht verſammlen, zuſammen rotten, (: inaht zuſammen kommen laſſen, : ees weens pret ohtru ſich wider einander empören, muiſchneeku ſapulzinaſchanas deena Landtag, Leelu Kungu ſapulzinaſchana Reichstag.)

pulkſtens (: nis) Glocke, Uhr, *dim.* : inſch. : ihts bedeutet auch eine Cymbel. *E. L.*

pult fallen, puldams eet er geht ſtürzens, fallens.

[pulzenis ein mit Bork überzogener Bienenſtock. *E. L.*]

pumpa Knauf, Beule.

pumpe Plumpe, ꝛeht plumpen.
pumpt ſchwellen, aufgeblaſen ſeyn, ꝛums Beule, uspumpufi mutte Paußbacke.
pumpuris Knoſpe, ꝛinnus meſt Augen ſetzen oder gewinnen, *it.* ausſchlagen.
punduris Korduppel, d. i. der kurz und dick iſt.
punkis Roz, u zellinſch die Straße unter der Naſe bis an die Lippen, ꝛu degguns Rozlöffel, Schnoddernaſe, ꝛains rozig, appunkotees ſich beſchnoddern.
punnis harte Beule, Apoſtem, ꝛuwehderis Dickbauch.
puntſchohk, ſa ꝛ verkuppeln, verwickeln, zuſammen binden, ꝛotas kahjas gekoppelte Füſſe, wie an einer Henne, die ſich verwickelt hat.
puppis G. pa Zitze, Bruſt.
puppa Bohne. puppikis Wiedhopf.
purkſch der Schall eines Furzes, ꝛſchkis Furz, ꝛkeht furzen.
purns Schnautze, Maul am Vieh, (Schnabel,) fumpurns der ein Hundemaul hat wie ein wilder Kalmuck, (Vielfraß, *E. L.*)
purrene kohks *id. qd.* irbene, *vid.* irbe.
purrenes Rapunzen.
purrinaht im Sande baden, ꝛees ſich auswettern wie das Faſel.
purws Moraſt, Sumpf, ꝛains ſumpfig, moraſtig, ꝛeklis Moraſt-Sumpfloch.
puſchka, (ꝛainis *E. L.*) Blumenſtrauß, ꝛoht zieren, ſchmücken.
puff halb, ꝛlihdſ halb und halb, mittelmäßig, ziemlich, puffe Hälfte, Seite, *it.* Gegend eines Orts, ohtra andere Hälfte oder Seite, (bey Weibern heiſt es die Nach- oder Aftergeburt,) preekſch ꝛVordertheil, ſchaî puffê diſſeit, winna ꝛ (winn puff) jenſeit, us puffi auf die Hälfte, halb, no mannas puffes von meinetwegen, no Deewa ꝛ um Gottes willen, augſchpuffê oberwerts, eekſch ꝛ einwerts, ahra ꝛ auswerts ꝛc. us eekſchpuffes hineinwerts ꝛc. puffdeena Mittag, Süden, puſch muzza Halbtonne, puffel ſeſchi halb ſechs ꝛc. puſcham entzwey, ꝛu von einander, puſch

puſcham

pufcham in Trümmern, pufchelneeks Hälftner, der mit einem andern auf die Hälfte des Landes geht.

puff fwahrtſchi *vid.* fwahrki.

pufch tſchuhtſchis *vid.* zuhka.

puffwiſta *vid.* wiſta.

puffkohku lehzejs, puff-airu ihrejs ſind Lettiſche Schimpfwörter, und bedeuten einen faulen Menſchen.

put put ſo ruft man die Hüner, putwiſta Nachteule, (weil ſie ſo ſchreyet, wie dieſer Name lautet.)

putns m. Vogel, *pl.* heiſts auch Faſel, fwehts-Storch, -ineeks Vogelſteller, putns wird auch bisweilen *abuſive* vor ein wildes vierfüßiges Thier genommen.

putra gekochte Grütze, Gemüſe, putraims rohe Grütze, putru muiſchneeks armer Edelmann, putroht pahtarus die Gebeter geſchwind hinter einander wegſchnattern.

putteht (-oht) ſtäuben, ſchäumen, puttas Schaum, -eklis Staub, -inaht (ſtäuben, abſchäumen,) ſtühmen, kà tu isputtetu daß du verſchwinden möchteſt, iſt ein Bauerfluch.

puttenes Quitſchbeeren, Vogelbeeren.

putwiſta *vid.* put.

puweklis *vid.* puht.

puzz puzz ſo hetzt man die Hunde auf die Schweine.

puzzeht putzen, beſchneiden, rein machen, no-bahrdu de Bart abbarbiren, puzzmeſſere Scheermeſſer.

[Rabbata Zinſe, Strafgeld. *E. L.*]

raddiht erſchaffen, -itajs Schöpfer, -ijums, (-ita leeta) Geſchöpf, Creatur, -iba Geburt, (tur irr taggad -as dort ſind alle Anſtalten zur Niederkunft, tur drihſ -as buhs dort wird bald Kindtaufe ſeyn,) raddinaht *vid.* raſt.

rads *m.* Verwandter, Blutsfreund, -a gabbals weitläuftiger Freund, -iba Verwandſchaft, -ineeks Verwandter.

radſinſch *vid.* rags.

raggana Hexe.

raggus *pl.* (-awa) Holz- oder Bauerſchlitten zum Schleppen.

rags *m.* Horn, ſohbina raggi Degengefäß, *E. L* affinu radſinſch Baderkopf zum Schröpfen, faules raggi oder radſini Sonnenſtrahlen.

rahdiht zeigen, weisen, lappu rahditajs Register, nakts rahditschana Gesicht, Traum, is= alles zeigen und weisen, pa= er= beweisen, er= bezeugen, überzeugen, offenbaren, parahditschanas grahmata ein Schein, Bescheinigung, (Jahna= die Offenbarung Johannis,) pee= anzeigen, zuweisen, zuführen zu jemand.

rahms, a zahm, bändig, still, fromm, = iht castriren, schneiden.

rahpt (*E. L.* rahpeht) kriechen, rahpu eet auf allen vieren kriechen, = ulis ein Kriecher.

raht keifen, einen anfahren, (*E. L.* im Zwang halten,) = ees hadern, schelten, sich streiten, zanken, rahjums ein Ort, den man zum Heuschlage oder Felde macht durch Ausreissung der Wurzeln, apraht bedrohen, is= ausjäten, no= mit Worten bestrafen, im Zwang halten.

rahtkungs Rathsherr.

rahws, a faul stinkend, = a smakka fauler Geschmack, wie das grüne stinkende Wasser, = a sahle ein Kraut, das an solchen Orten wächst.

rahzinsch weisse Rübe.

raibs, a bunt, scheck, fleckigt, sprenklicht.

raidiht schicken, senden, at= entlassen.

raises Kummer, Sorgen, Herzeleid.

raisiht reissen, at= loßreissen, entknüpfen.

rakstiht schreiben, *it.* ausnähen, raksts *m.* Schrift, Figur, Deewa raksti Bibel oder H. Schrift, (skaitami= Zahlen oder Ziffern, = i us drehbehm Gebräm, dahrgi= Brodirung,) itas drehbes ausgenähte, gestickte Kleider, = amajs Griffel, aprakstiht be= umschreiben, umzeichnen, verbrämen, (eerakstinaht anschreiben,) is= Figuren ausnähen, norakstS Copey, (preekssch= Vorrede, *it.* Fürschrift, Fürbild, wirs= Uberschrift, Titel.)

rakt graben, wühlen, razzejs Gräber, mirronu rakt eine Leiche begraben.

rammiht, ap= begraben, (*it.* ramdiht *E. L.*)

rante Rand, Kante, noranteht den Rand abhauen oder beschneiden.

rasbaineeks Straßenräuber, Mörder.

rascha das Gedeihen, *E. L.* = ens schön, was wohl gedeihet.

E. L.

raschgels

raſchgels (ſgens) verwickelt Garn, ſeleht (ſeneht) verwickeln, verknüpfen.

rafma das Gedeihen, rafihgs kohks ein Baum, der leicht Wurzeln faſſet.

raffa Thau, *it.* feiner Regen, *it.* der Regen auf den Blättern im Walde, apraffoht bethauen.

[raffi vieleicht. *Thm.*]

raſt finden, *it.* gewohnt werden, raddinaht einen angewöhnen, apraſt mit andern gewohnt werden, atſinden, atraddinaht abgewöhnen, eeraſt, ſees ſich gewöhnen, eeraſcha Gewohnheit, Sitte, Manier, eeraddums Gewohnheit, Gebrauch, Art und Weiſe, noraddinatees die alte Gewohnheit ablegen, faraſtees ſich zuſammen finden.

rats *m.* Rad, rattukaklis der Galgen und Rad verdienet hat, rattaſtabbis (rattastaps) Galgendieb, Galgenvogel, *pl.* ratti Wagen, rattinſch Spinnwocken, (dſennamajs-Schubkarren,) rattineeks Wagen- oder Rademacher.

raudaht weinen, rauda die Klage, das Weinen, ſu dſeeſmas Klaglieder.

raudawa wilde Ente.

raudſeht *vid.* raugs.

raudſiht ſchauen, ſehen, ſèes zuſchauen, zuſehen, (ausſehen oder ſich gebehrden,) ſchkihbi (greiſi)ſchielen, (tà raugahs kà — es läſt ſich an zu —) raug, ſi ſiehe, apraudſiht beſehen, beſuchen, eeſgewahr werden, (es winnu ne eeraugu ich leid ihn nicht,) noſabſehen, (gaiſuſich nach dem Wetter richten,) usſblicken, Aufſicht haben, (usraugs Aufſeher, Vorſteher, Verwalter, Vormund.)

raugs *m.* was zum Jehren bringt, als: Sauerteig, Hahnchen vom Bier ꝛc. azzuſAugapfel, raudſeht zum ſaureu oder jehren bringen, allus noraudſejees das Bier iſt verſchalt, atraugtees mit einem Rülps aufſtoſſen.

raukt enger machen, ſekki noſden Strumpf ablaſſen, d. i. durch Ablaſſung einiger Maſchen einziehen und enger machen, kaudſi noſden Korn- oder Heuhaufen zuſpitzen oder immer enger machen, (raukums das Zugeſpitzte. *E. L.*)

raufis G. fcha Kuchen, Fladen.
rauft, ap= Feuer beſcharren.
raut ziehen, reiſſen, ſchleppen, zucken, lai wels rauj hol der Teufel, rahwejs Zieher ꝛc. rauſtiht zupfen, reiſſen und ſpleiſſen, (=idams runna er ſtottert, ſtammlet,) atraut ent=zurückziehen, entwenden, (=ees ſich zurückziehen, meiden,) no=abziehen, ſchmälern, (parauts prahtâ, no fewis parauts entzückt,) pee=ſtärker anziehen.
raweht jäten.
rè ſiehe, à rè ſiehe da, iſt ein Kinderwort.
reddele Raufe über der Krippe, (Treppe, *E. L.*)
redſeht ſehen, =ams ſichtbar, merklich, (azzim=augenſcheinlich,) azzim redſoht Augen Anſehns, in Gegenwart, redſigs ſehend, (=a nahwe augenſcheinliche Todesgefahr,) redſigi ſichtbarlich, redſejums was man ſichet, (ar to redſejumu, dieſe Redensart wird gebraucht, wenn man etwas zum letztenmal ſiehet,) (redſejums und =ſchana heiſt auch ein Geſicht, Traum,) eeredſeht gönnen, gern ſehen, is=auserſehen, auserwehlen, no=erſehen, (no Deewa noredſehts von GOtt verſehen, verordnet, beſtimmt,) pa=zum vorausſehen, wahrſagen, ſa=erſehen.
reebt (reebeht *E. L.*) verdrieſſen, tas man reebj das iſt mir zuwider, mir eckelt oder graut davor, reebtees, atreebt rächen, reebejs Rächer, =ſchana Eckel, (at=Rache,) reebums das Grauen.
reekla kunna ein zänkiſch beißig Weib.
reekſchawa Gepsvoll.
reekſts *f.* Haſelnuß.
reeſchi die abgemeſſene Stücker im Acker, die die Bauren als einen Frondienſt im Hofe bearbeiten müſſen, =neeks der ſein Stück im Hofsfelde bearbeitet.
reeſt abfallen, *Adolph. Gramm.*
reeſtawa Weberbaum.
reet bellen, ſpahres ſirgu reij die Bremſen ſtechen das Pferd, reetees ſich beiſſen, zanken, rehjigs beißig, zänkiſch, =jejs Beller, Zänker, =jums Biß, eereet einbeiſſen, no=todt beiſſen, rehta Narbe, (aſſinaina=blutige Wunde.)

reeteht, : inaht machen, daß die Milch zuschießt, puppi eereetejuschi die Brüste sind voll Milch.
reetschi Handwerks Geräth.
reezens Schnitt Brod.
rehdiht büßen, entgelten.
Rehdini Polnischliefländische Bauren, die die Lettische Sprache durch die Rußische, Polnische und Litthauische sehr melirt haben.
rehdineeks ein Riemer.
rehmens der Sohd, das Sohdbrennen im Halse.
rehta *vid.* reet.
reibt düseln, schwindeln, allus reibst das Bier schlägt in den Kopf, räuscht, :igs widerlich, geil, :enes eine Art Blaubeeren, davon der Kopf schwindelt, weil sie bey Pors wachsen.
reise Reihe, Schicht, weenu reisi (weenreis) einmal, pirmu: (pirm:) das erstemal, scho: dismal ꝛc. reisu reisehm mal über mal, pa reisehms eins ums andere, wechselweise, allmählig, unterweilen.
reisneeks Fuhrmann, der vor Geld von einem Ort zum andern fährt.
[reitini Tormentill. *E. L.*]
remdeht lindern, stillen, sänftigen, dämpfen, :ens lau, flackwarm, :inaht stillen.
remmekis *G.* scha [*Obl.* :sneeks] Zimmermann.
renge Strömling. *E. L.*
renne Rinne, :appaksch semmes Canal, Röhre, isrenneht ausrinnen, eine Rinne machen.
reschgis Flechte, Hürde, (eine von Binsen geflochtene Decke.)
refns, a dick, dickleibig.
rets, ta dünne, undeicht, selten, seltsam, retta kemme undeichter Kamm, retti, :am selten, undeicht, paretti nicht oft, etwas zu undeicht, rettums Undeichtigkeit, Seltenheit.
retteija Tormentill, rettejumi Ottermennig. *E. L.*
rihbas Steinpülzen. *E. L.*
rihbeht drehnen, beben, poltern.
rihdiht, :inaht hetzen, no: zu Tode hetzen.
[rihdsinaht in die Ohren liegen. *E. L.*]

Rihge Riga, jauna = Friedrichstadt, Rihdſineeks ein Rigiſcher.

rihkle *vid.* riht.

rihks *m.* Gefäß, Geſchirr, allerhand Zeug, Geräth und Inſtrumenten, ſchaujams = Schießgeräth, Flinte ꝛc. *pl.* Geräthſchaft, Hausrath, alwu = zinnen Zeug, zeenigi in ſpihdami = Juwelen, Kleinodien, (rihku galdiņſch Credenztiſch.)

rihkſte Ruthe.

rihkuris *vid.* kurt.

rihſis Reiß.

riht ſchlingen, ſchlucken, freſſen, (*cf.* plihteht) = ees ſich ſticken, ſich würgen, = dams freſſend, (= ugguns verzehrend Feuer,) rihjejs Freſſer, Schlucker, Vielfraß, (aſſins = Bluthund, Blutgieriger,) rihkle Gurgel, Rachen, Schlund, (no pillas = es kleegt vollen Halſes ſchreyen,) plattrihklis Großmaul, Schreyhals, ſkanna = der eine durchdringende Stimme hat, *f.* e.

riht *adv.* morgen, pa = übermorgen, aiſpa = nach übermorgen, über drey Tage, rihts *m.* der Morgen, no rihta puſſes, no rihteem von Oſten, prett rihta puſſi gegen Aufgang, rihtenis der Morgenwind.

rihtelis Reuter, (= u ſpehks fliegende Armee, Cavallerie, *E. L.*)

rihwe Reibe, Reibeiſen, = eht auf der Reibe reiben.

rija Heitzrige, Heitztenne, rihkuris (*E. L.* rihkulis) Rigenkerl.

rikka maiſes groß und dick Schnitt Brodt.

rikſchu im Trabe.

rimt ſtill ſeyn, ſich beruhigen, ſich zufrieden geben, = ees ſich bezähmen und ſtill werden, wehjſch norimſt der Wind legt ſich, (ne norimt ſich nicht ſteuren, *E. L.*) nerimſche Unruhiger, der in ſeiner Haut nicht dauren kan.

rinde Reihe, Ordnung, weenâ = ê an einander, rindu rindehm reihenweiſe, rings in einer Ordnung herum.

ringeles Ringelblumen.

rinkis Ründe, Kreis, = apkahrt der Umfang, = u = ôs rings im Kreiſe herum.

rippe Scheiblein zum Kinderspiel, rippains sirgs Apfelgraues Pferd (mit runden Flecken.)
rist sich wie eine Naht zertrennen, (pee: anknüpfen. *E. L.*)
ritteht, is: dünne werden, wie das Korn vom Nordenwinde.
rittinsch (:ens) Wageurad, *it.* Kreis, zella: Kniescheibe, :tinaht rollen, welzen, affaras: Thränen vergiessen.
rohbesch *G.* scha Grenze, *it.* Ziel.
rohbiht einkerben, (rohbs *m.* Kerb, Einschnitt,) is: ausschneiden, aushölen.
rohka Hand, ne kas pee rohkas nichts zum besten, ne pee muttes ne pee rohkas nichts zu beissen, nichts zu brechen, :as refnums Arm dick, :âs gulleht in den Armen liegen, :as nauda (nauda us rohku) Handgeld, Haftgeld, rohzina Händgen, *it.* Henkel, rohziba womit einer umgehet oder sich beschäftiget.
rohtschi *id. qd.* balste.
eerohzis *G.* tscha Instrument oder Rüstzeug, *pl.* Wehr und Waffen, ar :eem istaisiht ausrüsten, weenrohzis der nur eine Hand hat, *it.* eine kurze Sense, damit man nur mit einer Hand mähet.
rohse Rose, selta rohsite ist eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
rohsche *m. et f.* fleißiger Mensch, der sich immer was zu thun macht, :eht (:naht) in allen Winkeln kriechen und alles nachsehen, und sich, wo nur nöthig, etwas zu thun machen.
rohta alles, womit man umgehet, tas irr manna rohta das ist mein Zeitvertreib, pehrlu: Perlenschmuck, :aht auf seine eigene Hand spielen wie ein Kind.
rohtschi *vid.* rohka.
rubbens Birkhahn oder: Henne.
ruddens Herbst, :inaht im Herbst schmausen, ist eine Gewohnheit im Oberlauzischen, ruddenî sehjama labbiba Wintersaat.
ruds, da röthlich, dunkelbraun, :as azzis braune Augen, ruddens *adj.* grau ins röthliche, ruddmehsis eine Art von röthlichen Erdschwämmen.
rudsi Roggen, :u bisse Roggenbüchse, d. i. ein Furz, weil der Bauch mit Brod geladen ist.
ruggaji Roggenstoppeln ruhdi-

ruhdinaht betrüben, das Herz schwer machen, zum weinen bringen.
ruhgt jähren, säuren, wehders usruhgst der Bauch bläht sich auf, der Magen steigt in die Höhe.
ruhkains, a rauchhaarig, ≈as kahjas bewachsene Füße (am Federvieh.)
rnhkis ein finsterer und saurer Mensch, der immer vor sich allein ist.
ruhkt brausen, sausen, rauschen, ≈kà zuhka grunzen, ≈kà lahzis brummen, ≈kà lauwa brüllen, pehrkons ruhz es donnert.
ruhkts, a bitter, herb.
ruhme Raum, *it.* Hoflage.
ruhniht castriren, wallachen, ≈ikis der diese Profeßion hat.
ruhnu pauti eine Art Morcheln.
ruhpt gereuen, verdriessen, *E. L.* ruhpeht sorgen, sich bekümmern, (*imperf.*) ≈etees besorgt, bemühet seyn, ruhpas Sorgen.
ruhsa Rost, *it.* Mehlthau, *it.* Brandkorn, *E. L.* ≈eht rosten.
[ruhsche Rausch. *E. L.*]
ruhtenes Studentenblumen.
ruhtes Weinrauten, lohgu≈ Fensterrauten.
rukt einkrümpfen, einschrumpfen.
rullis Kleiderrolle, ≈eht rollen.
rumba Rabe, Büchse am Rade.
rummaks großer Hengst.
rumpis Rumpf, (Stamm, *E. L.*)
runga ein Prügel.
rungitis, rudsu≈ soll ein Drache seyn, der Korn zubringt oder im Mahlen zuschüttet.
runnaht reden, sprechen, tifli (raustidams, ar mohkahm) runna er stottert, stammlet, runnas Gespräch, (≈turreht Rath halten, ≈kungs Rathsherr, Oberrath,) leel-runnatajs Großsprecher, der sich dnrch sein vieles Reden sehen läst, aisrunnaht fürsprechen, vertreten, entschuldigen, ap≈bereden, beplaudern, isrunnatees Ausflüchte suchen, (sa≈ sich bereden, rathschlagen.)
runzis Kater.
rupsch *f.* ja grob, ≈a nauda hart Geld.
ruppuzis [*E. L.* ruppakschkis] Kröte.

rufche Ecke am Baurofen, da die glühende Kohlen aufbehalten werden, isrufchinaht die Kohlen umwühlen, aus einander werfen, (man ſagts auch vom Kehrliß.)

rutks *m.* Rettich.

S

Sà ſà ſo ruft man die Hunde.

ſa *praepoſ. inſep.* zuſammen, zer.

ſagahds *vid.* gahdaht.

ſagt ſtehlen, ſaglis Dieb, ſahdſiba Dieberey, Diebſtal, ſagſchus verſtohlener Weiſe, heimlich.

ſahbaks *m.* Stiefel, ꝛkains geſtiefelt, ꝛkneeks der geſtiefelt einher geht und ſich damit zeiget.

ſahdſcha ein Litthauiſch Dorf.

ſahge Säge, ꝛeht ſägen, ꝛeris Säger.

ſahkt anfangen, ꝛzejs Anfänger einer Sache, eeſahkums Anfang, Urſprung, tee pirmi ꝛi die erſten Elementen.

ſahle Gras, Kraut, Würze, *pl.* Arzeney, nikna ꝛ Unkraut, ſwaidama ꝛ Salbe, waiga ꝛ Schminke, nahwes ꝛ Gift, ſchkaudeſchanas ꝛ Nießpulver, kwehpinaſchanas ꝛes Räuchwerk, dahrgas ꝛ Specerey, taukas ꝛ Fettwurz, (ſirds ꝛ Bibinell, *E. L.*) biff ꝛ Schiespulver, mihleſtibas ꝛ Liebestrunk, ſahłu nams Apothecke, ſahlains graſicht, ſahłoht würzen, is ꝛ anscuriren, ſahłohts tabaks angemacht Toback.

ſahls *m.* Salz, ꝛigs ſalzig, ꝛiht ſalzen, ꝛita gaļļa Peckelfleiſch, ꝛijums Salzlacke, Solack, ꝛneeks (ꝛnize) Salzfaß.

ſahnis *G.* na Seite, ſahnkauls Ribbe, ſahnis *praepoſ.* beyſeit, *adv.* zur Seiten, ſeitwerts, neben, beyſeits.

ſahnus *pl.* Fahrſchlitten, *Adolph. Gramm.*

[ſahpaſts Vorrath. *Obl.*]

ſahpe Schmerz, Wehe, ꝛeht (ſahpt *E. L.*) wehe thun, ſchmerzen, (*imperſ.*) ſirdî ꝛ verdrieſſen, isſahpis ſohbs ein Zahn, der vom Zahnweh ausgefallen, (ꝛufchas azzis triefende Augen.)

ſahrds (ꝛes,) ſirņu ꝛ Erbſenſtaacken, eeſardeht in Staacken aufſtecken.

ſahrks *m.* Sarg, eeſahrkeht einſarken.

fahrma Rauchfrost.
fahrms *m.* Lauge, eefahrmoht in Lauge legen.
fahrnai Blume der Weibsbilder, *it.* Schlacken von Eisen, Metall ꝛc.
fahrts (꞉is) Scheiterhaufen.
fahta der Segen beym Essen, ꞉igs sahtsam, mäßig, gnügsam, (ne꞉ der mit Fressen und Saufen nicht gefüllet werden kan, *it.* geitzig,) ꞉iba Sahtsamkeit ꝛc. nefahtneeks Geitzhals.
faime Hausgesind, ꞉es maise Volks꞉ oder grob Brod, ꞉neeks der Wirth, (꞉a fargs Wirthspferd, d. i. ein schlecht Pferd.)
faimoht lästern.
faite, faistiht *vid.* feet.
[faiwa Weberspul. *E. L.*]
fakkas Holz am Kummet.
[fakkas (꞉i) Fichtenharz. *E. L.*]
fakkis Hase. fakkums Mistgabel.
fakne Wurzel, ꞉ains wurzelicht, ꞉oht wurzeln.
fakscha lange wollene Weiberdecke, die doppelt getragen wird, puff꞉ eine kurze Decke.
fakts *m.* Breez oder Spange.
[falahgs Salvegarde. *E. L.*]
faldats Soldat. faldohkfne *id. qd.* irbene.
falds, a, (꞉ans) süß, ꞉ums Süßigkeit.
falkt, is꞉ hungern, isfalzis hungrig.
falla Insel, Holm, (spekku Speckseite.)
fallaka großer Stint.
fallinaht Malz zum Bierbrauen einbrühen.
falms *m.* Strohhalm, *pl.* Stroh, Streu, ꞉ains strohern.
falna *vid.* falt. fallokfnis *vid.* felt.
falsch *vid.* felt.
falt frieren, falts, a kalt, ꞉ums Kälte, fals *m.* Frost, falla mehnefs November, falna Frost, Reif, (꞉ainsch reifig,) atfallis wenn der aufgethaute Schnee wieder befroren, fafaldiht verkühlen.
faltis *G.* scha eine Art Schlangen.
falwe Salbe, jaukuma꞉ Schminke.
falwette eine Serviette.

falwijes

salwijes Salbey. [sam unter *Obl.*]
samist, is: *vid.* mist.
samtenes Samtenblumen.
sankis Sumpf, Pfuhl.
sapnis Traum, :oht träumen.
sappals (:ole) Alantsbleyer.
Sappe Syphia.
sargaht hüten, bewahren, in Acht nehmen, sargs Hüter, Wächter, (bes sarga buht ohne Aufsicht seyn.) mescha: Waldförster, Buschwächter, mantu: Schatzmeister, barribas: Speisemeister, (apsargs Salvorgarde. *E. L.*)
sarkt roth werden von Hitze, *it.* glühen, sarkans, a roth, (: ums Röthe, dahrgs: Purpur, Scharlach) eesarkt erröthen, no: ganz roth, glühend werden.
sarma Rauchfrost, apsarmoht mit Rauchfrost beziehen.
sarna (*E. L.* :ns) Darm.
sarri Mähnen, Borsten, *it.* eine Kinderkrankheit, Mitesser genannt.
sars *m.* Ast, Zweig, Knast, *it.* Zacke, Knorren am Baum, :inksch Reiß, Sproß, Aussprößling, wihna kohka sars Weinrebe, sarrains ästig.
saudeht verderben, verlieren, verscherzen, zernichten, eenaidibu: die Uneinigkeit stillen, grehku saudetajs Sündentilger, nosaudeht einbüssen, verlieren, pa: verdammen.
saudseht schonen, sparen, (:igs sparsam.)
sauja Handvoll.
saukt rufen, nennen, kà winnu sauz wie heist er? :zejs Rufer, :kaht rufen, apsaukt berufen, bedrohen, no: benennen, (par rahtkungu: für einen Rathsherrn erklären,) us: zurufen, (weenu pahri: ein Paar aufbieten.
saule Sonne, tannî saulê bey diesem Sonnenschein, (winnâ: in jenem himmlischen Licht, ar saules isbrauzu, ar saules pahrbrauzu, ich bin mit Sonnen Aufgang ausgefahren, und mit Sonnen Untergang wieder gekommen, pasaule Welt, pasaul' daudz ungeheure Menge, saulgreeschi Sonnenblumen.

saufs, sa trocken, dürr, ſums, ſiba die Dürre, das Trockene, apſuffeht von oben betrocknen.
saufweefchi Rüſterbaum.
[sautes sakne Angelicawurzel. *E. L.*]
saws, sawads, sawrup *vid.* sew.
saweht (saweht) hexen, zaubern, sawatneeks Zauberer, sawekle Hexe.
sazziht ſagen, ſprechen, ſpreddiki ſ. Predigt halten, sakkams wahrds Sprüchwort, (swehts ſ. Spruch aus der Bibel,) atsazziht ent ſ. abſagen. *it.* wieder ſ. zur Antwort ſagen, (ammatu ſ. abdanken,) ee ſ. anſagen, is ſ. ausſprechen, *it.* bekennen, no ſ. ernennen, pa ſ. erzehlen, pee ſ. anſagen, pasakka Geſchwätz, Mährlein, Fabel.
schà ſo, vor die lange Weile.
schabbals *f.* e überſichtig, (der nicht ſiehet noch Acht hat.)
schablis Sebel. schagga *vid.* schaggus.
schaggari Brennſtrauch, [ſ. u gailis Hahnrey.]
schaggata Heher, Hechſter.
schaggus (ſ. a) Schnucken, Schlucken, ſ. oht, (ſ. gſteht) ſchnucken, ſ. gſtetees jähnen.
schahds, a ſolcher, schahdi tahdi ſolch Geſindel, ne schahdi ne tahdi *adv.* nicht ſo, nicht ſo, auf keinerley Weiſe.
schahwaht (ſ. oht) jähnen, hojanen.
schahweht *vid.* schaut.
schalga eine lange Spießruthe, (*it.* ein langes Weibsſtück.)
schamehr bis hieher.
schammî, schannî (*pl.* ſ. îs) iſt einiger Orten der *Abl. Loc.* von schis, dieſer.
schaubiht wackeln, ſ. itees wanken, (ſ. prahtâ zweifeln,) ſ. igs unſtät, zweifelhaft *act.* wankelmüthig.
schaudeht *vid* schaut. schaudiht *vid.* schaut.
schaule ein flatterhaftes Frauenzimmer.
schaunas Fiſchkiefern, *it.* Kinnbacken.
schaurs, a eng, ſchmal, juhras schaurums Sund.
schauschala, schauſma Schauder, Grauen.
schauſt (schautiht *E. L.*) ſtäupen, geiſſeln.
schaut, schaudeht, schahweht treugen, trocken machen.
schaut ſchieſſen, ſchieben, pehrkons schauj Donner ſchlägt, man prahta schaujahs es fällt mir bey, ne ſinnaht

kur

kur schautees nicht wissen, wo aus noch ein,) schaudiht schiessen, schahwejs Schiesser, (ta biffe newa putnu schahweja die Büchse tödtet nicht leicht einen Vogel,) ; deklis Schieber, (*it.* Weberschiflade,) ; jamajs Geschoß, *it.* Riegel, aisschaut zuschieben, zuriegeln, at; aufschieben, aufriegeln, sirdehsti eeschaujahs Sorgen finden sich ein.

schautrs *m.* abgerissen Strauch, ; u tilts Knippelbrücke.

schauts, a karg, ; igs geitzig.

schè hier, da, schè tew da hast du, schè tè, schè in tè hie und da, auf und ab, schej, ; u, scheit, ; an hieselbst, allhier, no schejenes, (no schennenes) von hinnen, lihds; bis hieher, pa schejeni, pa schenneni hier hindurch.

[schebris *E. L.*] scheberkfne Wiesel.

schehl leid, tas man; das ist mir leid, das bedaure ich, man tewis; ich habe Mitleiden mit dir, Deewam (*contr.* deem); leider.

schehligs, a gnädig, gütig, mitleidig, sirds; barmherzig.

schehloht schonen, bedauren, Mitleiden haben, sich erbarmen, ; ees sich beklagen, trauren, ; tajs Erbarmer, Gönner, schehlastiba Gnade, Güte, Erbarmen, Mitleiden, sirds; Barmherzigkeit, apschehloht begnadigen, (; ees sich erbarmen, ee; ein innerliches Mitleiden empfinden,) no; bereuen, beseufzen, leid seyn, (; ees sich sehr beklagen,) noschehlums Reue

scheibt düslich, schwindlich werden, ap; bedüseln, no; ohnmächtig werden.

scheju, scheit, no schennenes *vid.* schè.

schepperes Kornstaacken.

schermeles Schauder, Grauen.

schibbeht flunkern, schibbu; sehr flunkern.

[schiblis ein Pferd mit einem Auge. *E. L.*]

schibt düßlich seyn.

schigls, a schlang, hurtig, frisch, wendig.

Schihds Jude, ; auka Jüdin.

schihpnoht grieflachen.

schilbt, ap; bedüseln.

schimmî, ; ni, *pl.* ; îs *id. qd.* schammî.

fchis *f.* fchi dieſer, e, es, *vid. Gram.* §. 64. lihdſ fchim bisher, bis dato.

fchkaudeht nieſen, ais: verpruhſten.

fchkeebtees *vid.* fchkihbs.

fchkeedra (:i), linnu: Flachsſtengel, Baſt, leelas fchkeedras heiſt auch grobhaarig Flachs.

fchkeemeni Brettergens zwiſchen dem Garn im Weben. *E. L.*

fchkeets *m.* Weberkamm.

fchkehde Kette.

fchkehle maiſes dünn Schnitt Brod.

fchkehnes Schienen.

fchkehps *m.* Spieß, Speer, *it.* Schif, : u nauda Albertsgeld.

fchkehrdeht *vid.* fchkehrs.

fchkehris (:e) Scheere, kahpoſtu :eht Kohl ſcharren.

fchkehrs queer, :balkis Queerbalken, :ra wahrti Schlagbaum, :ſis alles was queer iſt, (z. E. ein Queerfaden im Garnwinden, *it.* ein Riegel, :ſchu kohks Queerholz, :zelſch Queer- oder Kreutzweg, ſpahres fchkehrſchi Kreutzbänder am Sparrwerk,) fchkehrſu atbildeht kreutz in die queer antworten, :ſam (:ſcham) in die queer, überzwerg, :am in garram läng und lang, kreutz und queer.

fchkehrſt aufhauen, in die Queere ſpalten, *it.* verſchweuden, fchkehrdeht verſchwenden, durchbringen, (:dejs, :detajs, :dneeks Verſchwender,) is: verſchwenden, verpraſſen, verſchwelgen.

fchkelmis Schelm, :ja darbs Schelmerey.

fchkelt ſpalten, *act.* ar wadſi: keilen, :ſams das ſich ſpalten läſt, :ſchana Spaltung, Zwietracht.

fchkettereht zwirnen, Zwirn drehen.

fchkettitees toben, wüten, knurren und brummen.

fchkidrs, a undeicht, dünn, :audekls undeicht Leinwand, :ains *id.*

fchkihbs, a ſchief, ungleich, :i raudſitees ſchielen, :ajs mehnefs März, :bums Schiefigkeit, fchkeebtees ſich ſchief auf die Seite neigen (und umſchlagen wollen.)

fchkihſt zerſchellen, zergehen wie ein Ey, kà tu isfchkihdis daß du verſchwinden möchteſt, iſt ein Baurfluch.

fchkihſts (: kſts) *f.* a rein, klar, lauter, ſauber, *it.* keuſch, (: a putra dünn Grütze, : nauda baar Geld, : dſihwiba unſträflicher Wandel,) nefchkihſts unrein, garſtig, unflätig, (: a klimmiba Franzoſen,) : iht reinigen, ſäubern, (no tahs wainas : ees ſich des Verdochts entledigen, ar wehdera ſahlehm : auspurgiren,) : igs züchtig, : ums Reinigkeit, Sauberkeit, : iba *id. it.* Lauterkeit, Keuſchheit, (ne : Unzucht, Geilheit.)

fchkiht blaten, abſtreifen oder pflücken wie Hopfen oder Schoten, : innejs Blater, Pflücker, eefchkiht den Anfang mit blaten machen.

fchkihwe Scheibe, Teller.

fchkillingis (: nfch) Schilling.

fchkilt Feuer anſchlagen, *it.* mit dem Schnabel bicken wie ein Küchel im Ey, : tawa Feuerſchlag, Stahl, womit man Feuer ſchlägt, (pauti wehl newa uſfchkihlufchees die Eyer ſind noch nicht ausgebrütet)

fchkilwa Magen, Freßbauch.

fchkinkis Schinken.

fchkinkoht ſchenken, verehren.

fchkippelis (: e) Schaufel, : eht ſchaufeln.

fchkirba (: e) Ritz, Riß im Holz, : ains voller Ritzen.

[fchkirmis Schirm vors Bett.]

fchkirſts *m.* Kaſten, mirrona : Sarg.

fchkirt ſcheiden, trennen, abſondern, behrnu no kruhtim : ein Kind von der Bruſt entwöhnen, : ees ſich ſcheiden, *it.* wohl von ſtatten gehen, gedeihen, : rrama addata Nadel, womit man die Scheitel macht, no mantas nemſchanas atfchkirt enterben, is : ausſondern, (kahdu leetu : einer Sache den Ausſchlag geben,) no : abſcheiden, entwöhnen, (nofchkirrams zelſch Abweg,) pee : zuordnen, atſchkirras Ausſchuß vom Getraide, ſtfchkirti Ausſchuß von Menſchen und Vieh.

fchkiſt meynen, muthmaſſen, dafür halten, man fchkeet mich deucht, (vermuthlich,) to gan warr fchkiſt das kan man wol erachten, : ees ſich einbilden.

fchkiz ſo treibt man die Katzen weg.

fchkohreht von Glut flammen, : ehts pohds glaſurter Topf.

fchkuhnis Scheune oder Scheure.

fchkurr ſo treibt man die Kalkuhnen.

schlahgs stellt den Schall vor, wenn Wasser ausgestürzt wird, ;a wo viel Wasser ausgestürzt ist, ;eht (;aht) Wasser ausstürzen

schlampa ein schludriger Mensch, der seine Kleider im Koth nicht aufhebet, sondern sich besudelt, ;oht im Koth waten, schlimpu schlampu eet schlimm schlamm gehen, daß es allenthalben herum spritzt.

schlizka die so gehet, daß ihr die Kleider um die Beine schlagen.

schluks stellet den Schall vor, wenn etwas glatt ausglitschet, ;kt glitschen, wehders kaschluzzis der Bauch ist eingefallen, schlukku brukku eet schludrig gehen, da alles loß ist und heraus hengt.

schlupsteht wispeln, lispeln, ;sta mehle lispelnde Zunge, ;stis (;skis) Wispler.

schmakschkeht im Schmacken fressen.

schmaugs stellt den Schall vor, wenn einer eins auf Maul bekommt, (*it.* mit einer Spitzruthe,) ;gt, (ais;) eins aufs Maul reichen, (*Adolph. Gram.* den Mund zuhalten.)

schnahkt schnarchen, us; anschnautzen, ;keht durch die Nase reden, ;ka der, die durch die Nase redet.

schnargals Rotz.

schnaugt würgen, ;dsejs Würger, ;ga Bremse, d. i. ein Instrument, damit die Pferde gebändigt werden.

schnaukt (;aht) schnauben, schneutzen, (;zejs Schnauber,) no;ees Toback schnupfen.

schnauschka, ;schala *vid.* snaust.

schnikkeris *id qd.* snikkeris.

schnohkereht schniffeln, ;eris Schnifler.

schnohre Schnur, *it.* Flur, ;eht schnüren, schnohrbersts Schnürleib.

schnuhkt schneutzen, ;zejs Schneutzer.

schnukschkeht, schnuksteht schnucken beym Weinen, kluckſen, *it.* wenn der Schnucken zieht.

schnurkt kurlosia, niedergeschlagen werden. *Adolph. Gram.*

schnurgulas Rotz, ;lis Rotzlöffel.

schohbitees sich wackeln.

schodeen heute, ;nigs heutig.

schohds *m.* Gaumen. schohgs *m.* Zaun.

schohkls *m.* (;is) Kinnbacken, *it.* Zahnfleisch.

schohma, (se), resna dickes vierschrötiges Mensch.
[schohrks Ratze. *Thm.*] schtitsch *id. qd.* titsch.
schubbinaht das Wasser bewegen, wie die Fische thun, wenn sie leichen. *E. L.*
schubburs *m.* Höcker, *it.* Ast, sains höckericht, ästig.
[schubburis Storch. *E. L.*]
schuëklis *vid.* schuht.
[schugguris Storch. *E. L.*]
schuhkt beben, *Adolph. Gram.*
schuhpis Säufer, seht, (soht) saufen.
schuhpoht wiegen, schockeln, splis (spulis) Wiege, Schockel, spoklis Schockel, (spla wahgi Sänfte. *E. L.*)
schuht nähen, sëklis Nähwerk, süms das Genähte, schuhde Naht, sdinaht viel nähen, flicken.
schuht trocken werden.
schukkis Scherbe, *it.* dem ein Zahn im Munde fehlt.
schukst trotz.
schullinaht sudeln, mit verfaulten Händen waschen, *it.* mit einem stumpfen Messer schneiden und nicht durchschneiden können.
schults *f.* Galle, sains gallicht, apschultiht vergallen.
schur her, hieher, stur hin und her, hin und wieder, schurp, su hieher, hieherwerts, schurp turp, schurpu turpu hin und her, auf und nieder, ab und zu, ne schurp (u) ne turp (u) nicht hin nicht her, nicht aus nicht ein.
schurka (*E. L.* sks) Ratze.
schusch ahrâ so treibt man die Ferkeln aus.
schuschu so singt man bey der Wiege eines Kindes, sinaht ein Kind einschläfern
schuschkis was unansehnlich, mager und klein ist.
schust, ap:, sa: böse werden, woi tu essi apschuttis hast du die Nase aufgeworfen.
schuttinaht einen ärgern, zörgen.
schwingsch stellt den Schall einer mähenden Sense vor, *it.* wenn ein Fenster eingeschlagen wird, skeht klingern, wie wenn ein Fenster eingeschlagen wird.
sè wenn man etwas einem Hunde giebt.
[sebs, sebbu spät. *Lit.* pasebbinaht verspäten.
sedles Sattel, soht satteln, seneeks Sattler.

Sedlini Spillbaum.

seeds *m.* (-) Blüte, -u mehneks Junius, (2) Kahm auf Bier oder Wein, (3) rohkas- Handgeld, par seedu doht zum guten Gedeihen geben, seedu nauda heist eigentlich dasjenige Geld, welches man den Bauren geben muß, wenn er etwas von Erstlingen zum Präsent gebracht, damit er ferner gut Glück haben möge, (4) was zur Art bleibt, daß es nicht gänzlich ausgerottet sey.

seedeht blühen, med dus saseedejis der Honig ist geronnen.

seegt. no- mißhandeln, verschulden, Strafe verdienen, noseedsigs sträflich, schuldig, -gums Missethat, Sünde, Laster, (-uma nauda Strafgeld.)

seekalas Speichel, Geifer, -alaht den Speichel fliessen lassen, wie kleine Kinder thun.

seeks *m.* Külm.

seeksts *m* (-a) Stock oder Block, darin ein Delinquent geschlossen wird.

seema Winter, -as zelsch Schlittenbahn, -mehneks Januarius, -swehtki Weihnachten, -wehjsch Nordwind, seemels Norden, *it.* Nordwind, seemzeeschi Kräuter, die im Winter aushalten und unter dem Schnee grün bleiben.

seemju (seeminu) ahda Seemisch Leder.

seena Wand, -u usmest Garn an der Wand aufscheren.

seens *m.* Heu.

seepe Seife, -eht seifen.

seers *m.* Käse, seereht bahsen, d. i. seine Nachbarn besuchen, (eet is- ausspatziren gehen)

seet binden, knüpfen, sehjejs Binder, (die andere Bedeutung siehe seht,) seenamajs Band, womit man bindet, saistiht fesseln, binden, saite Strick, Band, Seil, (zeppures- Hutschnur,) atsehje (atseija) Seitenband an der Femerstange.

[seetals Borg, verschnitten Schwein. *E. L.*]

seetawa Fußtuch um die Waden.

seets *m.* Sieb, seetinsch (1) Siebgen, (2) Bienenhaube, *E. L.* (3) das Oriongestirn, welches wie ein heller Flecken schimmert.

seewa Weib, seeka: Concubine, Beyschläferin, ;ifchks, a weiblich.
seggenes Erbsen- oder Flachsstaacken.
segles *id. qd.* sedles.
segt decken, sedsejs Decker, apsegs, ;ums Decke, aisfegs Verdeck, usfegs Weep, d. i. Weiberdecke, die einfach getragen wird.
sehdeht *vid.* sehst.
sehgelis Siegel, Petschaft, *it.* Segel, ;eleht, siegeln, *it.* segeln.
sehja *vid.* seht.
sehka gemähtes Gras für Pferde und Vieh.
sehkla *vid.* seht.
sehnalas Hülsen, Schlauen, Träber, ;u wahzis ein unechter Deutscher.
sehne Rietzchen, Pilzgen, Erdschwamm.
Sehnspille Seelburg.
sehrga *vid.* sirgt.
sehrmukslis *E. L. id. qd.* zehrmohkslis
sehrmulis Wiesel, Hermelin.
sehrotees trauren, Leid tragen, sehras Kummer, Leid, Betrübniß.
sehrs *m.* Schwefel.
sehrsna Harst vom Schnee, ;u mehneks Märzmonat.
sehrst einen im spatzieren besuchen, ;eet, eet sehrstees spatzieren gehen, is; ausbasen.
sehrt, ee; Korn in der Rigen aufstecken.
sehsche Cariolchen, neffama; Sänfte.
sehst sitzen, ;ees sich setzen, wiffahm behdahm buhs mittetees in sehstees alle Plagen müssen sich enden und aufhören, sehdeht sitzen, ;ama weeta Sitz, ;eklis Gesäß, Stuhl, Bank, ;inaht zum Sitzen bringen, apsehst, apsehdeht besitzen, belagern, (;ees sich hinniedersetzen, sich lagern, allus apsehdejees Bier ist verschalt,) pee; sich setzen, *it.* beysitzen.
seht säen, ;jejs Säemann, ;jums Saat, das besäete, sehja *id.* (;as putns Roggenvogel, *E. L.*) sehkla Saat, Saamen, (;enize Saatstock,) sehtawa Saatpudel.

sehta Baurgesind, *it.* Zaun, *pl.* Dorf, ꝛas ballodis zahme Taube, arꝛu aptaisiht (apwiht) bezäunen, ais sehtu eet gehen seine Nothdurft zu verrichten, sehtmalla Zaun ums Gesinde, sehtas lohschi eine Art Kräuter, die an den Zäunen wachsen.

sehtawa *vid.* seht.

sehwelis Schwefel.

seije derjenige Küfen beym Bierbrauen, daraus das Bier läuft.

sekke Strumpf, ihsas sekkes, kabsekkes Socken, d. i. Strümpfe, die nicht bis an die Waden gehen.

sekkums Mistgabel, (die andere Bedeutung *vid.* sekt.)

sekls *vid.* sikt.

sekste Kamm am Hahn oder Henne.

sekt unterscheiden, ꝛees sich fördern, gedeihen, von Händen gehen, ꝛkums das Gelingen ꝛc. sekmes das Gedeihen.

sellis Handwerksgesell.

[selmes, uhdens ꝛ Wassergüsse. *E. L.*]

[selt anstatt dselt *vid.* dselt, salschi eesselt die Schlangen beissen. *E. L.*]

selt grünen, salsch, la grün, (ꝛums Grünigkeit, das Grüne, ꝛoht grünen,) atselt wieder hervor grünen, ee ꝛ eingrasen, pahr ꝛ überwachsen, atsals *m.* Grumet, d. i. zum andernmal gewachsenes Gras, sallokſnis ein Pferd, das bald zunimmt und sich wohl hält.

selts *m.* Gold, der *G.* selta wird auch bey allem gesetzt, was man lieblich nennen will, als: ꝛmahmulinna trautes Müttergen, ꝛlihgawinna Engelskind oder Charmante ꝛc. seltenite charmantes Kind, seltums das Goldgelbe, (pauta ꝛ Eyerdotter,) seltens, a gülden, goldgelb, apseltiht (ꝛoht) verꝛübergülden.

semlika mehnes *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.

semme Erde, Land, Acker, no semmes irden, irdisch, peeꝛgahst niederꝛzu Boden werfen, semmê nieder, unten, semjup (ꝛop) unterwerts, niederwerts, semsch (sems) *f.* ma niedrig, demüthig, semmejâ weetâ unten an, semmigs niedrig, paꝛ demüthig, ꝛiba Niedrigkeit, Demuth, ꝛmoht erniedrigen, semneeks Bauer, semnisska walloda die undeutsche Bauersprache, semmene, semmes-ohga, semmin-ohga Erdbeere.

senn

fenn lange, längst, ne= unlängst, neulich, jüngst, fenn deenas vor langer Zeit, no fennenes von langer Zeit her.
fentschi Familie, Anhang.
feptini, as sieben, =tihts, a d. d. d. siebende.
ferde Herzpol oder Mark in Bäumen und Pflanzen.
fermels Hermelin.
fefchi, as sechs, fests, a d. d. d. sechste, fesdeena Sonnabend.
fefks *m.* Iltis, (Teufelskind.)
feffers *m* Sechser.
few' der *D.* und *Acc.* von fewis sich, (*vid. Gram.* §. 64. und 154.) faws, a *pronom. recipr.* mein, dein, sein ꝛc. fawejs der Meinige, Deinige ꝛc. fawfchi die Meinigen, Deinigen ꝛc. fewifchks, a ein besonderer, *adv.* =i allein, besonders, zumal, fürnemlich, fawahds, a ein besonderer, eigen, *adv.* =i besonders, insonderheit, fawtiba Eigenthum, das Meinige, Deinige ꝛc. fawrup vor sich besonders allein, beyseit, fawjup vor sich werts.
fezz *praepos.* neben hin, langst vorbey, fezzen *adv.* langst vorbey, fürüber, nebenhin.
fibbins (=ens) Blitz, Wetterleuchten, =inaht, fibfneht blitzen.
fihdals *vid.* fihst. fihde Seide.
[fihdens (=ni) Erbsen und Weitzen zusammen gekocht. *E. L.*]
fihdiht *vid.* fihst. [fihga Trappe. *E. L.*]
fihges Schnepeln. fihjaht *vid.* fijaht.
fihks, a klein, dünn, =a nauda klein Geld, =i lohpi klein Vieh.
fihkfts, a zäh, *it.* karg, =ums Zähigkeit, Kargheit, apfihkftiht zäh werden.
fihkt *id. qd.* fikt.
fihle Krelle, *it.* Eichel, Eichapfel, azzu= Augapfel.
fihle Meise, eine Art kleiner Vögel, =eht aus dem Vögelgeschrey wahrsagen, =neeks Wahrsager.
fihme Zeichen, Merkmal, *it.* Beyspiel, Bildniß, *it.* Mahl am Leibe, rakstu= Buchstabe, =i dedsinaht Zeichen einbrennen, *it.* brandmarken, preekfch= Fürbild, Muster, fihmite Schein, Zettel, =eht zeichnen, bilden, formiren,

miren, ; eklis Zirkel oder sonst etwas, womit man ein Zeichen macht, nosihmeht abzeichnen, *it.* wahrnehmen, bedeuten, fürbilden, (ko launu = ein böses Anzeigen geben, semmes nosihmetajs Landbeschreiber.)

sihpols *m.* Zwiebel. sihschu *G. pl.* von sihde.

sihst saugen, sihdamajs Säugling, sihdals Soch, Mutter-milch, sihdiht, = inaht säugen, einem Kinde die Brust geben, sihdetaja Säugamme, nosihdis siwens abgesäugt Ferkel.

siht ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, apsihtees sich bekannt machen, atsiht erkennen, in sich gehen, (atsinnejs ders erkennet,) pa = kennen, erkennen, pasihstams bekannter, pasinnas darriht Bekanntschaft machen.

sinnaht wissen, tur, ne sinn kas, nahk dort kommt etwa jemand, winsch, ne sinn kur, ees er wird GOtt weiß wohin gehen, apsinnatees sich bewust seyn, sinnatajs Wissender, (teesas = Rechtsgelehrter,) = schana das Wissen, die Erkenntnis, (teesas = Rechtsverständigkeit, tas buhs manna = das wird meine Sorge seyn, ar = u darriht mit Verstand thun, apsinnaschana Bewustseyn, Gewissen.)

sinnams, a bekannt, wissend, kund, gewiß, freylich, wissentlich, tas irr = tà das ist freylich so, = a sirds Gewissen, = s saglis Erzdieb ꝛc.

sinna Nachricht, *it.* Wissenschaft, Erkenntnis, *pl.* Affären, = u doht zu wissen thun, = â likt wohl behalten, sich wohl merken, tas buhs manna = das wird meine Sorge seyn, das werd ich schon wissen, ar mannu = u mit meinem Bewust, mit meiner Einwilligung, ar = u darriht mit Ueberlegung thun, kungu = as herrschaftliche Affären, buhmeistera = as Bauwissenschaft, leela = große Kunst oder Wissenschaft.

sinneeks Wahrsager.

sihtars (= ers) Bernstein.

sihws, a zähe, karg, *it.* der sich nach dem Hader nicht will vertragen, = eenaidneeks arger Feind, = sahrms beissende Lauge.

sijaht sichten, beuteln, sieben.

sija (= e) Streckbalken.

fikſne (: a) Riemen, bikſchu: es Hoſenbänder, : eneeks Riemer.
fikſpahrne Fledermauß.
fikt, is: ſa: verſeigen, vertrocknen, fallen wie Waſſer, das da ſchwindet, ſekls, a ſloht, untief, wo man durchwaten kan, (: â useet ſtranden, : ums Untiefe.)
fiktehrs Secretär. fildiht *vid.* filt.
filgalwiſchi Brunellen. filgans *vid.* fils.
filkis Hering, duhmôs ſchahwehts, Bückling, dabbuſikilki peezahm aſtehm du wirſt einen Hering mit fünf Schwänzen d. i. eine Ohrfeige bekommen, : u bikkis (: e) Heringsnaſe, Heringskrämer.
[filkſes *id. qd.* ilkſes. *Obl.*]
[filkſnes *id. qd.* paugas. *Obl.*]
fils *m.* Tannenwald, filla Heide, : u mehneks September, fille Trog, Krippe.
fils, lla blau, : ums das Blaue, *it.* blaues Mahl oder Flecken vom Schlagen, Fallen, filgans blümerant, filloht blau färben, fillenes Blaubeeren.
filt warm werden, filts, a warm, : ums Wärme, fildiht wärmen, : inaht warm machen.
fimts hundert, fimts, a d. d. d. huuderte, fimtukahja eine Art von braunen Würmern mit ſehr vielen Füſſen.
finge Singlied oder Geſang.
finna, finnaht *vid.* fiht.
finnapes Senf.
fintele Klammer, z. E. am Krummholz, wo die Bauren Ringe einzuhängen pflegen.
firds *f.* Herz, Muth, *dim.* firsnina, (*cf. Gram.* §. 209.) finnama: Gewiſſen, tukſchâ firdî nüchtern, ungegeſſen, leela firds heiſt nicht Grosmuth, ſondern Bosheit, lohpu: viehiſch Gemüth, tehwa: väterliche Geſinnung ꝛc. (firds ehſti *vid.* ehſt) peefirds Herzgrube, firsnigs herzlich, firdigs herzhaft, friſch, *it.* ernſtlich, fleißig, ſehnlich, (: a buhſchana Fleiß, *E. L.* : i apzerreht mit allem Fleiß nachdenken,) drohſch: der ſich waget, zeet: hartnäckig, leel: boshaft, nickſch, firdotees ſich herzen, umarmen.

firdsenes Angelica.
firgs Pferd, mescha: Cameel, :u audsinafchana Stutterey, firdsineeks Pferdegänger.
firgt kränken, krank seyn, fehrga Krankheit, Seuche, wehdera: Bauchfluß, affins: Blutgang, kalstama:, dellama: Dürr: Schwindsucht, fehrdsigs krank, siech, affins: blutflüßig, uhdens: wassersüchtig, meelmenu: gichtbrüchig, ap:ee:fa:firgt krank befallen, nofirgtees sich vergrämen.
firkls (:e) Schaafscheere.
firms, a eißgrau, greiß, :oht grau werden.
firni Erbsen, pelles: Linsen, :aji Erbsenstroh.
firneklis (*E. L.* firnakflis) Spinne, *pl.* Spinnweben.
[firotees *id. qd.* fehrotees. *E. L.*]
firpe Sichel.
firroht (:aht) herumbasen, Nachbarn besuchen, firreneeks Herumstreifer.
fiflis Stock, Stab, Stecken.
fiffenis Heuschrecke.
fist schlagen, fitteens Schlag, Puff, isfistees Augen setzen oder gewinnen.
fiwens Ferkel. fiws *f.* Fisch.
fkabbargs *m.* Splitter. [fkabrs frisch, hurtig. *E. L.*]
[fkaddinaht firgu ar peefcheem Pferd anspornen. *E. L.*]
fkadrini Gegitter.
fkahbs, a sauer, :ums Säure, :ains säuerlich, fkahbt sauer werden, :enes Saurampfer.
fkahds *m.* (a, e) Schade, :eht schaden, :igs schädlich, schadhaft.
fkahli (:les) Schalen am Gewicht.
fkahrde Blech.
fkahres, rattu: Baurwagen ohne die Räder.
fkahrni (:nes) Scharren, Fleischbank.
fkaida (:e) Spon, *pl.* Späne.
fkaidrs, a hell, klar, rein, deutlich, *it.* redlich, aufrichtig, :â wahrdâ nofaukt ausdrücklich nennen, ne:i runnaht binnemaulsch reden, :ums, :iba Helligkeit ꝛc. :oht läutern, ap:erleuchten ꝛc.
[fkaist,] ap: bös, unwillig werden, apfkaistees sich ärgern, *it.* ungeduldig seyn.

fkaists, a schön, schmuck, hübsch, :ums Schönheit.
fkaitiht zählen, pahtarus: beten, fkaitlis oder :u raksts Zahl oder Ziffer, nofkaitiht abzählen, *it.* das Gebet endigen.
[fkalbi laut und deutlich, daß man von weiten verstehen kan.]
fkaldiht spalten, *act.*
fkalla Pergel, Holzfackel, :u kohks Holz, davon man Pergel reist.
fkalloht spülen, rihkli: gurgeln.
fkandeht klingen, schallen.
fkangals *m.* Stück von einem Pergel.
fkanneht klingen, thönen, schallen, lauten, :igs laut schallend, fkanna Klang, Schall, Thon, (:a balks helle durchdringende Stimme,) at: Wiederschall, Echo.
fkanstis (:e) Schanze.
fkappe (:is) Schapf, Schranken.
fkappeht schaffen, herfürlangen.
fkarbele zerrissener Lumpen, fakkarbeleht zerreissen, zertragen.
[fkarpijis Scorpion.]
fkarra Lumpen, Tuch, :ains zerlumpt, zotigt, (:i padebbefchi zerrissene Wolken.)
fkattiht schauen, sehen, ee: erblicken, (:ees gewahr werden,) no: sein Absehen haben, labba isfkattifchana schöne Aussicht, Gegend, bes apfkattifchanas blindlings.
fkaudeht *vid.* fkaust.
fkaust, fkaut, fkaudeht neiden, mißgönnen, :diba Neid, Mißgunst, :igs mißgünstig, neidisch, fkaugis Neider, Abgünstiger, (:a prahts neidisch Gemüth.)
fkehlis Bescheler, Henast. *E. L.*]
[fkehrdeht, fkehre *vid.* fchk. *E. L.*]
[fkehrfchi *vid.* kehrfchi.]
[fklande, no: abschlägig, schief. *E. L.*]
[fkleijens, no: *id. E. L.*]
[fklihjfch, ja schlüpfrig, da man leicht fallen kan. *E. L.*]
fkohla (:e) Schule, Unterricht, Kunst, *pl.* Ränke, listige Griffe, tur newaijag kahdas :as da ist kein Kopfbrechen

chen dabey nöthig, ne darrajt tur kahdas ; as machet da keine Schelmerey, ; as kungs Hofmeister, Rector, ; neeks, ; meisteris Schulmeister.

[fkohps, a geitzig. *E. L.*]

fkohrbt bedüseln, in Ohnmacht fallen, at ; sich wieder erholen. *Adolph Gram.*

fkrabt mit einem krummen Messer ausholen, ; stinkch ein solches krummes Messer.

fkraidiht *vid.* fkreet.

fkranda alter zerrissener Lumpen, fakkrandeht zerlumpen.

fkreemels (; ulis *E. L.*) runder Wirbel, *it.* Kniescheibe, *it.* Wirbel des Haupts.

fkreet laufen, rennen, fliegen, fliessen, (fkreij pee kahka fahr am Galgen,) pakaules fkrehjejs Landstreicher, fkreekschu fliegend, fkreedinaht eilig schicken, fkraidiht herum rennen, herum fliegen, ; deleht herum rennen und laufen, ; elis der braf herum rennt, nofkreijens abschlägig, schief, gaisâ usfkreet sich in die Luft schwingen.

[fkreme, ; es Unkosten. *E. L.*]

fkrihweris (; elis) Schreiber.

fkripstinkch Knorpelgen am Ohr.

fkrittulis (; elis) Rad, ; la gabbals Felge, ; neeks Rademacher.

fkrohderis (*E. L.* ; alis) Schneider.

fkrohstiht kerben, tu essi mannâ sirdî eefkrohstihts du bist mir ins Herz geschrieben.

fkrohte Schrot, no ; eht abschroten (in der Mühle.)

fkrubwe Schraube, ; eht schrauben.

fkrulle Mädgen, das gern basen mag, ; eht herumbasen, jachten.

fkubbinaht anspuden, reitzen, fördern, ; ees eilen.

fkudrs (; a) Ameise, ; u fwekke Weirauch.

[fkuhps, a geitzig. *Obl.*]

fkuhpstiht küssen.

fkuija Schuije oder Fichte, (; as Fichtenlaub, damit man die Stuben ausstreuet.)

fkukkis *m.* Mädgen.

fkumt traurig, melancholisch seyn, ;ees prett Deewu wider GOtt murren, ;migs betrübt, verdrossen, ;iba Schwermuth, nofkumminaht betrüben.

fkundeht schmähen, murren und brummen aus Mißgunst.

fkunste Kunst, ;igs künstlich.

fkust balbiren, schaben, fkuttamajs (nasis) Scheermesser.

fkutteles (;i) Viehläuse. [fkuttelis Schüssel *Thm.*]

flagsds *m.* Vogelfall, ;a walgs Fallstrick, eine Dohne, damit man Vögel fängt.

flahbans schlapp, matt, ermüdet.

flahpt hellig, durstig seyn, ersticken, flahpe Durst, apflahpt, no; dämpfen, *it* ersticken, *act. ex pass.*

flaikans, a schlank und rang.

flaists *m.* Faullenzer, ;itees sich auf die faule Seite legen.

flakka Art, Geschlecht, tahda; ein solches Gesindel.

flakteris Schlachter, Metzger.

flapfch (flapjs,) *f.* ja naß, wässerich, ;jums Nässe, Saft, ;pinaht netzen, wässern.

flaukt milchen, ;zejs der da milchet, ;zama gohws milche Kuh, ;zens (;ene) Milchsaß, darinn gemilcht wird.

[flauna Hüfte, Hüftblat. *Thm.*]

flauziht fegen, wischen, (preekfch fewim; vor sich fegen, sich eines Dinges annehmen, *E. L.*) at; no; flaukas Ausschuß aus dem Getraide, welchen man auf die Seite feget.

flawa Lob, Ruhm, Ruf, Fama, labba; guter Name oder Leumund, ;eht loben, preisen, rühmen, (no; erheben, *E. L.* das Gedächtniß begehen.)

flazziht spritzen, besprengen, ;inaht wässern, netzen, bespritzen, feuchten.

fleegfne (;is) untere Thürschwelle.

fleeka Regenwurm. fleeki Speichel, Geifer.

fleet anlehnen, rohku fleenamajs Armstütze. [*E. L.* fleedsamajs]

fleeze Schlittensohle.

flehgis, lohgu; Fensterschlag.

flehgt schliessen, fesseln, atflehga Schloß, Schlüssel, (bey den Schmieden heist ein Schloß atflehgas mahte, und

der Schlüssel ꝛbehrns) pahrflehgt einen Schlüssel überdrehen.

flehpt helen, verbergen, flepjama weeta heimlicher Aufenthalt, flleppens, a heimlich, paflehpta leeta Geheimniß, (ꝛums Heimlichkeit, Geheimniß, ꝛejs der einem einen heimlichen Aufenthalt giebt.)

fleije Schley, eine Art Fische.

fleijs (ꝛa) ein Strich, so einer in die Länge und Breite pflüget, bis in des andern Strich. *E. L.*

fleise Schleuse. flenges Thür und Fenster schlengen.

flepkawa (ꝛws) Mörder, fapirkts ꝛ ein Bandit, ꝛneeks der mit mörderischen Gedanken umgeht, ꝛiba Mord, heimlicher Todschlag.

fleppeni *vid.* flehpt.

flihjfch, ja (fliddens, a) glatt und schlüpfrig, da man leicht fallen kan, flihdeht gleiten, fliddeht rutschen, ꝛmaht glitschen.

flihkt ertrinken, ersaufen, ꝛzinaht ersäufen.

[flihpeht schleifen (aufm Wetzstein.)

flihpt gleiten, weil es schief ist, flihpu schief, da man leicht umfallen kan.

flikts, a schlecht, gering, ꝛaks ärger.

flims, a krank, siech, *it.* arg, ꝛiba Krankheit.

flinks, a faul, träg, (pa ꝛ nachläßig,) ꝛums Faulheit, ꝛoht faullenzen.

flohdsiht beschweren, eine Last auflegen, linnus ꝛ Flachs im Einweichen bedrücken, ꝛts tapt geschlagen, geprügelt werden.

flohgs *m.* fmilfchu ꝛ Sandhaufen.

flohka kleiner Schnepf.

flohta Besen, Quast, jauna ꝛ neuer Besen, (*it.* neuer Dienstbote,) zeema ꝛ der, die zu Gast gewesen, [ohfola wehja ꝛ Eichenmistel. *E. L. cf. Jablonsky* allgem. *Lexic.* der Künste und Wissenschaften.]

fluddinaht verkündigen, kund thun, papreekfch pa ꝛ prophezeyen.

flunkis Schlingel, Lümmel.

fmadfenes Gehirn, Bregen. *it.* Mark in den Beinen.

fmaggenes Zahnfleisch.

[fmaggurs

[fmaggurs leckernder Appetit. *Obl.*]
fmags, ga ſchwer, ſ ums Schwere der Laſt.
fmahdeht verſchmähen, verachten.
fmaidiht ſchmuuzelnd oder lachend reden, ſchmeicheln, heucheln, ſcherzen, ſ igs ſchmeichelhaft, ſ iga mehle glatte Heuchelzunge. [fmaida Schimpf. *E. L.*]
fmakka Geruch, Geſchmack, *it.* Dunſt.
fmakrs *m.* Kinn am Munde.
fmakt heiſer werden, (*E. L.* dämpfen,) aisfmazzis heiſer, ſiwis apfmohk appakſch leddus die Fiſche dämpfen (erſticken) unter dem Eiſe, ſafmazzis dumpfig.
fmalks, a fein, ſubtil, ſ ums Feinigkeit.
fmarſcha dunſtiger Geruch, nikna ſ, neganta ſ Geſtank, labbas ſ as ſahles wohlriechende Arzeneyen, *it.* Balſam.
[fmaukt würgen. *E. L.*]
fmeekeht (Toback) rauchen, ſchmauchen.
fmeet lachen, verhönen, ſ ees lachen, ſcherzen, fmeijams lachenswürdig, thöricht, fmehjejs Verächter, Spötter, bes fmeeſchanas Scherz beyſeite, in Ernſt, fmeekls *m.* Scherz, Kurzweil, *it.* Spott, Hohn, *pl.* Gelächter, Geſpött, par apfmeeklu zum Spott, fmihdinaht lachen machen, apfmeet belachen, verhöhnen, ſpotten ꝛc. (meitu ſ ein Mädgen zu Fall bringen, ar warru ſ ſ nothzüchtigen.)
fmehde Schmiede, Schmiedhaus.
fmehreht ſchmieren.
fmekkeht ſchmecken.
fmelgenes Feilſtaub.
fmelgt (fmelkt) ſchmerzen, ſohbs fmeldſin fmeldſ der Zahn thut im Rucken oder Schlagen weh.
[fmelknes das Feine, was von der Grütze abfällt, indem ſie gemacht wird]
fmelt ſchöpfen, uhdens fmehlejs der da Waſſer ſchöpft und trägt.
fmezzeris Schweinsrüſſel.
fmidrs (fmihdrs), a, ſchwank, ſchlank, biegſam, ſ kohks feiner gerader Baum ohne Aeſte.
fmihdinaht *vid.* fmeet.
fmilges Schmehl im Roggen.
fmilkſteht ſanft winſeln und pfeifen wie ein Hund.

fmilkts *f.* (fmilts) Sand, ; ains ſandigt.
fmirdeht ſtinken, ſtark riechen, ; dums Geſtank, ſtarker Geruch, fmirſche *m. et f.* (fmirdelis *f.* e) Stänkerer, Stinkfaß, ; dinaht ſtänkern.
fmitte Weberſchmier.
fmohreht ſchmoren, Fleiſch aufbraten.
fmuhdrs (fmuidrs) *id. qd.* fmidrs.
fmuks, a ſchmuck, ſchön.
fmukſchkinaht corteſiren.
fmurguleht ſudeln, ; ulis ein Schmeerpeſel.
fnauſt (fnaudeht) ſchlummern, ; dejs Schlummerer, ſchnaufchka, ſchnaufchala, fnaudelis der, die immer ſchlummert und wie im Traum gehet.
fneedſe Meiſe, ein kleiner weiſſer Vogel.
fneegs *vid.* fnigt.
fneegt (fnehgt) reichen, darbieten.
fnigt ſchneyen, fneegs *m.* Schnee.
fnikkis Fähre, Pram oder Plattboot, wie die Schnicke bey Mietau.
fnikkeris Tiſchler, Schnitzler, ; ereht ſchnitzeln.
fnohts (1) Schwiegerſohn, (2) Schwager oder Schweſtermann. Einiger Orten nennen ſich die Bauren, wenn ſie ſich begegnen, fnoht. Bisweilen wird auch der Wolf fnohts genannt, (fnohtens Schwagers Sohn.)
fnukkis Schnautze. ; i usmeſt die Naſe aufwerfen, empfindlich werden.
fnurgulas *id. qd.* ſchnurgulas.
ſohbs *m.* Zahn, *it.* Zacke an einer Säge, *pl.* heiſts auch die Schneide oder Schärfe an einem Meſſer oder Axt, ſohbus rahdiht grieſlachen, ; u gals Poſſenreiſſer, zirwja ſohbi isdilluſchi die Axt iſt ganz ſtumpf geworden.
ſohbins Degen, ihfs, Dolch.
Sohdes muiſcha Seſſau, ; baſniza Seſſauſche Kirche.
ſohdiht richten, ſtrafen, ſohds *m.* (; a) Gericht, ; a nams Richthaus, ; ams ſträflich, ; iba Strafe, nu tu ſohdiba nu mein Himmel! ſohgis Richter, ſemmes, Landvogt, Landpfleger, apſohdiht mit der Strafe heimſuchen, no, abſtrafen, *it.* verfluchen.

ſohdeiji

fohdeiji (:as) Rus am Ofen, Kühnrauch.
fohliht verheissen, geloben, zusagen, versprechen, ko tu fohli wie viel bietest du? apfohliht verheissen, (verschreiben, *E. L.*) :ees sich verbindlich machen.
fohlis Bank, Tritt, Schemel. *E. L.*
fohls G. ła Schritt, Tritt, netaifni fohli ungerechte Wege, fohłu, :leem, :lîs jaht im Schlapp reiten.
fohma Ranzen, Bettelsack, Schlauch, Bündel, :as stabbule Sackpfeife, fohmiski nowilkta ahda eln runder heiler Balg, der am Bauch nicht aufgeschnitten ist.
fohmasgas Spülwasser.
fohfs *m.* Gans, :lens Gessel.
fohwihsts *m.* Kindesbünde, Windel. *E. L.*
fpahrdiht *vid.* fpert.
fpahre Sparren am Dach.
fpahre *pl.* es (einige auch fpahrni) Bremse.
fpahri (einige fpahrni) eine Kinderkrankheit, die Scheere genannt.
fpahrns *m.* Flügel, :ainsch gefiedert, geflügelt, pafpahrne was unter den Flügeln ist, (Abschaur, Abdach, *it.* Zuflucht.)
fpaidiht *vid.* fpeest.
fpaiglis ein am Ende aufgespalten Holz, womit man z. E. Krebse fängt.
fpailis (:e) Strich, so jemand abgemähet, *it.* Spatium zwischen den Heuschwaden.
[fpalla Degengefäß. *E. L.*]
fpałli (fpalli) Flachsschäbe.
fpalwa Feder, *it.* Haar am Vieh, sirgs pelnu: aschfarbig Pferd, :ains federig, rauchhaarig, bewachsen.
fpandags *m.* Böttgerzange, damit die Bänder aufgezogen werden. *E. L.*
fpannis Eymer, peena: Milchspann.
fpeegelis Spiegel, :eleht spiegeln.
fpeegt pfeifen wie eine Ratze, *Adolph. Gram.* wie ein Vogel *E. L.*
fpeekis Stecken, z. E. Schäferstab, *it.* Speiche am Rade.
fpeest drücken, pressen, drängen, zwingen, pee darba: zur Arbeit treiben, grahmatu: Buchdrucken, faule fpeesch die Sonne sticht, fpaids *m.* Preßstock, Folterbank,

wihna: Kelter, : u laiks Zeit der Verfolgung, fpaidiht drucken, pressen, drängen, zwängen, foltern, aisfpeest zudrücken, (grahmatu: Brief versiegeln, durxis: Thüre zustützen,) apfpeests no faules von der Sonnen verbrannt oder versengt, atfpeest stüzen, anlehnen, atfpaidiht entgegen stützen, atfpaids Gegenstütze, kafpeest zusammen drücken ꝛc. *it.* zerquetschen, zermalmen.

fpehks *vid.* fpeht.

fpehleht spielen, : es Spiel, Lustspiel, fpehlmannis Spielmann, Bierfidler.

fpeht vermögen, können, gelten, kà fpehdams nach Vermögen, zik: so viel als möglich, ne eefpehjams unmöglich, : jigs vermögend, fähig, fpehks *m.* Kraft, Macht, Gewalt, *it.* Fähigkeit, Vermögen, tee peezi jufchanas fpehki die fünf Sinnen, peeminnefchanas fpehks Gedächtnis ꝛc. karra: Kriegsheer, : zigs vermögend, mächtig, kräftig, gewaltig, wiffspehziba Allmacht, ne: Unvermögen, : zinaht stärken, at: is: fpeht müßige Zeit haben, abkommen können, ee:, no: das Vermögen haben, pa: Vermögen, Zeit haben, pahr:, us: überwältigen.

fpekkis Speck.

fpelte (: ts) Rauch: Feuer: Dampfloch.

fpert ausschlagen, wie ein Pferd, wannags fakkes fperr der Habicht fängt und tödtet die Haasen, pehrkons fperr der Donner schlägt, knallt, uhdens fperrahs das Wasser staut sich, fpahrdiht mit den Füßen sperteln, : itees zappeln, nofpert zu Boden schlagen, nofpahrdiht zu Tode trampeln, : sperteln.

fpigga Feige, : as rahdiht Feigen weisen, trotzen.

fpihdele Marienblümgen, Maßlieben.

fpihdeht scheinen, leuchten, glänzen ꝛc. : dums Schein, Glanz, : eklis Licht, *it.* alles was glänzet.

fpihdfinaht peinigen, foltern.

fpihguloht schimmern, funkeln.

fpihfmanne Ausspeiserin.

fpiht Trotz, par: u zum Trotz, : inaht trotzen.

fpihws, a drohend, : i wahrdi harte Drohworte.

Spilwa Teichgraß, federloser Kiel, ein Blätgen am Hopfenhäuptgen.
Spilwens Küssen, Polster, (Matratze.)
Spirgt frisch werden, : ts, a frisch und gesund, : ums Gesundheit, : dsinaht frisch machen, atspirgt sich wieder erholen, : dsinaht erfrischen, erquicken.
Spittali fressende Krankheit, : ligs aussätzig, : iba Aussatz.
Spizze geknüppelte Spitze.
Spłaut speyen, : deklis ausgespiener Speichel, : diht um sich speyen.
Spohdrs, a blank, sauber, rein, glänzend.
Spohle Spul am Wocken, it. Weberspul.
Spohsch, scha hell, glänzend, blank, sauber, : schums Helligkeit, Glanz ꝛc. : u darriht poliren, glasuren.
Spohsts m. Sprenkel, Fahestrick.
Spradsis kleine Erdfliege.
Spradsenes große wilde Erdbeeren.
[spragga offene Stelle im Zaun. E. L.]
Sprahdse Schnalle, Hefte, : eht schnallen ꝛc.
Sprahsts m. putnu : Vogelbauer. E. L.
Sprahgt bersten, platzen, knallen, lohpi sprahgst Vieh verrecket, bikke sprahgst die Flinte geht loß, bahrda: der Bart keimt hervor, pumpurischi : die Augen am Baum öfnen sich, und die Blättergens wollen sich schon von einander thun, pahkstes : Schoten platzen und öfnen sich, weil sie überreist sind, peesprahgtees sich dick und voll fressen.
Sprahkle Arsch, Poder, pillu : i dabbuht derb auf den Hintern bekommen, : ineeks der den Arsch zeiget, schkehrsch-sprahklis wird von den Letten ein Bauer genannt, der seinen Rock nach deutscher Art trägt, melnsprahklis Storch. E. L.
[sprandis Haacken im Genick. E. L.]
[sprauga die Enge in Gründen und Heuschlägen, da sich das Wasser abzeucht oder absiepert. E. L.]
Spraugs m. offene Stelle im Zaun.
Spraufchleht niesen wie ein Pferd.
Sprauft zwischen einstecken, seenâ : in die Wand stecken.
Spreddikis Predigt, : a krehsls Kanzel.

kpreest (1) strecken, messen, audeklu= Leinwand spannen, (2) schätzen, absprechen, taxiren, teesu= das Recht, Urtheil sprechen, wallâ= loßsprechen, padohmu= einen Rath geben, meeru= Frieden machen, teesas kpreedejs Gerichtsherr, der einen gerichtlichen Ausspruch thut, eekpreest einstecken, rohkas eespreedis staiga er geht die Hände in die Seiten gelegt, rohkas iskpreedis mit ausgestreckten Händen, (kahjas= mit aus einander gesperrten Füßen,) nokpreest aberkennen, beschliessen, (=a teeka gerichtlicher Ausspruch, =dalla zugeschiedener Theil, =dums Schluß, der nicht zu ändern ist,) kakpreest verabreden, einen Bund machen, (=ees einhellig zusammen treten, =sti Eidgenossene.)

kprehgt Risse bekommen, fein zerplatzen, rohkas apkprehgukchas die Hände sind scharf geworden und (von der Luft) hin und wieder aufgeborsten, kprehgaht prasseln wie Tannenholz im brennen.

[kprehst *Obl.* spinnen, kprehklize das Bretgen, woran das Wickel beym Spinnwocken angebunden wird, *E. L. it.* eine Art von Spinninstrumenten, darauf man sitzt, und mit einem Spill (Spindel) spinnet. *Obl.*]

[kprihdsinaht liebäugeln. *E. L.*]

kprigguls *m.* Dröschflegel.

kprihdis Handspanne.

Kprizzis Fritz oder Friedrich.

kprohgi krause Locken in der Wolle, =ains krauß und lockicht, =gis Kraußkopf, [=gas Haarlocken an der Stirn. *E. L.*]

kprukt entwischen, davon laufen, is= entkommen, =stinksch ein Heisterfeister, windiger Mensch, der sich wie ein Hechster bald hie bald dahin kehrt.

kprungulis rundes Hölzgen, *it.* das Unreine im Korn, Malz ꝛc.

kpunde (=a Spunte, =eht spunten, das obere Loch in der Tonne zumachen.

kpurgulis Fäser, =ains zoticht, fesericht, apkpurguloht fesericht machen.

kpurt fasicht werden, kpurres Fasern, =ains faserich. =is *f.* e ein Mensch, dessen Kleider bestossen, daß die Fasern allenthalben abstehen.

spurri Floßfedern.
stabbule Bauerflöte, im *pl.* heists auch ein Dudelsack, ⸗neeks Flötenspieler, *it.* Sackpfeifer, ⸗eht dudeln, flöten, pfeifen.
stabs *m.* Pfosten, Säule, Pfeiler, stabbi prett faules breite Strahlen gegen der Sonne, faule stabbôs stahw die Sonne zieht Regen.
stahdiht stellen, setzen, ordnen, kohku⸗ einen Baum pflanzen, ⸗inaht einsetzen, verordnen, (ap⸗wehderu den Leib stopfen, at⸗ verstossen, no⸗ atkini das Blut stillen,) eestahdiht einsetzen, stiften, *it.* einpfropfen, (eestahdijams sarrinsch Pfropfreißlein, ⸗jums, ⸗schana Einsetzung, Stiftung, Testament,) is⸗ ausstellen, pee⸗ beysetzen, zuordnen.
[stahrasts Hofsälteste, Aufseher. *Obl.*]
stahrks *m.* Storch.
stahstiht erzehlen, vermelden, erklären, stahsts *m.* Geschichte, Historie, eestahstiht einsagen, is⸗ umständlich erzehlen, auslegen, deuten.
staht stehen, ⸗ees sich legen, still werden, aufhören, (wirkû⸗ zu Halse gehen.)
stahweht stehen, ilgi⸗ lange währen, dauren.
stahws. a aufrecht, ⸗u buht überende seyn, ⸗a weeta abschüßiger Ort, stahwkohzis *vid.* kohks.
aisstaht. aisstahweht vorstehen, vertreten, schützen, ap⸗ still stehen, belagern, (apstahws Salvegarde, *E. L.* apstatni, apstahwes weibliche Verstopfung,) atstaht abstehen, abgehen, nach⸗ ver⸗ unterlassen, meiden, atstahweht sawu neddelu seine Arbeitswoche zurück legen, abgehorchen, nostaht, nostahweht aufhören, sich legen, (no tizzibas nostaht vom Glauben abfallen,) pastaht etwas stille stehen, pastahweht bestehen, beharren, *it.* gedeihen, (lihdſ rihtam⸗ bis morgen anstehen, ⸗wigs beständig, standhaft, anhaltend, ne⸗ wankelmüthig,) pahrstaht, pahrstahweht vorstehen, vertheidigen, fürsprechen, schützen, peestaht beystehen, (⸗ees zu einem sich gesellen, tas trakkums wehl winnam peestahjahs die Wildheit hängt oder klebt ihm noch an,) peestahweht dabey stehen, kastahweht beständig

verbleiben an einem Ort, usstaht beschuldigen, usstahweht antreiben, aufm Halse stehen.

staigaht gehen, wandern, spatzieren, schurp in turp: schlentern, pasaules staigatajs Landstreicher, staigahts zeltschi gebahnter Weg, :alaht (:elcht) hin und her spatzieren, schlentern, sawu zeltu pahrstaigaht seine Reise vollenden.

staipekle Genserich, ein Kraut.

staipiht *vid.* steept.

staklis Pfahl, der ein Dach oder sonst was unterstützt.

stallis Stall. stalts, a stolz, ansehnlich.

stampe Stampf, (*it.* vierschrötig unbeweglich Mensch,) :eht stampfen.

stangas eemauts Stangenzaum.

stankis Zuber.

starp *praepos.* zwischen, unter, :to laiku während der Zeit, :diwidesmit deenahm binnen oder innerhalb 20 Tagen, starps *m.* (a) Zwischenraum, mehnesschu starpas Mondslichter, :â zwischen, darunter, sawâ:â unter einander, pa tam:ami indessen, inzwischen, mittlerweile, pa starpam weenu jaunu weenu wezzu eine abwechselnde Reihe, ein junger, ein alter ꝛc. :ums :iba Zwischenraum, (befestigte Kluft,) :neeks Mittler, Schiedsmann.

starri Aeste, die sich auf allen Seiten ausbreiten, saules: Svanenstrahlen.

stattiht setzen, :ini Palisaden.

steddeles Stodoll, d. i. Vorhaus am Kruge, da die fremden Pferde stehen.

steebrs *m.* Rohr oder Reet im Wasser.

[steegelis *id. qd.* keegelis. *E. L.*]

steept recken, strecken, dehnen, spannen, ausbreiten, staipiht *id.*

stehrkelis Kraftmehl, :eleht stärken.

stehrsts (:a) Goldammer, Gehlgößgen, eine Art kleiner Vögel.

steigt spuden, eilen, fördern, ar steigschanu in Eil, steidsinaht beschleunigen, (pahrsteigschana Uebereilung, Fehler.)

stelleht

stelleht senden, schicken, ap= bestellen, herschicken.
stelles Gestell (z. E. der Weber.)
stenkala Pferdsapfel.
stenneht stehnen, anken, ächzen.
Steppe, = us, = infch Stephanus.
stig, stiga schè so treibt man die Ziegen.
stigt, ee= einsinken, einschiessen.
stihga Ranke, Stengel, wihna = as Weinreben, (stihgas heissen auch die Säiten auf einem musicalischen Instrument.
stihpa Reifen, Tonnenband, = oht bänden.
stihws, a steif, starr. stikkalis Sprickel.
stilba vordere Arm vom Ellbogen bis zur Hand.
stilpis Stülp oder Deckel.
stingt starren, stingrs, a starr, steif, das bald bricht, ka= erstarren, gan ta semme apstings die Erde (die jetzt los ist) wird sich schon anpacken.
stintites kleine Löffelstinten.
stiprs, a stark, tapfer, steif, fest, = i brehkt laut schreyen, = ums Stärke ꝛc. = iba Stärke, Kraft, = oht stärken, stark machen, = inaht stärken, befestigen, befestigen, (ap= bestätigen, befestigen, bekräftigen, ee= stärken, Kraft geben.)
stirna Rehe.
stirpe ein grosser Kornhaufen in Form eines Hauses.
stohbrs *m.* holer Stengel, *it.* Flintenlauft.
stohps *m.* (1) Stoof, Kanne, (2) Armbrust, = u uswilkt den Bogen spannen.
[stohrs *m.* karger Filz. *E. L.*]
stohstiht stanimlen, = itees vagiren, ko tu tè stohtees was schlenterst du da herum, semmes = itajs Landstreicher.
stohte Haacken am Hufeisen.
strahdaht arbeiten, fleißig seyn, = dneeks Arbeiter, = ajums Arbeit, was gearbeitet ist, atstrahdaht abarbeiten, was man schuldig geblieben, no= die Arbeit vollbringen, pa= verrichten, zu Werk bringen.
strahpe Strafe, = eht strafen.
straipaleht (= ileht) straucheln, taumeln.
strafds *m.* Drossel, Krammetsvogel.

straume Strom im Fluß, straumuls wirbelnde Blase im Strom.
strauts (: e) Regenbach.
streebt *id. qd.* strehbt.
streegt *id. qd.* strigt.
strehbt schlurfen, putru: Grütz schlucken, strebbums, :bjums was man schlurfet, Brühe, Tränklein.
[strehgele, tappas: Eiszapfen. *E. L.*]
strehkis Strich oder Strecke, labbu: i eet eine gute Ecke gehen, kur jau tas: wo ist schon die liebe Zeit, malku: Reihe Holz.
strehleht auf der Jagd schiessen, :neeks Schütze.
strelles *id. qd.* stelles.
strenge Strenge an einer Vorseile, rattu strenges Wagenseil.
strenßis (*f.* e) lange und schmale Person.
strigt einschiessen, einsinken (im Morast.)
strihdeht streiten, zanken.
strihkis Streiche, Streichholz, dselsu: Pletteisen, :eht streichen, pletten.
strihme Striemen. strihpe Streifen, Strich.
strikkis Strick. strimmalas Strömlinge.
stringt verdorren, vertrucknen.
strohps *m.* bifchu: Bienenstock.
[strugga, :ums Sumpf, Pfütze. *E. L.*]
struhga Struhse, ein Fahrzeug aufm Wasser.
strumpuls ein Stück vom harten Menschenkoth wie eine Wurst.
struukis Strunk, Kohlstamm oder :Stiel, (*it.* klein und dicker Mensch,) pa: eine Art einer Peitsche, womit einiger Orten die Bauren gestraft werden.
strupsch, pa kurz, strupp-astis was einen kurzen (gestutzten) Schweif hat.
struttas Eyter aus den Beulen.
stubburs der über der Erden gebliebene Stamm von einem abgehauenen Baum.
stuggis was zu klein ist, z. E. wenn ein Pferd einen zu kurzen Schweif hat.

stuhre Steuer, (*E. L.* Femerstange,) ; eht die Steuer führen, stuhrmannis Steuersmann.
stuhris Ecke, der äussere Winkel, *it.* Gegend eines Orts.
stuhrs, a hartnäckig, stuhrgalwigs nickisch.
stulbs, a betäubt, apstulboht verblenden, mit Blindheit schlagen.
stumburi Federstoppeln, *it.* abgepeitschte Ruthen, da die dicken Enden übergeblieben.
stumpeht, ap ; ar meetu mit einem Pfahl bestampfen, bestossen.
stumt stossen, schieben, ; deht hin und her stossen, ; dinaht immer antreiben, ; deklis ein Mensch, den man immer stossen und antreiben muß.
stunda Stunde, ; eneeks Uhr, saules stundenis Sonnen-Uhr.
sturmis Sturm, ; eht stürmen (eine Festung.)
stutta (; e) Stütze, ; eht stützen.
suddis *vid.* sust.
sudmalla Mühle, ; is, ; neeks Müller.
sudrabs *m.* Silber, dsihws ; Queckſilber, ; kallis Goldschmidt, ; ains silbericht, ap ; oht versilbern.
[sugga Familie, Anhang. *E. L.*]
suhditees sich kümmern, ängstiglich sorgen ꝛc.
suhds *m.* Dreck, Unflat, *pl.* Mist, Düngung, ; aina semme Mistacker, ; oht misten, düngen.
suhdseht klagen, Klage führen, grehkus ; beichten, (is ; bekennen.)
suhkt durchseigen, saugen, nutscheln z. E. am Brod, ; tees siepern, ; kuls Molken, Waddack.
suhla Strieme, ; aht siepen, nässen wie die Krätze.
suhnis Moos, ; ains mosicht, apsuhnotees bemoosen.
suhrs, a salzig, unfreundlich, ar suhreem gruhteem sweedreem mit saurem Schweiß und Mühe, ; ums Salzigkeit, Schärfe aus dem Magen, ; iba Unfreundlichkeit, Unmuth.
suhrst siepen von Schärfe, schründen, nässen, schmerzen wie Krätze.
suhritschi, ; ini, ; enes Flöhkraut.

fuhſt qualmen von Hitze, *it.* ſiepen, näſſen, futti Dampf, Qualm, ꝛtinaht bähen, brühen, futtoꝛa ſemnie wäſſerig Land, da es zur warmen Zeit dampfet und ſchwarzet.

fuhtiht ſchicken, ſenden.

[ſuikis der Litthauiſch, Rußiſch und Finniſch unters Lettiſche mengt. *Obl.*]

fuitums Fülle, Ueberfluß.

fukka Pferdeſchrape, ꝛaht bürſten, ſchrapen, kämmen, hecheln, fuffeklis Bürſte, Hechel.

fukkata Dürrſucht. fukkurs Zucker.

[fukt, isꝛ entwiſchen.]

fulla Saft, Brühe, Suppe, behrſuꝛ Birkwaſſer, fullu mehneſs April.

fullainis Diener, Bedienter.

fumminaht begrüſſen, bewillkommen, ꝛees ar ko ſich mit jemand bekannt machen.

fumpis Sumpf, Pfütze.

fumpurns *vid.* purns.

funs *m.* Hund, (funnu purris Mohr. *E. L.*) ꝛu tekkums ein Stück Weges, ſo weit ein Hund zu laufen pflegt, welches aber einen ziemlichen Strich ausmacht, ꝛu mehneſs iſt gröſtentheils der Auguſt.

funniht ausſilzen, ausſchelten.

funnifchi eine Art kleiner Rollwagen in Riga.

furſis Pfeiffack, d. i. der immer ſaurt und pfeift, ꝛeht grellſch weinen und pfeifen.

fuſſeht, apꝛ *vid.* fauſs.

fuffeklis *vid.* fukkaht.

fuſt verſchwinden, verlohren gehen, [ne ſuddis unvergolten, *E. L.*]paſuſt untergehen, paſuddinaht verdammen.

fuſters (fuſtars) auch fuſtrini Johannisbeerſtrauch, melniꝛ Buchsbeerenſtrauch.

futtis *G.* fuſcha Aal, ꝛtini, ꝛtiſchki Neunaugen, Bricken, (futtini heiſſen auch runde ſchmale Hölzer.)

futti, ꝛinaht *vid.* fuhſt.

[futtrainis, fuhduꝛ Miſthaufen. *E. L.*]

fwabbads, a frey, loß, ledig, quitt, ꝛas durris Thüre, die ganz leiſe aufgeht, ꝛiba Freyheit, da man loß von etwas

etwas ist, atkwabbinaht auslösen, befreyen, erledigen.

kwagguli Unkraut im Roggen, das schwarz Brod giebt. *E. L.*

kwahrguls Schelle, kwargsdeht klingeln wie Schellen.

kwahpulis Daumpfaf, Rothfink.

kwahrki Rock, puff-kwahrtschi halb wollen halb leinen Rock, (*it.* was einfächtig geworken.)

kwahrpsts (:a) Bohrer, :iht bohren.

kwaidiht salben, schmieren, *it.* schmeissen, bewerfen, von kweest werfen, kwaidamas sahles Salben, Spezereyen.

kwaigsne Stern, :es deena H. drey Königs Fest, astita:Comet, apswaigsnohts besternt.

kwainis Weibes Bruder, ,e Weibes Schwester, :ens Weibes Bruders- und Weibes Schwestersohn, (:ene ::Tochter.)

[kwakkas Harz. *E. L.*]

kwalstiht taumeln, :ees sich schockeln und bewegen, wenn etwas nicht feste aufliegt, *it.* faullenzen.

kwammis Schwamm.

kwanniht mit den Glocken lauten, kwannis Glockenläuter.

kwars *vid.* kwehrt. kweedri Schweiß.

Sweedris Schwede.

kweegt frenschen, wiehern.

[kweergsde Grand. *Thm.*]

kweest werfen, :dejs Werfer, :dums Wurf.

kweests *m.* Butter, :a mehle glatte Zunge.

kwehpeht, :inaht räuchern, schmäuchen.

kwehreht schwören, beeidigen, nepateeki: Meineid thun, ustizzibu: huldigen, :estiba Eid, :inaht beschwören, noswehreht abschwören, (*E. L.* verfluchen,) ka::ees sich zusammen verschwören, rottiren, (kaswehrinati Eidgenossene.)

kwehrs *m.* wildes Thier, Bestie, Wild.

kwehrt wägen, (kohku: heist beym Abhauen zusehen, auf welche Seite der Baum überwichtig ist und fallen wird,) kwars Gewicht, us kwarru likt auf die Wage legen, :ineeks Wäger, (uskwehrt heist bey den Bauleuten ein Gebäude wippen.)

kwehts,

fwehts, a heilig, ꝛtapt selig werden, fwehta deena Feyertag, fwehdeena Sonntag, (ꝛas eefahkums Vorsabbath,) ꝛa dſihwoſchana unsträflicher Wandel, ar ꝛeem wahrdeem apſtiprinaht mit einem Eid betheuren, par fwehtu zelt canoniſiren, ꝛputns Storch, ꝛrutks Merrettich, [fwehts *in ſenſu malo vid. Gramm.* §. 209.]

fwehtigs, a selig, glückselig, heilig, heilsam, ꝛtiba Heiligkeit, Segen, Gedeihen, (muhſchiga ꝛewige Seligkeit,) fwehtums Heiligkeit, ꝛijums das Heilige, Geheiligte.

fwehtiht heiligen, segnen, feyren, fauliti ꝛbey Sonnen Untergang die Arbeit aus der Hand legen, ist ein Lettischer Aberglaube, fwehtki Fest, Feyertage, (ꝛku mehneſs der Monat, darinn das Weihnachtsfest einfällt.)

fwehteklis Catholischer Heiliger.

[fwehtelis Storch. *Thm.*]

apſwehtiht segnen, ee ꝛeinsegnen, einweihen.

atfwehte der achte Tag nach den hohen Festtagen, (ſeemas fwehtku ꝛ Neujahr, leeldeenas ꝛder Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti genannt, waſſaras fwehtku ꝛdas Trinitatisfest. Die Bauern verstehen sonst eigentlich unter atfwehtes die Feste nach dem alten Calender.)

ſweijoht fischen, ꝛneeks Fischer, ſweija Fischfang.

fweiks, a gesund, frisch, ꝛzinaht grüssen, bewillkommen.

fwekkis (ꝛe) Harz, Gummi, fkudru ꝛ Weihrauch, ꝛains harzig, (ꝛkohks Kühnholz,) ꝛoht harzen, pechen.

fwelt schwälen, glimmen, fwelme Dampf von glimmenden Kohlen, (ꝛes ſmarſcha Brandgeruch.)

fwengelis Schwengel an der Deichsel.

fwert *id. qd.* fwehrt.

fweſch, ꝛſcha fremd, ꝛineeks Fremdling, no ꝛenes aus der Fremde, fweſchineeziba Wallfahrt.

fwezze Kerze, Licht, eljes ꝛLampe, fwetſchu deena Lichtmeß, (ꝛmehneſs Februarius.)

ſwihni Schuppen, ꝛains schuppicht, ꝛoht schuppen.

ſwihſt schwitzen.

[fwihte Bauerrock. *Obl.* zeppures ꝛ Hutschnur. *E. L.*]

fwikke

fwikke Schwicken, d. i. der Zapfen oben in der Tonne zum Luftmachen.
[fwikkis *id. qd.* fwekkis. *E. L.*]
fwikls *m.* rothe Rübe oder Böte.
fwilpis Daunpfaf.
fwilpoht (:eht) flöten, pfeifen, :e Flöte.
fwilt ſich verſengen, :lis ein Menſch, der am Feuer kriecht und ſich verſenget, :linaht etwas beſengen, (pee: anbrennen laſſen, peefwilt angebrannt werden wie Grütze.)
fwinneht feyren, (no: zu Ende feyren.)
fwins *m.* Bley, :nains bleyern.
fwirbulis Sperling, Spatze.
fwirgſde Grand, Kieß, grobſteinig Sand.
fwirkt ausrieſen, rudſi fwirkſt der Roggen rieſelt und fällt auf der Erden mit einem Raſſeln.

Tà ſo, alſo, tà kà ſo wie, ſo bald als, indem, ſo daß, tà le denn allererſt, tapat eben ſo, dennoch, tà lihdſ desgleichen, tà — kà ſo — als, ſowol — als auch, kà — tà wie — ſo.
tabaks *m.* Toback.
tad alsdenn, damals, kas: was denn, wer denn ꝛc. nu: nu denn, nu wolan, tad — tad denn — denn, bald — bald, kad — tad wenn — ſo, tad — kad dann — wenn.
tadehł *vid.* dehł.
taggad, :in, :iht jetzt, nun.
tahds, a ein ſolcher, tahds ar tahdu ein paar gleiche, tahdai immer ſo.
tahłfch, ła weit, fern, tahł, :u *id.* no tahlenes von weiten, (us: in die Ferne hin,) no istahłam von ferne, :łums Weite, Diſtanz.
Tahmi, Tahmneeki werden die Letten von Schrunden an bis an die Preußiſche Grenze genannt. (*cf. Gramm.* §. 195. und 197.)
[tahrpinaht erziehen. *E. L.*]
tahrps *m.* Wurm, :ains wurmicht, wurmſtichig, [:pu wehjſch, :penis Südweſtwind. *E. L.*]
[tahrſt einen Stuck abſchälen.]
tahkis Taber, die feine äuſſere Birkenrinde.

[tahſt, aptahſtiht abſchälen.]
taiminſch Lachsforell.
taiſiht machen, verfertigen, ſitees ſich machen, ſich zubereiten, ſijums Machwerk, aptaiſiht ar wiju umzäunen, (waigu ar ko ſein Geſicht verſtellen,) atſöſnen, eeſiumachen, einrichten, (zellu ſ den Weg bahnen,) iſausarbeiten, zieren, formiren, (ne istaiſihts wüſte,) noſ Stück vor Stück machen, paſ verfertigen, zurichten, faſ zurecht machen, zubereiten, (ſees ſich bereiten, gefaßt machen, ſama deena Vorſabbath, Rüſttag,) usſ aufmachen, it. aufbauen, (E. L. beſſern, ändern.)
taiſns, a gerecht, billig, wahr, gerad, it. was ſich paſſet, ſu parahdiht beglaubt machen, ſi aufrichtig, recht ꝛc. (netaiſns ungerecht, unbillig, falſch ꝛc. ſi kohdiht unſchuldig ſtrafen,) ſiba Gerechtigkeit, Billigkeit, (tas irrſ das iſt die Wahrheit, ar taiſnibu mit gutem Fug, it. wo es aufrichtig hergeht, nu buhs taiſniba nu wird es gerad ſeyn, nu wird es ſich paſſen ꝛc.) ſnoht gleichrichten, rechtfertigen.
[tak doch, dennoch, takmehr dennoch aber, nichts deſto weniger.]
[takas ahda ſtehet in der Lettiſchen Bibel anſtatt ahpſchas ahda Dachsfell.]
talka Talk, (*vid. Gramm.* §. 218.) ſzineeks einer von den Arbeitsgäſten, (paſ der nicht ein Arbeitsgaſt geweſen, und ſich doch zum Tractement einſtellet.)
tallerkis Teller.
tamehr bis dahin, bis ſo weit, tamehr — kamehr ſo lange — bis.
tammî, tannî *pl.* ſîs iſt der *Abl. Loc.* von tas derſelbe.
[tange Zange.] tapehz *vid.* pehz.
tappa Zapfen.
[tappinaht borgen, leihen, ſo reden die Polniſch Liefländer.]
taprinaht zeugen, Zeuge ſeyn.
tapt werden, gelangen, gerathen, gan tapſchu mahjâs ich werde wol nach Hauſe kommen, istapt zu Dank machen, ſatapt auch ſaſtapt begegnen, (no Deewa ſaſtapts von GOtt beſcheret,) attapt zurück gelaſſen werden, paſ hingelangen.

tarba Jägertasche, Säckgen, das man über die Schultern hängt, Torniſter.

tas, ta der, die, das, (*vid. Gram.* §. 68.) tas — kas derjenige — welcher, no ta davon, zaur to dadurch ꝛc. pa tam inzwiſchen, kas to fakka wer ſagt es?

tatſchu dennoch, gleichwol.

Tatteris ein Tartar.

taue Floßthau.

tauks, a fett, feiſt, *ſubſt.* Fett, Talg, Schmalz, Schmeer, ꝛums Fettigkeit, taukſchkeht im Fett röſten, (3 *Moſ. VI*, 21.) *it.* Fett ſchmelzen.

taupiht ſchonen, ſparen, zurathe halten, ꝛigs ſparſam.

taure Jägerhorn, Hirtenhorn, ꝛeht auf einem Horn blaſen.

taurinſch Zwiefalter, *it.* eine Art Blumen, die wie Zwiefalter ausſehen und auf der Erden liegen.

tauſtiht betaſten, berühren, befühlen.

tauta Nation oder Volk, Geſchlecht, tahda paſcha ꝛ gleicher Art, wiſſada ſiwju ꝛ allerley Gattung Fiſche, paganu ꝛ Heidenthum, tautas behrni Freywerber.

taws, a dein, tawejs, a d. d. d. deinige, tawahds, a deinerley.

tazzis *G.* tſcha Pfote.

tè da, hier, teju hieſelbſt, daſelbſt, (ꝛklaht hart bey, nahe bey, lihdſ ꝛ bis hieher, bis dorthin,) tejup dahinwerts, teitan daſelbſt, dahin, no tejenes, no tennenes von dannen, (us ꝛ dahin, dorthin, pa ꝛ ꝛi da hinaus.)

tebè freylich, das eben, das wars, tebè tas tas irr das iſt es eben.

teegelis Ziegel.

teek ſo viel, teekams bis daß, ſo lange, (dieweil, unterdeſſen, *E. L.*) teekahrt ſo oft.

teekt erreichen, peeteezigs gnügſam.

teept, ꝛees Obſtatt halten, mit Worten ſtreiten und Recht haben wollen, ꝛ pums Rechthaberey, teepſche *m. et f.* (ꝛis, ꝛa) Streithammel, der immer Recht haben will, noteeptees beſtändig Obſtatt halten, abhadern.

teerpt ertauben, erſtarren.

teek, ꝛa, ꝛi *adv.* wahr, wahrhaftig, (teekſcham fürwahr, warlich, gewiß, tik ꝛ ſo wahr, ꝛteek wahrhaftig wahr,

ganz gewiß, ſbraukt gerade zu fahren, neſatbildeht hin und wieder antworten, Ausflüchte ſuchen.)

teeſa (1) Recht, Gericht, Urtheil, pehzſas gerichtlich, rechtlich, ſawadaſ eigenes Recht oder Privilegium, (2) Theil, Antheil, Gebühr, Gebiet, tehwaſ väterlich Erbtheil, kungaſ was dem Herrn an Abgaben zukommt, leela kungaſ Fürſtlich Gebiet, (*it.* der Fiſcus,) bikkapaſ Bißthum, teetneekis Rechtsfinder.

teeſaht richten, urtheilen, ſees rechten, proceſſen, isteeſaht ausrechten, noſ beſtrafen, kaſ erſtreiten.

pateeks, a wahr, wahrhaftig, ſi warlich, fürwahr, gewißlich, ſigs wahrhaftig, ſiba Wahrheit.

weenteeſigs einfältig, aufrichtig, ſiba Einfalt, Aufrichtigkeit.

teews, a dünn, ſchmal.

tehls (ſis) Geſtalt, Bildniß. tehrauds *m.* Stahl.

tehreht zehren, apſ aufzehren, isſ auszehren, verthun, liederlich durchbringen, noſ verzehren, (*E. L.* enthaupten,) tehrinſch Koſten, Unkoſten.

tehrpinaht Pferde (Vieh) aderlaſſen, Maul reinigen, ſpikis Pferdeſ Vieharzt.

tehrpt kleiden, bekleiden, isſ ausputzen, ausſchmücken.

tehrſeht ſchwatzen, ſpaßen, ſcherzen, ſetajs Spaßvogel, Spottvogel, gekkiga tehrſeſchana Narrentheidung.

tehſt Rinde abſchaben, Holz glatt machen, gallu ſ das Ende behauen oder ſpitz machen, apſ Rinde abſtreifen, noſ behobeln.

tehws Vater, (*cf. Gram.* §. 209.) paſ Stiefvater, tehwu tehwi Vorfahren, zeenigs tehws ſo wird der Herr im Hofe, ingleichen der Prediger von höflichen Letten genannt, meſcha ſ Waldgott.

Dim. tehtihts, ſtinſch Vatergen, tehwinſch Vätergen beym Faſel, (bikchuſ der Bienenkönig, *it.* der Vornehmſte,) tehwozis Schwiegervater, ſwikchks väterlich, (kawâ ſâ nahkt in ſein väterliches Erbtheil, an des Vaters Stelle kommen.)

teju, tejenes *vid.* tè.

teikt ſagen, erzehlen, berichten, *it.* loben, rühmen, labbuſ loben, billigen, ſees ſich ausgeben, ſzams lob- und ruhmwürdig, eeteikt deutlich berichten, angenehm machen,

machen, is= aussagen, erzehlen, ausrühmen, no=, us= loben, ausrühmen, pa= erzehlen, danken, (=zigs dankbar, =iba Dankbarkeit, Danksagung.)

teitan *vid.* tè. tekka *vid.* tezzeht.

tekkis, tekkulis Leithammel.

telsch, *G.* ła Kalb, =a peens die erste Milch, Beestmilch.

telts *f.* (=is) Gezelt. tennenes *vid.* tè.

Tennis (=ifis) ist ein Mannsname.

[tenzinaht danken. *Thm.*]

tesmens (*E. L.* tesms) Milcheuter an einem Vieh.

tetteris Birkhahn. tew' *D.* von tu.

tezzeht laufen, fliessen, rinnen, rudsi tekk das Korn riefet, tekkohts uhdens fliessend Wasser, tekka Fußsteig, tekkaht laufen, =alaht hin und her laufen, tekkuls (=is) Läufling, unstät, flüchtig, semmes= Landstreicher, (tezzeklis (tezzele) runder Schleifstein, der gedreht wird, tezzinu laufens, =inaht zapfen, affinis= Aderlassen, semmtezzis Landstreicher.

aptezzetees sich belaufen, wird vom Vieh in der Brunstzeit gesagt, ee= reif oder zeitig werden, (eetezzinaht einzapfen, *it.* reif machen,) azzis istekk Augen triefen, tas us desmit dahlereem istekk das beläuft sich auf 10. Thlr. (istezzinaht vergiessen.)

istekka Ab= Ausfluß, Arm eines Flusses, *it.* Wasserquelle, no= Abfluß, Wasserstrohm.

[tihdiht anfechten. *E. L.*]

tihkls *m.* Netz, meddineeka= Jägergarn.

tihkoht (=aht) auf etwas seine Augen richten, darnach lauren und es haben wollen, pahr= nachsinnen.

tihne ein hölzern Gefäß wie eine Balje mit einem Deckel.

tihrs, a rein, lauter, klar, (=i gänzlich,) =ums Feld, Acker, =iht reinigen, läutern, klar machen, fegen, =iba Reinigkeit, das Unverfälschte.

tihruls ein Morast.

tihsch, scha vorsetzlich, wissentlich, (*it.* freventlich,) =i, =am, =u *id.* ne tihschi von ohngefehr, unversehens.

[tihsls *id. qd.* tisls. *E. L.*] tihstiht *vid.* tiht.

tiht winden, wickeln, tinnams auts Windel, tihtees ar ko mit einem Umgang, Gemeinschaft haben, (ne tinnams

ar ko unverworren,) tinnejs Winder, tihschana das Winden, *it.* Wandel, Umgang, tihtaws (:a) Garnwinde, Haspel, tinneklis Windwerk, notiht abwinden, abhaspeln, tihstiht windeln, wickeln.

tihtiht trotzen.

tihteris Kalkuhnscher Hahn, *pl.* Kalkuhnen.

tik (1) vor den *Adj.* und *Adv.* so, tik lohti so sehr, also, tik labb — kà sowol — als auch, (2) so viel, ne: nicht so viel, tikpatt gleichviel, (3) lai winsch tik nahk laß er nur kommen, (er mag es sich nur unterstehen zu kommen,) tik (tik ko) es klüu mahjàs ich bin kaum nach Hause gekommen, tik ne (tik ko ne) krittu ich wäre beynahe, fast, um ein Haar gefallen.

tikkai nur, (tad: nu erst, dann erst,) tikkus tà, tikkus zittadi bald so, bald anders.

tikkums, tikku tikkam *vid. sq.*

tikls, a brauchbar, ordentlich, ne: ein Taugenichts, netikkli unordentlich.

tikkums alles was sich schickt, *it.* die Tugend, (kam labs: der eine gute Art an sich hat, pehz wezzaku tikkumeem nach alter Manier, Mode, kas teem bauslibas tikkumeem peeklahjams ein guter Wandel nach dem Gesetz,) ne: Untugend, Laster.

tikkuschi hurtig, mit allem Fleiß, geschicklich, tikku tikkam derb, brav.

tizziba Art, Gewohnheit, tur jau tahda: dort ist schon eine solche Manier, Mode, pehz wezzu lauschu: as nach altem Brauch, (die andere Bedeutung siehe tizzeht.)

tikt geschehen, wiederfahren, *it.* gelangen, prohjam: fortzurecht kommen, apkahrt: rund herum zurcichen, aistikt anrühren, (hingelangen,) is: zurecht: auskommen, (wiffeem: allen zu Dank machen,) no: geschehen, wiederfahren, werden, (:ees sich ereignen, sich fügen, erfolgen,) pahr: auskommen, gnug haben, pee: gnug haben, zureichen, (peetizzis begnügt, peeteezigs gnügsam, peetiktees sich gnügen lassen, peeteeziba Gnügsamkeit, Zufriedenheit,) fatikt, :ees begegnen.

tikt gefallen, belieben, lai tew tihk lai ne tihk es sey dir lieb oder leid, winnam ne tihk mahzitees er hat keine

Lust

Luſt zu lernen, tà islohzihts kà ween tihk er iſt ſo geſchmeidig, daß es eine Luſt iſt, er iſt nach Wunſch geſchmeidig, tihkams artig, gefällig, (kà = nach Belieben,) tizzis wohl geartet, (= iba *vid.* tikls) patikt gefallen, belieben, (= ihkams beliebt, artig, = ſchana das Wohlgefallen, Zuneigung.)

tillinaht linnus Flachs ausbreiten, daß es zum brahken bequem wird.

tilpt eingehen und Raum haben.

tilts *m.* Brücke.

timpe Timf.

timmereht zimmern.

tinneklis *vid.* tiht.

tinteleht *id. qd.* tumteleht.

tirdiht anfechten, ausfragen ob man es gethan.

tirgus Markt, = oht dingen, = otees lange dingen, mit ſich lange dingen laſſen.

tirpt betäuben, erſtarren.

tirraht *id. qd.* tirdiht, tirrinaht zerren.

[tirſaht *id. qd.* tirdiht. *E. L.*]

tiſch ſo treibt man die Hüner, = laktâ ſo treibt man die Hüner zum ſchlafen. Tiſch laktâ iſt auch ein Lettiſches Spiel, ohngefehr wie die blinde Kuh.

tiſls, a lahm, Krüppel, = a mehle ſtammernde Zunge.

tittilbis Roggenvogel. *E. L.*

tizzeht glauben, trauen, ſich einbilden, = zigs glaubig, treu, (Deewa = fromm, gottſelig, bes = treulos, ne = unglaubig, mißtrauiſch, ungetreu,) = iba Glaube, Treue, (die andere Bedeutung ſiehe tikls) jauns eekſch = as Neuling, tizzams glaublich, = edams glaubend.

peetizzeht, ustizzeht ver = zu = anvertrauen, (ustizzinaht *id.*) = zams redlich, ehrlich, aufrichtig, treu, = zigs *id.* = zigi auf Treu und Glauben, = ziba Zuverſicht, Vertrauen, Redlichkeit, Treue ꝛc.

Tohms Thomas.

tohrnis Thurm, wakts = Warte.

tohwers Zuber, Gefäß.

[tok doch. *E. L.*]

tomehr dennoch, jedoch, gleichwol, = ween zum wenigſten.

trahpiht (= eht) treffen.

traipiht beſprengen, beſchmützen, ſtreichen, ſchmieren, = eklis Flecken, aptraipums *id.*

traks, a toll, wild, unsinnig, eij: geh Narr! kà: greestees wüten, toben, lärmen, :ains Thor, :ums Tollheit, Thorheit, Wahnsinn, :oht tollen, rasen, lärmen, unsinnig seyn, (trakkotaja rohka die Hand, damit man Unsinnigkeit ausübet)

tralleht trallen, ohne Worte singen, :eene Frauenzimmer, das immer trallet.

tramdiht *id. qd.* trenkt.

trauks *m.* Geschirr, Gefäß, Faß, *pl.* Geräthschaft, (ahdains wihna trauks Weinschlauch.)

traukt beschleinigen, :ees eilen.

traufls, a brock, brockig.

trauzeht schrecken, *act.* no meega: ehts tapt im Schlaf auffahren, :inaht öfters schrecken. *act.*

traz trotz, [:eht trotzen.]

treekt wegjagen, schmettern, trümmern.

treept streichen, schmieren.

treilens mittlere Wagenholz.

trekns, a fett, feist, dick und rund, :ums, :iba Feistigkeit, Dickleibigkeit.

trekteris Trichter.

tremt über Hals über Kopf wegjagen. *Adolph. Gram.*

trenkt scheuchen, wegtreiben, zerstreuen, :aht wegstäuben, verjagen.

trense Gebiß im Zaum.

treppe Leiter. trefch *vid.* trihs.

trihdekfnis hochzeitlich Klapperstock.

trihkahja *vid.* trihs. Trihne Catharina.

trihs drey, trefch, fcha d. d. d. dritte, trefchdeena Mittwoch, trijahds dreyfach, dreyerley, (:diba Dreyfaltigkeit,) trihsweenigs dreyeinig, trihkahja Dreyfuß, trihfulis dreyzackichte Heugabel. *E. L.* trefchelneeks der alle dritte Woche zur Arbeit kommt.

trihfeht *id. qd.* trihzeht.

triht reiben, wetzen, trinnums Reibwerk, trinnejs der da reibet, wetzet.

trihzeht zittern, beben, (wiffi kauli trihz alle Gebeine erschüttern sich, fohbi: Zähne klappen,) trizzinaht drehnen. *act.*

trinnihts, *G.* ta Drellig, Drillig, zweyfächtig.
trohkfns *m.* (:is) Gepolter, Getümmel, Geklapper, Lärm t.
truhbe lang gewundenes Rohr von Rinde, :eht auf einen solchen Rohr blasen.
truhdeht modern, morschen, truhdes vermoderte Erde.
truhkt brechen, reissen, springen, *pass.* (*imperson.* fehlen, mangeln,) wehders winnam truhzis er hat sich im Leibe verbrochen, (Verdrieß gethan,) :ums Mangel, Dürftigkeit, *it.* Bruch im Leibe, (:umu darriht enti ziehen, Unrecht thun, tas tew ne buhs :ums das soll dir nicht entstehen oder abgehen,) :ziba Abbruch, :zinaht Abbruch thun, (ais: versäumen, ne: nicht ermangeln lassen,) istruhkt, :ees sich erschrecken und aufspringen, (:zinaht einen ausschrecken, :ees bestürzt seyn,) no: abreissen, *pass.* pahr: zerreissen, zerspringen, *pass.* pee: mangeln, ka: zerreissen, *pass.* (:ees sich erschrecken, aufspringen.)
trums *m.* Geschwür, Geschwulst, Beule, [*E. L.* trumbis.]
trummetis (:e *E. L.*) Trompete, :eteht trompeten, :eeteris Trompeter.
trunneht modern, morschen, trunnes vermoderte Erde.
tschabbeht rauschen, rasseln, wie eine Maus im Stroh, tschabbu ne grabbu mausstill, tschabbu eet gehen daß es zischt, wie ein Kind mit Pasteln, :inaht grabbeln, rasseln.
tschabbite (:ina) ist eine liebliche Benennung eines Frauenzimmers.
[tschahbuls Küchel, jung Huhn, pa: Küchel, das seinen halben Wachsthum gethan. *Obl.*]
tschakls, a (*E. L.* :igs) hurtig, frisch, fleißig, (:us blehnahm leichtsinnig, leichtfertig,) :ums, :iba Hurtigkeit, Fleiß.
tschakste (:inksch) eine Art kleiner Vögel.
tschakksteht rauschen. *E. L.*
tschamdeht betasten.
tschampeht im Koth oder Mott treten oder gehen, daß man sich besudelt, :u auch :am eet *id.*
tschappu eet gehen daß es zischt, wie ein Kind in Pasteln.

tschaukste weich Kohlhäuptgen, seht rasseln wie ein Kohlhäuptgen oder Hopfen.

tschaukstihts eine Art kleiner Vögel.

tschaumala Hülse oder Schale von Nüssen, Eyern ꝛc.

tscheebt wie ein Küchel schreyen.

tscheekurs *m.* Tann- oder Fichtenzapfen.

tschetri, as vier, zettorts, a d. d. d. vierte, [zettort Quartirgen, *E. L.*] zettordeena Donnerstag, leela-s Gründonnerstag, zettortneeks ein Viertler, der alle vierte Woche zur Arbeit kommt, s zettorkfnis Mondsviertel.

tschibbeht zischen, wenn sich etwas rührt, s inaht sanft kützeln.

tschibbite, s infch *vid.* zib.

tschiggans Zigeuner, s nifchks ziegeunerisch.

tschihkoht einen lahmen Thon machen, z. E. wenn man auf einen gespannten Zwirnfaden streicht, s u s u hiemit wird ein solcher Thon vorgestellt, so raggutin pflegt man zu sagen, wenn ein Kind einige Zwirnfaden auf ein Pergel gespannt und darauf wie auf einer Violin streicht.

tschihksteht knarren, (2) kämpfen, ringen.

tschingsteht klingern, wie wenn ein Fenster eingeschlagen wird.

tschirksteht leise knarren, zwitschern, wie ein Oehmchen schreyen.

tschohkurs *m.* Krolle im Spinnen, Dralligkeit des Garns.

tschu tschú so ruft man die kleinen Hunde, tschuhtschinsch klein Hündgen, ist ein Kinderwort.

[tschuhbuls *Obl. id. qd.* kurse.]

tschuhksteht sausen, zischen wie ein heiß Eisen, it. wenn das Feuer nicht recht brennet.

tschuhrifku aufs Gesicht vorwerts liegend.

tschuhska Schlange. [tschuk trotz]

tschukkurs *m.* Rücken des Dachs, (it. Spitze des Berges oder eines Baumes. *E. L.*)

tschukstebt zischen, heimlich ganz leise schwatzen.

tschummurs *m.* Päckgen, (z. E. Nüsse, die an einem Stiel gewachsen,) zahlischi weenâ tschummurâ die Küchelgens sind in einem Häufgen zusammen.
tschuntschoht, ;eleht bemummeln.
tschuppinaht grabbeln, tasten.
tschuppis Häufgen, Büschgen, Sträußgen, ;reekschu Päckgen Nüsse, die aneinander gewachsen, kohks ar ;i Baum, der oben einen Busch hat.
tschurkste Erd-Maurschwalbe.
tschurksteht rieseln wie wenn der Regen vom Dach läuft, kas tur tschurkst was läuft da, was ist da umgestürzt, daß es läuft.
tschurris Troßbube, Junge.
tschuschinaht aufi ins Ohr zischen.
tschutschu so wiegt man die Kinder ein, ;oht (;eht) ist ein Kinderwort und heist schlafen.
tschwerte Viertel Fleisch.
tu du, (*vid. Gram.* §. 64.)
[tuhba Filzmantel. *E. L.*]
tuhdaļ, ;iņ, ;iht gleich, flugs, alsbald.
tuhkstohts *m. G.* ;scha, *pl.* ;schi *f.* as tausend, ;ots. *f.* ota d. d. d. tausende.
tuhkt schwellen, (*ir.* fett und dick werden,) tuhks, ;ums Geschwulst.
tuhskoht (*E. L.* tuhskt schwellen, tuhsks *m.* Geschwulst.
tukls, a fett, dickleibig, tukt fett werden,) ;lums, ;iba Dickleibigkeit.
tuksch, scha leer, wüste, *ir.* hohl, ;â firdi, ;â duhschâ nüchtern, ungegessen, ;a labbiba taub Korn, ;ums, ;iba die Leerigkeit, tuksnesis Wüste, Einöde, ;niba *id.* tukschoht (;eht, ;iht) leeren, (wüst machen.)
tukt *vid.* tukls.
tulks *m.* Dollmetscher, ;oht (;aht) dollmetschen.
[tullis Zoll. *E. L.* ;eneeks Zöllner.]
tulsis (tulsnis) Blatter, Blase.
tumsch, scha (tums, sa) dunkel, finster, trübe, lihds meh neem tumseem bis auf den späten Abend, ;schums, ;siba Dunkelheit, Finsterniß, aptumschoht verfinstern, verdunkeln.

tuntuleht

tuntuleht einmummeln.
tuppa, ꝛ ekis Heuſchober, Heuhaufen.
tuppeht hucken, tuppis, ꝛ eklis Podex, [it. Maſtdarm. E. L.]
tuppele Pantoffel.
tur dort, da, dahin, turpat daſelbſt, tur pretti dagegen, turklaht darbey, noch dazu, turp ꝛ u dorthin, dorthinwerts, no turrenes von dannen, us ꝛ dorthin, pa ꝛ i dort hindurch, dort hinaus, turplik, turpmak, turplikam weiterhin, hinführo.
Turkis Türke, ꝛ u lehzis eine Art Linſen.
[turnis Thurm. E. L.] turp *vid.* tur.
turreht halten, haben, hegen, achten, ꝛ ees ſich aufführen, ſich verhalten, (pretti ꝛ widerſtehen, ſich widerſetzen, ſich wehren, pa gohdam ꝛ ſich der Erbarkeit befleißigen,) winkſch labbi turrahs (pee rohkas) er ſteht ſich gut, turrigs wihrs Kerl, der ſich wohl ſteht, aisturreht verhalten, entziehen, ap ꝛ anhalten, hemmen, (grahmatu ꝛ einen Brief auffangen,) pa ꝛ behalten, (ne faturrams unbändig,) us ꝛ erhalten, unterhalten, (usturra Unterhalt, Nahrung, Lebensmittel.)
tuws, a nahe, ꝛ u klaht ganz nahe, hart bey, ꝛ eji raddi nächſte Freunde, ꝛ aks Nächſter, ꝛ ums Nähe.
twaiks *m.* Dunſt, Dampf, Schmauch, ꝛ ains dunſtig ꝛc.
[twans *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twehrt greifen, faſſen, haſchen, ſchnappen, patwehrums Zuflucht, Retirade.
[tweiks *id. qd.* twaiks. *E. L.*]
twert *id. qd.* twehrt, (ne warreht twertees no ſpahrehm ſich der Bremſen nicht erwehren können.
twihkt hitzig, ſchwul, hellig, *it.* roth ſeyn, muttes twihkſchana das Lechzen, is ꝛ ſa ꝛ twihkt erhitzt, hellig, durſtig ſeyn.

Ubbags Bettler, ꝛ u nams Hoſpital, ꝛ ôs eet betteln gehen, ꝛ dſiba Betteley.
ugguns Feuer, wiltigs ꝛ Irrwiſch, ꝛ igs feurig.
uhbele, ꝛ lu ballodis Turteltaube.
uhdens Waſſer, ꝛ ſemme naſſer Acker, ꝛ pluhdi Sündfluth, ꝛ igs, ꝛ ains wäſſerig, [ꝛ nis Waſſerrabe. *E. L.*]

uhderis

uhderis (uhdris) Fischotter.
uhka Zapfen im Halse.
uhpis der Uhu (ist bey den Letten ein Unglücksvogel.)
uhsas Hosen, Beinkleider, ꝛains was Hosen trägt, (ꝛgailis ein Hahn mit Büchsen, d. i. mit rauch bewachsenen Beinen,) uhsas utte Filzlauß.
un und (gilt nur in Liefland.)
uppe Bach, Fluß.
uppuris Opfer, *it.* Klingbeutel, ꝛeht opfern.
urbt bohren, ꝛulis, ꝛeklis Bohrinstrument, ꝛinaht allmählig bohren.
urkis Ofengabel, [*it.* Mistgabel. *E. L.*]
urknoht beriechen und nicht fressen wollen wie die Pferde.
urkschkeht grunzen.
urskulis Koder oder Kropf.
us auf, an, nach, zu, (us drahnahm heist bey den Weibern ihre Monatzeit.) In den *Compos.* auf, hinauf, herauf.
usch so treibt man die Schweine.
[uschnes Unkraut im Gersten. *E. L.*]
uskalla Glahdeiß.
uskurs der als ein Fremder in dem Gesinde, wo er freyet, bleibet, ꝛôs eet Wittwe oder Tochter, die im Gesinde bleibt, heyrathen.
usraugs *vid* raudsiht.
usfegs *vid* fegt. uswalks *vid.* walkaht.
uts *f.* (ꝛe) Laus, utka *m. et f.* Lausangel.
[uzzens Bötling. *Obl.*]

Wabbuls (ꝛole) Käfer, Ungeziefer.
wabdas Fischgabel, darauf man die Netze trocknet.
waddiht *vid.* west. [wads *m.* Wadenetz. *E. L.*]
wadmals (ꝛa) wollen Gewand, Tuch oder Lacken zum Kleide, ꝛneeks Walkmüller, Tuchmacher.
waddetees, no ꝛschal werden.
wadsis Pflocke, Keil oder Nagel.
wagga Furche, ꝛoht (ꝛaht) Furchen ziehen.
waggare (ꝛrs) Hofsälteste, Aufseher der Arbeiter.
wahga Wage, darauf gewogen wird, schuhpla wahgi Sänfte. *E. L.*

wahguhse

wahguhse Wagenhaus.
wahjaht, is: verschüchtern, zerstreuen. *E. L.*
wahjsch, ja schwach, matt, siech, :a sehja Saat, die nicht fort will, :as azzis blöde Augen, pa: etwas schwach, unpäßlich, wahjiba Schwachheit ꝛc. wahjaht, no: schwächen.
wahkeht wachen.
wahks *m.* Deckel, Stürze, schehlastibas: Gnadenstuhl, azzu: Augenlied.
wahle Heuschwade.
wahls *m.* Waschholz, *it.* Schlegel, z. E. womit Leem platt geschlagen wird.
wahłoht welzen.
wahlodse Pfingstvogel, wahzsemmes: Papagoy.
wahlogs Wetterhahn, Fahne aufm Dach.
wahrds *m.* Wort, *it.* Name, eekksch: eem sa-eet in einen Wortstreit gerathen, galla: i Schluß einer Rede, *it.* Bescheid, kà taws: s wie heissest du, pa: Bey: oder Zunahme.
wahrgs *subst. id. qd.* wehrgs.
wahrgt quienen, wahrgs, a kränklich, siech, :u nams Spital, :u semme Jammerthal, wahrigs pipsch, schwächlich, wahrdsigs dürftig, wahrgulis der das Elend bauet, wahrdsinaht kränken, Herzeleid zutreiben, quälen, pahrwahrgt verarmen.
wahriht kochen, sieden, *act.* (pawars Koch, :nize Schleef, Koch: Feimlöffel,) pee: Speise anbrennen, kungî fa: verdauen.
wahrns (:a) Rabe, Krähe, silla: Marquart.
wahrpa Aehre.
wahrpsta Spindel oder Spill sowol beym Spinnen als an einer Quirn.
wahrputnes Rechgras.
wahrti Pforte, schkehra: Schlagbaum, [wahrstelis Pförtgen. *E. L.*]
wahrtiht welzen.
wahst bestülpen.
Wahte Wunde, *it.* Faß, Gefäß.
wahweris Eichhorn, Grauwerk.
wahzels Paudel, Gefäß von Rinde.

Wahzis, ;eets G. fcha Deutſcher, ;zifks deutſch, ;zſemme Deutſchland, (wahz-ſemneeks ein Deutſchländer, it. jeder Ausländer, der deutſch gehet.)

(*Not.* Alles ausländiſche nennen die Letten deutſch, z. E. wahzſemmes reekſts Wallnuß, ;ahbols Citrone, Apfelſina, ;breedis Hirſch, ;wahlodſe Papagoy, ;wilna Baumwolle.

wai anſtatt woi ob?

wai! wehe, ;man wehe mir, waimanas Wehklagen, Lamenten, (;aht wehklagen.)

waida Jammer, Plage, alles was einen kränket, ;eht klagen, ächzen, winſeln, wehklagen, ;kà ballodis girren, ;ineeks der einen kränket, Verfolger.

waigs *m.* Wange, Angeſicht, Geſtalt oder Fläche eines Dinges, ſwefch;Larve, nikns;Ungebährde, uspuhſti;i Paußbacken.

waijadſeht nöthig ſeyn, bedürfen, man waijag (;ga) ich habe nöthig, ;dſigs gehörig, was man bedarf, ;dſiba Bedürfniß, Anliegen, Affären, Noth.

waijaht verfolgen.

waimanaht *vid.* wai.

waina Schuld, Verbrechen, (Schade, Wunde,) it. eine Sache, die man an einem hat, Urſache, Verdacht, ugguns;Brandmahl, ;igs ſchuldig, der Theil hat an der That, (atkins;mit Blutſchulden behaftet, it. blutgierig, ne;unſchuldig, untadelich, unverletzt, ne;a meita ehrlich Mädgen,) ;oht (;aht) meiſtern tadeln, ee;verwunden, verletzen.

wainaks *m.* Jungfer;oder Mädgenkranz, Krone, meita kas wehl;â reines Mädgen, die noch Jungfer iſt.

wairitees ſich hüten, daß man nicht getroffen werde. *E. L.*

wairs mehr, ;ne buht aus ſeyn, wairak mehr, (jo;um deſto mehr, zik;um wie vielmehr, wiſſ;am meiſten, für allen Dingen, zumal, inſonderheit,) ;oht mehren, (;ees überhand nehmen,) ;inaht vermehren, (;umâ ees ſich vermehren, zunehmen,) [pawairoht verbeſſern, friſten. *E. L.*]

waiſla Art, Zuwachs, was man zur Art behält, ;otees ſich mehren, hecken, fruchtbar ſeyn, (ee;ſich einkowern, is;aus der Art kommen.]

waiwa-

waiwarinsch Pors, ein berauschendes Heidekraut.

waizaht fragen, fordern, forschen, ꝛajums das Fragen ꝛc. isꝛ (ꝛinaht) pahrꝛ ausforschen, überhören, examiniren, ne iswaizajams unerforschlich.

wakka Hofsgerechtigkeit, was der Bauer jährlich dem Hofe abgeben muß.

wakkar gestern, aisꝛ vorgestern, wakkars Abend, (deenasꝛ Abenddämmerung. *E. L.*) ꝛa laiks Vesperzeit, ꝛa wehjsch Westwind, ꝛigs gestrig, ꝛinsch Abendmahl, nowakkars Abenddämmerung, (ꝛôs spät auf den Abend, ap pawakkaru um die Abendzeit.

waktohrs Faktor.

wakts *f.* Wacht, Wache, (ꝛweeta, ꝛtohrnis Warte,) ꝛineeks Hüter, Wachtkerl, ꝛeht wachten, Wacht halten, verwahren, ꝛetajs Wächter ꝛc.

waldiht regieren, herrschen, zähmen, bändigen, mäßigen, *ɔt.* schalten und walten, mehli muttêꝛ schweigen, kas to muischu walda wer wohnt in dem Hofe, ꝛitees sich hemmen, sich zähmen, sich bezwingen, ꝛitajs Regierer, Regent, ꝛc. (tas wiffuꝛDeews der allregierende GOtt,) ꝛigs, a herrschend, *ɔt.* bändig, ꝛams zahm, (neꝛ unbändig,) warrena waldischana Tyranney, ꝛineeks Regent, Obrigkeit ꝛc.

apwaldiht bezähmen, noꝛ bändigen, pahrꝛ bezähmen, unter sich bringen, Oberhand haben, faꝛ Einhalt thun, zähmen, bändigen.

walgs *m.* Kuppel, Seil, Strick, weenuꝛu wilkt eine Linie ziehen, unter einer Decke liegen, in einem Horn blasen, ꝛdsini Fahestricke, fawaldsinaht verstricken.

walgums Anfurt, wo die Böte anlegen. *E. L.*

walkaht (ꝛoht) nutzen, gebrauchen, ne pateefiꝛ mißbrauchen, fälschen, fwahrkusꝛ Kleider tragen, ꝛojams brauchbar, gebräuchlich, uswalks Küttel, den man über den Rock anzieht.

[walks *m.* Abgang, Abzug des Wassers. *E. L.*]

walla (1) Muße, Frist, Weile, man newaꝛas ich habe nicht Zeit, ꝛas deena freyer, müßiger Tag, (ɔ) Bewilligung, Erlaubniß, Freyheit, Macht, ꝛu laut den Willen lassen, ꝛu doht erlauben, einräumen, freye

Macht

Jo kakki glaud jo asti zeļļ je mehr man die Katze sträuchelt, desto höher hebt sie den Schwanz, d. i. je mehr man dem Stolzen schmeichelt, desto stolzer wird er.

Jo lahzi lahd jo lahzis tuhk je mehr man den Bären flucht, desto mehr nimmt er zu, d. i. ungegönnet Brodt gedeihet am besten.

Jo pliks jo traks (jo kalst jo tekk) je kahler, desto toller, (je mehr es frieret, desto mehr draussen herum gelaufen,) d. i. die Aermsten pflegen die tollsten zu seyn. Hieher kan man das deutsche Sprüchwort ziehen: Armer Leute Hoffart ist des Teufels Hinterwisch.

Ir wezzi laudis brihnijahs auch alte Leute wundern sich, d. i. nicht allezeit ist bey den Alten Weisheit zu suchen, Alter hilft nicht vor Thorheit.

Ir zittam sohbi, kas kohsch auch ein anderer hat Zähne, die da beissen, d. i. wer auf heiler Haut schlafen will, lasse jederman zufrieden.

Isdohd zittam sprahkli, dirf pats zaur sahnkaulu, gib andern auch den Hintern weg, und schwitz selber durch die Ribben; ist wider die Durchbringer, die die Hosen vom Leibe wegschenken.

Kad lahtscham sars uskriht, tad brehz, bet kad wiff ohsols uskriht, tad kluffihtam ais-eet, wenn einem Bären ein Ast auffält, so macht er ein Geschrey, aber wenn ein ganzer Eichbaum auf ihn fällt, so geht er ganz stillschweigend davon. Dieses geht auf diejenigen, die bey einer kleinen Strafe knurren und brummen, z. E. wenn ein Bauer eine Maulschelle bekommt, so pocht er, krigt er aber derbe Schläge, so geht er schweigens davon.

Kahdu wihsi apwilzis tahdu ja walka, der Schuh sey wie er wolle, hat man ihn angezogen, so muß man ihn auch tragen, d. i. Freyen ist kein Pferdekauf und ein Weib ist kein Kalender, was man einmal hat, muß man behalten.

Kakka lahsti ne kluhs debbekîs der Katzen Flüche steigen nicht gen Himmel, d. i. an einen unnützen Fluch hat man sich nicht zu kehren.

Kam newa naſiņ' lai ehd ar nadſiņ' wer kein Messer hat muß mit den Fingern essen.

Kas leeks kungam wer wird (kan) dem Herrn versagen, d. i. wer kan einem Gewaltigen etwas verwehren.

Kas mahk tam nahk wer da kan, dem kommts, d. i. wer die Griffe versteht, der kan seinen Schnitt machen, it. die Kunst darf nicht darben.

Kas funnam pazels aſti, ja pats ne pazels, wer wird einem Hunde den Schwanz aufheben, wenn ers nicht selbst thut, d. i. Eigenruhm stinkt.

Kas wilkam rihklê, tas winnam ſprahklê, was der Wolf einmal im Rachen hat, das hat er so gut, als in seinem Magen; wird gebraucht, wo man keine Hofnung hat, etwas wieder zu bekommen.

Kas zittam bedri rohk, pats eekriht, wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst drein.

Kà wehjſch ſkreen, kà meets durrahs, er läuft wie der Wind, und heckert wie ein Zaunpfahl, d. i. eile mit Weile.

Kà willane, tà buhs ſektees, kà teek apkahrt, ein jeder streck sich nach seiner Decke.

Klaufs kungam gehorch dem Herrn, d. i. wer die Oberhand hat, dem muß man sich bequemen. Dieses Sprüchwort wird sogar gebraucht, wenn die Frau über den Mann herrscht.

Ko labbu redſejs nu iſt er was guts gewahr geworden, nu iſt er einmal an was guts gekommen, (nu schluckt er wie ein Gerberhund herein.)

Ko mutte pelna, to muggura isrehdi was der Mund verbricht, muß der Puckel büssen. *E. L.*

Ko ta leeliba makſa was kostet diese Prahlerey nicht, Prahlen kostet kein Geld.

Kraukls krauklam azzî ne eezirtihs ein Rabe hackt dem andern nicht die Augen aus.

Kur meeſchu grauds gull, tur rudſu grauds ne warr gulleht, wo ein Gerstenkorn liegt, da kan kein Roggenkorn liegen, wird gebraucht, wenn ein Saufaus keinen Appetit zum Essen hat.

Kur zuhka ne rohk pee deenas, ta rohk pee nakts ein Schwein, das nicht bey Tage gräbt, gräbt bey der Nacht; ist wider die, die bey Nacht nachholen müssen, was sie bey Tage versäumet, da die Arbeit hätte geschehen sollen.

Labbak arris ne kà kahris lieber arbeiten als hangen, d. i. es ist sicherer arbeiten als stehlen.

Labs muddinatajs irr puff darba darritajs wer gut anzuspuden weiß, thut so viel als die halbe Arbeit.

Lai kaffahs, kam ahda neef laß sich der kratzen, dem das Fell juckt, d. i. wer gern Schläge haben will, mag Händel suchen.

Lai lahd, pa mutti is-eet, pa nahsim ee-eet, er mag immerhin fluchen, es geht zum Munde aus und fährt zur Nasen wieder ein.

Lai schkippele maksa laß die Schaufel (d. i. das Grab) bezahlen; wird gebraucht, wenn man eine Schuld vor verlohren giebt und ein Kreutz davor macht.

Launa akkaka allasch duhmus kwehpina. *E. L.* ein schlimmer Fischgraten macht allezeit einen beissenden Rauch; dieses geht auf ein böses Weib, das eine rechte Hucke vor der Hölle ist.

Leels gohds leels gruhtums Würde macht Bürde. *E. L.*

Mahzi sawus behrnus ohgles ehst pelnus dirst lehre deine Kinder Kohlen fressen, und Asche hofiren. Dieses ist eine Lection für einen naseweisen Klügling.

Muzzâ audsis pa spundi barrohts in einer Tonne erzogen und durchs Loch gespeiset, d. i. ein Mensch, der hinterm Ofen erzogen und nicht fünfe zählen kan.

Nabbagi laudis ne lehti selt arme Leute grünen nicht leicht, d. i. können nicht leicht zu Ehren kommen. *E. L.*

Nabbagus ikweens spaida die Armen druckt ein jeder, an das Armuth will jederman die Schuhe wischen. *E. L.*

Neba krohnis nokrittihs der Krauz wird dir davon nicht abfallen; wird gebraucht, wenn jemand ein Wort zu sehr empfindet, oder etwas zu thun sich zu hoch hält.

Ne dsenn tu Deewu kohkâ, ne luhgdams ne noluhgsi, treibe nicht GOtt (d. i. seine Gaben) in den Baum zurück, hernach wirst du gnug flehen und nichts bekom-

men. Dieses ist eine Lection für die vernossene Kostverächter, die gemeiniglich hernach darben, und das vorhin verschmähete mit süssem Munde verzehren würden, wenn sie es nur alsdann hätten.

Ne ikdeenas mahte rauschus zepj nicht alle Tage backet die Mutter Kuchen, es sind nicht alle Tage Fleisch- oder Bratentage.

Nelaime nelaimes gallâ ein Unglück ums ander, ein Unglück bietet dem andern die Hand. *E. L.*

Ne manna zuhka ne manna druwa, (pee-ehdufi lai eet dirfdama ahrâ) nicht meine Sau, nicht meine Fur, (meinethalben mag sie, wenn sie voll ist, herausgehen und allenthalben ihre Zeichen zurück lassen,) d. i. was mich nicht brennet, darf ich nicht löschen.

Ne minn us fuhdu gubbas, ja minn, tad smird je mehr man den Dreck rührt, desto mehr stinkts.

Ne raug wihru no (pee) zeppures sieh nicht den Mann an der Mütze an, d. i. beurtheile nicht den Mann nach dem äusserlichen Aufzuge oder Ansehen, ein schlechter Band kan wol eine gute Materie in sich halten, *it.* achte deinen Feind nicht gering.

Ne funnam ne derr er taugt nicht einmal für einen Hund, d. i. an ihm ist kein ehrlich Haar oder Ader.

Ne funnam, ne kakkam, ne pascham *vid.* Taupa taupa.

Newa ne ko dirst er hat nichts zu hofiren, (*conseq. pro antec.*) ist ein sehr beissendes Sprüchwort wider einen, der nichts zu beissen noch zu brechen hat.

[Nogreests reezens wairs ne peelihp ein abgeschnitten Brodt klebt nicht wieder an dem ganzen, d. i. ein Dienstbote kommt nicht leicht in dasselbe Brodt, welches er einmal verlassen.]

No wilka behg, us lahtschu kriht, er läuft vorm Wolf und stoßt auf einen Bären auf, d. i. von Matt auf Stroh kommen, vor den Regen laufen und in die Traufe fallen, (z. E. wenn ein Bauer von einem bösen Herrn läuft und sich unter einen weit ärgern begiebt.)

Paldees par fahli in maisi ich danke vor Salz und Brodt, das ist, vor alles gute, ist das gewöhnlichste Abschiedscompliment.

Parahd winnam firdi, winsch tew parahdihs sprahkli, zeig ihm dein Herz, er wird dir doch was anders zeigen, ist eine Warnung, seine Wohlthaten nicht an einen Unwürdigen zu verschwenden, noch eine Schlange im Busen zu hegen.

Pats bihschu tehwinsch selbst der Bienenkönig, d. i. der Vornehmste selbst (oder nach dem Lateinischen *dux caper ipse gregis.*)

Pee kaulina garda galla (pee meitinas silti gulleht) am Knochen ist schmackhaft Fleisch, (bey einem Mädgen ist warm zu schlafen,) ist eben so viel als: Wo ein Aas ist, da versammlen sich die Adler.

Pehz darba leen maise nach der Arbeit schmeckt das Essen *E. L.*

Pehz darba salda duhsehschana nach der Arbeit ist die Ruhe süß, oder ist gut feyren. *E. L.*

Prahtin' nahz nahjâs Verstand komm zu Hause; wird gesagt, wenn jemand ohne Bedacht redet.

Praff sunnain gallu bitt vom Hunde Fleisch, geht auf einen Geitzhals.

Prettinehmejs slimmaks ne kà saglis der Entgegennehmer ist ärger als der Dieb.

Puht nu sunnam astê (oder sprahklê) leck nu dem Hunde — — wenn jemand ein Plumps oder Schaden ausgerichtet.

Purwâ in ellê in den Morast und in die Hölle, dahin verweisen die Letten alle Greuel.

Putninsch kas agri zellahs, agri deggunu slauka ein Vögelgen, welches früh aufsteht, wischt auch früh seinen Schnabel, d. i. wer früh aufsteht, muß auch früh essen.

Reij reij sunniht, kad tu man tikkai ne kohdi, bell bell Hündgen immerhin, wenn du nur nicht beissest; ist wider einen, der ohne Nachdruck eifert oder zanket.

Saglam sagla prahts ein Dieb denkt nur ans Stehlen.

Saglis dabbu sawu algu
Sawâ kaklâ zeetu walgu.
Ein Dieb bekommt (mit Spott und Hohn)
Ein Strick am Hals zu seinem Lohn. *E. L.*

Saglis in sanehmejs weens tahds kà ohtrs der Heler ist so gut als der Stehler.

Saimneeka sirgs Wirthspferd bedeutet gemeiniglich eine Schindmähr oder schlechtes Pferd.

Sawu dſimtu kungu ſauz er ruft ſeinen Erbherrn, d. i. den Wolf; ſo pflegt ein Bauer zu ſagen, wenn ein Hund heulet.

Seeku pirſche puhru beſde, der Külmweiſe furzt und Loofweiſe heimlich ſtänkert; iſt ein Schimpfname eines Stänkerers.

Sehd us duhri, ar ihkſchki atſpeedees ſetz dich auf deine Fauſt, und ſtütze dich mit dem Daumen; ſo pflegt man im Scherz zu dem zu ſagen, der nirgends zu ſitzen hat.

Sehſcham kohpâ animata behrni, taws tehws burwis, manna mahte raggana, laßt uns als Zunftgenoſſen zuſammen ſitzen, dein Vater iſt ein Zauberer und meine Mutter eine Hexe, d. i. gleich und gleich geſellt ſich gern.

ſimti pehrkoni hundert Donner, iſt ein gar zu abſcheulicher Bauerfluch.

Sirgu jahj ſirgu mekle er reitet aufs Pferd und ſucht daſſelbe; wenn jemand in Gedanken etwas ſucht, was er in Händen hat, oder ſelbſt nicht weiß, was er thut.

ſlinkums labbu ne mahza Müßiggang lehrt nichts gutes, Müßiggang iſt des Teufels Ruhebank und aller Laſter Anfang.

Starp wefferu in laktu buht zwiſchen Hammer und Ambos, (d. i. zwiſchen Thür und Angel) ſtecken.

ſuhds gribb lepns buht was bildet ſich der Dreck ein.

ſuhds mahza dirſeju, *ſtercus cacantem docet*, iſt eben ſo viel, als: Das Ey will klüger ſeyn als die Henne.

ſuuu balſs ne kluhs debbeſîs Hunde Stimme ſteigt nicht gen Himmel: iſt wider die, die vergeblich zanken, ſchelten und fluchen.

Suns bes aſtes ein Hund ohne Schwanz, wird gebraucht, wenn jemand was von ſeinen Kleidern verlohren, und z. E ohne Hut, Mütze, Degen, gehen muß.

Suns bes ganna ein Hund ohne Hirten oder Wächter, iſt eben ſo viel als: wenn der Kater nicht zu Hauſe iſt, ſo tanzen die Mäuſe, z. E. wo der Officier nicht zugegen iſt, da iſt kein Guts von den Soldaten.

Suns ſunni bluſſina ein Hund flöhet den andern, d. i. ein Schelm verſteht ſich mit dem andern.

Swilpo tad wezzajs pfeif denn du Alter, wird gebraucht, wenn man blind gehandelt und keinen Rath mehr weiß.

Tad funnu barro, kad wilks pee wahrteem (oder kad wilks awîs) nu fretzt er den Hund, da der Wolf an der Pforten oder unter den Schaafen ist; ist eben so viel, als: den Stall zuschliessen, wenn das Pferd weg ist.

Tad zellahs, kad faule kahjgallâ fpihd, (oder kad gailis us fuhdu gubbas dseed) denn steht er auf, wenn die Sonne zun Füßen scheint, oder wenn der Hahn aufm Misthaufen krähet; ist wider die Langschläfer, *it.* wider die, die eine Arbeit nicht zu rechter Zeit anfangen oder *post festum* kommen.

Tahda wahrna pehrta, tahda ne pehrta der Rabe bleibt ein Rabe, man mag ihn baden oder nicht; ist eben so viel, als: der Wolf verwirft seine Haare, aber nicht seinen Nicken.

Tahds ar tahdu ein Paar solche; ist eben so viel, als: auf einen schiefen Topf past sich ein schiefer Deckel, oder gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Tas deijams tas lezzams das ist zum tanzen, das ist zum springen, d.i. das trägt er alltags, das trägt er Sonntags.

Tas kohsch kaulâ das beist bis in den Knochen, das geht durch Mark und Bein, wird gebraucht, wenn einem ein wichtiger Schaden geschehen, oder etwas zu theuer ist.

Tas rihstahs kà wilks, kas jehlu gallu pahr-chdees er würgt sich wie ein Wolf, der sich an roh Fleisch überfressen, wird gebraucht, wenn einer des andern Gut an sich geraft und es ihm nicht bekommt.

Tas tik ilgi stahwehs, kà funnam deffe, das wird bey ihm so lange währen, als bey dem Hunde die Wurst, wird gebraucht, wenn man einem Verschwender was giebt.

Tas winnam tik ilgi buhs, kà uhdens feetâ, das wird bey ihm so lange dauren, als Wasser im Siebe; ist wider einen Durchbringer, der alles durch die Gurgel jagt.

Taupa taupa, pehz ne funnam, ne kakkam, ne pafcham, er spart, er spart, hernach hats weder der Hund, noch die Katze, noch er selbst; ist wider die Geitzhälse, die immer eine Hungersnoth befürchten, und darinn zu verschmachten gedenken.

Tè kundsiņ naudiņa, tè lakkatiņsch da ist Herr das Geld, da ist auch der Beutel; wird gebraucht, wenn der Bauer dem Herrn das letzte hingeben muß.

Tè nu wiffi galli kohpâ da sind nun alle Euden zusammen, d. i. da ist ein solches Gemisch und Verwirrung in den Plaudereyen, daß niemand draus klug werden kan.

Tè wilku peeminn, tè wilks klaht eben da man an den Wolf gedenkt, ist er da; druckt das lateinische *lupus in fabula* aus.

Tew jau faule schodeen sohbôs spihdeja dir hat gewis heute die Sonne in den Zähnen geschienen; ist wider den, der zu spät zur Arbeit kommt.

Tik lihdsi kà pauts pautam so ähnlich wie ein Ey (oder ein Tropfen Wasser) dem andern.

To juhdsi wilks mehrojis ar garru asti die Meile hat ein Wolf mit seinem langen Schwanz gemessen; ist eben so viel als im Deutschen: die Meile hat ein Verliebter gemessen.

Traks traks, kur jahji sirgu? Tu essi gudraks, pelni zittu bist du toll, wo reitest du mit dem Pferde weg? Du bist klüger, verdiene dir ein anderes, d. i. Gelegenheit macht Diebe.

Tukschs wehscham tauku ein Krebs hat kein Fett, d. i. da ist nichts drinnen, oder, wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verlohren.

Ubbags no ubbaga prassa ein Bettler bittet vom andern, wird gebraucht, wenn einer den andern etwas bittet, das der andere nicht hat.

Us ohtru kahju auf den andern Fuß; ist ein Oberlautzisch Sprüchwort, wodurch der, der ein Glas Branntwein bekommen, andeutet, daß er gern noch das andere haben möchte.

Uspuhtees kà puhpedis aufgeblasen wie ein Bubenfiest, d. i. wie jener Frosch in der Fabel.

Wedd wellu pee krusta führ den Teufel zum Kreutz, wird gebraucht, wenn jemand dazu gebracht werden soll, wozu er so ungern geht, wie ein junger Dieb zum Hangen.

Weenadi lahga brahli kohpâ rohdahs gleiche Zechbrüder finden sich zusammen, d. i. gleich sucht sich, gleich findet sich. *E. L.*

Weenreis par leeku, ohtrreis neneeku, einmal zu viel, das anderemal nichts; ist wider die, die vollauf leben, dieweil es da ist, und auf den morgenden Tag nicht denken.

Weenreis sunnu peewilk ar kaulu, ohtru reisi ne ar gallu peewils, einmal betrügt man den Hund mit einem Knochen, das anderemal wird man ihn nicht mit Fleisch betrügen, d. i. ein gebrenntes Kind fürchtet das Feuer.

Wehl jauna leeta, es ist noch frisch Werk, d. i. es sind noch die Probiertage oder das Spieljahr, hernach wird es sich zeigen.

Wels man apmahnija der Teufel hat mich bethört; so schiebt der Bauer alle Schuld auf den Teufel, wenn er was böses gethan.

Wezzam ahscham stihwi raggi, ein alter Bock hat steife Hörner, d. i. sieh nicht an, daß er alt ist, er kan noch wohl — —

Wista kaffa, atrohd graudu, wenn eine Henne scharret, so findet sie ein Korn, d. i. wer sich Mühe giebt, erwirbt was.

Zauru maisu ne pildihs einen durchen Sack kan man nicht füllen, ist wider die, die nie gnug haben.

Zuhkai pehrles, was sollen der Sau Perlen; geht auf ein schweinisches Mensch, das sich noch rüsten und putzen will.

Lettische Rätzeln.

Ein Rätzel muß kurz, scheinbar widersprechend, und nur auf ein einziges Ding applicabel seyn. Zwey folgende können zum Muster dienen:

1) Die Last wird müde, nicht der Lastträger.

2) Ein Bauer siehts täglich, ein König selten, GOtt niemals.

Die Lettische Rätzeln haben meist alle gute Eigenschaften, und beschämen vielmals die Hoffmannswaldauischen. Ich habe einige hergesetzt nur in der Absicht, der Letten *Genie* daraus zu ersehen.

1. Simt-azzis kaudsi mett bedeutet ein Sieb.
2. Masa muzzina, diwejahds allutinsch ein Ey.
3. Tehws wehl newa peedsimmis dehls jau jumtâ, Feuer und Rauch.
4. Muzza brehz, dsehraji kluffi, Schwein mit Ferkeln, die an ihr saugen.
5. Jumprawa deij, jumprawa lezz', wehders breest bree-dumâ ein Spill mit Garn.
6. Desmit aitini ehd pee seena kaudses zehen Fingern am Deissel oder Wickel beym Spinnwocken.
7. Lahzis tupp, sarni kust ein Haus.
8. Masa seewina simtu autu galwina Kohlhäuptgen.
9. Dselsu kehwe linnu aste eine Nadel mit einem Zwirnfaden.

10. Mafs mafs wihrinfch kaulu kaſchozinfch, Nuß.
11. Kà dſennis raibs, kà gulbis balts, kà kraukls mels, kà ſirgs ſweedſ, kà jumprawa danza, ein Aelſter oder Heher.
12. Auns wehrſcha wehderâ ein wollen Strumpf im Stiefel.
13. Mahſa kuhtiņa pilla baltahm wiſtiņahm, Zähne im Munde.
14. Kas ruhkſt bes meeleem? Federn oder Daunen.
15. Puiſiht dehliņ kahp man wirſû, lohki manni, kratel manni, tew buhs ſaldums, man buhs weeglums, Baum mit reifen Obſt.
16. Mafs mats pilliņſch pils ſprungulſcheem, Ameiſenhaufen.
17. Mafs ſirdſiņſch deen' in nakti jahjams Thürſchwelle.
18. Putns ſkreen ſpahrni pill Regenwolke, oder: Putns ſkreen ſpalwas putt Schneewolke.
19. ſuns gull ſneeg-gubbenâ eine Quirne, die mit Mehl umgeben.
20. Raiba gohſnina eet pa wiffu paſauli ein Brief.
21. Mels kà wels, ruhz kà lahzis Ofenloch oder Spelte.
22. Wehrſis kuhtî, raggi ahrâ Degen.
23. Diwi durr, diwi graffahs geht auf ein Mädgen, das da Brod knetet.

Anhang

Anhang einiger Lettischen Gedichte.

I.

Aufmunterung zur Betrachtung der Werke GOttes.

(Siehe die Einleitung in dem Auszuge von Brockes irdischem Vergnügen in GOtt.)

Usmohdinafchana tohs Deewa darbus wehrâ nemt.

Pſalm. CXI. 2.

TA KUNGA darbi irr leeli, tee tohp mekleti no wiſſeem, kam pee teem labs prahts irraid.

Kad zilweks kahdâ dſiltâ tukſchâ allâ
No maſahm deenahm buhtu audſinahts,
Kur tikkai buhtu tuppejs tumſchâ mallâ,
Kur ne ko buhtu mannijs winna prahts:
Jn pehz us weenreiſ ſchinnî gaiſmâ nahktu,
Kad waſſara pat labban ſahkuſees,
Jn tad ſcho jaukn paſaul ſkattiht ſahktu,
Kad pirmreiſ aztinas atwehruſchees:
Jn redſetu tahs ſaules leelu ſpohſchum',
Kas wiſſas mallu mallas apſeltv;
Jn ſkattitohs us ſahl' in pukku kohſchum',
Kas kalnôs, leijâs, laukôs ſpihgulo;
Schè birſiti, tè ſillu ceraudſitu

Jn

In pee teem tihru lehnu uppiti,
In ehnu no teem kohkeem nomannitu,
Kas uhdenî atspihd kâ speegelî;
In redsetu, kà dahrsa skaistums teepjahs,
Kà putni skreen, kà lohpi pee ehdahs,
Kà siws in pihles peld, kà juhra steepjahs,
Kà daschadi wiss debbes apgehrbjahs,
In kà ta sarkst, kad saule semmê dohdahs,
Kà saulei pretti pillajs mehnes lezz,
Kà swaigsnites pamasam pulkôs rohdahs,
Kas katra mirdz in spihd kà kahda swezz';
In dsirdetu, kà putni dseed ar barreem,
Kà lagsdigallas kruhmôs nopohga,
Tur saktedamas pa teem salkeem sarreem,
Kà zihrulischi lihgo gaisinâ;
In dsirdetu pamasam tahlak eedams
Kà awots werd, kâ strautinsch burbule
Pahr noskalloteem akmintinneem skreedams,
Kà meschi schnahz, ko wehjinsch is-ohschne;
In bauditu wissadu garduminnu,
Schè agri eenahkuschas kesberes,
Tur peeninu, tè saldu meddutinnu,
Tur sarkanas in saldas semmenes,
Tad maisiti, in zittas gardas leetas,
Ko dahrs in klehts in kuhts in esars dohd:
In ohstu daschas sahles pukkes kreetas,
Ko laukâ, plawâ, dahrsâ seedôs rohd:
In justu ne aisleegtas kahribinnas
(Kas prahtu zilweku ne apgahna)
Pehz dschanas in dailas lihgawinnas;
In justu wesselib' pee pilla spehzinâ;
In sajustu ta meega salouminnu;
In justu, kad winsch atkal uszehlees
Pee sewis atjaunotu dsihwibinnu
No jauna pasaulê apskattitees.

Nu ko tu dohma gan, woi tahdâ wihsê
Tahds zilweks ne pils preeka brihnitohs?
Winsch tizzetu jau essots parahdisê,

Ja

Ja winnôs ſkaidrôs debbes klaijumôs;
Winſch ſahktohs ſwehts in laimigs teiktees.

In mehs, kam ne truhkſt ſchahdas dahwanas
To ne mannam, nedſ ſahkam ſteigtees
Tam, kas to dewis, doht pateizibas:
Bet tannî weetâ tohp ſchi dſihwibinna
Par behdu ſemmi ſkumjâs pahrwehrſta.
Ta waina irr pee paſcha zilwezinna,
Kas Deewu ne atſihſt nefahtibâ.

„Tapehz tu prahta zilwezin
„Tu gudra Deewa raddibin
„Ko Deews no wiſſeem lohpeem ſchkirr
„In ſawâ gihmî raddijs irr,
Nemm pee firds in apdohma,
Schè irr ſwehta mahziba:

(Siehe das Kupfer in dem Auszuge der Brockiſchen Gedichte.)

Wiſſu debbes-debbes pulku, wiſſu paſaul raddijs Deews,
Tee irr winna ſpehka ſihmes; winnu kohſchums it pateef
Kà ar pirkſteem wiſſur rahda manniht Deewa gohdibu:
Lai tad zilweks tawi prahti ſkattahs us ſcho jaukumu:
Jo kad tu kà ſtulbs in aklis Deewa darbus ne manni,
Tad tu ſew' in ſawu preeku in pat Deewu atmetti.

II.

Betrachtung der Größe der Welt.

(Siehe das Kupfer zu Herrn Gottſcheds Anfangsgründen der Weltweisheit.)

Scheit wiſſi prahti ſuhd pee pulkeem paſaulu,
Kas muhſcham ſinnâ tekk ar ſpohſchu gohdibu.
Ko teitan zilweks geld? Winſch itt neneeka buhtu,
Kad DEEWA Leelumu pee teem ne mannijs kluhtu.

III.

III.

Die auf ein starkes Ungewitter erfolgte Stille.

[In diesem Gedicht ist nach dem Muster des Herrn Brockes das R allenthalben vermieden, wo die Stille beschrieben wird.]

Rahms laiks pehz pehrkona breefmas.

Hiob. XXXVII. 5. 11.

Tas STIPRAIS DEEWS duhz ar fawu
(pehrkona:) balsi brihnischki. Winsch istrenz
arridsan tahs kuplas padebbefis zaur skaidribu,
in iskaisa atkal sawu skaidru padebbesi.

To ne senn appukkotu pasauli
Bij saule jau eekfch diwidesmits deenahm
Kà smeedama jau gan apdschaugusi,
To skattiht lustes bij lihdsschim ikweenam.
Tahs saules spohschums jauki puschkoja
Tohs meschus, kalnus, leijas, zeemus, laukus,
Wiss sahze twihkt no leela siltuma;
Jaw ne pasinnam leetutinnus jaukus.
Lihdsschas deenas widdus stundinâ
No nejauschi kahds debbestinsch masszeltahs
In kà kahds maiss isplehtahs auguinâ
In spohschu gaisu apsegt augschup weltahs.
Wiss uhdens paleek mels bes saulites,
Ta gaisma nobahl behgdama kà dsihta.
Kà migla twaiki kahpj us augschenes,
In silla debbes tohp kà ehnâs tihta.
Jaw wissi putni steidsehs ligsdinâs,
Tik besdeliga ween it semmu schahwahs.
Redsi lappina no bailehm kustejahs,
Redsi wehjinsch puhsch, bet walditees wehl lahwahs.
Wiss pasaul stahweja ismissusi
No gaidischanas us to, kas buhs nahkams.

(*Bis hieher ohne R.)

Kamehr

Kamehr us weenreiſ weefuls breefmigi
Scho wiſſu gaiſu ſajauz ſchnahkdams krahkdams.
Tas wiſſur apkahrt ruhkdams grohſijahs
Ar puttekſeem apnemdams wiſſas mallas.
Kà juhras wilni meſchi lohzijahs
In winnu kuplums ſchurp turp jauzahs, dallahs.
Starp ſarreem auka aplam kaukdama
Tur plohſidamees ohſolus pahrſpehja.
Daſch tſchukkurs kohka ſaknes krattija,
In lappu pulks kà nobrahſts wiſſur ſkrehja.
Tè plihſt in luhſt in kriht weens kuplajs ſars,
Tur wezzajs ohſols kuſtahs, brakſchke, ſchkellahs.
Redſ zik drihſ gahſchahs winna ſtiprajs ſwars
Kad tam jo ſtipra breefma pretti zellahs.
Daudſ kohki tappa rauti, apgahſti
In kahrtu kahrtam ſchurp turp greeſti, meſti.
St kà ar ſpahrneem ſkrehja debbeſchi
No wehja plohſiti in ahtri neſti.
Ar puttahm juhras wilni liddina,
Kà kalni zehluſchees, drihſ atkal gahſchahs.
Tè kahpj, tè kriht, tè atkal kahpj, in tà
Ar weenu ween zits zittam wirſû bahſchahs,
In pulkôs kraujahs kraſtu uswarreht.
To redſoht matti ſtahw, in wiſſi prahti
Apnemti reibſt in ſuhd in ne warr ſpeht,
Bet ſtahw no ſchauſchalahm it kà norahti.
Jaw wiſſi wehji apkahrt zeltees ſahk:
Tas pluddens rihta wehjam pretti turrahs,
In ſeemels ſwilpjodams ar pretti nahk
In ar to deenas widdus wehja durrahs.
No ſchahdahm leelahm wehju kauſchanahm
To zeetu muhru ſtiprumi ſagruä:
Zaur ko tas lauks it kà no pellawahm
Ar akmineem in aruſcheem apbehrts klüa,
Bet nullewehl jo krohkſnis breefmigi
Ar bailehm wehtras gaiſâ wirſû ſtahjahs.
Tas ruhz in duzzina jo ſtipraki,
Wiſſ rihb in trihz no ta, kas gaiſâ krahjahs.

Tas

Macht geben, die Wahl geben oder lassen, (sawahm dusmahm: : seinem Zorn den Zügel lassen,) ne sawâ :â buht seiner nicht mächtig seyn, von einem andern dependiren, kam pilla: aein Gevollmächtigter, : as grahmata Freyheitsbrief, Privilegium, peewalla etwas Zeit.

wallâ, : am loß, frey, : stahweht offen stehen, : am, : inam sacht, leise, langsam, Fuß vor Fuß, : ineeks freyer Mensch, sawalneeks ein Wildfang, der da thut, was er will.

wallaht dämpfen, pee: bändigen, bezwingen, sich bemächtigen, (liktees: ees sich einnehmen lassen, z. E. von Betrübniß.)

wallaks *m.* ein abgemessen Stück Feldes oder Heuschlag, das ein Baurgesinde zur Gerechtigkeit im Hofe bearbeiten muß, : neeks ein solcher Arbeiter.

wall-azzis *vid.* azs.

wallis Wall, ar: eem aptaikiht verschanzen.

walloda Sprache, Aussprache, *it.* Gespräch, Rede, lauschu: Nachrede, bloße Sage oder Gerücht, kam gudra: ein Redner, : neeks der viel Sprachen kan.

walschkis Heuchler, : kiba Falschheit, Tücke, Heucheley, : iht heucheln.

walsts *f.* Gebiet, kehnina: Königreich, leela Kunga: Fürstenthum, basnizas: Kirchspiel, : iba das Reich, : ineeks (pa:) Unterthan.

walstitees sich klopfen, wie ein Vogel, der geschossen ist.

[wambuls, (: ole) *id. qd.* wabbuls. *E. L.*]

wamsis *G.* scha Wammes, Kamisol.

wandiht durch einander werfen.

wangals *m.* Rollholz.

wannags *m.* Habicht, Geyer, Falke, wehja: Sperber, : a lappas eine Art Kräuter.

wankars ein besessen faul Ey, eingestorben Ey.

warde Frosch, salla: Laubfrosch, : ulens Froschkind, warschu azzis eine Art Kräuter.

warra Macht, Gewalt, ar: u eenemt mit Sturm einnehmen, : as darbs Gewaltthätigkeit, Frevel, : as kungs (darritajs) Tyrann, zella warru darritajs Strassenräuber.

warren sehr, überaus, ꞉ns mächtig, gewaltig, heftig, (꞉buht schalten und walten,) ꞉na waldischana Tyranney, ꞉najs Held.
warreht können, mögen, gelten.
warrig kan auch? warrejams möglich, kà warredams bestmöglich.
pahr꞉ pee꞉ us꞉ warreht überwinden, sich bemächtigen, unter sich bringen, *it.* überhand nehmen, bethören, (liktees peewarretees no behdahm sich von Betrübniß einnehmen lassen.)
uswarrefchana der Sieg.
warrawihkfne Regenbogen.
warrwehrse wilder Mensch. *E. L.*
warfch, *G.* ꞉a Kupfer, Erz, Metall, no꞉a ehern, dseltenajs꞉ Meßing, ꞉rains kupfern, ehern.
warschu azzis *vid.* warde.
wasaht schleppen, herum schleppen, schluddern, ꞉ees schlentern, sich herum schleppen.
waschus *pl.* (꞉as) leichter Schlitten, ꞉inaht mit einem Schlitten rutschen, fahren.
wàkks *m.* (꞉a) Wachs, ꞉ains wächsern, ꞉oht bewächsen, mit Wachs bestreichen.
wakkara Sommer, ꞉as kwethki Pfingsten, ꞉as zeppure ein Hut, pawakkars (꞉a) Frühling, (꞉as laiks Frühjahrszeit bedeutet gemeiniglich knappe Zeit, da der Bauer wenig zum besten hat, ꞉raji (꞉eji) Sommersaat, Sommergetraide.
wakkaht, at꞉ von neuen grünen, atwakkis neuer Sprößling oder Schößling.
wastlawje Fastelabend.
wazzihts *G.* kcha Herbst꞉ Spätküchel.
wè pfuy, ꞉kaks pfuy garstig!
webbes Gurtbänder, die man auch an Betten und Stühlen gebraucht.
weddekle Schwiegertochter.
[weebt] isweebtees sich im Gesicht verstellen.
[weegle fliegende Zauberin. *E. L.*]
weegls, a leicht, ꞉ums Leichtigkeit, ꞉am, ꞉inam sacht, leise, gemach, langsam, ꞉oht (꞉aht,) at꞉ erleichtern, entledigen,

ledigen, lindern, erquicken, ſ. inaht *id.* (atweeglotees heiſt auch ſeine Nothdurft verrichten.)

weenalga *vid.* alga.

weens, a (1) einer, e, s, ne ſ. keiner, niemand, weens ohtru einander, (2) einerley, gleich, ſ. â augumâ, ſ. â leelumâ gleich groß.

ween nur, allein, ar (ais) ween in eins, mit eins, immer, ar weenu ween immer weg, ohn Aufhören, kur ween wo es immer ſey, bes ween auſſer nur, ausgenommen.

weenigs, a einziger, ſ. i ween einzig und allein.

weenahds, a einerley, tas irr weenadi das iſt gleichviel, ſ. i israudſitees einander gleich ſehen, ſ. iba Einerleykeit, Einigkeit, Einhelligkeit, weenafchi ohtrafchi auf beyden Seiten, weenup ohtrup hin und her, hin und wieder.

weentulis einſam, (Einſiedler,) *f.* e. (ſ. iba Einſamkeit.)

weenumehr immer, ſtets, für und für.

[weenmullis gleich dick. *E. L.*]

ſaweenoht vereinigen.

weerendeele *id. qd.* peerendeele.

weefis *G.* ſa Gaſt, ſ. iba Gaſterey, Gaſtmahl, Gelack.

weefulis Wirbelwind.

weeta Stelle, Ort, Platz, Raum, *it.* Gegend eines Orts, *it.* Capitel oder Vers aus der Bibel,) pa weetahm ſtellweiſe, hin und her, hin und wieder, tawâ weetâ anſtatt deiner, an deiner ſtatt, weetneeks buht eines andern Stelle vertreten.

wegges Bretzeln.

wehders *m.* Bauch, zaurs ſ. Durchfall, pa ſ. Unterbauch, Unterleib.

wehdinaht, is ſ. auswettern, lüften.

wehdſele Quappe.

wehgenize die äuſſere Spitze eines Baums, die am erſten vom Winde bewegt wird, *it.* Brautführerin. *Obl.*]

[wehginaht *id. qd.* wehdinaht.]

wehjſch. *G.* ja Wind, pee ſ. a turretees auf der See laviren, ſich nach dem Winde richten, aiswehjſch Windfreyer Ort.

wehl noch, weiter, (gar, noch dazu,) in wehl ja so gar, nulle: nu allererst.

wehleht wünschen, gönnen, to es tewim wehlejis das hab ich dir zugedacht, :igs wehlerisch, vernossen, lüstern, muthig, frech, ungezähmt, geil, :iba Vernossenheit ꝛc. :etajs Gönner, :eschana Wunsch, Gunst, zaur Deewa wehlefchanu durch göttliche Fügung.

atwehleht einem was vermochen, is: ausersehen, no: widmen, bescheren, einem vermachen, (:tajs Widmer, Stifter, :schana Widmung, Stiftung, Testament,) pa: befehlen, empfehlen, heimstellen, übergeben, (:schana Befehl, Ordre ꝛc.)

wehlogs *id. qd.* wahlogs.

wehls, a spät, *adv.* :u.

wehplis Lümmel, Maulaff, :oht sich herum gaffen.

wehrâ nemt, likt wahrnehmen, :leekams denkwürdig, merkwürdig.

wehrbalkis Querbalken.

wehrgs *m.* leibeigener Knecht, Sclave, :aht frohnen, dienstbar seyn.

wehrmels Wermuth.

wehrminderis Vormund.

wehrpele Viertel (z. E. Butter, Heringe.)

wehrpt spinnen, :ens, :jums Spinnwerk.

wehrseles Vorsielen, Fürsel.

wehrsihts Webeholz, damit man das Garn aufbäumet.

wehrsis *G.* scha Ochs, Rind, Stier, :sens Sterk, d. i. Oechsgen, junges Rind.

wehrst, wehrtiht wenden, ist fast nur in den *Compos.* gebräuchlich, ap: umwenden, no: abwenden, abneigen, abwendig machen, pahr: verkehren, verdrehen, wechseln, (:stiht verändern, :tigs wandelbar,) iswehrstees, pahrwehrtitees ausarten.

wehrstawa Pflugköcher, Pflugstürze.

wehrt ist nur in den *Compos.* gebräuchlich, ais: zumachen, (z. E. die Thüre,) at: aufmachen, öfnen, ee: einfädnen, is: ausfädnen, (ta flimmiba eewehrtahs die Krankheit klebt,) atwehru, â offen.

wehrts, a werth, würdig, was sich lohnt, ne tawas wehrtas nicht deiner Würde, nicht deines gleichen.
wehrtiht *vid.* wehrst.
[wehrweht werben (Soldaten.)
[wehrzinaht, is = aussparíren. *E. L.*]
wehschku deena *vid.* wehsts.
wehschohkli [wehschawas, wehschaufchas *E. L.*] Mayblümlein oder Liljenconvalien.
[wehsda Prügel. *Obl.*]
wehsis G. scha Krebs, semmes = Erdkrebs, der immer kirr schreyet.
wehss, sa kühl, = ums Kühlung, kühl Wetter, = minsch kühles Lüftlein, wehja wehsma Kühlung vom Winde.
wehsts *f.* Bothschaft, Nachricht, Zeitung, wehschku deena Mariä Verkündigung, wehstneffis Bothe, Bothschafter, (meera = Herold,) wehstiht senden mit der Nachricht, zu wissen thun.
wehtiht windigen, Korn schwingen, wurfeln, = inaht *id.* = eklis Wurfschaufel, Schwinge.
wehtra ungestüm stürmicht Wetter, Sturm, Ungewitter.
wehweris Weber.
wehzinaht wedeln, wehzeklis Wedel.
weiktees wohl ablaufen, gedeihen.
weldes gelagert Korn, rudsi weldês gull das Korn ist vom Regen niedergeschlagen.
wellcht (ar wahlu) mit einem Waschholz klopfen.
wellens *m.* Erdkloß, Erdscholle, Rasen.
wels, welns Teufel, (wella mehneks *vid. Gram.* §. 212. *n.* 10.)
welt welzen, walken, tas siwens labbi apwehlees das Ferkel hat sich gut bewelzt, d. i. gut besogen und gemästet.
welts, a vergeblich, unnöthig, = i umsonst, = igs eitel, vergeblich, = iba Eitelkeit.
welwe Gewölb, Schwiebbogen, = eht wölben.
wemt sich erbrechen, speyen, kotzen, wehmens, = eklis das Ausgebrochene, Ausgespieene.
Wente Windau, = ineeks Windauer, = iniks Windauisch.
[wenteris Fischkorb. *E. L.*]
wepris Borg, verschnittener Eber.

[wermeles *id. qd.* muttuli. *E. L.*]
weffars (:ers) Schmiedehammer.
weffels, a gesund, heil, unversehrt, unbeschädigt, :dahlers ganzer Thaler, :zeppets unangerührter Braten, :a drahna unzerrissenes Zeug, (:eebrauzis oder nahzis sey willkommen, dsihwo:leb wohl, adje,) ne:krank, weffeligs der immer gesund ist, ne:kränklich, weffeliba Gesundheit, juhfu:ist im Oberlauzischen ein Compliment und Ehrenwort, und heist so viel als Ew. Liebden.
wefferi eine Art Ungeziefer, verfluchte Jungfern genannt.
west führen, leiten, nelaimê:in Gefahr bringen, preekschâ:darstellen, weddejs Führer, weddiba Heimfahrt, Hausbringung, wefchana Fuhr, wesums Fuder, (pa:halb, klein Fuder,) westees gelingen, von statten gehen, tew weddahs kà —, es geht dir wie — waddiht(:aht) führen, geleiten, (lihki:zur Leiche gehen, waddons Führer, Wegweiser,) :schana Geleit, Fuhr, (lihkes:Leichenbegängniß.)
aiswefchanas rihki Wandergeräthe, iswestees gelingen, gedeihen, wohl bekommen, (tas isweddahs par gohdu das gereicht zur Ehre,) iswaddiht ausleiten, allenthalben herum führen, pawaddiht etwas herum führen oder geleiten, (:fawas deenas seine Tage zubringen,) pawads *m.* Geleit, Gefehrte, Convoy, *it.* Zügel.
wesums *vid.* west.
wezs, za alt, betagt, verlegen, no wezzahm deenahm von Alters her, wezzajs tehws Großvater, (bisweilen verstehen die Letten auch unsern HErrn GOtt darunter,) wezza mahte Großmutter, *it.* Hebamme oder Wehemutter, (wezza muischa heist sonst ein alter Hof. Der Hof Neuguth aber führet denselben Namen, wezzas muischas basniza die Neuguthsche Kirche,) :ums Alter, :igs ältlich, :ajee Aeltesten, :aki Eltern, :etees alt werden, veralten, abkommen.
widdus Mitte, deenas:Mittag, Süden, firds mannâ:û lezz das Herz wallet mir im Leibe, weens no winnu :us einer aus ihrem Mittel, einer aus ihnen, zittâ widdâ an einer andern Gegend, widdû mitten, drinnen,

nen, ;utajs Mittler, [;uwejs mittelmäßig. *E. L.*]
;ifchks mittelſte.
Widſemme Liefland, eigentlich Lettland, ;neeks Liefländer,
;nifks Liefländiſch.
[wigga ein begraßtes Waſſer. *Thm.*]
wihbotes (;ohtne, ;ants) Beyfuß, ein Kraut.
wihge Feige, ;es kohks Feigenbaum.
wihgreefchi Kalkuhnengraß in den Heuſchlägen faſt wie wilde Fleedern.
[wihkole Ueberdecke. *E. L.*]
wihkſne Buchbaum.
wihle (1) Saum, (2) Feile, ;eht beſäumen, *it.* feilen.
wihns *m.* Wein. [wihſuli Teſchenkraut. *E. L.*]
wihraks *m.* Weihrauch.
wihrs Mann, Kerl, [drohſch ſtiprs in ſirdigs; ſtreitbarer Held, meita pee ;a doht ſeine Tochter verheyrathen, ;ifchks männlich, (*f.* ;a *ſubſt.* Männin,) wihrop eet einen Mann nehmen.
wihſchoht wird meiſt *negative* gebraucht, ne; zu faul ſeyn etwas zu thun, (nicht zähmen.)
wihſe Art und Weiſe, us tahdu ;i ſolchergeſtalt.
wihſes Baſtſchuhe von Lindenrinde.
wihſt verwelken, wihtis welk, *f.* uſi.
wiht winden, flechten, zäunen, wija geflochtener Zaun, ;jums Flechtliß, ;joklis Vivlgen zum Garn winden.
wihtals (;ols) Weide.
wija, ;oklis *vid.* wiht.
wilks *m.* Wolf, ;a mehnefs December, (eij;am geh zum Wolf, ;eem ap-ehdams du magſt von den Wölfen gefreſſen werden, ;a zeppets oder kummoks Wolfsbraten, Wolfsbiſſen, kà tew baggati wilki daß dich reiche Wölfe holen möchten, alles dieſes ſind Complimenten für die Hunde,) ;ats Wahrwolf.
wilku drihzekle Hagbutten, wilder Roſenſtrauch.
wilku ſohbens das Kraut Biſtorta.
wilkt ziehen, ſchleppen, dehnen, tas welk trihs mahrzinus das wiegt drey Pfund, wilzens Zug, wilzigs zähe, was ſich zieht, wilzinſch Brummkieſel, der mit einer Schnur gezogen wird, wilzinaht aufſchieben, verzögern,

gern, drahnas ap=nowilkt Kleider an=abziehen, stohpu us=den Bogen spannen, sawilkta dsihsla Krampfader.

willa, wilna Wolle, =ans, =ane, =aine wollene Bauerdecke, willkahrsis *vid.* kahrst.

willaht, willinaht *vid.* wilt.

Willums Wilhelm.

wilna *vid.* willa.

wilnis Welle, Wasserwoge.

wilnischi eine Art wollichter Erdschwämme.

wilt betrügen, fälschen, heucheln, =us Betrug, Tücke, List, Ränke, =igs betrüglich, falsch, tückisch, listig, untreu, verrätherisch, =iba Betrügerey, Falschheit, Arglist, Gleißnerey, Verrätherey, willaht, willinaht betrügerisch locken, zu verführen suchen, ap=pee=wilt betrügen, bethören, ee=verführerisch einlocken, at=is=weg=ausfilutiren.

wilzinsch *vid.* wilkt.

wimba Wemgall.

wingrs, a frisch, hurtig. *E. L.*

[wingulis lauterer Honig. *E. L.*]

winkelis Winkelmaaß, Regel, Lineal.

winneht gewinnen, überwinden.

winklotees nachläßig seyn, Verzögerungen suchen.

winsch, na er, sie, jener, e, es.

wioles Violenblumen.

Wiplante Polnisch Liefland.

wippate Pferdekrankheit an den Füssen.

[wirbulis *id. qd.* irbulis.]

wirlohks Spänngen mit einem langen Stiel zum Wasserschöpfen.

[wirpen-astis Pferd, welches immer mit dem Schweif arbeitet, als wäre ein Wurm drinnen.]

wirs *praepos.* oben auf, über. In den *Compos.* ober, wirfus obere Theil, rattu=Wagen ohne die Räder, no=von oben, =û oben, droben, drüber, auf, hinauf, =ûeet drauf loß gehen, =ums Oberende, Obertheil, =ons Gipfel eines Baums, =iba Hoheit, Obrigkeit, =neeks Oberster, =neeziba Obrigkeit, =sejs (=suwejs) d. d. d. obere, oben an, wirst, =ees hinauf rücken, (winsch

wirsahs

wirfahs us firgu er dringt sich mit aller Macht aufs Pferd.)
wirschu warschu (:e :e) ganz verworren.
wirst *vid.* wirs.
wirt kochen, sieden, (quellen wie eine Quelle,) wirrums Gerücht Essen, gekochtes, werdots kochend, siedend, brühend heiß, wirrinaht kochen, siedend machen.
wirwe Strick, Seil, Schnur.
wischinaht herum jackern, viel fahren.
wischkin, wiskin sehr, ganz und gar, gänzlich, :daudsch zu viel, allzuviel.
wiks, sa alles, :a deena der ganze Tag, ar:ahm saknehm mit samt den Wurzeln, :eem peederrigs gemeinschaftlich, pawiffam ganz und gar, (:ne durchaus nicht,) wiff *adv.* gänzlich, ganz genau, pahr: überall, ne wiff, wiff ne gar nicht, :apkahrt rings herum, (vorm *Comparat.* hats *signif. superlat.* wiff wairak am meisten, wiffai gänzlich, ganz und gar, durchaus, ne: nicht gar sonderlich, :leels sehr groß, zu groß, gar zu groß, :ahds allerley, :adi, :aschki auf allerley Art und Weise, :ur allenthalben, überall.
wista (:e) Henne, wistinas kert heist im Spiel die blinde Kuh spielen, (*cf.* tisch) puffwista ein Mädgen, das ein Kind gehabt.
wisuls *m.* Flitter an den Baurkronen.
wizze Spießruthe, :inaht mit einer Ruthen schwanken.
woi, wui ob, (woi, wui, einige auch wai nahks wird er kommen?)

Zahlis Küchel.
zauna Marder, mella: Zobel.
zaur *praepos.* durch. In den *Compos.* durch, hindurch, zaur, :i *adv.* durch, hindurch, tè zauri da hinaus, zaur zauri, zaur zaurim durch und durch, zaurs, a was durch *it.* hohl ist, was nicht zu füllen ist, *it.* löcherich, :a semme ein Land, das kein Mist hält, :as sahpes innerliche Stiche, :u deenu den ganzen Tag, :ums Loch, :umainsch löcherich.

[zazzis Kinderſpielwerk. *Obl.*]
[zeddelkinſch Zettelgen.]
zeek wie viel, ;reiſ, ;kahrt wie oft, ſo oft, zeekams wie lange.
zeekurs *id. qd.* tſcheckurs.
zeelawa Wipſtert oder Bachſtelze.
zeems *m.* Baurgeſinde, Dorf, ;inſch heiſt auch ein Nachbar, zeema kukkuls fremd Brod, ;oht zu Gaſt ſeyn.
zeeniht ehren, würdigen, *it.* etwas gern haben, winſch zeeni to darriht er pflegt es gern zu thun, laiku; Tage wehlen, ſihlekſchanu; auf Vogelgeſchrey achten, ſapnus; auf Träume bauen, wairak; vorziehen, zeenâ turreht (likt) in Ehren halten, lieb und werth halten, ;ijams was zu verehren iſt, [*it.* gebräuchlich, gewöhnlich.]
zeenigs hochzuehrender, *it.* werth, würdig, lieb und angenehm, (ne; unwerth, untüchtig,) ;kungs gnädiger Herr, ;mahzitajs wohlehrwürdiger Herr Paſtor.
[zeerikſchas Ceremonien. *E. L.*]
zeeſt leiden, dulden, büſſen, kluſſu; ſchweigen, wainu;, netaiſnibu; ſich vervortheilen laſſen, nezeetigs ungeduldig, (;iba Ungeduld, ;ſchams unleidlich,) eezeeſt vor Augen leiden, is; aushalten, ausdauren, pa; erdulden. (;igs geduldig,) pahr; überſtehen, pee; verſchmerzen, entbehren, ans Bein binden.
zeets, a hart, feſt, (der nicht gern giebt,) zeeti feſt, gedrange, ;ſabahſt dicht in einander ſtecken, ;ſargaht fleiſſig Aufſicht haben, krahſns; kurrahs der Ofen heitzt ſich br..f, zeeſchi feſt, zeetums Härte, *it.* Kerker oder Gefängniß, (;a wihrs Gefangener, ;neeks Delinquent,) ;inaht härten, (verſtocken,) ar wadſcheem apverkeilen.
zeggums (;ums) Zopf am Pferde.
zehlens *vid.* zelt.
zehrmes (;i) Spulwürmer, ;u ſahles Zettwer.
zehrmohkſis Pielbeerenbaum.
[zehrpe Erdhaufen. *E. L.*]
zehrs *m. id. qd.* zinnis.
Zehſe Wenden, eine Stadt in Liefland.

zekkuls (ſis) Zopf; ſains zopficht, ſinni gewiſſe Sorten von Gartenblumen, die oben wie ein Buſchgen ſtehen, als: Güldenhochmuth, Studentennägelgens ꝛc. zihrulis ar zekkuli Wald-Heidlerche.

zelms *m.* Hügelgen, *it.* Strumpf oder Stubbe, *E. L.* zelmenes eine Art Erdſchwämme.

zelſch, ła (1) Weg, Bahn, Straße, Reiſe, ſemmes-Reiſe zu Lande, zellâ, us zellu unterwegens, (ſeet reiſen,) ſu greeſt den Weg kehren, ausweichen, ko-â meſt etwas in den Weg legen, einen ärgern, ſa wihrs Reiſender, Wandersmann, ſa rihki Wandergeräthe, ſa nauda Zehrgeld, ſa laupitajs Straßenräuber, karra wihru zelſch Marſch, (2) Knie, ſôs auf den Knien, kniend, (3) Wandel, Umgang, (*impropr.*)

zellinſch Pfad, uhdens-Canal, Röhre, galwas-Scheitel, rakſta-Zeile, Linie.

zelt (1) heben, augſtâ gohdâ-zu hohen Ehren erheben, (2) ſtellen, ſetzen, preekſch azzim-vor Augen ſtellen oder legen, tihklus-Netze aufſtellen, aufrichten, ehku-Hauß bauen, (3) verordnen, ſtiften, derribu-einen Bund machen, baſnizkungu-einen Prediger einſetzen, jaunus likkumus-neue Ordnung einführen, ammatâ-ins Amt ſetzen, no ammata-vom Amt abſetzen, (4) anfangen, verurſachen, kildes-Streit erregen, eenaidu-Feindſchaft anrichten, duhmus-Rauch machen.

zeltees (1) ſich heben, in die Höhe ſchwingen, ſpretti weenu ſich einem widerſetzen, ſich wieder einen empören, wehtra zellahs es erhebt ſich ein Sturm, ein Ungewitter iſt vorhanden, (2) aufſtehen, agri-us zellu ſich früh auf den Weg machen, augſcham-auferſtehen, no ſlimmibas-aufkommen, wieder geſund werden, (3) herkommen, entſtehen, no augſtas zilts-von hohem Stamm entſprieſſen, (zehlees gebürtig,) (4) ſpar uppi ſich über den Strohm überſetzen.

zehlens wo man was zu heben hat, labbu zehlenu nostrahdaht einen guten Theil der Feldarbeit vollbringen, kur jau tas zehlens wo iſt ſchon der Strich des Tages.

zillaht heben, ſinaht hin und her heben, ſees ſich aufrichten oder erheben, (*it.* ſich brüſten und ſtolz austhun.)

aiszelt

aiszelt vorheben, at= zurück heben, ee= einheben, einsetzen, stiften, ordnen, is= ausheben, (=ees genesen,) no= abheben, absetzen, pa= er= auf= empor heben, erregen, (aufis= Ohren spitzen, =ees aufstehen,) pahr= überheben, übersetzen, verrücken, (par juhru= ees zur See gehen, pahrzelschanas nauda Fährgeld,) pee= aufwecken, (=ees aufstehen, =ka zusammen bringen oder tragen, us= aufheben, aufsetzen, aufrichten, (nammu= Haus bauen, =ees aufstehen, sich in die Höhe richten.

zenstees trachten, streben.

[zeplihts Zaunkönig, der kleinste Vogel.]

zeplis *vid.* zept.

zeppure Mütze. Hut, [*it.* eine Garbe, damit man die andern wider den Regen bedeckt, *Obl.*] seewas= Haube, dselsu= (brunna)= Helm, Sturmhaube, =neeks Müts= Hutmacher, [apzeppuroht labbibu das gemähete Korn mit Garben bedecken.

zept braten, backen, duhmós= räuchern (z. E. Fleisch,) zeppets *G.* scha Braten, =ums Beckliß, =lis Backofen, (kalka= Kalkhütte.)

zepteris Scepter.

zerreht hoffen, harren, dünken, us mirschanu= mit Sterbensgedanken umgehen, swehtas zerres Andacht, =iba Hofnung, =eklis was man hoffet, =eklê buht in der Hofnung seyn, Anwartschaft haben, (launa= Argwohn, brihnischkas zerrekles seltsame Einfälle, da man Schlösser in der Luft bauet,) apzerreht bedenken, erwegen, betrachten, beherzigen, (=igs bedächtig,) us= vertrauen, anvertrauen.

[zers *m. id. qd.* zinnis.]

zettorts *vid.* tschetri.

zib zib so ruft man die Kücheln, tschibbite, =inscha ein Kinderwort, welches ein Küchelgen bedeutet.

zibba (=e) ein klein hölzern Gefäß, darinn man Milch oder Butter hält.

zibbuke Pfeifenstiel.

[ziglis Stieglitz. *E. L.*]

[zihkoht umherwanken, wiffur pa lauku zihku zihko es wanket viel Volks. *E. L.*]

zihksteht sich ringen, kämpfen.

zihnitees *id.* zihrulis Lerche.
zihtkens Zeißgen. *E. L.* zihtees Kän.
zik wie viel, ; leels wie groß, ; warredams (spehdams) so viel möglich, ; gribbedams so viel als ich (du, er ꝛc.) will, ; ta selma irr was ist an dem Jungen dran, zikkahrt wie vielmal, zikkams wie lange, zik ne (*cum Comparat.*) wie vielmehr.
zillas art Brach pflügen, brachen.
zillaht *vid.* zelt. zilpoht gehen, marschiren.
zilts *f.* Geschlecht, Stamm.
zilweks Mensch, ; zigs menschlich, ; iba Menschheit.
zimds *m.* Handschuh, ; us isdoht Henschen ausgeben, heist bey den Letten eben so viel als Verlöbniß halten.
zinnis die Wurzel vom abgehauenen Gesträuch oder abgebrochenen Stauden, *it.* Hümpel, Hügel, Hügelspitze, Erdhaufe.
zipkla Span- oder Sehnader, ; ains adericht, sehnicht.
[zirkſnis Biegung unter dem Leibe. *E. L.*]
zirpe Sichel.
zirpt abscheeren, (es sey Haare oder Wolle,) zirpejs Scheerer.
zirwis, zirritis *vid. sq.*
zirst hauen, hacken. zirteens Hieb, *it.* was man auf einmal beym Heu oder Korn abhauet, (pirmajs ; der erste Anhau,) atzirst stumpf hauen, uszirst ehku Gebäude aufbauen, zirwis (zirris) Axt, Beil, zirritis Aderlaßeisen.
zirzens Heimgen, Oehmgen, Grille.
zifka Lende, Hüfte, Hüftblat, (das dicke Fleisch über dem Knie. *E. L.*)
ziffa Stroh, Streu, Bettstreu.
zits, ta ein anderer, eine andere, zitti andere, etliche, ; ôs laikôs vorzeiten, ; â gaddâ künftig Jahr, zittkahrt ehemals, vormals, vorhin, ehedessen, zits zittu einander, zittahds anders, (; i anders, sonst,) zittur anderswo, anderwerts, anderswohin, no zitturrenes anderswoher.
zizze die Mutterbrust oder Zitze.
zuhka Schwein, ; ifchks schweinisch, zuhzene Schweingen, zuhzenes eine Art von Rietzgens.
[zuhnefchi klein Fahrwerk oder Wagen. *E. L.*]
zukkurs Zucker.

Lettische Sprüchwörter.

Nicht alle unterscheiden eigentliche Sprüchwörter von blos moralischen Sätzen. Ich rechne zu den Sprüchwörtern nur die, die man bey jeder Gelegenheit mit einmal angenommenen und unveränderten Worten, die einen besondern Verstand haben, im Munde führt. Sie werden meist durch die Gewohnheit verstanden und können nicht allezeit nach den Worten genommen werden.

Nach dieser Einschränkung habe ich mich in der Wahl der Sprüchwörter gerichtet. Daß einige darunter etwas schmutzig sind, wird mir keiner zur Last legen. Sie stehen unter den andern nur darum da, daß man die Bauren verstehen lerne. Das blosse Wissen des Bösen schadet der Erbarkeit nicht.

Akmins, kas daudſ tohp zillahts ne eeſeſſ ein Stein, der oft gehoben wird, bemooſet nicht, d. i. wer ſeinen Aufenthalt zu oft verändert, kommt nicht zu Brod.

Antiņ' kur ſtahbuliņ' Anton wo iſt dein Flöte, wird gebraucht, wenn jemand albern redet oder ganz albern handelt.

Ap-ehſta maiſe gruht pelniht aufgegeſſen Brodt iſt ſchwer zu verdienen, d. i. wer den Lohn zum voraus bezahlt, mag auf die Arbeit warten.

Ar rudſu-biffi (ſchaut) mit einem Furz ſchieſſen, iſt eben ſo viel als das Lateiniſche; *Vanae ſine viribus irae.*

Ar ſelta makſchkeri makſchkereht mit einem güldenen Hamen fiſchen, iſt eben ſo viel als: mit einem ſilbernen Spinnwocken ſpinnen, d. i. vor fertig Geld kaufen.

Atraddu gardu, ap-ehdu pats, ich befand es wohlſchmeckend und aß es ſelbſt auf, wird gebraucht, wenn jemand etwas vor den andern hat ſparen wollen, aber endlich dazu ſelbſt Appetit bekommen.

Baggati wilki! daß dich reiche Wölfe! dieſes führt der Bauer im Maul, wenn ihm ein Hund im mindeſten im Wege iſt. Doch iſt es eben nicht ſo böſe gemeynt, indem der Hund nicht armen verhungerten Wölfen übergeben wird, als welche den Fluch leicht erfüllen könnten.

Bandineeka ſirgi oder kummeli eines Halbknechts Pferde oder Fohlens, iſt eben ſo viel als im deutſchen: Amtmanns Pferde, d. i. die gut abgemäſtet ſind.

Behrnam behrna prahts ein Kind hat kindiſchen Verſtand, Kinder ſind Kinder.

Buhs tam kas dſirrahs wer droht wird ſelber kriegen, wird gebraucht, wenn einer pocht.

Darr furram labbu thu einem Hunde gutes, d. i. was hilft es dem gutes zu thun, der es nicht erkennet.

Darr tahdam labbu thu einem ſolchen gutes; dieſes pflegt man zu dem zu ſagen, der etwas angebotenes abſchlägt.

Darr wellam labbu thu dem Teufel gutes; geht wider die, die gutes mit böſem vergelten.

Dewiņi welni neun Teufel; iſt ein gar zu gewöhnlicher Bauerfluch.

Drihſ' ſteidſ akls dſenn, geſchwind geeilt, blind gerennt, druckt das lateiniſche Sprüchwort aus: *canis nimium feſtinans*

festinans coecos parit catulos, Eilen thut nicht gut, oder Hastigkeit ist nur gut Flöhe zu fangen.

Eelaid wellu baſnizâ, ir us kanzeli gribb kahpt, läst man den Teufel in die Kirche ein, so will er auch die Kanzel besteigen, d. i. räumt man jemanden einen Finger breit ein, so will er gleich eine Hand breit haben.

Ehdis, at-ehdis, atraugstahs, atkal gribb ehst, er hat sich satt gefressen, daß es schon zum Halse aussteigt, und will doch noch fressen. Hiedurch wird ein Nimmersatt angezeiget.

Ehrms paleek ehrms, kaut selta drehbes nekkajis, ein Affe bleibt ein Affe, wenn man ihm gleich ein gülden Stück anlegt. *E. L.*

Eij pee wella geh zum Teufel. Dieses Lettische Sprüchwort hat in neuern Zeiten eine geheime Bedeutung bekommen.

Es zittam, zits man wie ichs andern mache, so machen es andere mir wieder, d. i. mit dem Maas, damit man andern misset, wird einem wieder gemessen.

Gals rahda kahds tas darbs der Schluß zeiget, wie die Arbeit beschaffen ist. *E. L.*

Gudram gudra nelaime ein Kluger hat eines Klugen Unglück, d. i. eines Klugen Fehler ist weit wichtiger und von grössern Folgen.

Jauna slohta neue Quäste (fegen rein,) d. i. ein neu angehender Dienstbote ist gemeiniglich in den ersten Tagen flink.

Jauns ar jaunu, wezs ar wezzu, jung mit jung, alt mit alt, so pflegen die Alten zu sagen, wenn sie sehen, daß junge Leute unter einander lustig sind.

Jau wels tawu kungi iskrattijis hat der Henker schon deinen Bauch ausgeleeret. Dieses ist die Sprache einer geitzigen und bösen Wirthin, wenn einer vom Gesinde bald wieder essen fragt.

Ikkarts sawu aklu sirgu wedd us tirgu, woi pehrk woi ne pehrk, ein jeder führt sein blindes Pferd zu Markt, man mag es kaufen oder nicht, d. i. wenn in einer Gesellschaft ein jeder etwas vorbringt, oder (wie man sagt) seinen Pfennig dazu giebt, es mag klappen wie es wolle.

Jo arr jo nabbags, jo dserr jo baggats, je mehr gearbeitet, desto armer, je mehr gesoffen, desto reicher, d. i. je grösser Schelm, je besser Glück.

Tas pehrkons ſperr, in ſperdams ilgi ruhſt,
Ar ſibbineem in kruſſu leetu jaukdams.
Wiſſ debbes plihſt ar uggunim in duhſt,
In ſeemels ſtarpâ greeſch pahrleeku kaukdams.
Tad leetus kà ar ſpannem gahſch in pluhſt
Par ſakaltuſcheem laukeem ſtraumès ſkreedams.
Ar pluddeem wiſſ it ahtri apnemts kluhſt,
In lohpinſch wiſſur peld paſpahrnès eedams.
Nu aplam mett ar weenu ſibbinus,
In pehrkons lauſch ar ween' it ahtri ſiſdams,
In brakſchk', in trizzina tohs pamattus
In atkal braſd ar debbeſim lihdſ kriſdams.
Ne deenu wairak paſiht warreja,
Wiſſ apkahrt wiſſur ſprahgſt in ſchauj in dauſa.
Wiſſ paſaul trihſt, in kalni nodrebb tà,
Kà kauli, kad tohs drudſis kreſch in lauſa.
Tà lohps, kà zilweks kaktôs aptuppahs,
Kad wehtra atpleſch ſawus wahrtus gaiſâ,
In kà no rihkles leeſmas breeſmigas
Iſwemj, in tahs pa debbeſim iskaiſa.
Kà breeſmig' ſpohſchi ſpihd ſchee uggunì
Scho wiſſu paſaul apriht draudedami!
Bet kad ſchee ahtri debbes plihſumi
Drihſ ſagahſchas in ſuhd in neredſami,
Tad tuhdaſ tumſchums kriht us aztinahm
In baid no jauna isbailotu prahtu.
Wehl ſibbens ſpihdeja eekſch tumſibas,
Wehl duhſt, wehl lohgi trihſt, wehl drebb tahs kahjas.

(Hier hört das R auf.)

Bet newiſſoht wiſſ negants nomittahs,
Tee twaiki ſuhd in pamaſam noſtahjahs.
Tee mahkuli aiſ-eet, wiſſ paleek kluſſ:
Ta jauka ſaulite jaw apſpihd ſpohſchi
Tohs gan apflazzinatus lauzinus,
In apgaiſmo ſcho wiſſu paſaul kohſchi,
Ju wiſſ no jauna jauki apſelto;
Jauns ſkaiſtums apklahj wiſſas mallu mallas.
Luhk meſchi, plawas, ſahles ſpihguło:
In pukkites ap zelmineem jo ſaſſas
No jauna ſmakku dohd jo ſaldaki,

Jaw bittes iſ-eet mekleht meddutinnu:
Tapatt pamaſam isleen lautini,
Ikweens jaw pamett ſawu iſtabinnu.
Bet wehl pee gatwahm paleek ſtahwoſchi
In bailigi apſkattahs wiſſâs weetâs:
In kad tee mannijuſchi pehdigi,
Kà jumti weſſeli in ehkas zeetas,
Kà jauni ſehjumi eeſehluschees,
Kà ſkahdes naw', ko bailes bajdejuſchas,
Tad wiſſ no jauna eeſahk luſtetees
In wiſſâs mallâs kuſtahs kà tahs muſchas.
Zits gannôs dſenn, zits aiſ-eet lauzinâ,
Zits pławâ ſeenu ſataiſ in to ſaleek.
Tee kweeſchi, ko tas leetus lauſija
No jauna zeltahs, ſeed in ſtahwu paleek.
Kà debbeſch' labbibinna lihgojahs,
Kad wehjſch to ſchuhpo pee teem pakalninеem.
Tahs leetus lahſites bij ſkattamas
Kà glahſchu ſihlites us ahbolinneem.
Schè ſchigli lohpi eet lihdſ zellineem
In daſchas ſahles pluhkdami pee-ehdahs:
Tè uppe tekk pa gluſcheem akminеem,
In tepatt appakſch laſdahm gans apſehdahs,
In ſkattahs us to ehnu uhdenî
No kupleem kohkeem, kas us winnu puſſu.
Winſch duhdo, gawile itt luſtigi,
In kad tam patihk atkal paleek kluſſu;
Tad klauſahs winſch tohs ſkannus putninus,
Kas jauki dſeed us winnas tuwas ſallas:
Tè ſwilpjo winſch, tè atkal paleek kluſſ,
In tà ween willina tahs lagſdigallas.
Maſ ſakkoht, paſaul bij atjaunota,
Jo gaiſs in meſchi, kalni, pławas, lauki
Itt kà no jauna atkal dſihwoja
In ſpihdeja pa mallu mallahm jauki.

* * * * * *
* * *

JAHNS kas us Denwu allaſch dohmaja,
In Deewa darbus preezigs kluddinaja,
Kà winna ſirds papreekſch bij bailiga,
Tà winſch nu lihgſmodamees nodſeedaja:

KUNGS DEEWS taws breefmigs pehrkons rahda gan
Scho tawu ſtipru Deewa rohku mattiht.
Tapatt in faules ſpohſchums mahza man
Scho tawu ſaldu mihleſtibu ſkattiht.

IV. Die Ewigkeit.

(aus dem Brockes.)

Ta muhſchiba.

Ak augſts in bailigs wahrds tahs muhſchibas,
Kam newa gals, kas beede mannu garru!
Ak dſiļļums, ko ne weens isdibbinahs,
Eekſch ka es ſuhdohs, nedſ tur istikt warru!
Kà ſtulbs paleeku tew apdohmadams,
Taws mehrs nedſ ſneedſams, nedſ ar isſakkams.

Tu dſiļļa juhra, eekſch ka laiki ſlihkſt!
No tewis wiſſi gaddi nahk in rohdahs.
Eekſch tew tee atkal wiſſi kriht in nihkſt
Jn muhſchu muhſcham atpakkaļ ne dohdahs.
Tu nahkams kaws, eekſch ka ſchi paſaul welſees!
Tu awots, no ka zitta paſaul zelſees!

Pee tew ne maſ ne geld ſchee wahrdini:
Eefahkt in kaweht, dſihwoht, mirt in beigtees.
Teem laikeem, kas wehl turpmak nahkami,
Tik labb kà teem jaw ſuddſcheem, buhs ſteigtees
Scho ſawu ihſu ihſu buhſchanu
Eekſch tewi behrt kà ſmilkſchu graudiņu.

Lai wiſſas ſtundas, deenas, neddeļas,
Jn wiſſi mehneſchi in gaddi ſanahk,
Lai ſahk, lai ſkreen, lai wiſſi nobeidſahs,
Lai buhtu pulks, kam ne kahds prahts ne panahk:
Juhs pulki! kaut juhs ſchauſchalas mums darrat,
To muhſchibu juhs tatſchu neeegt ne warrat.

Tee ſtahſti, no ka wiſſur daudſina,
Jn wiſſi darbi, kas tohp taggad teikti,
Grimſt lihdſ ar teem, kas winnus darrija
Eekſch tumſchas nakts, no muhſchibas pahrſteigti.

Dafch augſtus padohmus isdohmajis
Lihdſ ar teem ſchaurâ bedrê eegrimmis.

Tas muhſch, ar ko tahds zilweks greſnojahs
Kas mekle nemirſtamu ſlawu ſadſiht,
Irr pret tahs nebeidſamas muhſchibas
Kà ſtrautinſch, ko ſtarp ſahlehm tik warr paſiht,
Kas ſihkſt in ſuhd us leelu juhru eedams,
Redſ kahdas pehdas pamett turp noſkreedams.

Juhs ſtipri pilli welti leppojeet
Daudſ ſimtus gaddus zeeti ſtahwedami,
Juhs weenreiſ ar kà ehna ſuddiſeet.
Tas nahkams laiks, zaur ko juhs pohſtijami,
To ſajauz, kas ne muhſcham ne bijis,
Ar to, kas bijis gan, bet atkal iſſuddis.

Kapehz tad, firsnin, wiſſai noſkumſti?
Kam bihſtees paneſt ihſas paſauls behdas?
Salihdſini ſcho azzumirkliti
Ar muhſchibu, kur wiſſas kaites ſehdahs.
Schis laiks irr ſuhdams, drihſ tu kluhſi mijis:
Kas beidſams irr, irr kà ne buhtu bijis.

Ar ſtipru zerribu apbrunnojees,
Tad drohſch in preezigs tawâ muhſchâ buhſi.
To ſchis taws muhſch kà ſkreedams drihſ ais-ees,
Pehz nebeidſamâ muhſchibâ noklusſi,
Kur eelihgſmohts in ſwehtihts muhſchigi
To ihſtu buhſchanu eedabbuſi.

V. Die Nachtigall.

auch aus dem Brockes.

[Zur Ehre der holden Nachtigall iſt in dieſem Gedicht alles R vermieden worden.]

Ta lagſdigalla.

Klau! klau! ta meſcha mahmuliņa
Ta mihļa ſelta lagſdigalliņa
Jaw dſeed, jaw ſiltums nahk, ſkatt ſkatt kà wiņņa
Ne aufis ween, pat dwehſeli man lezzina!

Kà

Kà ſkunſtigi ta dſeed, to balſi lohzidama,
Nek wiſſi meſchi ſkanneht ſkann!
Woi ſchahda dſeeſmiņa papiluam isteizama?
Kas tahdam ſpalwu ſaujiņam to mahzijs gan?
Kà daſchadi ſchis maſiņſch welk tahs meldeijahs,
Kas lihdſ patt auſim liddinahjahs.
No tahm gan wiſſas dohmas tohp apmahņitas
Jn kà ſajukkuſchas apſtahjahs.
Kà tſchakli noſwilpjo ta mehlite,
Kas ſpehj to pillam ihſti manniht?
Ne pulkſtiņi tà ſkaņi noſkande,
Ne pohgas ſpehj tà knaſchi ſwanniht.

Pohgaht, ſwilpjoht, ſkandeht, klugſteht,
Duhdoht, ſmilkſteht, ſmeet in tſchukſteht,
Lihgoht, glaudeht, ſaukt in wiļkaht,
Lohziht, wilkt in balſi zillaht,
Tahs tahs lagſdigalliņas
Saldi jauktas dſeeſmiņas.

To lagſdigallu tikkai peeminnoht
Lihdſ azzim waigôs ſmeekli ſteepjahs.
Bet kahdas luſtes tad, kad newiļļoht
Ne tahļu diwi kohpâ teepjahs.
Schi aplam dſeed, kad wiņņa ſauz,
Schi ſauz, kad wiņņa dſeed it kà bes ſiņņas,
Tad ſchi no jauna jaunas dſeeſmas jauz
Jn kungſt, itt kà kam newa lihgawiņņas.
Tad wiņņa atkal wehl jo balſi zilla
Jn duhz in pohga ſawas dſeeſmiņas,
Jn ta zits zittu jaktedami wiļļa.
Kas dewis tahdeem tahdas buhſchanas?

Kas ſcho jaukumu pee ſewis
Apdohmaht wiſſ ne mekle,
Deewu tadehļ ne ſlawe,
Wiņņa gohdu aiſkawe,
Newa zeenigs teeſcham ne,
Kà Deews tahdam aufis dewis.

VI. Damâtas.

(aus des Herrn Gellerts Fabeln und Erzählungen.)

1. Tau ilgu laiku Indrikis
Tai jaukai Dahrtei pakkaſ cijoht
Ne kad ne mutti dabbujis
Kaut ſimtu kahrtu luhdſis ſmeijoht,
Nu teeſcham luhdſahs luhgdamees,
Bet ta ne maſ gribb klauſitees.

2. Winſch dahwina trihs bantitas
Jn jaunu pirktu wainaziņu,
Lai wiņņa tikkai apņemmahs
Scho ruddeni doht muttuti ņņu.
Ko ſakka tad ta lihgawiņ?
No muttes man ne ko ne minn.

3. Trihs aitas! Jr to ne behda.
Tad ſakka winſch: nu gudra tohpi,
Nahz, butſcho manni, mihlaka,
Schè tewim wiſſi manni lohpi!
Scho wiſſu wiņņa apſmahde
Ar tumſchu peeru ſakkoht: ne.

4. Winſch redſedams ſew ſmahdetu
Apſkaitis ſahk ſchohs wahrdus rauſtiht:
Lab, tad es muhſcham aisleedſu
Ar tawas muttes mannu rauſtiht.
Tad ſahze wiņņa ſmeetin ſmeet:
Kas gribbetu pee puiſcha eet.

5. Taî ohtrâ rihtâ Jndrikis
Ar lohpiņeem pawehnî kluhdams
Bij appakſch leepas aismidſis
No mihlofchanas ſkummigs buhdams,
Jn Dahrta garram gahjuſi
To redſoht paleek ſtahwoti.

6. Kà ſarkanas tahs luhpiņas,
Tik ne ſchim weenas muttes dohtu.
Man baiſs, kà ſunnis lahdinahs,
Kad es ſcho gannu pabutſchotu.
Tà dohmadama ſamiſt ſahk,
Samiſſufi wehl tuwak nahk.

7. Trihs reiſes apkahrt apſkattahs,
Woi ne kahds ſweſchajs azzis zilla.

Tad

Tad funni glaud ar rohzinas
Jn mihligi to fahnis wihka,
Jn tad to gannu apluhko
Jn winna gihmi apbrihnu.
8. Kà ſmaide winnas aztinas,
Jau waigi fargſt, kad ſehns tà tſchutſcho.
Uls weenreiſ winna aptuppahs.
Ko darra winna? puiſi butſcho.
Wehl weenu reiſi azzis mett
Jn tad us fawas druwas eet.
9. Kà ſalda weena muttite!
Jo Dahrta atgreeſch fawas kahjas,
Jau ohtru reiſi atkal ſchè
Jn pee ta puiſcha ſehdinahjahs.
To butſchodama ne farga,
Kà Jndriks pa tam nomohdâ.
10. Tas ſahze tudaht kurnetees:
Nei meegu tu man gribbi wehleht.
Bet winna: ko tu pukkojees?
Man gribbejahs ar funni ſpehleht.
Jn kà tas arri peeklahjahs,
Kad gans ar weenu apſnaudahs?
11. Bet tomehr, ko tu apſohlees,
Tad weenu mutti ſmeeklâ lauju?
Winſch ſazzija: nu waijadſehs
Tew makſaht man ar pillu fauju.
Tad nodewe ſchi nabbadſiht
Par weenu mutti, diwpazmit.

VII. Phylax, der getreue Hund.

(auch aus dem Gellert.)

1. Kranzis funs no leelas zilts,
Ne ar gaklu ne peewilts,
Mahjas taiſni apſargajis
Saglus ſenn isklihdinajis.
Wilkus arri aiſtrenzis,
Aplam pillâ rihklê reedams,
Saglam, wilkam kaklâ ſkreedams.
Krantſcham us eet karſonis.

2. Wiffi funnu schehloja,
Saimneeks behdigs ahtrumâ
Pippari ar fuhdu maisa
In to funnam kaklâ kaisa.
Nu jau wiffi kaimini
Zits ar zittahm sahlehm skrehja,
In tahs seewas muttê lehja
Siltu seepju uhdeni.

3. Tik ko wiffur daudsina,
Sunnu pulks satezzeja
Pehdigi apmekleht brahli
In tam eedoht funnu sahli.
Turkis, kas pahr wiffeem draugs,
Slimmam karstu purnu laisa,
Kas jau fuhrst in fuhst kà naisa,
Gan tas fuhru deenu kauks.

4. Sakka Kranzis: Turkiht klau,
Woi ne teef, es mirstu jau,
Kad ne ko eenehmis buhtu,
Negg es tad wehl weffels kluhtu.
Bet nu man jau nahwe kerr,
Nu tu warri nabbadsinnu
Gauschi apkaukt ar scho sinnu:
Tik daudz sahles wellam derr.

5. Gan es meerigs aismigtu,
Kad es daschu kaulinu,
Ko es glabbajis pa sehtu
Pastarôs wehl fariht spehtu.
Bet tas firdi graustin grausch,
Zittam buhs to mantu laupiht,
Ko es zerreju sew taupiht,
Tas jau mannu firdi lausch.

6. Ja tew druszin schehlofchan,
Tad eij, brahl, in atnefs man.
Diwi kaulus tur ais rijas
Gan atraddifi pee wijas.
Zittus es wehl aiswakkar,
Lai jau ne redsi skauga azzis
Appakfch klehtes efmu razzis,
Bet jel nesdams ne aiskarr.

7. Turkis drihs aistezzejis
Gohdigi atneffe wiff.
Kranzis wehl ar wahju prahtu
Ohfchnedams welk kaulus klahtu.
Kad jau azzis milst in bahl,
Sakka winfch: leez nohst pee mallas,
Wiff, kad mirschu, tawas dakkas.
Bet pirms ne, woi dsirdi, brahl?
8. Wehl man firdî degg kà prauls,
Ak tas dischans schikinku kauls,
Skahde = bet jau to ne fakku
Kahdâ weetâ to aprakku.
Ja es ilgak dsihwoschu,
Tad to leelakaju puffi
Gan tu dabbusi, bet kluffi
Ne teiz = Schè funs sprahgst, ahu!

VIII. Schäferlied.

Auf Schäfer zieht ins Feld.

1. Juhs ganni isdsenneet,
Jau faulite fahk fmeet,
Ar jaunu spihdumu
Dohd jaunu dsihwibu.
Jau prohjam leddutinsch,
Jauns rahdahs sakkluminsch.
Isdsenneet aitinas
Us druwas tuwakas,
Kas pehrni sakkoja
Papillam augliga.
2. Nahz selta lihgawin
Ar mannim taggadin
In klausees pagubbu
Ko tewim fazzischu.
Nu ko wehl atraujees,
Nahz pee schihs uppites,
Gan weetu pasihsti
Schaî sakkâ birsitî,
Kur ta, kad saule speesch,
Pahr mums pawehni spreesch.

3. Uk selta pukkite,
Jau treschajs gads, kad schè
Tew pirmreis redseju
Tapatt ispuschkotu.
Es rohku sakehris
To esmu butschojis,
Tu mannim schkinkoji
Scho jauku bantiti.
Uk buhtu pee tew tà
Mans gohdinsch peeminnâ.

4. Woi es pehz schim ne wiss,
Kas tewim patizzis
In azzîs nomannu
Tew labpraht padarru.
Zik daschu putninu
Preekksch tewim sakerru.
Gan ohgas, kesberes
Schihs rohkas tewim ness,
Tad reekstes, meddutin
In daschu ahboltin.

5. Tik ko tahs pukkes sekk
In jauku smarschu zekk,
Tad tawu galwinu
Ar pukkehm puschkoju.
Kas dohd tew agraki
Jel weenu rohsiti?
Pirms bittes laukâ skreen
In saldôs seedôs leen,
Jau daschu wainaku
Tew gohdam pataisu.

6. Kà jauki nopohga
Ta lakstigallina,
Ko flagsdâ sarehmu
Tew lohgà eekahru.
Ta ehd tahs barribas
No tawas rohzinas,
In kautschu prohjam skreen,
Eejukkusi ikdeen
Ar saules atgreeschahs
Us sawas buhdinas.

7. Jel wiffus puiſchus ſkatt,
Woi darra zits tapatt?
Kam tad ne gribbi ſteigt
Schihs mannas mohkas beigt?
Kad weenas muttites
No tewim luhdſohs es,
Tad tu man noſtummi
Brehzoht apſkaitufi:
Traks, laudis ſkattifees,
Tad wiffur man apſmees!
8. Ak ſelta rohſite!
Ne effi trakkule,
Jel ſkatti aitinas
Kà tahs familejahs.
Tew ween es mihleju
Tew ween es zeeniſchu.
Waigs, mutte, kruhtinas
Sew paſchi ne ſkuhpſtahs,
Tad łauj jel, mihłaka,
Kà draugs to padarra.

IX. Schäferlied.

Wenn ich Morgens früh aufſtehe.

Rihtôs agri ſtahwu buhdams
1. In pee ſaweem lohpeem kłuhdams
Es nodſeedohs luſtigi:
Derwam pirma patcikſchan,
Kà tas ſcho nakt arridſan
Man in lohpus ſargajs tehwiſchki.
2. Kad jau meedſinſch pillam beidſahs,
Lohpi lihdſ ar mannim ſteidſahs
Sakłâ taukâ gannibâ.
Tur es apkahrt ſtaigaju.
Deewa darbus apſkattu
Gaiſâ, laukôs, uppê, meſchinâ.
3. Jebſchu newa mannâ keſſâ
Zeppets, ſweeſts in tauka deſſa,
Ko es par to behdaju.
Seers in maiſe baggata
Tukſchu firdi ſpirdſina,
Weſſelam tas deen par gardumu.

4. In kad man jau dsertu gribbahs,
Dserru es no fawas zibbas
Smeldams fkaidrâ uppitê.
Kad patlabban faule fpeesch,
Kruhmischi pawehni spreesch,
In tohs fweedrus wehfminsch nodschahwe.

5. Mannim gannoht labbâ sinnâ
Ekkur manna lihgawinna
Lihgodama feereht nahk.
Sehrstoht manni apmekle,
Taudaß manna kohklite
Tai par gohdu jauki skandeht fahk.

6. Kad jau faule semmê dohdahs,
In tas mehnefs arri rohdahs
Sawus lohpus eedsennu.
Pehz tam weegli apgullohs,
Deewam atkal pawehlohs,
Kà tas schehligi muhs fargatu.

X. Abschiedslied.

Ach ich muß vor Angst erblassen.

1. Kas man schehlohs nabbadsinnu,
Kur nobahlis spehschu behdas nest!
Man buhs fawu lihgawinnu,
Sawu preeku, wai man! schè pamest.
Meefas drebb, in azzis pluhst ar makt
Mannim fakkoht: labbu nakt!

2. Manni fakrittuschi waigi
Wehl peeglaudahs weenu reisiti.
Pahr man zelklahs baili baigi,
Kad man tewi ja skuhpst pehdigi.
Tewis dehl mans affins labpraht fuhkst,
Lai ne kad tew laime truhkst.

3. Ne raud, manna seltenite,
Welti tawas mihklas affaras,
Nimstees jel tu nabbadsite,
Raud, ak ne raud, taupi aztinas.
Kaut mans waidsinsch tahk no scheijens tiks,
Tomehr firds pee tew paliks.

4. Selta puķķite, ne raudi,
Jau man galwa veibſt in prahti kriht.
Kam tu mannis dehl tà gandi!
Sirds man truhkſt, to ilgak eeraudſiht.
Labbu nakti, paleez gohdiga,
Nu ar Deewu! firsnina!

XI. Die Gutthat.

(aus Gellert.)

Tas ihſti zilweks nofauzams,
Kas nabbadſinnus ſchehlodams
Zik ſpehdams tohs eepreezina
In few atraudams apgahda.
Kà firdî ſahp, to Anſis proht,
Kad newa nabbageem ko doht,
Par to ikdeenas nopuhſchahs,
Ikdeenas mantu wehlejahs.
Us weenreiſ tehwa brahlis mirſt,
Redſ nauda pillôs makkôs birſt.
Tad ſakka Anſis: nu paldees!
Juhs-nabbagi, nu preezajtees.
Par laimi nahk firms ubbadſinſch,
Pee krukkes welkahs wahrgulinſch,
Salihzis gauſchi ſchehlojahs
In luhdſahs kahdas dahwanas.
Las tudaļ Anſcham firdi lauſch,
Jau aſſarinnas azzis grauſch,
To, tik puſſdſihwu, ſkattidams,
Kas teeſcham bija ſchehlojams.
Winſch eet pee mantu apzirknes,
Jau labbu teeſu wahjam neff,
Tam eedohd abbâs rohzinâs
No garroſeem tahs iſlaſſas.

XII. Der Wind und die Sonne.

(eine Fabel.)

Wehjſch ar ſauli ſaderreja: Tas no abbeem ſtipraks buhs,
Kas patlaban zeļļa wihram mehteli nowilzis ļuhs.
Papreekſch wehjſch ar auku gruhſdams warrâ noplehſt usnemmahs,
Bet jo wairak puhſch in plohſahs, jo tas gahjejs aptinnahs.

Kad

Kad jau wehjſch bij welti trakkojs, tad nahk faule weeglinam
Sahkdama it filti ſpihdeht, lehti peekluſt gahjejam.
Pats jau nowelkahs lihſ kreklam, faulei gohdâ uswinnoht.
Redſ tà lehns in gudrajs prahtinſch wiſſeem istikt
labbak proht.

XIII. Das Glück und zwey Nachbarn.

(eine Fabel.)

Pee diwi kaimiņeem ta laima nahkuſi
Jkweenam ſohlahs doht, ko tee buhs luhguſchi,
Bet ar ſcho padohmu: ko katrajs luhdſis bnhs,
Kad wiņſch to dabbujis, tas ohtram diwkahrt kluhs.
Nu ko tee wehlejahs, woi mantu, weſſelib?
Pawiſſam ne. Ko tad? Weens luhdſas nabbadſib',
Pee ſew tà dohmadams: tad ohtrajs baddu ſprahgs.
Bet ko ſchis ohtrajs tad no laimas luhgtees ſahks?
Kà laima mahmiņa tam weenu aztiņu,
Lai ſahp jau, lai ne ſahp, no peera iſrautu.
Lai ohtrajs aklis tohp, kad abbas azzis truhkſt.
Tahds ſkaugeem wella prahts, kam ſirds no kauna
ruhgſt.
Kad ſchehligs mihļajs Deews tew tawu dahlu ſchķirr,
Tad ne ſkauj kaiminu, kam daudſ pee rohkas irr.

XIV. Der ſterbende Vater.

(eine Fabel.)

Weens tehws patlabban mirſchanâ
Pee ſewim behrnus aizina,
Teem rahda deſmit kohziņus
Ar wirwehm zeeti ſaſeetus,
Lai katris no teem mehģina,
Kà bunte taptu lauſita.
Gan wiſſi aplam puhlejahs
Ne weenam tomehr ne weddahs.
Tad likke tehws to iſ-ahrdiht
Jn tad pa weenam ſalauſiht.
Kà knaſchi tad tee kohziņi
Tohp druppu druppôs ſabeigti.
Tad paſtarôs tehws ſazzija:
Nu behrni, ſchè jums mahziba:

Kad palikfeet weenprahtigi
Zaur meera faiti fafeeti,
Tad ne kahds fkaugis jums peekluhs,
Jo Deews in ſpehka pee jums buhs.
Bet ja juhs jau fanihdufchees
Kà is-ahrditi fchkirrajtees,
Tad tapfeet juhs kà weentuki
Gan weens pehz ohtra pohſtiti.
Jo meeram ſelta augſti irr,
Bet eenaids pohſtu drihſ peefchkirr.

XV. Die Droßel.

(eine Aeſopiſche Fabel.)

Straſdinſch ligſdinu in ruhpas kahrigs pamett, meſchâ fkreen,
Kur tahs farkanajas ohgas paſchas gardi rihklê leen.
Papreekſch bailigs ſchurp turp ſchaijahs, bihdamees no lappiņas,
Bet nu jau eedrohſchinahjahs eekahrſis no kahribas.
Ak kà ſaldi tas nu ſmekkehs, ſchè irr laimes wiſſai daudſ.
Tudaļ peefkreen ſteepdams kaklu, grahb, patlabban walgs to ſchņaudſ.
Kahrumi gan leekahs jauki, bet tee peewiļļ wildami,
Sargees kà no paſcha wella, jo tee wella pinnekļi.

XVI. Der Maulwurf.

(auch eine Aeſopiſche Fabel.)

Weens kurmis rakdams gaiſmâ nahk
Beſt pafauli apſkattiht ſahk?
Kas dohd? to tikkai ap-ohſchņe
Jn atkal eeleen paſemmê.
Daſch zilweks kurmam lihdſens tohp
Kas Deewa [leetas / darbus] ne nokohp.

XVII. Rätzel.

Atminn mihklu, Latweetis:
Kas tohp diwreiſ peedſimmis,
Pirmreiſ gluds in balts kà ſneegs,

Peh-

Pehz kà flahbans kahjeneeks.
Pa-audsis dauds maukas kohp
In par dseedataju tohp.
Jebschu wainigs ne buhdams
Tomehr gallâ nokaujams.
Kas schò mihklu ne minnehs
Ne dabbuhs no zeppetes.

Ein anderes.

Sakk gudrajs, sakki man:
Ko semneeks wiffur matta?
Ko kehnisch retti gan,
Ko Deews ne kad ne skatta?

Noch ein anderes.

Kad man wissas laimes kluhtu,
Gohds in preeks in mantas gan
Deews in debbes arridsan,
Atminn, kas jo labbak buhtu?

XVIII. Der Cursche Bauer.

Nabbags semneeks Kursemneeks,
Zik tew gohda, kahds tew preeks?
Sausu maisi pa-ehdi,
Uhdens malku nodserri,
Darbi pillam, meega mas,
Duhmi isgrausch aztinas,
Pahtags kappa pakkalu,
Rihkstes brihscham mugguru,
Tomehr essi nebehdneeks,
Nabbags semneeks Kursemneeks.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München

XX I 91

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stenders, Gothards Fridrichs,

Neue vollständigere Lettische Grammatik nebst einem hinlänglichen Lexico, wie auch einigen Gedichten

Braunschweig 1761

L.rel. 438
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588745-6
VD18 1459191X-001